Erschein. täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14 part., und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 258. Montag den 15. September 1890. 84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bitte für die Ueberschwemmten im Elbthale.

Wie hinlänglich bekannt, sind die **Bewohner des Elbthales in Sachsen** durch verheerende Ueberfluthungen schwer heimgesucht worden. Die Größe des Unglücks ist derart, daß die ausgedehnten, von diesem Unglück betroffenen Gegenden in der Hauptsache auf öffentliche Unterstützungen angewiesen sind, wenn sie der drohendsten Noth nur einigermaßen entrissen werden sollen.

Wir bitten daher hiermit um milde Beiträge für diese Nothleidenden, gehen uns der festen Hoffnung hin, daß auch hier, wie in früheren Fällen, der immer hilfsbereite Sinn unserer Bürgerschaft sich freudig bethätigen wird und bemerken, daß unsere **Stiftungsbuchhalterei**, Rathhaus, I. Gescheß, zur Annahme von Beiträgen angewiesen ist.

Leipzig, am 13. September 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kretschmer, Aff.

Bekanntmachung,
städtische Einkommensteuer betreffend.

Der **zweite** Termin der städtischen Einkommensteuer ist
am 15. September dieses Jahres
mit dem sechsfachen Betrage des einfachen Steuersatzes fällig.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbeträge bis spätestens **3 Wochen** nach dem Fälligkeitstage bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden gesetzlichen Maßnahmen zu bezahlen.

Die Zahlstellen sind:
für **Alt-Leipzig** im **Stadthause**, Obstmarkt Nr. 3 Erdgeschoß;
für **Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Thonberg** und **Leipzig-Neureudnitz** im **Rathhause zu Leipzig-Reudnitz**;
für **Leipzig-Neustadt, Leipzig-Neuschönefeld, Leipzig-Volkmarsdorf** und **Leipzig-Sellerhausen** im **Rathhause zu Leipzig-Volkmarsdorf**;
für **Leipzig-Eutritzsch** im dortigen **Rathhause** und
für **Leipzig-Gohlis** im früheren **Gemeindeamte** daselbst.

Hinsichtlich der gleichzeitig in dem Ortstheile **Alt-Leipzig** zur Erhebung gelangenden **persönlichen** Anlagen für die **evangelisch-lutherischen Kirchen** daselbst verweisen wir auf die untenstehende besondere Bekanntmachung.

Leipzig, den 12. September 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Heßler. Koch.

Bekanntmachung,
die persönliche Anlage für die **evangelisch-lutherischen Kirchen** in Alt-Leipzig betreffend.

Der für den Verband evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden in Leipzig mit dem auf
den 15. September dss. Jhrs.
fallenden zweiten **städtischen** Einkommensteuertermin einzuhebende Betrag der **persönlichen** evangelisch-lutherischen Kirchenanlage ist mit **Sechzig vom Hundert des aus der Einschätzung zur staatlichen Einkommensteuer sich ergebenden einfachen Steuersatzes** der städtischen Einkommensteuer fällig.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge **binnen 3 Wochen** von dem Fälligkeitstage ab gerechnet an die oben genannten Zahlstellen unseres Stadtsteueramtes zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Leipzig, den 12. September 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Heßler. Koch.

Königl. Baugewerkenschule zu Leipzig.

Der **Unterricht** im bevorstehenden Semester beginnt **Donnerstag, den 2. October, früh 8 Uhr.** Ueber die Aufnahmebedingungen ist das Nähere aus den Prospecten zu erfahren, welche vom Unterzeichneten oder im Schullocal gratis zu erhalten sind.

Die **regelmäßige Aufnahmeprüfung** findet
Montag, den 29. September 1890, früh 8 Uhr,
zu derselben Zeit die **Nachprüfungen und die Prüfungen solcher,** welche in **höhere Curse** eintreten wollen.

Die Prüfungen höher Vorgebildeter finden
Dienstag, den 30. September 1890, früh 8 Uhr,
im Schullocal, Grassstr., gegenüber dem Conservatorium, statt.

Anmeldungen, welche später als **Sonntag, den 28. September, Mittags 12 Uhr** in die Hände des Unterzeichneten gelangen, oder bei denen bis zu dieser Zeit noch nicht die vorgeschriebenen Zeugnisse beigebracht wurden, können nur dann noch berücksichtigt werden, wenn Platz zur Verfügung steht.

Leipzig, den 1. Juli 1890.

Die Direction.
Wilh. Hey, K. Baurath.

Bekanntmachung.

Der Zinsfuß für Spareinlagen wird mit **Genehmigung** der Königl. Aufsichtsbehörde vom 1. Januar 1891 ab von 3½% auf **3% jährlich** herabgesetzt. Den Einlegern bleibt es frei, ihre Einlagen nach §. 21 der abgeänderten Sparcassenordnung zu kündigen.

Leipzig-Reudnitz, am 12. September 1890.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz.
Robert Liebert, Director.

Erledigte Bürgermeisterstelle.

Die erledigte Stelle eines Bürgermeisters für hiesige Stadt soll möglichst sofort auf die Dauer von 6 Jahren mit einem Juristen, welcher die in §. 84 Abs. 2 der revidirten Städteordnung zur Annahme eines selbständigen Richteramtes bez. zur Ausübung der Advocatur vorgeschriebene Befähigung besitzen muß, neu besetzt werden.

Das Einkommen dieser Stelle beträgt einschließlich des Ziquas für Verwaltung des Standesamtes, die Uebertragung der letzteren auf den zu Wählenden vorausgesetzt, jährlich **4000 ℳ**, wobei bemerkt wird, daß derselbe als Vorsitzender hiesiger Sparcasse eine Caution von 1000 ℳ zu hinterlegen hat.

Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf, sowie mit der Angabe, zu welcher Zeit spätestens ihr Amtsantritt erfolgen kann, bis zum
20. September 1890
anher gelangen lassen.

Markranstädt, den 25. August 1890.

Der Stadtrath. J. V.: Rouniger.

Leipzig, 15. September.

* Gegenüber den Bemerkungen, welche von einigen Blättern an den Wechsel in der Person des kaiserlichen Commissars für Helgoland geknüpft worden sind, bemerkt der „Deutsche Reichsanzeiger", daß dieser Ersatz des bisherigen Commissars durch einen jüngeren Beamten der Reichsverwaltung von Anfang an für den Zeitpunct in Aussicht genommen war, mit welchem die wichtigeren, durch den Uebergang der Insel in deutschen Besitz bedingten Geschäfte abgewickelt sein würden. Dieser Zeitpunct ist gegenwärtig eingetreten, und die Ablösung des bisherigen Commissars erscheint demnach um so mehr angezeigt, als derselbe bei den Arbeiten für die Revision des Patent- und Musterschutzgesetzes thätig gewesen ist, welche nunmehr für die parlamentarische Berathung fertig gestellt werden müssen.

* Die Allerhöchste Cabinets-Ordre, welche der Oberpräsident von Steinmann den Bewohnern der Provinz Schleswig-Holstein zur Kenntniß gebracht hat, lautet:

Es sind Mir wie der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, während Unseres Aufenthaltes in der Ems und besonders Meiner Gemahlin so eng verbundenen Provinz so vielfache Aufmerksamkeiten und mancherlei Kundgebungen treuer Ergebenheit zu Theil geworden, daß Ich gern Veranlassung nehme, Unserer lebhaften Befriedigung und Unserer warmen dankenden Anerkennung hierdurch Ausdruck zu geben. Indem Ich Sie beauftrage, dies zur Kenntniß der Einwohner der Provinz Schleswig-Holstein zu bringen, füge Ich hinzu, wie Ich auch mit Genugthuung vernommen habe, daß den Truppen des IX. Armee-Corps in den einzelnen Kreisen und Ortschaften der Provinz ein freundliches Entgegenkommen zu Theil geworden ist.

Düppel-Mühle, den 10. September 1890.

Wilhelm, R.

* Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, ist der Besuch des Königs von Belgien am Berliner Hofe, welcher Ende nächsten Monats stattfindet, ein reiner Höflichkeitsbesuch und eine Erwiderung des Besuchs, welchen Kaiser Wilhelm in Ostende gemacht hat.

* Eine Wiederbesetzung des erledigten Straßburger Bischofsstuhles dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen. Es bestätigt sich, daß die in Betracht kommenden Rechtsgrundsätze der Erledigung der Frage nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Materielle Verhandlungen über diese Angelegenheit haben zwischen der Regierung und dem Vatican noch nicht stattgefunden.

* * *

* Telegraphisch wird aus der Schweiz gemeldet:

* Bellinzona, 13. September. Der eidgenössische Commissar hat heute Vormittag eine Proclamation erlassen, ebenso fand Vormittags die Eidesleistung der vom Bundesrathe abgesandten Interventions-Truppen statt. Die provisorische Regierung hat Vormittags 11 Uhr die Regierungsgeschäfte an den Commissar Künzli abgetreten.

* Bern, 13. September. Professor Schneider-Zürich ist vom Bundesgericht zum außerordentlichen Untersuchungsrichter in Tessin ernannt und als solcher vereidigt worden.

* Die Wahlen, bei denen zum ersten Male das allgemeine Stimmrecht die Probe bestehen soll, werfen in den spanischen Parteiverhältnissen ihre Schatten voraus. Dem Ministerpräsidenten Canovas ist mit dem Erbe Sagasta's auch das allgemeine Wahlrecht überkommen. Die jetzige conservative Regierung fußt auf den Reformen der Liberalen, und noch in seiner letzten Rede in Viteria hat Canovas unzweideutig betont, daß er fest entschlossen sei, das Vorgefundene zu achten und auszubauen. Von der wirtschaftlichen Bewegung abgesehen, die alle Parteien durchzieht, scheint als wichtiges Beispiel des eigentlichen Wahlkampfes eine Neugestaltung der Parteigruppirung bevorzustehen. Die Republikaner der alten Schule unter Castelar, Pi y Margall, Salmeron und Figueras bleiben dieselben, Sagasta wird Canovas und die Liberalen die Conservativen bekämpfen, wie das stets geschehen, aber zwei Politiker sind offenbar in einem Umbildungsprocess begriffen und darum wird sich das Interesse zunächst drehen. Martos, der frühere Kammerpräsident, scheint mit dem Opfer, das Sagasta ihm in seinem Portefeuille gebracht, noch nicht zufrieden, er will dem alten Kampfgenossen auch bei den Wahlen entgegentreten und mit den Conservativen eine Art demokratisch-reactionären Cartels abschließen. Eine Unmöglichkeit wäre ein solch widersinniger Bund nicht, er hat seine Vorbilder in der spanischen Geschichte; neu aber wäre es, wenn auch, wie man munkelt, Zorrilla, der Blutrevolutionair, als Dritter dem Kleeblatt sich zugesellte. Jedenfalls hat Zorrilla eine Schwenkung gemacht, denn auf eine Rede, die er jüngst auf einem Verbrüderungsfeste der lateinischen Rassen in Paris gehalten, hat er — zum ersten Male seit 15 Jahren — die Nothwendigkeit einer friedlichen Propaganda und die Demokratie als den unvermeidlichen Durchgangszustand bei der Umformung der Monarchie zur Republik anerkannt. Für einen Mann wie Zorrilla bedeutet das geradezu die Verleugnung seiner Vergangenheit.

* Nach weiteren Berichten aus Dahomey über die bereits erwähnte blutige Schlacht zwischen den Dahomeyanern und dem Stamme Egbas haben Erstere als Sieger die unmenschlichste Grausamkeit gegen die Besiegten bewiesen. Kinder mußten über die Klinge springen oder wurden lebendig verbrannt und 1000 Frauen sollen hingerichtet worden sein.

* Einem vom 5. August datirten Privatbriefe aus Valparaiso ist die „Nationalztg." in der Lage, Folgendes über die Lage in Chile entnehmen zu dürfen:

„Hier in Chile sieht es gegenwärtig recht schlimm aus. Der Conflict zwischen dem Präsidenten und dem National-Congreß dauert noch immer fort, und wir haben bereits vor vierzehn Tagen, am 21. Juli, von den Excessen zu leiden gehabt, wie sie durch blinde Parteileidenschaft in Vandalischer Weise hervorgerufen worden sind. An jenem Tage durchzogen Pöbelbanden die Stadt, plündernd und zerstörend, ohne daß die Behörden ernstlich dagegen auftraten, da die Regierung seit einiger Zeit in den größeren Häfen und bedeutenderen Städten des Landes den Pöbel und die niederen Classen durch diese Art von Begünstigung auf ihre Seite zu bringen sucht, um sich gegen den Sturz zu wehren. In einigen Tagen, so fürchte ich, könnte noch Schlimmeres passiren. Der Präsident will sich offenbar zum Dictator machen, aber ich kann wie und nimmer daran glauben, daß die Chilenen sich seine Herrschaft aufzwingen lassen, es wird zu blutigen Scenen kommen, wie in den Nachbarländern. Wie es scheint, spukt der Revolutionsgeist einmal wieder in Amerika. Brasilien fing an, Bolivia, San Salvador, Argentinien sind ihm gefolgt, und jetzt fängt der Aufruhr auch in Chile an zu toben. Denn zu einer Aussöhnung wird es nicht kommen. Der Präsident ist ein wortbrüchiger, treuloser Mann, mit dem sich nicht verhandeln läßt, freiwillig abdanken will er nicht, nur durch Gewalt kann das Land sich seiner entledigen. Wer kann vorhersagen, was uns die nächsten Tage bringen werden."

* Die neuesten über New-York kommenden Nachrichten aus San Salvador besagen, daß General Ezeta mit allen gegen eine Stimme zum Präsidenten gewählt worden ist. General Ezeta war es, der Ende Juni d. J. nach dem plötzlichen Tode des Präsidenten Menendez sich der Regierung bemächtigte, die nun durch seine Wahl zum Präsidenten die gesetzliche Weihe erhalten hat, wenn man sich dieses Ausdrucks in einem Falle bedienen darf, wo der Congreß von San Salvador die Wahl ohne Zweifel unter eisernem Druck vollzogen hat. Die Wirren, welche nach dem Tode des Präsidenten Menendez in San Salvador entstanden waren, hatte der Präsident von Guatemala benutzen wollen, um die eigenen Machtgelüste zu befriedigen. Es kam zum Kriege, in welchem das Glück, wie man heute mit Sicherheit annehmen darf, auf Seiten San Salvadors stand. Endlich kam nach den in voriger Woche eingegangenen Meldungen der Friede zwischen San Salvador und Guatemala zu Stande, auf den man indeß nicht viel bauen darf und der jedenfalls noch nicht den Frieden auch für die übrigen Staaten Mittelamerikas bedeutet. In der That heißt es heute in einer Drahtmeldung aus New-York, man befürchte, daß es zwischen Nicaragua und Honduras zum Kriege kommen werde.

Zur Lage.

NLC. Berlin, 13. September. Der Aufenthalt der Herren von Wissmann und Dr. Peters in der Heimath, die zahlreichen Berührungen, die sie mit colonialfreundlichen Kreisen angeknüpft, haben sichtlich dazu beigetragen, das Interesse an der colonialen Sache in Deutschland neu zu beleben. Die rasche Sicherung der Mittel für einen Dampfer auf dem Victoria-See war nur ein einzelnes Anzeichen, daß die Theilnahme und Opferwilligkeit diesen Bestrebungen gegenüber keineswegs geschwunden ist. Von dem übeln Eindruck, den das unglückliche Abkommen mit England in den weitesten Kreisen hervorgerufen hatte, mochte man dies eine Zeit lang befürchten. Die beiden genannten berufensten Autoritäten in diesen Fragen haben sich über die durch jenes Abkommen geschaffene Situation nur sehr zurückhaltend ausgesprochen, was ja bei der amtlichen Stellung, die der eine bereits inne hat, der andere voraussichtlich demnächst einnehmen wird, sehr begreiflich ist. Man wird wohl nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß es ihnen in dieser Beziehung geht, wie anderen Colonialfreunden auch: Sie werden die Bedenken gegen dieses Abkommen, die zur Genüge geltend gemacht worden sind, theilen, wie sie es andeutungsweise auch geäußert haben, aber sie werden der Meinung sein, man dürfe, nachdem die Sache einmal geschehen, nicht Muthlosigkeit und Verzagtheit einreißen lassen und damit unsere ganze nationale Thätigkeit auf diesem Gebiet lähmen. Daß auch so noch ein weites Feld für ersprießliche Wirksamkeit gegeben, ist ja von keiner Seite geleugnet worden, und es wäre allerdings im höchsten Grade zu bedauern, wenn man sich wegen eines einzelnen Mißerfolges verzweifelter Stimmung hingeben und das Interesse an der weiteren Entwickelung unserer noch immer zukunftsreichen und erfolgversprechenden Unternehmungen verlieren wollte. Daß dies glücklicher Weise nicht der Fall ist, haben uns zahlreiche Kundgebungen aus jüngster Zeit bewiesen. Für die wiederbeginnende Reichstagssession wird uns ein umfassendes colonialpolitisches Programm der Regierung in Aussicht gestellt. Es ist dies in der That nothwendig. Denn seit dem Personenwechsel in den obersten Regierungsstellen und den jüngsten Wendungen auf colonialpolitischem Gebiet ist eine neue und feste Stellungnahme der leitenden Stellen unentbehrlich. Wir hoffen, daß dieses Programm auch seinerseits dazu beitragen wird, das eine Zeit lang etwas erschütterte Vertrauen in eine zielbewußte thatkräftige Leitung unserer colonialen Unternehmungen aufs Neue zu beleben.

Bei den jüngsten Streitigkeiten unter den Socialdemokraten wurde mit besonderer Lebhaftigkeit die Frage erörtert, in wieweit die Betheiligung am parlamentarischen Leben im Parteiinteresse liege. Die radicalere Richtung denkt sehr geringschätzig von dem Parlamentarismus und die Herrschaft der „Fraction" ist ihr verhaßt. Sie verspricht sich von der Betheiligung an den parlamentarischen Arbeiten keinen praktischen Nutzen, befürchtet aber davon eine Verstärkung der gemäßigteren, opportunistischen Richtung. Die parlamentarische Arbeit ist nach dieser Auffassung nutzlos; von Werth ist nur das Wählen selbst, da es eines der wirksamsten Mittel zur agitatorischen Bearbeitung der Massen ist. Sind sie erst gewählt, so hat es für die socialdemokratischen Abgeordneten kaum mehr einen Zweck, sich an den Aufgaben der Volksvertretung zu betheiligen, höchstens soll die Parlamentstribüne mit ihren Freiheiten gelegentlich benutzt werden, um aufreizende Reden „zum Fenster hinaus" zu halten. In früheren Jahren pflegten die socialdemokratischen Abgeordneten auch nach diesem Recept zu verfahren; bei den gewöhnlichen Verhandlungen ließen sie sich kaum sehen. In dem gegenwärtigen Reichstag mit seiner außerordentlich starken socialdemokratischen Vertretung ist insofern eine Aenderung eingetreten, als die Mitglieder dieser Partei sich in weit lebhafterer Weise an den Verhandlungen betheiligten, namentlich auch bei dem Arbeiterschutzgesetz, und in der That dabei auch manches nützliche leisteten. Das eben trägt ihnen jetzt den Vorwurf allzugroßen Entgegenkommens von ihren radicaleren Genossen ein. In der socialdemokratischen Masse darf eben die Ansicht nicht Eingang finden, daß in der gegenwärtigen Staatsordnung und mit einer von der „Bourgeoisie" beherrschten Gesetzgebung irgend etwas heilsames für die Arbeiter geschaffen werden könne.

Colonialpolitisches.

* Herr Wolf, der frühere kaufmännische Beirath des Reichscommissars von Wissmann, schreibt der „Kölnischen Zeitung": „Dampfer oder Segler auf dem Victoria-See? betitelt sich ein sehr interessanter Artikel des Herrn Karl von der Heydt in Elberfeld. (Wir haben denselben gleichfalls zum Abdruck gebracht.) Erlauben Sie mir, zu bemerken, daß Herr v. d. Heydt den Hauptzweck des bezw. der Dampfer, die für den Victoria-Nyanza und andere Seen wünschenswerth sind, nicht berührt hat: das Aufsuchen und Verfolgen der Sclaven-Dhaus — diese Dhaus können nicht mit Segelschiffen verfolgt werden — dazu in erster Linie gehören Dampfer. Und wenn Major von Wissmann Dampfer haben will, so geschieht es wohl in erster Linie zu obigem Zweck, ferner zur Ausführung des wichtigen Nachrichtendienstes an unserer äußersten Reichsgrenze, der eine schnelle Beförderung verlangt. Der Frachtenverkehr hat ja Zeit, derselbe kann auf Dhaus geschehen, die sich ja auch stets auf dem See befunden haben und dort gebaut wurden. Aber nicht einen, mehrere Dampfer sollte v. Wissmann, meiner Ansicht nach, als Bollwerk gegen die Sclaverei zur Verfügung haben. Die Transport-Schwierigkeiten kommen heute gar nicht mehr in Betracht, das beweisen die Dampfer, die nach dem oberen Congo, auf den Seen im Innern, wenn auch ab und zu reparaturbedürftig, herumfahren. Reservetheile der empfindlichen Bestandtheile des Dampfers gehen ja jetzt in großer Menge mit. Also je mehr Dampfer, desto besser. Das Geld dafür ist in Deutschland vorhanden; die nöthige Begeisterung ebenfalls. Mit den Segelschiffen allein ist eben so wenig gehofft als mit Dampfern allein; beide sind nothwendig, erstere sind vorhanden, letztere muß v. Wissmann haben, soll sein Werk gelingen und Deutschlands Handel schnellen Nutzen aus den Seegebieten ziehen."

Socialpolitisches.

* Berlin, 14. September. In der diesjährigen Versammlung des Vereins für Socialpolitik wird die Reform der Landgemeindeordnung zur Verhandlung kommen. Der Verein hat zur Vorbereitung dieser vorher zwei Bände Gutachten erscheinen lassen; in einem Vorwort spricht Geh. Rath Dr. Thiel aus dem preußischen Landwirthschafts-Ministerium sich über die Aufgabe wie folgt aus:

Es liegt auf der Hand, daß sich ein wirkliches Gemeindeleben mit solch' politisch-erzieherischen und den Stolz der Gemeindegenossen auf ihre Gemeinde- und Staatsangehörigkeit hervorrufenden Wirkungen nur in einer wirklich leistungsfähigen Gemeinde und nicht in irgendwelchen zersplitterten und verkümmerten Organisationen entwickeln kann. Einzelverbände zu bestimmten Zwecken mögen noch so nützlich sein zur Erfüllung eben dieser Zwecke, ein Ersatz für eine Gemeindeorganisation werden sie nach dieser Seite hin nie sein können. Ja, indem sie der Gemeinde ihren eigentlichen Inhalt und ihre wichtigsten Aufgaben wegnehmen, zerstören sie geradezu die Entwickelung eines localen Gemeindepatriotismus und damit eine der sichersten Grundlagen vaterländischer Gesinnung. Für eine Gemeinde, die weiter nichts zu thun hat, als einen Nachtwächter und Flurhüter anzustellen, vielleicht noch eine Feuerspritze anzuschaffen, und was solcher Kleinigkeiten mehr sind, kann sich Niemand begeistern, in ihr wird sich der einzelne immer als einzelner fühlen, für sie wird er keine Opfer bringen und kein ehrgeiziges Streben nach aus eigener Kraft oder unter eigener Mitwirkung geschaffenen, die Nachbargemeinden überflügelnden öffentlichen Einrichtungen sich entwickeln. Was an Bereitwilligkeit zu öffentlichem Dienst im gemeinnützigen Interesse vorhanden, wird in den sich zumeist und persönlich nicht deckenden Schul-, Wege-, Armen- und sonstigen Verbänden zersplittert, während eine Gemeinde, die alle diese Aufgaben erfaßt, mit viel größerem Erfolge wahren Gemeinsinn hegen und durch gegenseitigen Wetteifer zu immer höherer Blüthe fördern kann. Wie man daher zu dem Ausdruck solcher Zweckverbände greift, müßte man zu dem Resultat gekommen sein, daß nach dem Gang der historischen Entwickelung dieser Verhältnisse und wegen der dünneren Bevölkerung sowie der Abgeschlossenheit der Bewohner und ihrer Interessen die Schaffung eines den städtischen Gemeinden ähnlichen Gemeindelebens für Landgemeinden eine Unmöglichkeit sei. Man ist zuzugeben, daß man eine langjährige historische Entwickelung, wie sie vor Allem in der Trennung der Gemeinden und Gutsbezirke culminirt, nicht ohne Weiteres ungeschehen machen kann, man kann eben im Staatsleben nie ohne Schaden einfach tabula rasa machen und dann abstract construiren, sondern man muß sich an das Gegebene anschließen; auch ist zuzugeben, daß in den städtischen Gemeinden die Aufgaben, an denen sich ein Gemeindeleben entwickeln kann, zahlreicher und mannigfaltiger sind, auch daß hier das enge Beieinanderwohnen und das gegenseitige Aufeinanderangewiesensein den Gemeinsinn kräftiger fördert als die selbst in Dörfern, geschweige denn in Einzelhöfen vorwiegende Selbständigkeit der ländlichen Wirthschaften; man kann selbst zugeben, daß andere gemeinnützige Bildungen, z. B. die verschiedenen Formen des Genossenschaftswesens, einen theilweisen Ersatz für die Bethätigung in der Gemeinde geben können und doch müßte jede Neuorganisation des ländlichen Gemeindewesens wenigstens Raum für spätere Entwickelungen im Sinne wirklichen Gemeindelebens lassen und dürfte der Zukunft nicht in städtischer Weise präjudiciren. Denn auf die Dauer kann sich, zumal seit Einführung des constitutionellen Systems, der Staat lebensthätig aufbauen nur auf der Zusammenfassung seiner Angehörigen in Unterverbänden, deren letzte Glieder nicht nur regirt werden, sondern in denen soviel Selbstverwaltung, wie der Staatszweck nur immer erlaubt, gestattet, ja gefordert wird. Solche Verbände müssen aber, um ein wirkliches corporatives Leben mit den angedeuteten erzieherischen und patriotischen Wirkungen erhalten zu können, nicht auf Einzelaufgaben beschränkt bleiben, sondern möglichst alle Zweige communaler Thätigkeit umfassen, sie dürfen ferner nicht so groß sein, daß die nahe persönliche Berührung ihrer Insassen verloren geht, und nicht so klein sein, daß sie die Schwankungen in dem Maß ihrer Aufgaben nicht überstehen können. Wenn man über dieses Ziel jeder Gemeinde-Organisation einverstanden ist, wird man sich über die Bestimmung solcher Verbände, mag man sie sich nun als Einzel- oder Sammelgemeinden denken, oder selbst auf größere Bildungen, Amtsbezirke oder kleine Kreise als Träger dieser Aufgaben der Selbstverwaltung zurückgreifen, sowie über die momentan zu ergreifenden Maßregeln leichter einigen können. Nur zu nahe liegt aber die Versuchung, um momentanen Schwierigkeiten der Organisation auszuweichen oder um leicht zu erreichende Verwaltungsvortheile einzuheimsen, die größeren Ziele künftiger Entwickelung außer Augen zu lassen.

Arbeiter-Bewegung.

* Die Niederlage der Southamptoner Ausstandsbewegung bildet zugleich eine Niederlage des Trade-Unionismus socialrevolutionairer Observanz, auf dessen Antrieb allein der Streik in Scene gesetzt wurde. Man möchte meinen, das englische Volksgewissen sei erwacht und treibe die Heterrotte zu Paaren, welche sich anmaßt, solchen, ehrlichen Arbeitern die Bedingungen vorzuschreiben, unter denen es ihnen erlaubt sein soll, zu existiren und zu verdienen. Bis die Massen zu dem Grade wirthschaftlicher Einsicht gelangen, daß sie erkennen, wie auch in diesem Puncte der Gang der Entwickelung sich nach gewissen, unumstößlichen Naturgesetzen regelt, die weder einseitig hinwegdecretirt, noch auf den Kopf gestellt werden können, wird noch geraume Zeit verfließen, wenn dies überhaupt so weit kommt. Dazu scheint allerdings der englische Durchschnittsarbeiter seinem festländischen, insbesondere auch deutschen „Genossen" über zu sein, daß er sich nicht so leicht durch halb oder ganz unsinnige Redensarten übertölpeln und einfangen, sogar, wenn gefangen, dauernd festhalten läßt. Trotz aller Ermahnungen des socialrevolutionairen Tribunen John Burns, den Streik fortzusetzen, sind die Southamptoner Dockarbeiter am Sonnabend zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem sie mit dem nüchternen praktischen Sinn, den die Engländer in Geschäftssachen entwickeln, ausgerechnet hatten, daß sie bei fortgesetztem Kampfe gegen die Concurrenz der „blacklegs" unwiederbringlichen Schaden erleiden müßten.

Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß seitens der Trade-Unions auf Betrieb der Herren Burns & Comp. hinfort der offene und mehr noch der stille Kampf gegen die Nichtmitglieder in verstärktem Maße und mit wachsender Erbitterung geführt werden wird. Weit weniger wahrscheinlich ist es, daß dieser Kampf den Erfolg haben wird, den sich die gewerbsmäßigen Aufwiegler davon versprechen. Denn es liegt auf der Hand, daß, um bei dem Beispiel des Southamptoner Streikes stehen zubleiben, die Arbeitgeber ihren Sieg wesentlich dem Rückhalt mit verdanken, welchen sie den blacklegs gegen die rohen Vergewaltigungen seitens der Streikenden,

SLUB
Wir führen Wissen.

unter Bestand der Behörden, zu gewähren in der Lage waren. Eine Tyrannei, wie sie von den Unionisten geübt wird, beleidigt den jedem normalen Menschen angeborenen individuellen Unabhängigkeitstrieb und kann nur unter außerordentlichen Umständen und mit außerordentlichen Mitteln durchgeführt werden. Es gilt alle, dem Arbeitsmarkt seine Unabhängigkeit von den willkürlichen Beeinflussungen seitens der socialrevolutionären Führer zurückzuerobern, und diesem Ziele streben in erster Linie die in England neu begründeten, über eine colossale Capitals- und Organisationsmacht verfügenden Arbeitgeberverbände nach. An der Spitze dieser neuen Vereinigungen steht, was Zahl und Bedeutung der Mitglieder anlangt, der Bund der Schiffseigner, welchem nicht nur einzelne Rhedereibesitzer angehören, sondern fast sämmtliche hervorragenden Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaften, Seeversicherungsgesellschaften 2c. des Vereinigten Königreichs. Man wird kaum fehl gehen mit der Vermuthung, daß der Einfluß dieses gewaltigen Bundes auch in den Gang des Southamptoner Streiks entscheidend eingegriffen und dem Princip der freien Arbeit zum Siege über die Terrorisirungsbestrebungen der Socialrevolutionäre verholfen hat.

* Brisbane, 13. September. Der Streik der Küstenschiffer in Queensland ist gescheitert, da die Küstenschifffahrt mit Nichtunionisten wieder aufgenommen ist.

Vermischtes.

— Lübeck, 13. September. Die hiesige israelitische Gemeinde hat an den Senat das Ersuchen gerichtet, alle Juden durch Gesetz zu zwingen, Mitglied der israelitischen Gemeinde zu werden, gleichviel ob sie religiöse Bedenken gegen diese Mitgliedschaft haben oder nicht. Die Gemeinde wünscht die Einführung dieses Zwanges lediglich zur Aufbesserung ihrer Finanzen und der Senat will diesem Wunsche nachkommen, obgleich sich der Bürgerausschuß einstimmig dagegen erklärt hat.

— Es wurde kürzlich aus der Augsburger Abend-Zeitung (weil diese in der Regel über bayerische Verhältnisse gut unterrichtet und vorsichtig in ihren Nachrichten ist) die Meldung von der Verlobung einer bayerischen Prinzessin mit dem rumänischen Thronfolger reproducirt. Jetzt erklären die „Münchener Neuesten Nachrichten", nach Information von zuständiger Stelle sei an dem Gerücht „kein wahres Wort".

— Die sogenannten Fremden-Trauungen auf Helgoland beruhen, wie man dem „Reichsboten" schreibt, auf dem alten schleswig-holsteinischen Kirchenrecht, wonach den Amtmännern und Landvögten das Recht zustand, unter gewissen Bedingungen vom Aufgebot und der Trauung in der Kirche zu dispensiren. Dieses Recht hatte auch der dänische Landvogt auf Helgoland. Es ist seinerzeit auf den englischen Gouverneur übergegangen und wird jetzt von dem kaiserlichen Commissar ausgeübt. Mehrere Paare von auswärts sind bereits nach der Uebergabe der Insel an Deutschland getraut worden, und zwar unter den gleichen Bedingungen, welche zur Zeit der englischen Herrschaft zu erfüllen waren. Das Helgoländer Kirchenrecht hat mit den in England geltenden Gesetzen nichts gemein, wohl aber stimmt es mit dem deutschen Reichsgesetz in den wesentlichen Puncten überein. Außerdem pflegte schon früher stillschweigend die größte Rücksicht auf das Reichsgesetz genommen zu werden, was in England selbst nicht geschehen ist und geschieht. Dort ist in der That noch immer jenes Gretna green zu finden, welches man thörichter Weise so oft nach Helgoland verlegt hat. Dem Umstande, daß das Helgoländer Gesetz mit dem deutschen in den meisten Puncten übereinstimmt, ist es zuzuschreiben, daß auch früher bei weitem nicht alle Paare, die es wünschten, getraut wurden. Von den Abgewiesenen mögen die meisten nach England gegangen sein. Die vollzogenen Trauungen aber scheinen auf ein Bedürfniß hinzuweisen, daß die Möglichkeit für Eheschließungen ohne vorheriges Aufgebot offen bleibt. Voraussichtlich wird daher dieser Weg auch ferner vielfach eingeschlagen werden, wo es persönliche Rücksichten oder Verhältnisse, durch welche das Gesetz nicht berührt wird, wünschenswerth erscheinen lassen.

— Wien, 12. September. Im Hauptpostamt kam man durch Zufall einem großen Einbruchsversuch auf die Spur. Aus einem eisernen Geldverschluß war ein großes viereckiges Stück fast ganz herausgeschnitten. Die Diebe hatten, um eine vorzeitige Entdeckung hintanzuhalten, die Schnittflächen mit Kittmasse überzogen und in der Farbe der Casse lackirt.

— Antwerpen, 12. September. Hier hat eine Omnibusgesellschaft den Betrieb eröffnet, welche für die weitesten Fahrten durch die Stadt nur 10 Centimes erhebt. Die prachtvollen „Bijf Centen", so hat der Volksmund die neuen Wagen bereits getauft, erfreuen sich eines derartigen Anklangs, daß die hiesige Pferdebahn sich gewaltig geschädigt sieht und gegen die Omnibusgesellschaft Klage geworden ist, weil diese in einzelnen Straßen über die Geleise der Pferdebahn fährt. Die Pferdebahngesellschaft behauptet, laut Concession das alleinige Recht zur Benutzung ihrer Gleise zu besitzen.

Neueste Nachrichten.

* Breslau, 14. September. In dem gestrigen Toast des Kaisers heißt es: „Wie in der Zeit der Erhebung die Provinz die erste war, welche dem Rufe Meines Hochseligen Herrn Urgroßvaters folgte, um dem Lande die Unabhängigkeit wieder zu geben, so ist zu Meiner größten Freude auf dem inneren Gebiete die Provinz diejenige gewesen, welche die ersten Schritte gethan, um Meinen auf das Wohl der arbeitenden Bevölkerung gerichteten Gedanken Folge zu geben. In lobenswerthem Wetteifer gehen hier Kirche und Laien zusammen, um das Wohlergehen der unteren Classen zu heben und das Leben der Provinz in Ordnung zu erhalten. Männer, wie Fürst Pleß und der Fürstbischof sind mit gutem Beispiel vorangegangen, einem Beispiel, welches nicht ohne Wirkung geblieben. Ich verehle hierbei nicht, diesen Herren, sowie manchen anderen in der Provinz, die sich diesem Beispiele angeschlossen, Meinen königlichen Dank auszusprechen und knüpfe hieran den Wunsch, daß das gute Beispiel, welches sie der Provinz gegeben, ohne Unterschied der Parteien und Confessionen von allen Theilen des Staates befolgt werde, daß unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen mögen, in dem sie sich so lange gewiegt, und nicht bloß dem Staat und seinen Organen die Bekämpfung der umwälzenden Elemente überlassen, sondern selbst mit Hand anlegen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Provinz beharrt auf dem jetzigen Wege, es nicht nur der Provinz, sondern auch Meinem ganzen Lande gelingen wird, die Achtung vor der Kirche; den Respect vor dem Gesetz, sowie den unbedingten Gehorsam gegen die Krone und deren Träger wieder herzustellen. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl und Gedeihen der Provinz Schlesien, sie lebe hoch! hoch! hoch!"

* Camenz, 14. September. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei ihrer Ankunft vom Prinzen und Prinzessin Albrecht bewillkommnet. Auf dem Bahnhofe hatten sich die Kriegervereine, am Eingange des Schloßparks die Schulen, vor dem Schlosse die prinzlichen Beamten aufgestellt. Unter dem Jubel der Bevölkerung fuhren die Majestäten in das Schloß ein, woselbst das Dejeuner eingenommen wurde; alsdann unternahmen die Majestäten eine Rundfahrt durch den Park und Umgegend und besuchten die vom Prinzen Albrecht erbaute evangelische Kirche.

* Berlin, 14. September. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde unter großartiger Theilnahme an der Begräbnißfeier die Leiche Kaiffack's in Weimar in der gemeinsamen Gruft in Gegenwart der Kunstakademie, des Berliner Künstlervereins und vieler Freunde beigesetzt. Der Prediger Stage hielt eine ergreifende Rede.

* Wildbad (Württemberg), 14. September. Gestern Abend wurde zu Ehren Dr. Peters ein Fackelzug veranstaltet. Peters hielt eine Ansprache, worin er die in der Colonialbewegung wirkenden nationalen Gedanken hervorhob. Später empfing derselbe einige Abordnungen süddeutscher Colonialvereine und begab sich heute nach Frankfurt.

* Bern, 14. September. Die Nachrichten aus Tessin lauten beruhigender. Die provisorische Regierung hat sich gestern Abend aufgelöst. Gestern sind die Gefangenen in Bellinzona befreit, heute diejenigen in Lugano. Eine heute hier angelangte Abordnung der ultramontanen Fraction der Bundesversammlung wünscht vom Bundesrath die förmliche Wiedereinsetzung der gestürzten Regierung von Tessin.

* Bellinzona, 14. September. Der Bundescommissar hat eine Proclamation erlassen, worin er die Uebernahme der Regierung anzeigt. Der Commissar ist eifrig bemüht, zwischen beiden Parteien ein Compromiß herbeizuführen.

* Rom, 14. September. „Capitan Fracassa" meldet, der Finanzminister gab seine Demission.

* Brüssel, 14. September. Der Congreß aller Arbeitervereinigungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts wurde heute Morgen eröffnet und de Fuisseaux zum Präsidenten ernannt. Zur Versammlung, welcher der italienische Deputirte Cossa beiwohnte, waren 500 Delegirte von 400 Vereinen erschienen. Der Hauptgegenstand der Tagesordnung war, Besprechung über Veranstaltung von Kundgebungen für das allgemeine Stimmrecht in allen Arrondissements-Hauptorten zum selben Tage und Stunde. Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag Volders (Belgien) mit großer Majorität angenommen, in allen Provinzialhauptstädten am Sonntag vor dem Wiederzusammentritt der Kammern Massenkundgebungen zu veranstalten.

* Brüssel, 14. September. Im weiteren Verlaufe nahm der Congreß aller Arbeitervereinigungen einstimmig im Princip die allgemeinen Streiks an.

* Washington, 14. September. Die Finanzcommission der Repräsentantenkammer beschloß bei Berathung der Tarifbill, den vom Senat beschlossenen Abänderungen der Liste der dem Zolltarif unterworfenen Waaren nicht zuzustimmen.

* Buenos-Ayres, 14. September. (Reutermeldung.) In La Plata brach eine Ministerkrise aus. Drei Minister gaben ihre Entlassung. — General Racedo gelang es nicht, in Entre-Rios die Ruhe wieder herzustellen. Derselbe ist hierher zurückgekehrt.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 13. September 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° reducirt.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Hallaghmore . .	764	SO mässig	wolkig	+ 13
Christiansund .	763	W Sturm	Regen	+ 12
Moskau . . .	754	SSW leiser Zug	wolkig	+ 12
Neufahrwasser .	761	NNW leicht	bedeckt	+ 12
Karlsruhe . . .	778	NO leiser Zug	bedeckt	+ 9
Wiesbaden . .	768	still	bedeckt	+ 13
Breslau . . .	763	NW mässig	bedeckt	+ 9
Wien . . .	760	ONO frisch	wolkig	+ 16

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
13. Sept. Abd. 8 U.	757,6	+ 14,1	69	WNW 1	trübe
14. - Morg. 8 -	758,8	+ 9,3	87	WSW 1	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 15°,3. Minimum = + 7°,1

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den medizinischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Röllchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Reine, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbröckelt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich**, versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
vormals Deutsche Edison-Gesellschaft,
Installations-Bureau Leipzig.

A. E. G. Glühlampe,
durch Patente geschützt.
Stromverbrauch 50 Watt pro Normallampe (16 Kerzen).
1 elektr. HP. betreibt 14,7 Lampen à 16 Kerzen.
Vorzügliche Haltbarkeit. — Constante Leuchtkraft.
Infolge umfangreicher Massenfabrikation billige Preise.
Für Installateure: sämmtliche Bedarfsartikel für elektr. Beleuchtung, Dynamos mit höchstem Güteverhältniß, von einfacher solider Construction bei funkenlosem Gang. Accumulatoren, Messinstrumente.
Complete elektr. Anlagen
für Beleuchtung und Arbeitsübertragung.
Kostenanschläge gratis.

Das ewige Feuer,
A. Beulshausen's Patent-Ofen 2c. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 23 und Münzgasse 9.
Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

Illuminations-Laternen,
in schön leuchtenden Farben, zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
M. Apian-Bennewitz, Barthel's Hof, Markt, im Hofe.

Illuminationslaternen
billigst, in neuesten Mustern bei
Hugo Eckelmann,
Grimmaische Straße 23.

Rom. Pension Tellenbach.
Familienpension ersten Ranges,
seit 28 Jahren bestehend.
Due Macelli 66. Piazza di Spagna.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Neujahrsfeste.

Montag, 15. September, Morgens		7½ Uhr,
	Predigt	9¾ Uhr,
	Nachmittags	4 Uhr,
	Abends	6½ Uhr.
Dienstag, 16. September, Morgens		7½ Uhr,
	Predigt	9¾ Uhr,
	Nachmittags	4 Uhr.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) O. Ch. F. Blau, Correspondent in Meerane, mit R. J. Tittel, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) F. W. Hamel, Buchhalter hier, mit M. B. Seidel, Landwirths in Altenroda Tochter. 3) F. R. Fickler, Claviermacher hier, mit J. M. Hänsel, Tischlers hier Tochter. 4) R. B. Weinert, Schmied hier, mit M. W. Börner von hier. 5) F. C. Streifler, Fabrikarbeiter hier, mit J. H. B. verw. Rickauer geb. Raue aus Passendorf. 6) F. G. A. Arlés, Kaufmann hier, mit E. Oldenbourg, Kaufmanns hier Tochter.

Nicolaikirche.

1) G. R. Hessel, Zinkograph zu Dresden, mit E. J. Müller, Eisenhoblers hier Tochter. 2) H. A. Prausch, Stellmacher hier, mit A. L. Russel, Maurers zu Großpösna Tochter. 3) F. Hahn, Handarbeiter zu L.-Sellerhausen, mit A. P. Klein, Maurers zu Burgstädt Tochter. 4) W. H. Quasdorf, Marktheifer hier, mit J. C. M. Holzapfel, Schneidermeisters zu Nordhausen Tochter. 5) A. S. Quack, Fleischer hier, mit A. E. verw. Trebar geb. Döring, Schänkwirths zu Kötzschau hinterl. Tochter. 6) O. H Eichhorn, Kaufmann zu Colditz, mit M. M. Bernhardt, Bahnhofs-Inspectors zu L.-Neustadt Tochter. 7) E. R. G. Nestler, Hausmann hier, mit M. L. Reinhardt, Schuhmachermeisters zu Connewitz Tochter. 8) F. G. Glas, pens. Wagenwärter zu L.-Neuschönefeld, mit J. C. Lehmann hier. 9) R. B. Dietrich, Postillon hier, mit E. P. Wadewitz, Maurers zu Otterwisch bei Lausigk Tochter. 10) E. H. Geißler, Hilfsarbeiter beim städtischen Leihhause, mit E. P. Hübner hier.

Matthäikirche.

1) E. Ludwig, Seilermeister in Lunzenau, mit M. L. verw. Friedrich geb. Schubert hier. 2) A. F. Schröter, Barbierstubenbesitzer hier, mit D. A. Hertwig, Hausmeisters hier Tochter. 3) F. C. Bauer, Handarbeiter hier, mit A. H. Pilz, Barbiers in Schladebach hinterl. Tochter. 4) H. L. P. Escher, Barbierstubenbesitzer hier, mit E. A. L. Heinig, Privatmanns in Loschwitz hinterl. Tochter. 5) A. J. Schultheiß, Sattler hier, mit E. H. Reidhardt, Schänkwirths hier Tochter. 6) J. J. Göge, Schlosser hier, mit A. A. Kniestedt, Bahnarbeiters Tochter.

Peterskirche.

1) E. M. Preil, Glaser, mit W. L. Krüger hier, Landwirths in Lissen hinterl. Tochter. 2) E. Th. Mühlner, Buchhändler-Marktheifer, mit K. W. J. Goelitzer hier, Tischlermeisters in Meura hinterl. Tochter. 3) Th. Kluge, Schlosser hier, mit M. E. Rüffer, Maurers und Hausbesitzers in Eulenburg Tochter. 4) E. B. Breitenborn, Portefeuiller, mit W. E. Markert, Cigarrenmachers hier Tochter. 5) E. R. Pinther, Mechaniker hier, mit A. M. Preinz in Plagwitz, Webers in Merseburg hinterl. Tochter. 6) F. J. Salzmann, Platzmeister an der königl. sächs. Staatsbahn hier, mit E. P. Naumann in Gastewitz, Handarbeiters in Göttwitz Tochter. 7) H. O. Gründling, Zimmerpolier hier, mit M. P. E. Eiseld, Expeditionshilfsarbeiters hier Tochter. 8) E. G. Ficker, Bremser an der königl. Staatsbahn hier, mit A. Th. W. B. Seiler hier, Landwirth in Berßdorf Tochter. 9) F. W. Frenkel, Controleur und Expedient am städtischen Vieh- und Schlachthof hier, mit L. L. A. Lohse, Schirrmeisters in Meißen hinterl. Tochter. 10) R. Th. G. Kietwitz, Locomotivführerlehrling hier, mit K. O. M. Lange, Privatmanns in Quesenberg bei Meißen Tochter.

Lutherkirche.

1) O. H. Noack, Drechsler in L.-Anger-Crottendorf, mit E. M. A. Friedrich, Landwirths in Rohna hinterl. Tochter. 2) A. T. F. Langwitz, Handlungsgehilfe in Dresden, mit W. E. H. Rüttner, Kesselschmieds in Plagwitz Tochter. 3) H. G. Krukenberg, Dr. jur. und königlicher Gerichts-Assessor in Wernigerode a. H., mit H. E. Martin, Privatmanns hier Tochter. 4) F. E. B. Lachmann, Bergingenieur in Freiberg i. S., mit E. M. Feuereisen, Erzbachführers in Freiberg i. S. Tochter. 5) E. H. E. Hinburg, Mechaniker-Werkführer hier, mit E. E. Wadewitz, Droschkenbesitzers hier hinterl. Tochter. 6) G. A. Pennert, Arbeiter hier, mit A. D. E. Brückner, Tischmachers in Aschersleben Tochter.

Andreasgemeinde.

1) F. W. O. Albrecht, Tischler hier, mit A. E. Hilse von hier. 2) E. J. Freiwert, Schuhmacher hier, mit F. A. F. Penckert, Töpfers hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . - 154.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, 1., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rud. Mosse**, Grimmaische Str. 20, 1., **Robert Braumes**, Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Johannesgasse 30, **Herm. Tittrich**, Weststraße 32, **G. Jaulke**, Berliner und Parkstr.-Ecke, **Jul. Schultze**, Sidonienstraße 25,
in Leipzig-Reudnitz: **L. Schmidt**, Chausseestraße 8, **R. Sonnenberg**, Reitzenhainer Str. 19, **G. P. Thielecke**, Landsteinweg 85,
in Leipzig-Anger: **G. L. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, **Franz Heber**, Adolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: **Georg Grunzmann**, Zschocherische Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Naunhofer Straße).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
" Leipzig-Eutritzsch (Markt).
" Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseeinrichtungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Zuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Verlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senckenbergsches Gebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenianastiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebäude Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 35; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **16. Dec. bis 21. Dec. 1889** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.

Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Herbergen zur Heimath. Ulrichsgasse Nr. 75 und Gaudigstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lößerstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften wegen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰, Hospitz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gaudigstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gaudigstraße 10).

I. Samitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Samitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Ferien, vom 12. August bis mit 15. October d. J., sind die **Universitäts-Poliklinken** in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:

1) Die chirurgische Poliklinik (für äußerliche und Zahn-Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr.

2) Die medicinische Poliklinik (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkranken) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr. — Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.

3) Die Kinderpoliklinik findet an allen Wochentagen früh von 8 bis 9 Uhr, vom 15. September jedoch von 9 bis 10 Uhr statt.

Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Poliki. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obermarkt 3, I. Etage, Zimmer 26), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weltportal zu lösen.

Tel Berchs o Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 21, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—12 u. 2—6 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmasche Straße 10. **Permanente Ausstellung** fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Neukirchhof 29.

Gummiwaarenbazar
10 Petersstrasse 10.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound-Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Kaiserhof, Mey & Edlich, Ihlinger, Institut, Karl Krause).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Gummi-Gasschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Linoleum
aus bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, **An der neuen Börse.**

Gummi-Regenröcke bei
Gustav Krieg, Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Versand-Geschäft Mey & Edlich.
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonneastrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 15. September,
252. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.

Margarethe.

Oper in 4 Akten nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Faust . . . . . Herr Hübner.
Mephistopheles . . . . . Herr Schelper.
Valentin . . . . . Herr Perron.
Brander . . . . . Herr Knüpfer.
Margarethe . . . . . Frl. Dietrich.
Siebel . . . . . Herr Marion.
Marthe . . . . . Fr. Duncan-Chambert.
Bürger, Mädchen und Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Gespenster. Dämonen. Engel.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Im 2. Act: **Walzer,** getanzt vom Corps de Ballet.
Im 4. Act: **Bacchanale,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dönges und dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Border-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Dienstag, 16. September. 253. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). **Iphigenie auf Tauris.**
Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 15. September 1890.
Anfang 7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Nervöse Frauen.
Schwank in 3 Acten von Ernest Blum und Raoul Toché.
In deutscher Bearbeitung von Franz Wallner.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Graf Pontgibaud . . . . . Herr Hänseler.
Antonine, seine Gattin . . . . . Fr. Strafmann.
Chonvisel, Elvire, } deren Eltern . . . . . Herr Adolf Müller. Frl. Bale.
Sidonie Gerbault, Modistin . . . . . Frl. Junisch.
Chapelou . . . . . Herr Franck.
Caroline, Cafiterin . . . . . Frl. v. Romberg.
Juliette, Anna, Clarette, } Ladenmädchen . . . . . Frl. Prucha. Frl. Lewisohn. Frl. Rich.
Basile, Claddiener . . . . . Herr Schnelle.
Felicie, Kammermädchen } bei Pontgibaud . . Frl. Göhrs.
Joseph, Kammerdiener } . . . . . Herr Schmiedecke.
Erster } Herr . . . . . Herr Schmidt.
Zweiter } . . . . . Herr Oscar.
Erste } Dame . . . . . Frl. Gerasch.
Zweite } . . . . . Frl. Kunpschmann.
Ein Herr . . . . . Herr Prost.

Ort der Handlung: Paris.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
(Gewöhnliche) Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 2 bis 3 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 15. September. **Der arme Jonathan.**
Anfang 7 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 N. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *12,15 Nachts. — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,28 V. — 2,56 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,33 N. — 7,25 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. — *12,15 N. (Schmölln bis Gößnitz).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält in Berlin Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,48 N. — 4,28 N. — *6,2 N. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt vom Bayerischen Bahnhof direct über Bitterfeld nach Berlin.) — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. —, *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — 5,45 N. — 6,26 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Halle-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6,26 N. — 9,25 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach den Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,50 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,25 fr. (bis Halle). — 5,50 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 4,20 N. (bis Halle). — 4,40 N. — 6,30 N. — (bis Halle). — 7,40 N. — 8,14 N. (bis Halle). — *9,52 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,10 fr. — 7,5 V. (nur Sonntags bis Erfurt). — *7,18 V. — 9,39 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leipzig). — *5,9 N. — 5,50 N. — 9,22 N. — 10,42 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,5 N. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,20 N. (nur Montags, Mittwochs und Freitags von Leipzig bis Gera, Sonnabends bis Gera). — 10,20 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Forst bez. Breslau-Hochkirch-Breslau: 7,39 V. (nur Sonntags bis Falkenberg). — 8,28 V. — 12,5 N. — 1,20 N. (nur Sonntags bis Eilenburg). — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,33 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eythra, Sonnabends bis Gera). — 10,44 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,54 V. — *8,10 V. — 10,28 V. — 12,56 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,36 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,45 N. — 11,44 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,41 N. — 9,28 N. — 11,25 N. (an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,54 V. — 10,28 V. — 12,56 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,54 V. — 10,28 V. — 12,56 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — *10,25 V. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof). — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — *12,4 N. — *1,11 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt von Berlin über Bitterfeld direct nach dem Bayerischen Bahnhof).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,34 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,50 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,10 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 9,59 V. — *11,46 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,40 N.

B. Linie Magdeburg-Halle-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 9,59 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — 11,40 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,27 N. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 V. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,45 N. — *5,41 N. — **5,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,36 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,36 V. — 10,55 V. — 1,31 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leipzig). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11 N. (nur an Sonntagen). — 11,42 N. — *11,54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 5,50 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 1,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N. — 9,51 N. (an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Forst-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Hochkirch-Kohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 11,56 V. (von Falkenberg nur an Sonntagen). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,27 N. (von Eilenburg nur an Sonntagen). — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera). — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,19 N. — 9 N. — 9,23 N. (nur an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Hochzeitsgeschenke zum Schmuck der Zimmer. Kunstgewerbliches

Carl B. Lorck, c. Oehlmann, **Goethestrasse 9,** Carl B. Lorck, c. Oehlmann.

Vorlesungen:

Shakespeare
and the principal Master-pieces of his Stage
"Macbeth" — "Much Ado about Nothing" —
A Course of eight Lectures in English
by
E. Lombard,
Docteur en philosophie de l'Université de Leipzig,
Professeur agrégé au Lycée de Limoges.

Die Vorlesungen werden im kleinen Saale des **Hotel de Prusse, Eingang Rossplatz,** stattfinden am 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. und 26. Sept., Abends 7—8 Uhr.

Eintrittskarten und Abonnementkarten sind zu erhalten in der **Fleischer'schen Buchhandlung** (Universitätsstrasse No. 3, part.), in der **Kunsthandlung von Herm. Vogel** (Goethestrasse 2) und im **Hotel de Prusse.**

Billets zu ermässigten Preise für Angehörige der Universität und der Schulen sind im Augusteum bei Herrn Castellan **Vieweg** zu bekommen.

„Die für heute angesetzte Auction Kochstraße Nr. 14 ist aufgehoben."

Große Möbel-Auction.

Heute von 9—1 Uhr Fortsetzung, namentlich kommen vor: **1 rothe, 1 graue Garnitur, 9 Verticows, 2 Trumeaux, Spiegel, 18 Bettstellen mit Matratzen, Schreib- und Kleidersecretaire, Stühle, Tische, Marmorwaschtische** ꝛc **Commoden** ꝛc. **Schränkchen, Spiegelschränkchen** ꝛc. ꝛc.
Reichsstraße 29, 1. Etage,
Caesar Pohle, Auctionator.

Grosse Cigarren-Auction.

Morgen Nachm. 4 Uhr soll Windmühlenstr. 46 ein größerer Posten
feiner Cigarren,
nur aus amerik. Tabaken gefert., durch mich versteigert werden. Schepes, Auct.

Auction.

Dienstag, d. 16. September, Vormittags **10** Uhr, versteigere ich im Speditionsgeschäft **von Ehrh. Schneider,** Bahnhofstraße 19, folgende Gegenstände, als: 1 Kiste Provenceöl in Flaschen, 1 Kiste Seife, 2 Kisten Putzmacherartikel, als: Jamant. u. seid. Bänder, Federn, Hüte, Hutbänder ꝛc., 1 Kiste gem. Herren- u. Frauenkleider, 9 Bände Gartenlaube, Porzellan, 1 fast neues Symphonion mit Noten, 2 Weingmaschinen, 2 Bettstellen mit Matr. u. versch. Andere.

Präcis 11 Uhr kommt 1 Einspänner-Transportwagen, pass. für Bäcker, Fleischer ꝛc., 1 kleiner Handwagen, sowie ein hochleg. vernickeltes Bicycles mit sämmtl. Zubehör mit vor. **J. F. Pohle,** Auct.

XII. Tattersall-Auction

von
Pferden, Wagen, Geschirren etc.
den 27. September a. c. Vorm. 11 Uhr.
Anmeldeschluß für die Liste
den 22. Sept. Abends 6 Uhr.

Billigste u. schnellste Route f. Passagiere nach dem Norden Englands, den Lake-Districten, Lancashire and Yorkshire.

Regelmässige Dampfschiffslinie zwischen
Hamburg u. West Hartlepool — vice versa
vermittelst der erstclassigen Dampfschiffe
„Empress", „Kaiser", „German Empire" u. „British Queen",
von Hamburg jeden Montag, Dienstag u. Freitag, Abends 7 Uhr (Saalthorquai Schuppen 3),
von West Hartlepool jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.

Passage-Preis:	I. Cajüte	£ 1. 10.—
hin und zurück	-	- 2. 5.—
do.	II. Cajüte	- 1. —.—
hin und zurück	-	- 1. 10.—

Die Böte haben Steward und Stewardess an Bord. Näheres bei
Gläfcke & Hennings, Hamburg.
Telegramm-Adresse: **Glaffing.**
Steam Navigation Company West Hartlepool.

Auction.

Die zur Eichner'schen Concursmasse gehörigen Möbel, 2 Schneider-Maschinen, eine Zuschneidetafel, 1 Regal, 1 gut erh. Plüschgarnitur u. s. w., sollen **Dienstag früh 10 Uhr Burgstraße 14, 2. Et.,** öffentlich versteigert werden. **Römhild,** Locatrichter.

Nachlass-Auction.

Mittwoch, den 17. September 1890, früh von 9 Uhr an soll der Nachlaß Sophienstraße 14, parterre, meistbietend versteigert werden, als **Schreib- und Kleiderschrank, Sopha, Tische, Stühle, feine Familien-Betten, Glas und Porzellan, Kleider-, Haus und Wirthschaftsgegenstände** ꝛc. ꝛc. 1 antike Commode, Porzellan, Bilder kommen mit vor.
Caesar Pohle, Auctionator.

Auction.

Auf Antrag des Zustands-Vormundes sollen nächsten Donnerstag, d. 18. Septbr. a. c., von Nachmittags 2 Uhr an in **Löwe's** Restaurant, Feldstraße 13 in L.-Reudnitz, versch. Möbel, 2 Gebett Betten, Wäsche, Kleider ꝛc. ꝛc. durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Leipzig-Reudnitz. **Jähnig,** Locatrichter.

Am 1. October d. Js. tritt der **Winterfahrplan** in Kraft.

Derselbe ist von diesem Tage ab auf den Stationen ausgehängt und bei den Fahrkarten-Ausgabestellen käuflich zu haben, auch kann er vom 15. d. Mts. ab auf den Stationen eingesehen werden.

Erfurt, den 12. September 1890.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Auction.

Wegen Aufgabe der Grafikanstalt unter der Firma **Ferd. Mewes** allhier sollen **sämmtliche Maschinen, Werkzeuge, Modelle** ꝛc., namentlich **1 Hobelmaschine mit Einrichtung zum Dampfbetrieb, 2 Hobelmaschinen mit Fraiseinrichtung, 1 dergl. mit Gußstahleinrichtung, 1 dergl. mit Handhobeleinrichtung, 1 Drehbank, 1 Gußstahlmaschine, 7 Schraubstöcke, eine große Partie div. Modelle, div. Handwerkszeug, Musterbücher** ꝛc. **Mittwoch, den 17. Septbr. 1890, Vormittags von 10 Uhr an** im **Mewes'schen Geschäftslocale, Gutenbergstraße Nr. 2** allhier, öffentlich versteigert werden.

Die betr. Gegenstände können am 15. und 16. Septbr. Vormittags von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. **Martin,** Locatrichter.

Deutsche Warte.

Hochfluth Dresden.

12 Blatt ausgewählte **Moment-Photographien** in Boudoirformat, welche die Hochfluth in Dresden vom 6.—9. Septbr. 90 vollständig veranschaulichen, versendet gegen Einsendung v. 10 ℳ franco d. Photogr. Atelier v. **Osc. Rothe, Dresden,** Schäferstraße 17.

Neuheit!

Pianinos

mit Intarsien.

Abzahlung von 20 ℳ an.
6 Jahre Garantie für Güte und Haltbarkeit eines jeden gekauften Instruments.
Auswahl **50** Instrumente von 10 Fabriken: von den Königl. Hofpianofortefabrikanten Kaps, Schiedmayer & Söhne, Biese, Quand, G. Schwechten.
Neue **kreuzs. Pianinos, Flügel,** 450—1500 ℳ.

Gebrauchte { **Pianinos** 300—400 ℳ, **Pianoforte** 90—180 ℳ, **Flügel** 300—900 ℳ }

Harmoniums zu 250—500 ℳ.
Vermiethung von 4—15 ℳ pro Monat.
Gelegenheitskäufe. 1 prachtvoller kleiner Kaps-Flügel mit Kolenator und schönem gesangreichen Ton statt 1500 ℳ nur 1250 ℳ, 1 vorzügl. kreuzs. Pianino vom Königl. Preuß. Hoflief. Biese statt 900 ℳ nur 750 ℳ ꝛc.
Preislisten gratis und franco.
Pat. Lampen
für Pianinos und Flügel ꝛc., das Beste und Neueste, empf. von Liszt, Bülow, Rubinstein, Joachim ꝛc.
Preislisten gratis und franco.
R. Bachrodt,
Reichsstraße 11, II.

Am **1. October d. J.** tritt ein **anderweiter Fahrplan** der Züge in Kraft. Der die diesseitigen Strecken und einen größeren Theil der anschließenden Bahnen umfassende Taschenfahrplan ist vom 24. d. Mts. ab bei sämmtlichen diesseitigen Fahrkarten-Ausgaben zum Preise von 10 ₰ käuflich zu haben.

Das Norddeutsche Eisenbahn-Cursbuch erscheint voraussichtlich am 30. d. Mts. Dasselbe ist zum Preise von 50 ₰ bei den diesseitigen Bahnhofsbuchhändlern, den Fahrkarten-Ausgaben

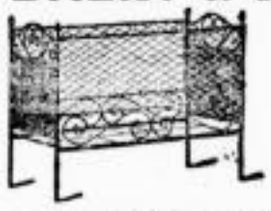
a. des diesseitigen Bezirks,
b. der Königlichen Eisenbahn-Directionen zu Altona und Hannover,
c. der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn,

sowie in beschränkter Anzahl bei den Fahrkarten-Ausgaben der Königlichen Eisenbahn-Directionen zu Berlin, Frankfurt a/M., Erfurt und Bromberg käuflich zu haben.

Magdeburg, den 10. September 1890.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Dr. Artur Kollmann
von der Reise zurück.

Beckert & Mende, Klostergasse 5.



Eiserne Bettstellen.	Aufwaschtische.
Flaschenschränke.	Gemüseschränke.
Blumentische.	Besenschränke ℳ 16.50.
Blumenständer.	Küchenmöbel.
Schirmständer.	Waschmaschinen.
Waschtische.	Wringmaschinen.

Specialität: Küchen-Einrichtungen.
Wir bitten besonders um Besicht. unserer Musterküche.
Preisbuch gratis und franco.

Natürliche Mineralwässer

frischer Herbst-Bezüge:
Biliner, Carlsbader, Ems er, Eger, Hunyadi Bitterwasser, Fachinger, Levico, Marienbader, Obersalz- und **Kronenquelle, Selterser, Sodener, Wildunger** etc., **115 div. Sorten führend, alle Bade-, Brunnen-Salze, Pastillen** u. **medic. Seifen** empfiehlt
Samuel Ritter, Leipzig, Petersstrasse 44, im gr. Reiter,
General-Dépôt und Versandt sämmtl. in- und ausl. Mineralbrunnen.

1890. 1890.

Greifswald-Rügen.
Kürzester Weg von Berlin (8 Stunden).
Von Berlin directe Fahrkarten, incl. Gepäck, für Bahn und Schiff.
Der **Postdampfer „Anclam",** Capt. **Buchholtz,** fährt vom **23. 5.** bis **27. 9.** werktäglich, **im Juli und August auch Sonntags,** von Greifswald nach Lauterbach (Putbus, Binz) und Mönchgut (Göhren, Thiessow) im festen Anschluß an die Bahnzüge

von Greifswald	2½	**Nachmittags,**	
„ Lauterbach	4½	„	und
zurück „ Mönchgut	8	**Morgens,**	
„ Lauterbach	9½	„	

Überall feste Landungsbrücken.
Gutes Restaurant an Bord.
Expedition: in **Greifswald J. D. Gaede** Söhne,
in **Putbus Ad. Koch.**

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am **1. October 1890** fälligen Coupons unserer **Hypothekenbriefe** werden vom **15. September 1890** ab in **Leipzig** bei
Herren **Becker & Co.**
eingelöst.

Berlin, im September 1890.
Die Direction.

Hotel Deutsches Haus, Buchholz.
8 Minuten vom Bahnhofe Annaberg entfernt, empfiehlt seine bestengerichteten Zimmer mit großen franz. Betten, anerkannt gute Küche und Getränke, Bäder im Hause, Omnibus am Bahnhof, solide Preise.
Hochachtungsvoll **A. Nützel.**
Zahlreiche Gelegenheit Buchholz-Annaberg und umgekehrt.

Dr. med. Hoeppner
von der Reise zurück.

Dr. Sänger
von der Reise zurück.

Dr. Schoen.
Von der Reise zurück.

Zahnersatz
in Gold-, Aluminium- und Kautschuk-Basis Plombiren, Extrahiren der Zähne etc.
Arthur Stolper,
Königsplatz 17, II., Eckhaus Obstmarkt.

Zahnarzt D. Begandt
Kurprinzstrasse 20, neben der Markthalle.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankenkasse,
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten,
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Damm für **Geschlechtskrankheiten, discrete,** Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Harnbeschwerden, Blasenleiden, **Frauenübel, Nervenleiden, Mannesschwäche**
Petersstrasse 27 (Drei Rosen),
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Hammer's Radical-Curen,
L.-Reudnitz, Melanchthonstraße 2, II.
Eckhaus Eisenbahnstraße.
Sprechzeit von 8—4 Uhr.
Der erste Morgenharn ist mitzubringen. Prospecte gratis.
Meine **Vorträge: „Die Krone aller Naturheilmethoden",** Preis **50 ₰,** sind bei mir zu haben oder durch **Buchhandel** zu beziehen.

Schütze beh. Geschlechts-, Hals- u. Hautkrankheiten, **Mannesschw.** ꝛc. rationell nach elektro-homöopath. Methode.
Petersstrasse 37, Treppe B, I.
10—1, 4—6, Sonnab. u. Dienst. auch 7—9 Abd. Broschüre g. Portogratis. — Ausw. brieflich.

Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
im hellen, geräumigen Parterre-Local
Inlet-Wäscherei
Moritzstraße 17. **Marie Seifke.**

Alleinverkauf der Wurzner Smyrna Knüpf-Arbeiten

zu Fabrikpreisen.

Petersstraße 15 **Jean Bonnell,** Hohmann's Hof.

Während dieser Woche empfehle ich zu sehr ermäßigten Preisen

Einen Posten schwarz- und buntwollene Kinder- und Frauenstrümpfe.

Einen Posten gestrickte Frauenröcke (Eigene Maschinen-Strickerei).

Petersstraße 15 **Jean Bonnell,** Hohmann's Hof.

L. Arnolds Färberei u. chem. Wäscherei

für Herren- und Damen-Garderoben etc.

Leipzig: Katharinenstraße 15.

Linoleum, Nairn's echt engl. Fabrikat, in folgenden Breiten vorräthig, Mtr. 1.83, 2.75, 3.20, 3.66. Alleinverkauf für Deutschland und Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun,** Siegmar-Chemnitz.

Durch diese Breiten, bei Belägen für sehr grosse Zimmer **nur eine,** bei kleinen und mittleren Zimmern **gar keine Naht** und wenig Abfall. Garantie für **anerkannt bestes Fabrikat. Muster franco!**

Siemens-Lampen

in einfachen und reich verzierten Ausstattungen, **empfohlen durch das Ausstellungs-Bureau der städtischen Gasanstalten, Nicolaikirchhof 3—4, woselbst auch jede Auskunft über dieselben bereitwilligst ertheilt wird,** sind **direct** zu beziehen durch den General-Vertreter für Leipzig

Richard Furcht, Steckner-Passage.

Zur gefälligen Beachtung!

Anläßlich des jetzt stattfindenden Hauptumzuges bitten wir die geehrten Herrschaften höflichst, **genau** auf unsere Firma achten und gefl. Bestellungen, Anfragen ꝛc. nur in unserem Contor **Parkstraße 11** (Creditanstalt) abgeben zu wollen. Unsere Firma wird vielfach mit der Firma **Albert Meyer, Brühl 69, Spedition und Expreß-Packet-Verkehr,** verwechselt, welche Möbelwagen aber **nicht** besitzt und daher überhaupt nicht in der Lage ist, einen Umzug ausführen zu können, weshalb sie auch die für uns bestimmten, irrthümlicherweise an ihre Adresse gelangenden Aufträge Concurrenzfirmen von uns überweist.

Die geehrten Herrschaften werden daher gebeten, alle für uns bestimmten Aufträge lediglich unter unserer Firma

Meyer's Möbel-Transport- & Speditions-Geschäft
L. & A. Meyer, Parkstrasse 11
(Creditanstalt),

an uns gelangen zu lassen.

Conrad & Consmüller, Tapeten-Fabrik

Petersstrasse 41

Rester-Ausverkauf.

Neu eröffnet!

Brühl 45 gegenüber der guten Quelle.

Central-Magazin

für

Haus- und Küchengeräthe.

Billigste Preise, ohne Concurrenz, garantirt dauerhaft.

Brühl 45 gegenüber der Guten Quelle.

Gegen Fussschweiss ist das beste Mittel

Salicylstreupulver.

Zu haben in Büchsen à 25 ₰ bei

H. F. Rivinus,
Grimmaischer Steinweg 11.

O. H. Meder

Klemmer

Stahl von ℳ 2 an,
Nickel „ „ 3 „
Silber „ „ 6 „
Gold platt. „ 8 „
Gold massiv „ 10 „

Auto-fix-Klemmer

auch auf ungünstigen Nasen leicht und angenehm sitzend.

Altbewährte Fabrikate.
Ausgezeichnete Gläser.

O. H. Meder, optisches Institut,
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Nach Eingang sämmtlicher zum **Putzfach** erforderlichen

München. | Leipzig.

Neuheiten

eröffne ich meine Ausstellung

Pariser Modell-Hüte

und lade zu deren Besichtigung hiermit ergebenst ein.

Billige Bezugsquelle für Modistinnen.

Grosses Lager in Kenkers von Filzhüten u. Zubehör.

Leipzig, Markt 16 *Max Hinzelmann.*

Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft,

ältester Verband solider Firmen der Möbeltransportbranche.

Uebernahme

von Möbeltransporten incl. Verpackung von Glas, Porzellan etc. mit ausserordentlich grossen Verschluss-Möbelwagen ohne Umladung in allen Richtungen unter Garantie der guten Ablieferung.

Vielfache Gelegenheiten

zu billigen Hin- und Rückladungen.

Aufbewahrung

von Mobilien in vorzüglichen trockenen Lagerräumen, welche von geehrten Interessenten jederzeit besichtigt werden können.

G. Schleussing,
Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft,
Leipzig, Sophienstrasse No. 49.
Telephon No. 3028.

Das seit vielen Jahren als **vorzüglich** anerkannte

Parquetbodenwachs

von **A. Flessler** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Kg. vereinigt in sich im vollsten Maße alle **die** Vortheile, welche anderen Fabrikaten nachgerühmt werden. Es stellt sich aber, weil nicht flüssig, **wesentlich billiger** als solche, und erfreut sich daher fortwährend zunehmenden stärkeren Verbrauchs.

Stahlspähne und Stahlbürsten

sind zum Reinigen der Parquetböden das geeignetste Mittel.

Haupt-Depôt:

Aumann & Co., Neumarkt 12

Ferner zu haben bei Herren
J. G. Apitzsch, Petersstraße 41,
Moritz Aumann Nachf., Elisenstraße 23,
Bartels & Sohn, Katharinenstraße 24,
Oscar Bauer, Petersteinweg 16,
M. Bergmann, Kurprinzstraße 15,
E. C. Döring, Hainstr. 4 und Petersstr. 21,
Otto Eckardt, Schützenstraße 15,
Gebr. Fritzsche, Königsstraße 2,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße,
H. Geimecke, Taucher Straße 6,
Osc. Gerhardt, Kl. Windmühlengasse,
Bruno Göttlich, Promenadenstraße 14,
Paulus Heydenreich, Reichsplatz,
Rud. Hilgenberg, Gerberstraße 56,
Emil Hochfield, Rauchdicker Steinweg 17,
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Straße 2,
Arnold T. Japhet, Tuchmacherstraße,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11,
Oscar Prehn, Universitätsstraße 2,
E. R. Reichel, Taucher Straße,
Friedrich Schmidt Nachf., Nicolaistr. 34,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37,
Bernh. Stiehl, Petersteinweg,
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2,
Franz Wittich, Windmühlenstraße,
M. Aumann, Gohlis, Hauptstraße,
Herm. Fuchs, Neustadt, Eisenbahnstraße.

Tuchwaaren.

Anzugs- und Ueberzieherstoffe

für Herren und Knaben,

Billardtuche, Schlafrockstoffe,

Mäntelstoffe und Tuche für Damen,

Plüsche und Krimmer

empfiehlt in bewährten Fabrikaten billigst

A. Querner, Hainstraße 3, Verkaufslocal 1. Etage.

---

en gros. en détail.

Franz Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Thomasgässch. 5.

Bestellungen nach Maass werden schnell ausgeführt.

Einzelne Paare gefärbt innerhalb zwei Stunden.

ff. ziegenled. Glacé-Handschuhe von 2 ℳ an. Schwed. Handschuhe alle Längen v. 1,50 an.

Specialität.

Kulmbacher Exportbier-Versandt.

Kulmbacher Exportbier (kräftig) 16 Flaschen 3 Mk.,
Kulmbacher Exportbier (leicht) 20 Flaschen 3 Mk.,

frei Haus, hier und angrenzenden Ortschaften. Für weitere Entfernungen in Kisten zu 25 und 50 Flaschen empfiehlt

Julius Nagel, Leipzig, Kulmbacher Brauhaus,
12 Petersstrasse 12.

Die billigste Bezugsquelle

bei **Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** **grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der

3-Mark-Abtheilung

ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Vorzügliches Mittel gegen Verdauungsstörung und Magensäure.

Haupt-Niederl.: **Sam. Ritter, Petersstrasse 44,** im grossen Reiter.

½ Bordeauxfl. 35 ₰ — ½ Literfl. 25 ₰.

Mineralw.-Marke.

Papier-Illuminations-Laternen

in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen, das Dutzend von 50 ₰ an,

Feuerwerk,

in einzelnen Stücken, sowie in Sortimenten von 10—200 ℳ, zu Sommerfesten und Aufführungen in grossartigster Auswahl.

Preisverzeichnisse gratis und franco.

Fernsprecher Nr. 626. **F. Otto Reichert,** Neumarkt Nr. 1. Gegründet 1857.

Wirks. Bandwurmmittel empf. die Hofapotheke z. weiss. Adler, Hainstraße 9.

Hierzu vier Beilagen.

Zeichnung auf 3½%ige Pfandbriefe der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

Von den 3½%igen Pfandbriefen Ser. XI der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig wird ein Betrag von **M. 3,000,000. —.** unter den nachstehend ersichtlichen Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden.

Die Pfandbriefe dieser Serie, auf **M. 5000.—., M. 1000.—.** und **M. 500.—.** lautend, werden mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern auf Grund des §. 19 der Statuten der Anstalt in demselben Betrage ausgegeben, in welchem die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Hypothekdarlehen auf Grundbesitz im Königreich Sachsen, insbesondere städtische Grundstücke gewährt.

Die Ausleihung auf Hypothek erfolgt nur, wenn durch die vorausgegangene specielle Prüfung die, der Anstalt damit gebotene vollständige Sicherstellung des Darlehns nachgewiesen ist.

Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt durch Ausloosung oder freien Rückkauf in demselben Maasse, als die dagegen ausgegebenen Hypothekdarlehen zurückgezahlt werden, mindestens jedoch an jedem 1. Juli mit 2% des jeweilig in Umlauf befindlichen Betrages.

Die Zinsen sind halbjährig am 2. Januar und 1. Juli in **Leipzig, Dresden, Bautzen, Altenburg, Berlin, Frankfurt a. M.** zahlbar.

Für die Rückzahlung der Pfandbriefe und pünctliche Abentrichtung der Zinsen haftet den Pfandbriefinhabern ausser den von der Anstalt, als Gegenwerth der ausgegebenen Pfandbriefe zu betrachtenden Hypothekforderungen, das gesammte übrige Vermögen der Anstalt.

Zeichnungsbedingungen.

1.

Die Zeichnung auf obenerwähnte **M. 3,000,000** findet

am Montag, den 15. September 1890,

statt:

a) bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in **Leipzig** und bei deren Filialen in **Dresden** und **Altenburg,** sowie bei Herrn G. E. Heydemann in **Bautzen** und **Löbau,**

b) bei der Sächsischen Bank zu Dresden in **Dresden** und bei deren Filialen in **Leipzig, Annaberg, Chemnitz, Glauchau, Meerane, Reichenbach i. V., Zittau** und **Zwickau.**

2.

Der Emissionscours ist auf **97,25%** festgesetzt, excl. der besonders zu vergütenden laufenden Zinsen.

3.

Die Zeichnung kann geschlossen werden, sobald der, für dieselbe bestimmte Betrag erschöpft ist. Die Zutheilung des auf jede einzelne Zeichnung zu gewährenden Betrages bleibt dem Ermessen der unterzeichneten Anstalt vorbehalten.

4.

Bei der Zeichnung sind 5% als Caution baar einzuzahlen oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

5.

Die Abnahme der Pfandbriefe hat nach dem Belieben der Zeichner **innerhalb des Zeitraums vom 20. September bis spätestens 15. October a. c.** zu erfolgen.

6.

Die Zeichnungsstellen sind befugt, die Präsentanten der Zeichnungsscheine ohne weitere Legitimationsprüfung als zur Empfangnahme der darauf zu gewährenden Pfandbriefe berechtigt zu betrachten.

Leipzig, den 9. September 1890.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Leipziger 3½% Stadt-Anleihe von 1887. (Serie II.)

Wir nehmen Zeichnungen zum officiellen Cours von **97¼%** spesenfrei entgegen.

Sächsische Bankgesellschaft,
Markt 14.

Mk. 5,000,000 3½% Leipziger Stadt-Anl. von 1887 (Serie II).

Wir nehmen Zeichnungen zum officiellen Course von **97¼%** spesenfrei entgegen.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,
Petersstraße 18.

Bad Thalkirchen–München.

Für Nervenleiden (Schwächezustände), Verdauungs- und Circulationsstörungen, Gicht und Rheumatismen, sowie Fettsucht. Electr. und Massagebehandlung von den Aerzten selbst ausgeführt. Prospecte über Preise, Behandlung, Erfolge u. s. w. grat. u. fr. Telegraphi. Adresse, Telephon m. d. Stadt, elektr. Beleuchtung. Dr. V. Stammler.

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig

Neumarkt, Ecke der Schillerstraße.

Wir übernehmen

Werthpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung

und besorgen die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,

die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,

die Leistung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten,

die Entgegennahme von Hypotheken- und Miethzinsen,

ferner

den An- und Verkauf

von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Geschäfte.

Credit- und Spar-Bank.
Die Direction.

Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft.

Bei der am 1. April d. J. erfolgten notariellen Ausloosung von 23 Stück 5% Schuldverschreibungen II. Serie der Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft über je ℳ 50 — ℳ 1025.— vom 1. Juli 1884 sind folgende Nummern gezogen worden:

794. 805. 815. 906. 1052. 1053. 1124. 1249. 1258. 1267. 1282. 1346. 1391. 1401. 1461. 1509. 1614. 1717. 1829. 1910. 1985. 2211. 2218.

Diese Schuldverschreibungen werden am **1. October 1890** bei den Herren **Becker & Co.** in **Leipzig** gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Zinscoupons eingelöst. Die Beträge der nicht abgelieferten, nach dem 1. October 1890 fällig werdenden Zinscoupons werden von dem Capitale gekürzt. Von dem 1. October 1890 hört die Verzinsung der ausgeloosten 23 Stück 5% Schuldscheine auf.

Leipzig, den 10. April 1890.

Der Bevollmächtigte der Leipziger Pferdeeisenbahn-Actiengesellschaft.
Justizrath Richter.

Kündigung der 4%igen Partial-Obligations-Anleihe der Berliner Unions-Brauerei.

Auf Grund des §. 4 der Anleihe-Bedingungen kündigen wir hiermit sämmtliche noch nicht ausgeloosten ℳ 630,000 **Partial-Obligationen** unserer Gesellschaft zum **2. Januar 1891** zur Rückzahlung.

Dieselben werden am genannten Tage mit dem vertragsmäßigen Zuschlag von 3%, zuzüglich der Zinsen bis 31./12. a. c. per Stück mit ℳ 530 ausgezahlt.

Das Bankhaus **Julius Samelson,** Unter den Linden 33, Berlin W., hat sich bereit erklärt, die gekündigten Obligationen nach vorheriger Vereinbarung schon von jetzt ab einzulösen.

Berlin, den 12. September 1890.

Berliner Unions-Brauerei.
Bonwitt. A. Mitterwallner.

Unentgeltlich verf. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Oranienstr. 172. — Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die am **1. October** fälligen **Coupons** und **geloosten Stücke** der **Pfand-** und **Creditbriefe** obigen Vereins werden bereits **von heute ab** an unserer Casse spesenfrei eingelöst.

Leipzig, am 15. September 1890.

Bruhm & Schmidt.

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Die am 1. October 1890 fälligen Coupons unserer 4½, 4 und 3½% Hypotheken-Antheil-Certificate werden bereits vom 15. September ab von

Herren Franz Kind & Co., Leipzig,

sowie den übrigen Bankfirmen, welche den Verkauf der Certificate übernommen haben, kostenfrei eingelöst.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Königl. Sächs. Altersrentenbank

gewährt feste Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden Personen Gelegenheit, sich vor schwankenden Coursen und Zinsreductionen in bester Weise zu schützen. — Der Einkauf ist jederzeit zulässig, empfiehlt sich aber besonders jetzt, da auf bis 5. October c. gemachte Capital-Einlagen den 1. Januar f. schon die erste Rentenzahlung erfolgt und somit Zinsen nicht verloren gehen.

Zur Entgegennahme von Einzahlungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft erbietet sich kostenfrei die Agentur von

Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874.

In der am 1. April 1890 auf dem Rathhause zu Carlsbad stattgehabten 11. Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874 sind die nachstehenden Schuldverschreibungen:

Serie I zu 2000 Mark

Nr. 124 130 166 189 194 455 486 532 617 796 849 879 887.

Serie II zu 300 Mark

Nr. 1258 1290 1287 1295 1507 1517 1624 1855 1888 1913 1948 1969 2072 2109 2228 2371 2417 2724 2779 2863 2865 2873 2885 2898 2971 3029 3244 3270 3277 3437 3455 3501 3592 3523 3624 3725 3829 3857 3867 3885 3907 4038 4083 4299 4351 4389 4603 4788 4834 4849 4970 5007 5043 5155 5160 5231 5235 5492 5509 5574 5604 5822 5840 5937 5987 6059 6113 6144 6166 6317 6350 6470 6479 6578 6590 6643 6652 6658 6747 6800 6804 6825 6914 6945 7029 7065 7116 7262 7217 7472 7497 7558 7677 8010 8068 8153 8162 8212 8258 8313 8412 8458 8494 8647 8734 8821 9029 9165 9186 9202 9338 9365 9453 9791 9906 9935 9940 9955 10163 10187 10202 10293 10318 10426 10645 10769 10785 10919 10923 10937 10994.

gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. October 1890 ab an unserer Coupons-Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Die früher gezogenen Schuldverschreibungen

Serie I zu 2000 Mark

Nr. 636 831 aus der 9. Verloosung vom 1. April 1888;

Serie II zu 300 Mark

Nr. 1411 5041 aus der 6. Verloosung vom 1. April 1885;
Nr. 4277 6295 8335 10836 aus der 7. Verloosung vom 1. April 1886;
Nr. 6139 10835 aus der 8. Verloosung vom 1. April 1887;
Nr. 1866 aus der 9. Verloosung vom 1. April 1888;
Nr. 1180 1438 3078 3716 3929 4942 7058 7156 7408 7660 8604 8824 9901 10274 10627 aus der 10. Verloosung vom 1. April 1889

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, den 5. April 1890.

Becker & Co.

„Dresdner Anzeiger"

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Hauptsteueramtes, der Königl. Polizei-Direction und des Rathes zu Dresden, der Gemeindevorstände und Gemeinderäthe zu Strehlen, Striesen und Blasewitz.

Der **„Dresdner Anzeiger"**, der als das älteste Dresdner Tageblatt bereits in seinem 161. Jahrgange im Verlage des untergezeichneten Königl. Sächs. Adreß-Comptoirs erscheint, umfaßt in seinem **politischen Theile** täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten thatsächlichen Begebenheiten der Tagespolitik, aufklärende politische Artikel und eingehende Berichte sowohl über die Verhandlungen des Sächsischen Landtags, als auch des Deutschen Reichstags. Der **unterhaltende Theil** des „Dresdner Anzeigers" verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens, des ganzen Königreichs Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Besprechungen aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten und umfaßt eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Abtheilung.

Vermöge der **noch in der Nacht** dem Dresdner Anzeiger **zugehenden Drahtnachrichten** ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets **das Neueste** zu berichten; er veröffentlicht unter Anderm täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige Gewinn-Liste aller Classen der **Königl. Sächs. Landeslotterie** bereits am Morgen des der Ziehung folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der Dresdner Anzeiger in einer besonderen **Börsen-Beilage** über die an der **Dresdner Börse** notirten **Course**, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abendcourse der hervorragendsten **Börsenplätze**, wie auch über die Notirungen der größeren **Getreidemärkte** und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirthschaft gewidmeten Abtheilung werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der **Ankündigungstheil** des Dresdner Anzeigers enthält **behördl. Bekanntmachungen**, darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämmtlichen ausgeloosten Königl. Sächs. Staats- und der Stadtschuldscheine, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete **Anzeigen** und erfreut sich vermöge der stetig wachsenden, jetzt 15,250 Stück umfassenden Auflage einer von Jahr zu Jahr zunehmenden Ausdehnung.

Die **Einrückungsgebühr** für die sechsmal gespaltene Borgiszeile beziffert sich mit **15 Pfg.**, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Rubrik **„Eingesandt"** mit **60 Pfennig** berechnet wird.

Der **Bezugspreis** auf den Dresdner Anzeiger beträgt innerhalb des Deutschen Reiches **4 Mk. 50 Pfg.** für das Vierteljahr, zu welchem Betrage in Oesterreich noch der Stempelzuschlag tritt. Außer in Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämmtliche Postanstalten Italiens, Rußlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder inner- und außerhalb des Weltpostvereins Bestellungen auf den Dresdner Anzeiger entgegen.

Zu dem am 1. October 1890 beginnenden Vierteljahrsbezug ergebenst einladend, bitten wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächst gelegenen Postamte zu bewirken, und bemerken, daß die Versendung des Dresdner Anzeigers stets mit den ersten Eil- und Frühzügen erfolgt.

Dresden, im September 1890.

Königl. Sächs. Adreß-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, a. der Kreuzkirche 18, I.
Nebengeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 17, I.

Steiner u. Reinhold's höhere Töchterschule u. Pensionat,

Leipzig, Dörrienstrasse 13, II.

Das Wintersemester beginnt den **7. October.** Anmeldungen täglich von 3—5 Uhr erbeten. Aufnahme finden Mädchen von 6—16 Jahren.

M. Steiner, O. Reinhold.

Zeichen- u. Mal-Institut für Damen.

Gründl. Unterricht im Zeichnen, Aquarell- u. Oelmalen von einfachsten Anfängen bis nach d. Leben, Persp., Ornam., Anatomie. Leipzig, Schützenstr. 4, Tr. B, II. **Martin Laemmel, Maler.**

Grossherzogl. Sächsische Baugewerkenschule in Weimar.

Errichtet 1859.

Seit 1890 vierclassig.

Aufnahme-Prüfung am 25. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Schulgebäude, Beginn des Unterrichts am 27. October d. J. Schulgeld für das Semester 30 ℳ. Pension in Privathäusern etwa 24—30 ℳ monatlich.

Ausführliche Programme werden auf Wunsch von dem Lehrer Herrn **Wilh. Müller** hier kostenfrei übersendet.

Anmeldungen sind thunlichst bis spätestens 1. October d. J. einzureichen.

Weimar, am 10. Juli 1890.

Der Vorstand.
Bormann, Oberbaudirector.

Gründ. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechselk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison,
A. d. Pleisse 9C. — Lurgenst. Garten.

Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht
E. Schneider, Centralstr. 5.
Gründl. Unterricht u. Ausbildg. i. einf. u. dopp. Buchführung Ortloff, Tauchaerstr. 11, p.
Curs. 20—25 Std., wenn nöthig in 2 Tagen.

Englischen

und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

ENGL. f. LEHRER, Lehrerinnen, f. Reisende etc., f. Alle, die e. correcte Aussprache **brauchen,** phon. Meth.: Y. Y. 7 pöstlg. Corrspdz. p. d. 2. Std. an: Ital., Span., Frz., Engl.

Ein **Engländer** ertheilt grdl. englischen Unterricht, Promenadenstrasse 9, IV. l.

Engl. bei geb. **Engländer.** Lewis, postl.

London **Lady** t. Engl. Adr. Phon. System postl.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Engl. Less., Phonic Syst. Adr. Londoner postl.

Ital. garantiert in kürz. Zt.: Y. Y. 7 postlg.

Russisch lehrt gründlich: G. W. 32 postlag.

Gewissenh. und gründl.
Clavierunterricht
(a. n. Lindstaedt's System)
ertheilt
F. Kessner,
Gewandhausorchestermitglied,
Waldstraße 48.

Einen **tücht. Clavierlehrer** empfiehlt die Musikalienhdl. v. **W. Auerbach,** Neumarkt 32.

Clavier- und Violinunterricht ertheilt Lehrer **Burkhardt,** Johannesgasse 10, I.

Ein Frl. erth. Anf. gründl. Clavierunterr. nach bew. Meth. bei mäß. Hon. Roßstr. 36, III.

Zither-Unterricht Musiker **B. Trebar,** Weststraße 14.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. nur vorzügl. Zithern, Schulen rc.

Violin-Lehrer, tüchtigen, empfiehlt die Musikalienhdlg. von **Auerbach,** Neumarkt 32.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge und beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Tanz-Unterricht.

Mein II. Cursus d. Anstands- u. Tanzunterr. beg.

2. October.

Anmeldungen erb. v. 11—2 u. 5—8 U.

Privat-Tanzstunden
gründlich und schnell, auch f. einzelne Tänze.
Schirmer-Mende, Königsstr. 7, Tr. C, III.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit, besonders f. Walzer.
v. Pelchrzim, Leipzig, Westpl. Wiesenstr. 14.

Rechts-Anwalt in Stockholm (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Correspondenz. Briefe franco. Referenzen Kaiserl. Deutsches General-Consulat in Stockholm.

Sechs solcher Rotations-Schnellpressen, welche in einer Stunde 30,000 Bogen drucken, schneiden und falzen, beschäftigt das

Berliner Tageblatt

um seine große Auflage rechtzeitig fertig zu stellen.

Die hervorragenden Leistungen des
„Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung"
nebst seinen vier werthvollen Beiblättern: Illustrirtes Wochenblatt **„ULK"**, belletristisches Sonntags-Blatt **„Deutsche Lesehalle"**, feuilletonistische Montags-Beilage **„Der Zeitgeist"** und **„Mittheilungen** über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"** werden allgemein anerkannt.

Rasche, zuverlässige Nachrichten und gediegene Leitartikel und Feuilletons hervorragender Fachmänner aus allen Gebieten. Das „B. T." erfüllt alle Ansprüche, welche man an eine

große deutsche Zeitung

zu stellen berechtigt ist und aus diesem Grunde erklärt sich die

allgemeine Verbreitung über ganz Deutschland

sowie im **Auslande,** wie solche noch **kein zweites deutsches Blatt** erreicht hat.

Abonnementspreis **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich bei allen Postämtern. **Probe-Nummern gratis.**

Im **Roman-Feuilleton** des nächsten Quartals erscheinen zwei höchst fesselnde Erzählungen:
„Tristan und Isolde" von **Ernst v. Waldow.** **„Der Todtenkopf"** von **Hans Wachenhusen.**

Meissen

die von König Heinrich I. gegründete, nahezu tausendjährige Markgrafen- und Bischofstadt, von historischen Erinnerungen verklärt, an herrlichen Baudenkmälern reich (Albrechtsburg, Dom mit den Wettiner Fürstengräbern etc.), durch die Königliche Porzellan-Manufactur weltberühmt, ob seines Weinbaues wohlbekannt, in reizender Lage malerisch am Elbstrom aufgebaut, ist nächst Dresden die sehenswürdigste Stadt Sachsens und von der Hauptstadt täglich zwölf Mal in 45 Minuten zu erreichen. — Illustrirte „Führer durch Meissen und seine Umgebung" sind unentgeltlich durch den Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs in Meissen zu beziehen.

Gegenüber dem Hauptbahnhof.
Hôtel I. Ranges
Neu eröffnet.

Britannia-Hôtel
Frankfurt a. M.

Prachtvoller schattiger Garten. hocheleg. Speisesaal. Lesezimmer, Rauchzimmer, Musikzimmer. **Bäder im Hause.** Eigene Wagen. Telephon. **LIFT.** Service und Bougis wird nicht berechnet.

H. W. Müller, Besitzer. **G. Garny,** Director.

Erste Leipziger
Schneider-Akademie

Damen-Schneiderei, Grimmaischer Steinweg 5.
Beginn der Haupt-Curse am 15. September und 1. October 1890. Anmeldungen täglich. Prospecte gratis und franco. **Die Direction.**
Wegen **Vergrößerung** unserer Localitäten befindet sich die **Akademie** vom 15. Sept. resp. 1. October ab **Thomaskirchhof 16.**

Lehr-Institut für Damenschneiderei M. Liebner,
Dörrienstraße Nr. 4, 3. Etage rechts.
Maßnehmen, Schnittzeichnen u. prakt. Schneidern jeglicher Damen- u. Kindergarderobe.

Für einen Privat-Tanzstunden-Zirkel
(abwechselnd bei Familien — oder bei Herrn **Hellmich,** Jacobstr. 1, I.) nehmen wir noch einige Damen und Herren aus **guten** Familien an. Herr **G. Hellmich, Kramerstr. 3, I.** — vom **1. October** ab: **Jacobstr. 1, I.** — mill Auskunft ertheilen.

Unübertroffen

bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei

Keuchhusten, Heiserkeit, Katarrh.

Vorräthig in Flaschen à 50 ₰ und 1 ℳ in den meisten Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen.

Dr. **Baruch-Wien** schreibt: Merkel's schwarzer Johannisbeersaft wurde bereits von mir als ein Linderungsmittel bei katarrhalischen Affectionen der Schleimhäute und Respirationsorgane verdientermaßen gewürdigt. Ich kann diesen Fruchtsaft, der im Gebrauch mit heißem Wasser oder auch mit Cognac und dergl. versetzt wird, namentlich Kindern bei Keuchhusten bestens empfehlen. Ich habe auch die Erfahrung gemacht, daß er bei Heiserkeit und Schnupfen von erfolgreichster Wirkung ist. Als Bezugsquelle dieses famosen **schwarzen „Johannisbeersaftes"** wolle man sich notiren:

J. H. Merkel, Liqueurfabrik und Fruchtsaftpresserei in **Leipzig, Sporergäßchen 8—10.**

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Leiden der Verdauung, Blähungen, Magenverstimmung, der Folgen von Genußgiften im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit behoben.

Preis à ½ Fl. 3 M. ¼ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke
Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlage in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Drogenhandlungen. Direkte Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Enthaarungs-Pulver

von G. C. Brüning, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, günstiger, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.** Preis p. Dose ℳ 2. Pinsel 25 ₰. Niederlage in Leipzig bei Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke, sowie in der **Engel-Drogerie,** Königsplatz 6.

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jeder Sache bill., a. Sonntags Rudolfstr. 8, p., bei **Korth.**

Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge, Reclamat. Privatbr. u. Aufl. Berg, Webers. 8, p.

Möbeltransport
mittelst Federrollwagen, Ein- u. Zweispänner, nebst gediegenen Leuten wird schnell u. billig ausgeführt L. Anger, Gasthaus gold. Löwe, E. Krobitzsch.

Möbelwagen
sucht für 25. Sept. Ladung nach Naumburg od. Umgg. R. R. Ebert, Lindenau, Josephstr. 45.

Gebäude, Zimmer, industr. Gegenstände, als Maschinen, Pläne u. s. w., Fam.-grupp. in Gärten photogr. nur künstl. schön sofort **Atelier Thiele,** Hospitalstraße.

Reparaturen rc.
an **Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren** aller Systeme werden von einem im Gasmotorenfache seit Jahren **durchaus erfahrenen Maschinenbauer sachgemäß und gewissenhaft** ausgeführt. Gefl. bel. Adressen unter Z. 3510 an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Alle Schmuckf. vergold., versilb., vernickl. u. rep. Eink. v. alt. Gold u. Silber Windmühlenstr. 8, IV.

Möbel u. Instrum. polirt saub. u. bill. unter Garantie **H. Nägler,** Nordstraße 17.

Sophas, Matr. w. aufgepolst. in u. auß. d. Hause, tapez. à St. 35 ₰ Turnerstr. 21, H. IV.

Sophas und Matratzen polstert billig J. Klöpzig, Gerberstraße 44.

Polsterarb. w. in u. auß. d. Hause gut u. bill. gefert. Adr. erb. Sternwartenstr. 1, Mitch.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Stockung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkrampf, Sodbrennen, Blähung von Gas u. Galle, abwechselnd Diarrhöe und Erbrechen, Kopfschmerz (leicht zu vom Magen herrührend), Magenkrampf, Hartleibigkeit, rt. Verstopfung, Uebelkeiten des Magens mit Speise u. Getränke, Würmer, Gelbsucht und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche **Gebrauchsanweisung 50 Pf.** Doppelflasche Mk. 1.40. Franco-Versd. durch Apoth. **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Schwindel, Blähungen, Magenkrampf, Magenverstimmung, Unterleibsstockungen, Blutstauungen, Congestionen, Blutwallungen, Blutandrang nach Kopf und Brust, Aufgeregtheit, Schlaflosigkeit, Hypochondrie, Melancholie, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenleiden, Hämorrhoidalleiden, Blutadern, Blutknoten, Blutgeschwülsten, Blutmangel, Blutkrankheiten, Blutvergiftung, Blutzersetzung, Blutverunreinigung, Blutkrebs, Blutschwindel, Blutschwindsucht, Blutzehrung, Blutwassersucht, Blutschwulst, Blutschwitzen, Blutspeien, Blutbrechen, Blutauswurf, Blutbrechen, Blutauswurf, Blutbrechen, Blutauswurf

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Extrafahrt nach England!

Am **11. October a. c.** veranstalte ich ab **Bremen** vermittelst des neuen, dem **Norddeutschen Lloyd** zugehörenden

Pracht-Schnelldampfers „Spree",

des schönsten und schnellsten Dampfers der Erde,

eine Extrafahrt nach **Southampton.** Nähere Auskunft über Anschluß nach **London,** der Insel **Wight,** sowie über Rückfahrt und Fahrpreise ertheile ich ausschließlich.

E. Kohlmann-Leipzig, Plauenscher Platz 6.

Wollene Strickgarne

Obgleich eine bedeutende **Steigerung** dafür eingetreten ist, sind wir durch rechtzeitigen Abschluß in den Stand gesetzt worden, unsere beliebten

Qualitäten unverfälscht

zu den **bisherigen Preisen** zu verkaufen.

Melirte Wolle 180, 250 und 300 ₰.
gefärbte Wolle 190, 260 und 300 ₰.
pro richtiges Pfund à 500 Gramm.

Extrafeine Rockwolle 400 ₰ pro Pfund, ebenfalls wie bisher.

Schwarze Schulterkragen
von extrafeiner Pelucke,
ohne Futter . . . . . 150 ₰.
mit rothem Futter . . . 200 ₰.

Farbige Soutasch-Posamenten
bisher 300 ₰, jetzt das Dutzend mit 150 ₰.

Eine große Partie Camas u. Flanelle, Gelegenheitskauf,
40 bis 50% unter Preis.

Echtfarbige Barchente in bedruckt u. gewebt, per Meter 35, 40, 45, 50, 60, 65 u. 75 ₰, unter Garantie größter Haltbarkeit.

Barchent-Hemden
für **Knaben** zu 60, 70 bis 125 ₰,
für **Mädchen** zu 70, 90 bis 110 ₰,
für **Frauen** zu 120, 130 bis 200 ₰,
für **Männer** zu 125, 150 bis 225 ₰.

Tapisserie mit 10% Rabatt.

Tricot-Taillen von 3 ₰ an.

Unterbeinkleider für Damen, Mädchen, Herren und Knaben von 40 ₰ an.

Schürzen in allen Größen.

Briefliche Bestellungen werden genau laut Aufgabe ausgeführt.

Max Pinthus & Co.,
Posamenten- und Garn-Handlung.
Leipzig, Hainstr. 3, Weber's Hof.

Specialität. Ohne Gerüst. — Höchste Auszeichnung.

JOS. HOUZER NÜRNBERG — Gesetzlich geprüft

Nürnberg 1882. — Augsburg 1886.

Specialgeschäft für runden

Dampfschornsteinbau

aus radialen **Formsteinen** der **Greppiner Werke** unter **dauernder Garantie** für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen,
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

ILLUSTR. PROSPECTE, KOSTENANSCHLÄGE FRCO.

Leipziger Verzinkerei, Grohmann & Frosch, Plagwitz.
Wellblech- u. Trägerwellblech-Fabrik
Eisenconstructions-Werkstätten.

Dächer, Säulen etc., Flache Wellbleche verschiedener Profile gerade u. bombirte. Trägerwellbleche bis über 6 Mtr. lang für Dächer- und Deckenconstructionen.

Vorzüglich: Glatte Bleche, Transport-Fässer für Chemiker und Färbereien, Dachfenster, Wirthschaftsgegenstände aller Art.

LOHNVERZINKUNG aller Fabrikate in Guss- und Schmiedeisen bei bester Ausführung zu civilen Preisen.

EINSTIGE REFERENZEN

Meine garantirt echte

Mariascheiner Salon-Braunkohle

verkaufe jetzt zu ℳ 76.— die ganze Lowry, ℳ 39.— die halbe Lowry und ℳ 20.50 die Viertel-Lowry frei Keller. Im Einzelnen den Centner zu 85 Pfg. frei Keller.

Dieselbe ist tiefschwarz, glänzend und von einer so intensiven Heizkraft, daß sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt. Dagegen hinterläßt sie wenig Asche und nicht eine einzige Schlacke. Für vollständige Geruchlosigkeit übernehme jede Garantie.

Brikets

kosten heute der Centner 68 ₰ bei Abnahme von 1—25 Ctr., 66 ₰ bei Abnahme von 26—50 Ctr. und 65 ₰ bei Abnahme von 100 Ctr., 1 Centner hat circa 150 Steine, folglich stellen sich 100 Steine auf 44, resp. 43 ₰ frei Haus.

Steinkohlen

liefere billigst und leiste ausdrücklich Garantie für reines Ausbrennen ohne Schlacken und nur allerfeinste Kohle.

Für gute Bedienung bürgt die bedeutende Zahl meiner werthen Abnehmer, sowie der gute Ruf meines Geschäfts.

Mein **Contor nebst Musterlager** (letzteres im Schaufenster) befindet sich **Reichsstraße 35** (Laden) und mein **Lager Thüringer Güterbahnhof.**

Fernsprecher 2269 Amt II. — **M. Schlutius,** — Fernsprecher 2269 Amt II.

Reichsstraße 35.

Gardinen, Engl., à Fenster von 2.40 ₰ an, Schweizer unter Fabrikpreis
Johannesg. 10, II., Papgeschäft **F. Müller.**

Joh. Friedr. Osterland,

Optisches Institut,
gegründet 1812,
Markt 4,
Gekauft Katharinenstr.
Specialitäten:
Opern- u. Reisegläser v. 5 bis 200 ₰, Fernrohre, Brillen und Klemmer mit besten Gläsern, dem Auge genau angepaßt, gold. Brillen u. Klemmer von 8 ₰, resp. 10 ₰ an, Barometer, Reißzeuge in großer Auswahl.

Wäschplätten, verzinkelte, eiserne **Messing-Glanz-Plätten,** sow. Holzkohlenplätt. billigst. **Plattstähle** à jed. Größe vorräth. Neu a. Plätt., Leucht., Fob.-u. Spritzhähnen Markt 11, Durchg. r.

Verbesserte Theerseife

aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg (prämiirt 1882), ohne Theergeruch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge** aller Art, Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Barthschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße à Stück 35 ₰.

Theer-Schwefel-Seife

à Stück 50 ₰ vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theers. Allein-Verkauf bei
Herren **Otto Meissner & Co.,**
Nicolaistraße.
„Man verlange nur **Wunderlich's Theerseife** à 35 oder 50 ₰."

Gascoaks.

Mehrere Lowries Gascoaks in vorzüglicher Waare sind billig abzugeben. Reflectanten werden gebeten, Adressen bezw. Angebote in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **Z. 3507** niederzulegen.

Bergmann's Origin. allein echte Zahnseife

ist das vor 40 Jahren von Dr. Bergmann erfundene, allein v. Bergmann & Co., Frankfurt a/M., fabricirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 und 50 ₰ in der Hof-Apotheke z. weiß. Adler, Hainstraße 9.

Bester flüssiger

Contor-Leim,

vollständiger Ersatz für **Gummi arabicum,** à Kilo 75 ₰ **Neuduitz,** Lauchenstraße 22, bei **Böhme.**

Schubert & Sorge

Lampen-Fabrik, Leipzig-Reudnitz.
Musterlager und Verkauf:
Leipzig, Grimmaische Str. 5, I. (Sellier's Hof).

Reichhaltigste Auswahl aller Arten Petroleumlampen u. Laternen in neuem Sortiment pro Saison 1890/91. Nur ganz solides, bestes Fabrikat. Vorzügliche, unübertroffene Brenner-Systeme. Für Beleuchtung grosser Räume besonders empfohlen unsere bestens bewährten

30ᵐᵐ Intensiv-Blitzlampen,

Lichtstärke = 80 Normalkerzen, mit vernickeltem Messingbassin mit Einfüllöffnung in einfacher Ausstattung von ℳ 10 per Stück ab.

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wasch- und Wring-Maschinenfabrik von

Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Gardinen,

Stores, Congressstoffe, Vitragen- und Rouleaux-Stoffe, bedruckte Croisés und Kattune etc.
empfiehlt in großartiger Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen
Gustav Wieland,
Gardinen-Fabrik, Obstmarkt 2, neben d. Stadthaus.
Eigene Wasch- und Appretur-Anstalt.

Nur noch einige Tage
dauert der **Ausverkauf** der Pinner'schen
Concursmasse
Chemnitzer Tricot- u. Strumpfwaaren-Fabrik-Niederlage
42 Windmühlenstrasse 42
Normal. Wäsche, Tricot-Taillen,
Kinderkleidchen und Strumpfwaaren etc. etc.

Wein-Groß-Handlung

Neumarkt 38, Hof. **F. O. Schulze,** **Neumarkt 38, Hof.**

Samos (griechischer, weiß, süß)	à Fl.	ℳ 1.25.
Tarragona	„	„ 1.25.
Californischer Rothwein	„	„ 1.25.
Malaga und Portwein	„	„ 1.25.
Madeira und Sherry	„	„ 1.75.

Kohlen

Oelsnitzer Steinkohlen
Böhmische Braunkohlen
Briquettes
Westfälischen Coaks
für Centralheizung,

Englische und Westfäl. Anthracitkohle
für amerikanische Oefen
liefert in vorzüglichsten Qualitäten noch zu Sommerpreisen
Siegmd Wolfstein,
Katharinenstrasse 26.

Prima Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Rositzer Briquettes (bestes Fabrikat, am Platze nur bei uns zu haben), liefern zu **billigsten Tagespreisen.**
J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstraße 19, Niederlage: Neustadt. Alleestraße.

Vorzüglichste Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Meuselwitzer Briquettes
in ½, ¾ und ⅔ Ladungen
empfiehlt nach Maß oder Gewicht zu den billigsten Preisen
Fernsprecher Nr. 979. **Eduard Hetzer,** Löhrstraße 15.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.
Telephon 2055. **Reichsstrasse 1 (Sellier's Hof) I. Etage.**

Kohlen Briketts
von Robert Rössner, Leipzig.

Hauptcontor: König Johannstr. 7, Fernsprech-Anschluß Amt II Nr. 2207. Leipz.-Lindenau, Kaiser Wilhelm- u. Turnerstr.-Ecke, Fernspr.-Anschl. Amt III 1417. Offerire mein großes Lager der anerkannt vorzüglichsten **Deltzniter Steinkohlen, Mariascheiner Braunkohlen (Pechglanzkohle),** das Beste, was zu beschaffen ist, **Briketts,** großes Format, **Preßsteine, Steinkohlencoaks,** sowie besten **Weißenfelser Gruben-coaks.** Da in Kürze von Seiten der Werke Preiserhöhungen eintreten, so ist die Deckung des Winterbedarfes gegenwärtig ganz besonders zu empfehlen.

Wild u. Wildgeflügel

aller Art empfiehlt zu billigen aber festen Preisen die Engros-Handlung von J. Nierle in Leobschütz. Haupt-Lager bei
Clemens Richter, Leipzig-R., Chausseestr. 36.

Tarragona,

per Flasche M. 1.90.
Proben glasweise vom Fass.

Leipzig, 8 Grimmaische Strasse 8.

The Continental Bodega Company.
Aeltestes Specialgeschäft der Branche auf dem Continent.

Die Punsch-Essenzen- und Liqueur-Fabrik

Metzger & Böhm, Nürnberg-München,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Punsch-Essenzen, Import-Spirituosen und Liqueure.

Specialität: Klostertropfen.

Vorräthig in ½ Literflaschen à ℳ 2.75.
„ ¼ Literflaschen „ „ 1.50.
„ Reise- und Jagdflacons „ „ 1.20.

bei Herren **A. F. Fomm,** Kurprinzstraße 1,
Fritz Grahn, Nachf. v. Hartwig & Vogel, Colonnadestr. 24,
Reinhold Hunger, Turnerstraße 29,
R. M. Jachmichen, Waldstraße 39,
Gustav Jackoff, Hainstraße 31,
Otto Kühn, Plagwitzer Straße 33,
Jacob Müller, Promenadenstraße 15,
F. W. Niemann, Nordstraße 20,
G. H. Schröter's Nachf., Nicolaistraße 17,
Paul Werner, Nürnberger Straße 8.

LIEBIG

Company's Fleisch-Extract

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867

Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug: J. v. Liebig in BLAUER FARBE trägt.

Fray-Bentos

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren **Dietz & Richter; Geyer & Schumann** in Leipzig.

Erste Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei Culmbach.

Grösste Brauerei Culmbachs.

Pfungstädter Bock-Ale

das vorzüglichste aller Biere.

Vertreter:

C. G. Canitz, Leipzig,

Reudnitzer Straße 16.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Bitterbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 36 Flaschen 3 Mark,
hält bestens empfehlen

C. E. Werner.

Hauptniederlage des echten Deutschen Porter- und Zerbster Bitterbieres.
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Dursthoff'sche Presshefe
täglich frisch in der Haupt-Niederlage bei
F. Claus (früher Kölsch),
Klostergasse 6.

Vorzügl. süßen, griechischen Naturwein
Samos-Ausbruch
als Stärkungswein allgemein ärztlich empfohlen, bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Flaschenbiere.

		½ Liter
Echt Münchener Zacherlbräu	17 Fl.	3 ℳ
Echt Culmbacher Exportbier	17 „	3 „
Echt Freiherrl. v. Tucher'sches	16 „	3 „
Echt Crostitzer Lager	27 „	3 „
Altenb. Actien-Lagerbier	27 „	3 „
Echt Zerbster od. Weizenbier	30 „	3 „
Schwarzbier, dunkel oder hell	45 „	3 „
f. Bayerisch Bier	22 „	3 „

empfiehlt **G. Bürger,**
L.-Reudnitz, Leipziger Straße 16.

Flaschen-Biere

Echt Culmbacher Export	16 Fl.	3 ℳ
„ Münch. Spaten u. Sedlmayr	16 „	3 „
„ Freiherrl. v. Tucher'sches	16 „	3 „
Bayerisch Schankbier	22 „	3 „
ff. Pilsener	22 „	3 „
Echt Crostitzer Lagerbier	26 „	3 „
ff. Lagerbier (hell oder dunkel)	30 „	3 „
Echt Herbst. od. Th. Weizenbier	30 „	3 „
„ Crostitzer Schankbier	38 „	3 „
Einfach (sehr beliebt. Tafelbier)	50 „	3 „

Ed. Roscher, Fürstenstraße 10.

Prachtvolle
Pfirsiche,
frisch aus meinen Weinbergen, 1 10-Pfd.-Korb nur 4 ℳ, ausgesuchtgr. Früchte 5 ℳ, versende gegen Casse oder Postnachnahme (Porto und Packung frei).
Arthur Flinsch, Leschwitz-Dresden.

Ungarische Tafel-Trauben,
frisch vom Stock, sehr süß, 10 Pfd. sammt Korb 2 ℳ 60 ₰ franco geg. Nachnahme versendet
Adolf Sternberg, Exp.-Geschäft,
Werschetz, Süd-Ungarn.

Zerbster Bitterbier-Niederl. (Mgr. 1869), empf. in exquis. Qualität

Bayerisch Export-Bier	30/2 Fl.	3 ℳ
Lager-Bier, hell	30/2, dunkel 28/2	3 „
Leichtes Tafel-Bier	36/2	3 „

L. Vogel, Bier-Kellerei, Gottschedstr. 11.
Liefere nur in Privathäuser.

Ia Hammelbraten
9½ Pfund franco Nachn. 5½ ℳ
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Frischen
Astrachan. Caviar
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Jessnitzer
Grimmaischer Steinweg 2.

Voll-Heringe
15 Stück 55 Pf.,
Neues Sauerkraut,
Frankfurter Würste,
Milchene Heringe,
das Feinste zum Marniren,
Schweinefett à Pfd. 46 Pf.
Theodor Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstraße 4. Weststraße 46.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompteste
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20. I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. von Immobilien, Hypothek.-Verkehr, f. Ziegelgrund u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

An- u. Verkäufe von **Gütern, städt. Grundstücken, Hotels, Fabrik., gewerbl. Etablissements etc. u. kaufm. Geschäften,** sowie solide Betheiligungen vermittelt reell, coulant u. discret
Merzenich's Geschäftsagentur
Leipzig, etablirt 1883, Pa. Referenz., Leipzig.
Bureau: Leipzig, Münzgasse 18, a. Amtsgericht

In unmittelbarer Nähe der Markthalle u. des Concerthauses gelegene **solide Häuser** haben **preiswerth zu verkaufen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gaudorfer und Leipziger Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Mühlenguts-Verkauf.
Ein ganz nahe Leipzig gelegenes, in bestem Zustande befindliches Mühlengut ist wegen hohen Alters des Besitzers durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa
in **Gutritzsch,** mit Garten, Stall. u. Wagenremise, f. 1 Familie paß., ist f. d. Pr. v. 50,000 ℳ zu verk. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Ein Garten-Grundstück
mit drei Wohnhäusern und Nebengebäuden, an Chaussee gegen, welche Bad Muskau mit mehreren Städten verbindet u. unmittelbar an einer Stadt, ist zu verkaufen. Selbiges eignet sich zu jeder Anlage, als Gartenlocal, als Fabrikanlage, als Glashüttenanlage u. s. w. u. s. w. Adressen unter Z. 930 durch die Expedition dieses Blattes.

In Bad Elster
ist das **„die Linde"** benannte Grundstück im Auftrage des Besitzers, Herrn Staatsrath Prof. Dr. Brunner in Dorpat, durch Unterzeichneten zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, 4 Nebenhäusern, großem Garten, Feld, im Ganzen 2 ha 17½ a Flächeninhalt. Das Grundstück liegt in nächster Nähe des neuerbauten Curhauses und der zugehörigen Anlagen und ist voraussichtlich der größte Theil der bisherigen Felder schon in nächster Zeit als Bauareal zu verwerthen.
Rechtsanwalt **Harich,**
Leipzig, Universitätsstraße 4, 1. Etage.

An der Südstraße
gelegen, **hochrentbl.** Grundstück, sehr solid gebaut, mit Einfahrt, Stallung 2c. zu verkaufen.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p.

Restaurations-Grundstück
mit Garten, Colonnade, Kegelbahn, in guter Lage Leipzigs, Preis 82,000 ℳ, Mietbertrag circa 5000 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p.

Für Gewerbtreibende
neueres, solid geb. Grundstück mit ca. 840 □m Bauplatz; Nähe d. Plagw. Brücke, Pr. 85,000 ℳ, Miethen 5,200 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p.

Für Gewerbtreibende
neueres, gut geb. Grundstück in Reudnitz, mit Einfahrt, sehr gr. Hof, Werkstätten 2c. Pr. 45,000 ℳ, Miethe ca. 3000 ℳ
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p.

Eckgrundstück
mit flottem, altbekanntem
Colonialw.-Geschäft
(Umsatz 48,000 ℳ) l. 60,000 ℳ, Miethe ca. 3715, geringe Anzal.
F. J. Metzger, Härtelstr. 2, p.

Grundstück-Verkauf.
Ein Garten, einer der schönsten Bauplätze in Meiningen, ist zu verkaufen.
Selbstkäufer Näheres bei
Conrad Schunk, Weinhandlung, Meiningen.

Hausgrundstück
nahe an d. Promenade, mit geräum. Hof u. Laden, ist sehr preisw. z. verk. d. Dr. **Friederici,** An der Pleiße 7.

Schönes **Haus** mit Werkstelle in L.-Gutritzsch direct v. Bel. billig zu verk. Anz. 7500 ℳ oder weniger. Offerten unter P. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut rentirendes Hausgrundstück in Reudnitz, an der Chausseestraße, ist erbtheilungshalber für 70,000 ℳ zu verkaufen beauftragt Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Brauerei mit Gasthof in einer der verkehrsreichsten Straßen von **Nordhausen** ist für den Preis von 66000 ℳ bei einer Anzahlung von 10000 ℳ zu verkaufen. Näh. durch **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlg. 5, II.

Fabrik-Verkauf.
Krankheitshalber beabsichtige ich meine mit den besten Hülsenmaschinen ausgestattete, im In- und Auslande bestens ren. Fabrik, in welcher blos eine Specialität fabricirt wird, zu verkaufen. Erfoch. Capital ca. 40 Mille, wovon event. 10—15 Mille stehen bleiben können. Reingewinn nachweisbar 20%. Alter treuer Arbeiterstamm, keine Branchekenntnisse erforderlich, deshalb geeignet für einen sprachkund. tücht. Kaufmann. Reflectanten belieben ihre werthen Adressen unter **E. C. 3413** an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten.

Ein hochrent. **Zinshaus,** geth. Et., an der Körnerstr., m. Etas., Hintertr., Etaget., Stall. ist günst. b. 6000 ℳ Anz. z. v. R. Wintergartenstr. 7, IV.

Ein
Vergnügungs-Etablissement
I. Ranges, mit Ballsaal u. großem Concert-Garten, in **Neu-Leipzig,** an der Pferdebahn gelegen, ist verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Schuhmacher.
Schuhwaaren-Geschäft mit guter Kundschaft (Krankheitsh.) sehr preiswerth zu verk. Adr. z. D. 30 Ftl., Katharinenstr. 14, ob

---

Sichere Capitalanlage u. Garantie.
Verhältn. halb. verk. mögl. z. sof. Ueberg., wie es liegt u. steht, meine garant. lucr. sol. **Liqueur-, Meth- u. Mineralw.-Fabrik** für 12 000 ℳ Bei Conv. gen. 7000 ℳ Anz. u. **garant.,** daß bei umf. Disposition Reine 5000 ℳ pr. anno Reingew. Ca. 900 Cassakunden, ausschl. a. Platz, vortheilh. Einrichtg., vorzügl. Recepte u. Specialitäten ermöglichen sogar einen weit höh. Gewinn. Auf Wunsch würde sogar die weitere Geschäftsleit. unter **Garantie** zu Nutzen übernehmen.
Herr Kfm. **Bernh. Tod** hier, Härtelstr. 8, giebt Selbstkäufern bereitw. Auskunft.

Vermittler gesucht zum baldigen Verkauf eines Geschäfts, Artikel nicht der Mode oder Verderben unterworfen. Waarenlager und Inventar ca. 3 Mille Thaler. Adr. unter O. 250 Exped. d. Bl.

Kaiser-Panorama,
noch ganz neu, wegen Ablebens des Besitzers sportbillig **zu verkaufen.** Näh. **Panorama** postlagernd **Stuttgart.**

Ein gutes existenzfähiges
Cigarrengeschäft
ist wegen Allocirung sofort zu verkaufen. Für einen jungen Mann oder kinderlose Eheleute ist gleichzeitig Wohnung vorhanden. Adressen unter **W. 28** Annonc.-Expedition **Globus,** Johannesgasse 30, entgegenzunehmen.

Cigar.-Gesch. (a. d. Markthall.) Miethe 450 ℳ, krankheitsh. z. vk. d. A. Loff, Kl. Fleischerg. 11, I.

Zu verkaufen ein altes rentirendes Geschäft, passend für **Damen.** Kaufpreis angefähr 30,000 ℳ. Werthe Adressen unter P. 15 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mein seit Jahren bestehd. Colonialw.-Gesch., Ecke, große Wohnung, billige Miethe, passend für jungen Anfänger, will ich sofort unter günst. Beding. wegen Uebern. eines andern Geschäfts verk. Hallesche Straße 3, Marktgras.

Ein schön gelegenes **Materialwaaren-geschäft** in einem Eckgebäude in Burgen, mit großer Wohnung u. Zubehör, ist für den billigen Preis von 500 ℳ jährlich zu verpachten event. zu verkaufen. Näheres Colonnadenstraße 18, im Geschäft.

Ein flottes Producten-Geschäft
mit gutem Bierumsatz ist sofort zu verkaufen. Näheres **Lützowstraße 1b, Taube.**

Theilhaber.
Ein kleineres Geschäft der Gewerbe-Branche, in lebhaftem Betrieb, sucht zur Vergrößerung baldigst einen jungen Mann mit 8—10,000 ℳ als Theilhaber. Kaufmännische Kenntnisse nicht unbedingt nöthig und wäre alleinige Uebernahme für später nicht ausgeschlossen.
Offerten unter S. P. T. 15 in die Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1, erbeten.

Für Capitalisten.
Zur Aufschließung eines bedeut. **Braunkohlenlagers** in **Böhmen,** welches von Bahn durchkreuzt, wird von einem langjähr. Fachm., welcher seit 30 Jahren größ. Bergwerken als **Director** vorgestanden und dieselben mit gr. Erfolg geleitet, ein **Socius** mit **60 bis 100,000** ℳ flüssigen Capital gesucht.
Ernstgemeinte Anfragen werden erbeten unt. **A. O. 409** an den **„Invalidendank", Dresden.**

Stiller Theilnehmer. Für ein m. gut. Erfolg betriebenes Geschäft wird zu dessen Vergrößerung ein stiller Theilnehmer mit etwa **1200** ℳ **Einlage** bei Sicherstellung u. gut. fester Verzinsung gesucht. Unterhändler verbeten. Offerten unter V. J. 7 postlagernd.

Das deutsche Reichspatent eines praktischen, sensationellen Artikels ohne Concurrenz ist mit Fabrikationseinrichtung u. **Maschinen-** und Lagerbestand für 12,000 ℳ **zu verkaufen.** Derselbe ist in den feinsten Geschäften mit gutem Erfolg eingeführt und bietet für einen tüchtigen Kaufmann eine hohe, gewinnbringende **Existenz.** Offerten unter **P. 3277** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

---

6 Rossstrasse 6
Flügel — Pianinos,
Estey-Orgeln, Harmoniums.
Billigste Preise. — Sicherste Garantie.
Alfred Merhaut.
NB. Gebrauchte Instrumente von 65 ℳ an.

---

2 prachtv. **Pianof.** mit Eisenr. 125, 150 ℳ, 2 kreuzs. **Salon-Pianinos,** 380, 400 ℳ, 1 kl. **prachtvoller Kaps-Flügel,** 1250 ℳ, 1 f. Piele-Pianino 800 ℳ, auch auf Abzahl. v. 20 ℳ an. **R. Bachrodt,** Reichsstr. 11, II.

Pianinos u. Flügel
gebraucht, aber gut erhalten, verkauft billig A. Bretschneider, Eilenstraße 30.

Wegen Umzugs ein prachtv. **kreuzsait. Pianino** bis 1. October billig zu verkaufen **Zeitzer Straße 19,** Seitengebäude 1 Tr.

---

1 f. hohes kreuz. **Pianino,** statt 800 ℳ für 400 ℳ verk. Brüderstr. 6, 1½ Tr. lks.

Pianinos in jeder Preislage, billigste **Vermiethung.** Neumarkt 32, II.

Das renommirte
Kaffee-, Colonialwaaren-, Cigarren-Detail- und Engros-Geschäft
des verstorbenen Kaufmanns Herrn Otto Körner in Leipzig, Brühl Nr. 23, bin ich beauftragt, **sofort unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Offerten bitte an mich einzusenden.
Rechtsanwalt Paul Dix,
Leipzig, Ritterstraße 10.

Nähfadenfabrik.

Zur Gründung einer großen Nähfadenfabrik in einer inmitten Sachsens gelegenen Industriestadt werden

Theilhaber gesucht.

Adressen an **Rudolf Mosse, Leipzig sub N. 3273** erbeten

---

1 eleg. **Pianino** w. s. 325 ℳ verk. L.-Gohlis, Obere Blumenstr. 86, part.

Pianinos, Flügel, Pianoforte
von 50 ℳ an. Otto Schriekel, Markt 9.

---

1 **gebr. nußb. kreuzs. Pianino wird sehr billig verk. Graßstr. 7b, 4. Et. r.**

---

1 sehr gutes **Pianino** für 270 ℳ, m. Zahl., zu verkaufen Georgenstraße 36a, part.

Zithern, Harmonikas in allen Qualitäten. **C. F. Wolfensteller,** Zitheramacher, **Leipzig, Dresdner Str. Nr. 18.**

Billigste Bezugsquelle direct ab Fabrik. **Kataloge gratis.** Desgl. empf. **Violinen, Symphoniums, Spieldosen** 2c. 2c.
Reparaturen prompt und billig.

---

f. Zither, gebr., billigst Burgstraße 18, 3. Et.

---

1 gebr. Nähmasch. zu verk. Albertstr. 14, III. Hof.

Zu verkaufen sind umzugshalber 2 Gebett g. Betten u. 2 eiserne Betts. Weststr. 47, 3. Et. r.

Bettfedern, Daunen,
fertige Betten u. Inlets, gute Waare, billige Preise
Fr. Enke,
Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

Neue Bettfedern
und Daunen empf. billig Oscar Wachtler,
Neumarkt 34, 2. Et.

---

2 vollgef. Geb. Fremdenbetten 15 ℳ, sowie 1 hochf. roth. **Daunenb.** u. verschied. Möb. verändh. preisw. z. vk. Blücherstr. 18, II. r.

Zu verk. 2 Geb. Betten wegzugsh. s. billig Gellertstraße 8, 3 Tr. rechts.

Zu verk. 2 franz. nußbaumene Bettst. m. Matr., sowie 1 Zimmer guter Nußbaummöbel, Herrenschreibtisch An d. Pleiße 3, Tr. E, II. l.

Billig Bettst. m. Matr., Com. Frdr. Wilhstr. 18, III

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Möbel

in reichster Auswahl
zu
vollständigen Einrichtungen,
oder einzelne Stücke etc.
billigst bei
H. Erhardt,
Petersstraße Nr. 37, Goldener Hirsch.

Möbel-Magazin
von Gustav Metze
Leipzig, Petersteinweg No. 10, Petersschiessgraben,
empfiehlt seine vollständigen **Ausstattungen, Zimmer-Einrichtungen,** sowie alle Arten Holz- und Polster-Möbel vom Einfachsten bis zum Besten in solider u. guter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Möbel-Magazin
v. W. Voigt früh. Ritter,
Kupfergäßchen 12, 1 u. 2 Tr.
auch Eing. Magazingasse (Durchgang),
empfiehlt sein reichhaltiges Lager vom Einfachsten bis Elegantesten in großer Auswahl. Preise billig.

---

1 feiner Nußbaum-Bücherschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Lutherstuhl, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 2 französische Bettstellen, Matrap., Spiegel, Tische, Stühle, 1 Regulator, Portièren, einige Plüsch-Wartesessel, 1 Schlafsopha, Betten, Eisschrank und verschiedenes billig zu verkaufen, Alles in gutem Zustande Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

Für Brautleute passend!
Sehr bill. zu verk. zu mehreren Zimmern gute Verticows, Schränke, gr. Pfeilerspiegel m. Sch., Tische, Sopha, Otton., Bettstell. mit Matrap., 1 Plüschgarnitur, 1 Herrenschreibtisch u. versch. A. Nürnb. Str. 54, part., Eck. Liebigstr.

Neue u. gebr. Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Spiegel m. Schränkch., Waschtische mit Marmorpl., Commoden, Tische, Stühle, Sophas, Matratzen, Bettstellen, Küchen- und Vorsaalschränke billig **Thomaskirchhof 9, II.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. billig **G. H. Keller,** Salzgäßch. 2, I.

Wegzugshalber
neueneue Möbel bill. zu vk. Elisenstr. 26, I.

Neue u. gebr. **Möbel** jeder Art, Sophas, Spiegel u. Polsterw. bill. Sternwartenstr. 47.

Schreibt., Kleider-, Küchenschr., Vertic., Bettst., Matr., ganze Ausstatt. Sternwartenstr. 16, H. I.

F. **Nußb.-Schreibsecretair,** preiswerth, sowie gebr. Commode, Stühle, Bettst. mit Matr. bill. zu vk. Bockstiefstr. 3, 3. Etage links.

Bettst., Matr., **Möbel** neue u. gebrauchte, Schränke 2c. Wächterstr. 26, 4. H.

---

1 fein. **Verticow,** franz. Bettst., Matr., 1 **Plüschgarn., Bettk., Matr., Sopha, Schlafs., Spiegel m. Schränkchen** Verhältn. h. sof. auffallend billig **Grimmaische Str. Nr. 13, Hof links, 2. Etage, Poppe.**

Verhältniß. sind spottbillig neue Vorsaalschränke, als Kleider-, Wäsch- u. Geschirrschr. zu verk. Sternwartenstraße 2, beim Tischler.

Kleidersecret. 38 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H

W. Wohn.-Aufg. **Möbel, Bild., Speiseschr., Eisschr.,** privat, **billig** zu verk. Leplaystr. 2, I.

Schreibtische, Schreibpulte, Lehrtafeln, Brief- u. Bücherschränke bill. Thomaskirchh. 9, II.

Umzugshalber neue franz. polirte und lackirte Bettstellen, Waschtisch, Pfeilerschränke, Commode Weststraße 14, Hof.

Z. vk. Küchenschr., Stichent. f. bill. Davidstr. 8, IV r.

Specialität — **Vorsaalschränke, Küchenschränke, Küchentische, Aufwaschapparate, Eisschränke, Patent-Bierhähne** — Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12.
Nähe des Krystallpalastes.

---

ff. Seidengarnitur, Plüschgarnitur,
2 franz. Matr.-Betten, Teppiche, Stühle, Verticows, 2 gr., 1 kl. Spiegel, **Tische, Sopha, Büfet, Waschtisch, Gardinen, Serretair, Trumeau,** Coulissentisch, Schreibtisch, Alles **sehr billig Lehmann's Garten 2r, p. l.**

---

2 **Sophas,** Bettstellen, Matratze, 1 Schrank, 2 Tische, Stühle, 1 Schreibpult, Betten u. versch. billig zu verk. Petersteinweg 17, H., Kohlengesch.

---

2 Soph., Matrap., Bettst. Gr. Fleischerg. 7, I.

Wer

seine Betten noch vor der Messe reinigen und desinficiren lassen will, wende sich an die

Dampf-Bettfedern-Reinigungs- und Desinficir-Anstalt
Bücherstraße 49.

Die Federn werden wie neu und ohne Verlust hergerichtet, auch werden Inlets gewaschen.
Die Betten werden nach Bestellung des Morgens abgeholt und Abends wieder franco abgeliefert.

Der Preis für 1 Gebett Betten ist Mk. 3, für das Waschen der Inlets Mk. 1.75.

Möbel-Ausverkauf.

Der Rest des Möbellagers, bestehend aus **Buffets, Bücherschränken, Sophas, Rohr- und Schreibsesseln, Spiegelgläsern und Fantasiestoffen** wird nur noch einige Tage äußerst billig verkauft
Universitätsstraße 11, I., „Goldener Bär".

Marine.

* Wilhelmshaven, 13. September. Der Kaiser hat dem commandirenden Admiral durch folgende Cabinetsordre seinen Dank ausgesprochen:

Nachdem Mir die Besichtigung der Manöverflotte Veranlassung gegeben, den Admiralen und Commandanten Meine lebhafte Anerkennung mit der Führung und den Leistungen innerhalb der Flotte auszusprechen, gereicht es Mir zur Genugthuung, im Verlaufe der gemeinsamen Manöver der Marine und des 9. Armeecorps den guten Eindruck auch in weiterem Umfange bestätigt gefunden zu haben. Die hohen brennbaren Manöver haben Mir die angenehme Ueberzeugung geliefert, daß die Leitung durchdacht, die technische Führung des Materials gesichert, der Geist der Besatzungen frisch und Erfolg verbürgend ist. Ich erwarte, daß die Marine mit Ausdauer in dem lobenswerthen Streben der Vervollkommnung fortfahren wird, und empfehle die Beachtung der Bemerkungen, welche Ich am Schluß der Uebung gemacht habe. Ich spreche Ihnen, den Admiralen und Officieren Meinen kaiserlichen Dank für die Hingebung aus, mit welcher alle gestrebt und gearbeitet haben, und beauftrage Sie, auch den Mannschaften Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen bekannt zu geben.

Flensburg, den 10. September 1890. Wilhelm.

X. Altkatholiken-Congreß.

* Köln, 12. September. Die Begrüßung der schon zahlreich eingetroffenen Delegirten und Gäste des zehnten Congresses der Altkatholiken fand Donnerstag Abend in den überfüllten Vortragssaale der „Lesegesellschaft" statt. Anwesend waren u. A. der Erzbischof von Utrecht, die Bischöfe von Haarlem und Deventer, Bischof Reinkens, Bischof Herzog, Bischofsvicarier Tych aus Wien, Abbé Loyson (P. Hyacinthe) aus Paris, Professor Ciechini aus Italien, die anglikanischen Bischöfe Wordsworth und Jenner, der Protopresbyter Janyschew aus Petersburg, Rev. Jos. Rockstroh aus New-York, Geheimrath v. Schulte und Professor Weber aus Bonn, Professor Nippold aus Jena, ein großer Theil des holländischen und des deutschen altkatholischen Klerus, Professor Thürlings aus Bern, Fürsprech Weibel aus Luzern und viele Geistliche der christkatholischen Kirche der Schweiz. Ober-Regierungsrath Wülffing hieß die Erschienenen Namens der altkatholischen Gemeinde Köln willkommen, Bischof Reinkens rief Allen ein herzliches „Gruß Gott!" zu und entwickelte den tiefern Sinn dieses in Süddeutschland und der Schweiz althergebrachten echt christlichen Grußes. Der Präsident des altkatholischen Priesterseminars in Amersfoort, van Thiel, entbiete den Gruß im Namen der holländischen Hierarchie und Kirche, indem er auf die bedeutsamen früheren Beziehungen der Utrecht Kirche zur Stadt Köln und besonders zu der St. Pantaleonskirche hinwies, in welcher die Kölner altkatholische Gemeinde jetzt ihren Gottesdienst hält. Pfarrer Gatzenmaier aus München feierte den hingeschiedenen Stiftsprobst von Döllinger als leuchtendes Vorbild der Glaubenstreue und überreicht eine Summe von 1000 ℳ, die ihm ein treuer bayerischer Altkatholik für die altkatholischen Kirchenbauten in Karlsruhe, Ried, Deggendorf, Hetzlach und Saarbrücken übergeben hat. Protopresbyter Janyschew spricht herzlichen Dank der russischen orthodoxen katholischen Kirche für die Einladung zum Congreß und die innigsten Wünsche für die Bemühungen der Altkatholiken um die allmälige Annäherung der christlichen Confessionen aus. Wenn er auch nicht als officieller Vertreter von der russischen Kirche gesendet sei, so wisse er doch, daß die ganze russische Kirche seine Gesinnungen theile, und sei von dem ehrwürdigen neunzigjährigen Metropoliten dieser Kirche und ersten Vorsitzenden des hl. Synods vor seiner Abreise beauftragt worden, den auf dem Congresse Versammelten dessen Segenswünsche zu übermitteln. Darauf sprachen noch Pastor von Santen aus Dortrecht und Fürsprech Weibel aus Luzern, beide über die Souveränität ihrer Kirchen; der letzte Redner schloß seine inhaltreiche und begeisterte Rede mit der Hoffnung, daß am nächsten Congreß auch Mitglieder der armenischen und der übrigen orientalischen Kirchen theilnehmen möchten. Nachdem dann noch Rechtsanwalt Eilender aus Köln, anknüpfend an die von dem Vorredner hervorgehobene Bedeutung des Laienelements in der christkatholischen Kirche der Schweiz, über die religiösen Pflichten der Laien, besonders hinsichtlich der christlichen Kindererziehung, geredet hatte, nahm Bischofsvicarier und Pfarrer Tych aus Wien das Wort und sprach gemüthvolle Worte über die gegenseitigen Beziehungen der Kirchen am Rhein und an der Donau seit den ältesten christlichen Zeiten. „Wenn es wahr ist," schloß der Redner, „daß der Irrthum alt ist, die Wahrheit ist noch älter, und dieser altkatholischen Wahrheit wird der Sieg verbleiben."

Am Freitag Morgen kamen noch zahlreiche Delegirte und Gäste an. Von namhaften Persönlichkeiten nennen wir Professor Reusch aus Bonn, den emeritirten Pfarrer der Kölner Gemeinde Dr. Langermann, Professor Kedrow, russischen Geistlichen aus Baden-Baden, den Superintendenten Grewen aus Biderich bei Wiesbaden und andere evangelische Geistliche. Den Berathungen ging ein Gottesdienst in der Rathhauscapelle voran. Pfarrer Hochstein las die deutsche Messe, bei welcher die vom Priester am Altare gesprochenen Gebete mit Gemeindegesang abwechselten. In seiner Ansprache hob der celebrirende Geistliche den positiv christlichen und den katholischen Charakter des Altkatholicismus mit Wärme und großem Nachdruck hervor. Kurz nach 9½ Uhr eröffnete Rechtsanwalt Eilender als Vorsitzender des Ortsausschusses die erste Delegirtenversammlung; auf seinen Vorschlag wird der frühere Vorsitzende fast aller deutschen Altkatholiken-Congresse, Herr Geheimrath v. Schulte, wieder durch Zuruf zum ersten Vorsitzenden gewählt und mit Jubel begrüßt. Er constatirt zunächst, daß die zuerst 1871 in München festgestellte Geschäftsordnung weder bisher auf Widerspruch gestoßen ist, noch auch jetzt aus dem Schooße der Versammlung Widerspruch findet; daher wird sie auch den diesjährigen Verhandlungen zu Grunde gelegt. Zum zweiten Vorsitzenden wird durch Zuruf Oberregierungsrath a. D. Wülffing, zum zweiten Fürsprech Weibel aus Luzern bestimmt, zu Secretairen Rechtsanwalt Hiffert aus Köln, Auditeur Justizrath v. Peckmann aus Baden i. Br. und Professor Hemmerling aus Köln ernannt. Als erster Gegenstand der Berathung liegt ein Antrag des Ortsausschusses bezüglich des Vorgehens gegen die Altkatholiken in Bayern vor. Der Referent, Rechtsanwalt Eilender, weist in eingehender Darlegung nach, daß das Verfahren des königlich bayerischen Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gegen die Altkatholiken nicht blos auf falschen thatsächlichen Voraussetzungen beruht, sondern auch im Widerspruche steht mit dem bayerischen Staatsrechte und mit dem gemeinen katholischen Kirchenrechte, und daß es eine schreiende Verletzung des Billigkeits- und Rechtsgefühls, ja Vergewaltigung ist, Tausende der treuesten Staatsangehörigen ungehört der öffentlichen Religionsübung zu berauben. Auf Antrag der Delegirten der bayerischen Gemeinden, welche in ihrem engeren Kreise über den Wortlaut dieses Antrages zuvor berathen wollen, wird Debatte und Beschlußfassung über diesen Punct der Tagesordnung auf die morgige Delegirtensitzung vertagt. Abbé Loyson richtet an die Versammlung eine Ansprache in französischer Sprache, in welcher er des jüngst verstorbenen Cardinals Newmann bewundernde Beurtheilung v. Döllinger's mittheilt, daraus die gegenwärtigen kirchlichen Zustände Frankreichs schildert und schließlich mit hinreißender Beredsamkeit ein Bild des falschen und des wahren Katholicismus zeichnet. Der Vorsitzende erwidert, ebenfalls in französischer Sprache, daß er sich überzeugt habe, daß die französische Kirche, welcher der Vorredner vorstehe, mit den übrigen auf dem Congresse vertretenen altkatholischen Kirchen durchaus einig sei; er hege die zuversichtliche Hoffnung, daß sich eine Form finden werde, die Einigung der französischen altkatholischen Kirche mit den Kirchen Deutschlands, Hollands und der Schweiz auch nach außen hin herzustellen. Hierauf wird ein Antrag betreffend die Organisation des gemeinsamen internationalen Congresses (Referent: Oberregierungsrath Wülffing) angenommen; dessen wesentliche Bestimmungen lauten:

1) Es soll ein gemeinsamer Congreß der Altkatholiken Deutschlands, Hollands und der Schweiz, womöglich jedes zweite Jahr, je in einem Orte Deutschlands, Hollands und der Schweiz abgehalten werden.

2) Der erste Congreß dieser Art soll im Jahre 1892 in der Schweiz stattfinden.

3) Es wird ein Ausschuß bestellt, bestehend für den ersten Congreß aus zwei Schweizern, einem Holländer und einem Deutschen, deren Obmann und Schriftführer die zwei Schweizer sind, welcher für den Congreß des Jahres 1892 den Ort, die Zeit und die Geschäftsordnung festsetzt. Die Wahl der Schweizer wird dem dortigen Synodalrath überlassen. Der Ausschuß wird ermächtigt, sich zu ergänzen. Die Wahl der übrigen Ausschußmitglieder nimmt der diesjährige Congreß vor .....

7) Neben dem nach Vorstehendem zu organisirenden internationalen Congresse bleiben die Congresse der einzelnen Länder, wo sie vorhanden sind, bestehen; so namentlich der Congreß der deutschen Altkatholiken, und es ist dessen Sache, in Erwägung zu ziehen, ob in den Jahren, wo ein gemeinsamer Congreß stattfindet, der deutsche u. s. w. ausfallen, oder ob dieser vor begreiflich nach demselben ausgeschieden werden soll, wobei der gemeinsame Congreß den Vorrang verdient .....

Dann beschloß der Congreß auf Antrag und nach Referat des Pfarrers von Santen in Dortrecht die Errichtung eines internationalen Correspondenz-Vereins für Altkatholiken und stellte die Statuten dieses Vereins fest. Schließlich wurden Bestimmungen über die Organisation des Congresses der deutschen Altkatholiken getroffen.

Nachmittags 3 Uhr tagte eine Versammlung des altkatholischen Preß- und Schriftenvereins.

Aus den altkatholischen Gemeinden Deutschlands, Hollands und der Schweiz haben sich bis jetzt über 200 Delegirte eingezeichnet.

Köln, 13. September. In der heute Morgen stattgehabten Delegirten-Versammlung wurde eine Resolution beschlossen, die sich gegen die Entscheidung der bayerischen Staatsregierung vom 15. März d. J. ausspricht, gemäß welcher sämmtliche bayerischen Altkatholiken nicht mehr als Mitglieder der katholischen Kirche betrachtet und behandelt werden. Die Resolution spricht die Erwartung aus, daß es den bayerischen Altkatholiken bald gelingen werde, bei dem Prinzregenten von Bayern die Ertheilung der Rechte einer öffentlichen Kirchengesellschaft, beziehungsweise die volle Gleichberechtigung mit ihren römisch-katholischen Mitbürgern zu erwirken. Die Delegirten-Versammlung faßte ferner Beschlüsse betreffend die Ausbildung altkatholischer Krankenpflegerinnen und die Gründung eines Waisenhauses, sowie anderer Anstalten für die Versorgung unbemittelter, hilfloser Altkatholiken und beschloß betreffend die Bildung altkatholischer Vereinigungspuncte für aus dem Elternhause abwesende junge Altkatholiken (Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen ꝛc.).

Musik.

|| Leipzig, 14. September. Wir haben im verflossenen Sommer wieder mehrfach Gelegenheit gehabt, auswärtige Militaircapellen in unseren Concertvorführungen begrüßen zu können. Auch die Capelle des königl. preuß. Husarenregiments Nr. 14 aus Cassel, welche gestern Abend in den imposanten Concertsaal des „Albertgarten" in Anger-Crottendorf ihre Aufwartung machte, erschien zum ersten Male im Leipziger Concertleben. Hoffentlich nicht auch zum letzten Male, denn die Herren, diesen Husaren haben mit ihren musikalischen Aufführungen bewiesen, daß in Cassel nicht nur der Rippespeer, sondern auch die Kunst gar wohl gedeiht. Ein energischer, sicherer Zug, eine saubere Herausarbeitung der einzelnen Figuren und eine feine Intonation zeichneten die meisten Darbietungen aus. Die Bläser sind tüchtig geschult, und auch die Holzblasinstrumente welche, klangschöne Töne. Herr Stabstrompeter R. Pfannenschmidt hatte dem Programm übrigens auch nur Stücke einverleibt, für welche die Besetzung des Orchesters ausreichend erschien. Wir erwähnen den „Jagd-Feldmarsch" aus dem „weißen Jäger" von Schulz, die Ouverture zu „Alpenrose und Edelweiß" von Müller, eine Fantasie aus Weber's „Freischütz", eine Paraphrase über das Abt'sche Lied „Waldandacht", bei welcher sich die Solisten besonders wacker hielten, und den Walzer „Mein Berlin" von Förster. Schwungvoll wurde die „Jubel-Ouverture" von Bach wiedergegeben. Auch einiger Solovorträge ist zu gedenken. Herr Stabstrompeter Pfannenschmidt bewies als Piston-Virtuose eine Ausdauer, wie sie gewiß nicht zu den Alltäglichkeiten gehört. Mit Leichtigkeit hielt er minutenlange Triller aus, und erntete für seine Leistungen rauschenden Beifall. Sowohl die Concertpolka „Gruß aus Herzblatt" von Böhme, wie die Zugabe kam mit tadelloser Reinheit zur Geltung. Anerkennung verdient auch ein Mitglied der Capelle, welches die Cavatine für Trompete von Hasselmans vortrug, und dabei eine schätzenswerthe Gewandtheit entfaltete.

* Der jüngst erfolgte Tod der Baronin Constanze Puttenstein geb. Geiger erinnert in musikalischen Kreisen Alt-Wiens, wie die „N. Fr. Presse" mittheilt, an eine Episode, welche einst viel Heiterkeit erregte, so daß der Betreffende, der Vater der gefeierten Constanze, Joseph Geiger, in freundschaftlichen Kreisen nicht angenehm ihrer erwähnte. Joseph Geiger war ein tüchtiger Pianist und geschätzter Musiklehrer, der sich in Mußestunden auch mit Tondichtung befaßte. An einflußreichen Gönnern an hoher Stelle fehlte es nicht, und so wurde das Erstlingswerk, „Mieze" betitelt, im Opernhaus angenommen. Bei der Generalprobe, welche vortrefflich von Statten ging, hielt der überglückliche Componist eine kleine Ansprache an das Orchester, die er mit den Worten schloß: „Meine Herren, wenn meine Oper gefällt, ersuche ich das ganze Orchester, nach der Vorstellung mit mir in meiner Wohnung einen kleinen Tauffschmaus abzuhalten und auf das jüngste Kind meiner Muse ein Glas Champagner zu leeren." Aber im Rathe der Götter war es anders beschlossen. Bei der Aufführung war schon nach dem ersten Act das Schicksal des Werkes besiegelt. Es wurde abgelehnt. Die Orchestermitglieder waren in einiger Verlegenheit. Da erbot sich der Violinspieler, ein tüchtiger Musiker und gewaltiger Trinker vor den Herrn, um den Salomonischen Ausspruch zu thun: „Mir hat die Oper gefallen, ich muß mein Versprechen halten und gehe hin." Andere Collegen waren derselben Meinung, und so fand sich denn die Mehrzahl der Orchestermitglieder beim Tauffschmause des musikalischen Kindes ein. Der Champagner war vorzüglich, die Stimmung anfangs etwas gedrückt, aber beim Dessert war vollkommene Ausöhnung eingetreten, und der tod- und trinkfeste Violinspieler wiederholte fortwährend sein glückliches Wort: „Mir hat die Oper gefallen!"

* Lemberg, 7. September. Die temperamentvolle Operettensängerin Frau Adolphine Ziemajer, die hier gegenwärtig in mehreren neuen Rollen auftritt, soll, wie wir hören, die Absicht haben, der deutschen Bühne, auf der sie so viele Triumphe gefeiert hatte, ein für allemal Valet zu sagen und sich ausschließlich dem polnisch-französischen Operettenfache zu widmen. Die Künstlerin und deren anmuthige Tochter, Fräulein Helene Ziemajer, haben unter glänzenden Bedingungen einen für mehrere Jahre lautenden Engagements-Vertrag mit der Warschauer Theater-Direction abgeschlossen, welche das Singspiel besonders eifrig zu cultiviren pflegt.

* Es wird berichtet, daß vor dem Pariser Handelsgerichte Charles Gounod zu erscheinen hatte, um sich gegen die Anklage des Vertragsbruches, welche wider ihn erhoben wurde, zu vertheidigen. Er hatte nämlich mit einem amerikanischen Theaterdirector vor Jahresfrist einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem er im Laufe des Jahres 1890/91 in verschiedenen Städten Amerikas an sechzig Abenden mehrere seiner Opern, Oratorien, Messen und andere Instrumentalwerke dirigiren sollte. Hierfür wurde ihm die Kleinigkeit von einer Million Franken nebst freier Fahrt, Verpflegung ꝛc. für sich und einen Diener zugesichert. Der Vertrag wurde von Gounod am 22. Juni unterzeichnet. Am 9. Juli trat der Bevollmächtigte der amerikanischen Unternehmer, D'Orsay Dyden und Th. Andrews in Paris ein, um dem Componisten die ausgemachte Anzahlung von 100 000 Franken zu übergeben und weitere 500 000 Franken als Bürgsumme auf den Namen Gounod's in einer Bank niederzulegen. Außerdem hatten die Unternehmer die Verpflichtung übernommen, eine französische Opergesellschaft zu verpflichten und nach Amerika zu bringen, was mit einem Kostenaufwande von weiteren 500 000 Franken verbunden war. Gounod sah sich aber durch seinen Vertreter dem Amerikaner bedeuten, daß er sich die Sache überlegt habe und den Vertrag annulliren müsse, da er befürchte, es würden ihm aus der bekannten Wilson-Affaire in Amerika große Unannehmlichkeiten erwachsen. (Frau Wilson, eine ehemalige Freundin des Componisten, behauptete ihn, wie erinnerlich sein dürfte, vor fünf oder sechs Jahren in unqualificirbarer Weise, so daß Gounod unter Anderem genöthigt war, einen Proceß wegen Herausgabe einer von ihr widerrechtlich annectirten Partitur anzustrengen.) Die Amerikaner wendeten sich nun an das Pariser Gericht mit einer Schadenersatzklage.

* Der „Landbote" in Winterthur schreibt über das „Orgelconcert in der Stadtkirche zu Winterthur": „Seit dem Umbau der Orgel haben in unserer Kirche vier eigentliche Orgelconcerte stattgefunden. In den beiden ersten war die französische, in den beiden letzteren die deutsche Schule der Orgelspielkunst vertreten, und es war für den Freund der Orgelmusik von höchstem Interesse, diese Gegensätze auf sich wirken zu lassen: Auf der einen Seite die fein einschmeichelnde, keinen äußern Effect verschmähende und daher rein sinnliches Wohlbehagen bezweckende Spielweise, auf der andern der ernste, tiefe, allen äußern Effect vermeidende, die heilige Kunst keusch und rein nur durch sich selbst wirken lassende deutsche Geist, der uns nicht in süßen Entzücken schwelgen läßt, sondern erschütternd, Erstaunen erregend über uns hinschwebt, die Seele ahnungsvoll, aber unwiderstehlich zu sich emporziehend. Diese Gedanken und Gefühle waren es, die in dem Concerte vom letzten Sonntage sich mir aufdrängten. Ich habe mit großen Erwartungen die Kirche betreten; denn Herm Homeyer ging ein bedeutender Ruf voraus. Allein schon der Vortrag der Bach'schen Fuge ließ eine so eminente technische Ausbildung, ein so durchdringendes Verständniß der Composition, ein solches Eingehen in den Bach'schen Geist erkennen, daß meine Erwartungen voll und ganz in Erfüllung gingen. In Bezug auf Klarheit der Phrasirung und Genauigkeit im Rhythmus dürfte Herr Homeyer nicht leicht überboten werden. Dieser Eindruck steigerte sich indessen noch in der sogenannten „Fuge" über BACH von Liszt, welche Composition dem Ausführenden weit mehr Schwierigkeiten bietet als die D-dur-Fuge von Bach. Sie wurden von dem Vortragenden mit einer Leichtigkeit überwunden, die bewunderungswürdig ist. Dieser Eindruck verminderte sich in der Ouvertüre von Nicolai über den Lutherschen Choral: „Eine feste Burg" (für Orgel arrangirt von Liszt) keineswegs. In diesen drei Hauptstücken des Orgelprogramms entwickelte die Orgel unter dem Spiele dieses Meisters eine ganz imposante Kraft und Tonfülle, wie sie noch von keinem Vortragenden vorher erreicht worden. Gelegenheit zu farbenreicherer Instrumentation bot sich dem Künstler bei dem Intermezzo von Rheinberger und der Begleitung der seelenvollen von Herrn Concertmeister Bach mit bekannter Meisterschaft vorgetragenen Solostücke für die Violine. In dem Andante tranquillo von Sitt hätte die Begleitung der Orgel vielleicht etwas schwächer instrumentirt werden dürfen. Ob dem begleitenden Künstler wohl die ursprünglichere Orchesterbegleitung vorgeschwebt? Vortrefflich dagegen in Tonstärke, Instrumentirung und Nuancirung war die Begleitung des Mozart'schen Un poco Adagio. Das Zusammenwirken der beiden Künstler war ein vollendet schönes. — Sehr wohlgelungen waren auch die Vorträge des Stadtsängervereins. Vor Allem wird „Der Tag des Herrn" wohl den besten Leistungen unseres kunstgeübten Vereins beigezählt werden dürfen. Ich halte diese Kreutzer'sche Composition überhaupt noch nie in dieser Vollendung vortragen gehört. Schwärmerische Wehmuth erfüllte das Herz bei dem Hein'schen „Sieht du am Abend die Wolken ziehn"; aber noch mehr bewegte mich die Attenhofer'sche Composition des Scheffel'schen „Schweigsam steht ein morscher Eichbaum". Das waren drei herrliche Stücken in dem classischen Kranze des Programms. — So hat das Concert in seinem ganzen Verlaufe so viel des Schönen, daß es den Besuchern wohl unvergeßlich sein wird. Diese werden auch zugleich die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Orgel in unserer Stadtkirche eine ganz vorzügliche genannt zu werden verdient, hervorragend in Bezug auf die imposante Kraft des Gesammtwerkes als auch in der Intonation der einzelnen Register. Sogar die vielbesprochene Vox humana hat sich nunmehr als von ihrem erhöhten Standpuncte aus wunderbar wirkend bewährt."

* Das Musikfest in Worcester wurde am Donnerstag fortgesetzt. Vormittags wurde in der Kathedrale zunächst Mozart's „Requiem" zur Aufführung gebracht. Dann folgte Beethoven's Symphonie in C moll und den Schluß der ersten Abtheilung bildete Spohr's Cantate „Gott, Du bist groß!" Den zweiten Theil eröffnete die Pastoral-Symphonie aus Johann Sebastian Bach's „Weihnachts-Oratorium", der sich Weber's „Jubiläums-Cantate" anschloß. Das Programm des in der Public Hall stattgefundenen Abendconcerts enthielt Dr. Parry's „Ode auf den St. Cäcilientag", Grieg's Suite für Orchester „Peer-Gynt", eine neue Concert-Ouverture „Frühlingsfest" von Edmund Eigar, einem hochbegabten Musiker in Worcester, und verschiedene kleine Sachen.

II. Internationale Aquarellausstellung in Dresden.

VIII.

Die Münchner Kunst ist in Dresden auf das Festlichste und Würdigste vertreten. Nach Durchmusterung dieses Theiles der Ausstellung trägt man das Bewußtsein einer weit größeren Summe von Genuß davon, als dies etwa bei der Berliner Kunst der Fall ist. Wenn man gleich beim Eingange der an phantastischen Beleuchtungseffecten reichen Kreidezeichnung „Johannisfeuer" von der Hand des verstorbenen E. Kurzbauer begegnet, so ist dieser todte Mann nicht etwa zu Ehren gerufen, um den Lebenden aufzurütteln. Das besorgen die reichlich selbst. B. M. Herwegen's Venediger Motiv „Della Salute" ist ein schönes großes aquarellirtes Architekturblatt mit guter Luft- und Wasserstimmung. Heinrich Rettig ist durch eine farbenfreudig und frisch gemalte Corbeerne vertreten. Eugen Cangilio, ein würdiges Glied dieser Architekturmalerfamilie, führt uns in ein von ihm mit lustigem Wasserfarbenschmelz behandeltes Rococo-Interieur, das „Gemach des Wiener Belvedere", schauen. Hübsch plastisch tritt M. Jincker's Pastellbrustbild einer „Japanerin" aus dem lichtblaugrauen Hintergrunde hervor. Ernst de Peerdt hat ein in Kreide gezeichnetes weibliches Bildniß leicht, aber effectvoll mit Farbe gehöht. Recht hübsch sind auch seine ähnlich behandelten Shakespeare'schen Wintermärchenfiguren „Florizel" und „Perdita". Hans Bartels hat Vieles und Gutes geliefert. Zwei Hauptstücke davon, beides Thierbilder, wurden schon im ersten dieser Berichte erwähnt. Weiter begegnet man nun noch einer prächtigen holländischen Strandeinsamkeit, einem holländischen Kücheninterieur, einem Mondscheinmotiv und noch einer ganzen Folge reizvoller, aquarellistischer Studien. Der unserem Leipzig unterm gewordene Erich Kuhlscheidt hat es doch noch nicht ganz vergessen, wie eine reizende Bleistiftzeichnung „aus der Umgegend Leipzigs" beweist. Dasselbe aber vielmehr seine Umgebung ist auf diesem Blatte von ihm weit besser behandelt, als Kuhlscheidt's von Leipzig behandelt worden zu sein urlaubt. Auch eine „Stadtansicht Jegyptes" ist ein solch reizendes Bleistiftblatt. Rein im Aquarell ist dasselbe Mittenwald-Motiv gehalten, während der stimmungsvolle „Weiher im Morgenrot" gemischte Aquarell- und Pastellbehandlung zeigt, eine stimmungsvolle Oberlandschaft aber rein aquarellirte Federzeichnung ist. Das ist aber bei Kuhlscheidt alles gleich wirkungsvoll und dem Beschauer fesselnd sind sie alle. Ludwig Dill ist diesmal weniger durch Wasserbilder vertreten; er weiß aber auch zu Lande trefflich Bescheid. Welch frisches, anmuthendes Bild ist sein „Frühling", ein heuiger Garten mit blüthenbedeckten Bäumen, nicht minder ein zweites ähnliches Motiv. Es ist erstaunlich, welche duftige Wirkungen er mit seinen Deckfarben erreicht. Prächtige Raumvertheilung und Energie zeigen die „Hainbuchen in Cibende". Von ähnlicher Wirkung ist ein „Münchener Kindern". E. Grützner hat aus seiner Studienmappe zwei schneidige Charakterstücke hervorgeholt, mit Röthel und Pinsel behandelt. Hermann Grobe hat sich völlig in holländische Strand- und Fischerscenen vertieft bei Sturm und Stille, gesunder Stimmung und Schwüle. Reizendes Gedicht für liebenswürdige reckische Kinder- und Thiergestalten hat der Pastellistin von R. Hirth du Frênes. Sein „Kind mit Katze", seine kleine „Kapuzinerin", sowie der kleine Teilnehmer mit der großen Trommel und seinem derbsüßen weißen Pudelchen sind entzückende Schöpfungen. Hugo König's in einer großen Bibel lesendes „Mädchen am Sonntagsmorgen" muß gerechter Weise auch zu dieser Abtheilung der Schwestern gerechnet werden. Moritz Röbbecke's am Bildstock betendes Mädchen, sowie sein stimmungsreicher Winterabend zeigen viel Energie in der Farbe. Hervorgehoben sei zum Schlusse noch ein prächtiges „Stiffler Jock" von Horst Hacker, ein düsterer „Frühling" von Meyer-Basel und Gabriel Schachinger's zwei wirkungsvolle Pastellstücke.

Adolf Weiste.

Militairverein „Kameradschaft".

* Leipzig, 14. September. In großen Saale der Centralhalle beging der Militairverein „Kameradschaft" unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der Kameraden der hiesigen Brudervereine die Feier seines 23. Stiftungsfestes. Das sehr gewählte Concertprogramm brachte instrumentale Vorträge der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirectors Herrn Curth und vocale Vorträge des Männergesangvereins „Echo" unter Leitung des Herrn O. Reinhardt. Beide wetteiferten, ihr Bestes zu bieten und ernteten die dankbarste Anerkennung der Festtheilnehmer, die besonders dem wirkungsvollen „Wettiner Jubelmarsch" von August Horn zu Theil wurde, bei welchem das Musikcorps und der Gesangverein zusammenwirkten. In einer Pause hielt der Vorsteher des Vereins, Herr Ulbrich, eine Ansprache, in welcher er eine kurze Uebersicht über die Wirksamkeit des Vereins gab. Der Verein, welcher etwa 900 Mitglieder zählt, ist im vergangenen Jahre schwer heimgesucht worden durch zahlreiche Erkrankungen seiner Mitglieder und durch vielfache Todesfälle. Krankenunterstützungen wurden gegen 6200 ℳ an 239 Mitglieder und 1495 ℳ Todtenopfer aus Anlaß des Ablebens von 20 Kameraden gezahlt. Die schwere Krisis hat der Verein in der besten Weise überstanden und darf getrost und vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Nach den geschäftlichen Mittheilungen nahm Herr Ulbrich Gelegenheit, aus Anlaß der bevorstehenden Feier des 90. Geburtstages unseres allverehrten Feldmarschalls Grafen Moltke auf dessen große Verdienste um das Zustandekommen unseres geeinigten deutschen Vaterlandes hinzuweisen. Er gab ein knappes, aber übersichtliches Bild der Lebensgeschichte und der Thätigkeit des großen Helden mit dem Wunsche, daß derselbe uns noch länger erhalten bleiben möge. Im Anschluß hieran wies Herr Ulbrich darauf hin, daß einer der noch wenigen Feldherren, die mit dem 90jährigen Feldmarschall zusammengewirkt haben, in erster Linie unser hochverehrter König Albert ist. In zündenden Worten feierte der Redner die Verdienste unseres hochverehrten Königs als Feldherr und Landesfürst. Er schloß mit einem Hoch auf König Albert, in das die Festtheilnehmer begeistert einstimmten. Der übrige Theil des Abends brachte noch weitere musikalische Genüsse, von denen besonders das vorzüglich ausgeführte Streichquartett „Des Deutschen Kriegers Trauer" von Eule, „Soldatenleben 1870/71", Marsch-Potpourri von Seydenglanz und „Heimkehr des Soldaten", musikalisches Intermezzo von Kücken, sowie die ebenso vortrefflich ausgeführten Gesänge des „Echo", „Rückkehr" von Sturm und „Zwei Sternlein" von Kremser, den ungetheilten Beifall der Festtheilnehmer fanden. Den Abschluß des Festes bildete ein Ball, der unter zahlreicher Betheiligung für Alle in der angenehmsten Weise verlief.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer C.

* Leipzig, 14. September. Der am 4. Februar 1843 in Lausigk geborene, jetzt in Leipzig wohnhafte Privatmann und Gutsbesitzer Carl Hermann Richter, welcher das Ausschenken von Getränken betreibt und bereits einmal wegen einer Erpressung, begangen bei Gelegenheit eines Gastwirthstanzes, mit drei Jahren Gefängniß vorbestraft ist, steht unter der Anklage des Betruges. Im Juli v. J. unterhandelte er mit dem Gutsbesitzer M. in Waitzig wegen Austausches ihrer Güter. Sein Gut hatte in Hähndorf Richter im Jahre 1888 zu einem Preise von 26 100 ℳ gekauft, der Verkäufer hatte sich dabei 3½ Morgen Landes vorbehalten, das von dem Gute abgetrennt wurde und im Besitze des Verkäufers blieb. Von diesem Umstande machte jedoch Richter dem M. keinerlei Mittheilung, er legte ihm vielmehr die früheren Besitztitelverzeichnisse vor, in welchen die 3½ Morgen noch mit aufgeführt waren. Die Verhandlungen wurden, nachdem sie sich im vorigen Jahre zerschlagen hatten, im Februar d. J. wieder aufgenommen, da M. aus besonderen Gründen gezwungen war, sein Gut in Waitzig zu verkaufen. Auch bei den erneuten Verhandlungen verschwieg Richter den Umstand, daß 3½ Morgen von dem Besitzstande abgetrennt waren und verwies M., wenn dieser ihn darnach fragte, immer auf das frühere, alte nicht mehr richtige Besitzstandsverzeichniß. Als Frau M. einmal Richter gegenüber Bedenken aussprach, ob das Gut nicht für 45 000 ℳ, welche Richter forderte, zu theuer sei, erwiderte Richter: Meinem Vorbesitzer sind auch 45 000 ℳ geboten worden. Dies war jedoch, wie der Angeklagte sehr wohl wußte, unwahr. Als endlich Frau M. sagte, sie könnten wohl die Zinsen nicht aufbringen können, verwies sie Richter auf den Forst, der nach seiner Behauptung vom Oberförster H. auf 12 000 ℳ taxirt worden sei, und daß sie jedes Jahr einen Morgen abholzen könnten. Auch dies war unwahr, da die Taxation lange vorher erfolgt war und der Forst gegenwärtig keineswegs den angegebenen Werth mehr hatte. Da die M.'schen Eheleute den Mittheilungen Richter's trauten, kam der Tausch zu Stande. Das Richter'sche Gut wurde dabei mit 45 000 ℳ in Anrechnung gebracht, geschätzt im Besitze auf 29 000 ℳ und gekauft hatte es Richter bekanntlich für 26 100 ℳ. In den falschen Vorspiegelungen, resp. der Unterdrückung der wahren Thatsachen seitens Richter's, durch die er M. bestimmt hatte, das Gut zu dem angegebenen übermäßig hohen Preise zu übernehmen, ist das Vergehen des Betruges enthalten. Mit Rücksicht auf die erlittene Vorstrafe, sowie darauf, daß Richter die Nothlage und Gutgläubigkeit des Käufers ausgebeutet hatte, erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und wegen der Oeffentlichkeit einer derartigen Handlungsweise auf 2 Jahre Ehrverlust. Wegen Fluchtverdachts wurde die sofortige Inhaftnahme Richter's angeordnet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Gensel (Vorsitz.), Landgerichtsräthen Sachse, Vitter, Assessoren Dr. Pöschmann und Dr. Vogler. Die Anklage führte Herr Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Trenk, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Taschner.

Sachsen.

* Leipzig, 11. September. Die Expedition des Leipziger Tageblattes, welches die Sammlungen für die Elb-Ueberschwemmten in Leipzig eröffnete, ist bereits in der Lage, die erste Quittung über die bei ihr eingegangenen Beiträge im Anzeigentheil zu veröffentlichen. Inzwischen hat bekanntlich der hier bestehende Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz das Sammelwerk in die Hand genommen und eine große Anzahl von Sammelstellen giebt die bequeme Gelegenheit an die Hand, an dem so dringend nothwendigen Liebeswerk Theil nehmen zu können. Die Expedition des Tageblatts ist eine dieser Sammelstellen und auch ferner zur Annahme von Geldbeiträgen zu dem gedachten Zweck gern bereit.

* Leipzig, 11. September. In der sechsten Abendstunde des gestrigen Tages kam auf hiesigem Thüringer Bahnhof von Erfurt eine Sendung des neuen Infanterie-Gewehres an, und werden im Laufe des heutigen Tages noch zwei weitere derartige Sendungen folgen. Die neuen Gewehre sind für die hiesigen drei Regimenter bestimmt.

* Leipzig, 11. September. Nach einer jüngst erlassenen Verordnung des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums erachtet es dasselbe im Hinblick darauf, daß der Rath der Stadt Leipzig zur Förderung des Volkmarsdorfer Kirchenbaues einen auf drei Jahre zu vertheilenden Beitrag von 21 000 ℳ unter Verbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten zu gewähren beschlossen und auch der Kirchenvorstand zu Schönefeld sich neuerdings geneigt gezeigt hat, der Selbstständigmachung der die Erbauung einer Kirchen anstrebenden Theile der Gesammtparochie Schönefeld nicht weiter entgegenzutreten, nach Lage für dringend geboten, daß nunmehr unverzüglich die zu übermäßiger Größe angewachsene Parochie Schönefeld getheilt werde. Zunächst soll die einen Theil der Gesammtparochie Schönefeld bildende ehemalige Gemeinde Volkmarsdorf, für welche bereits im nächsten Jahre die Ausführung des Kirchenb

(Inhaber Ado Hofmann) Goethestraße Nr. 1 hierselbst besteht. Aus kleinen Anfängen hat sich das Geschäft zu seiner heutigen achtunggebietenden Stellung im Geschäftsleben unserer Stadt entwickelt, so daß sein Inhaber mit Stolz auf den durchmessenen Zeitraum zurückblicken kann. Gleichzeitig begehen am heutigen Tage Herr Ado Hofmann, der während 12 Jahren Mitarbeiter im Geschäfte war und seit nunmehr 13 Jahren Inhaber desselben ist, und der Buchhalter und Cassirer der Firma, Herr Bernhard Richter, ihre fünfundzwanzigjährigen Geschäftsjubiläen.

* Leipzig, 14. September. Das Jubiläum, welches die hiesige hochangesehene Firma Gebrüder Heine aus Anlaß ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens am jüngsten Freitag beging, schuf dem Inhaber des gedachten Hauses, Herrn Hermann Heine, einen erhebenden Gedenktag und wurde für die Angehörigen des Geschäfts zu einem hoch erfreulichen Ereigniß. Letztere widmeten ihrem Chef außer einer werthvollen persönlichen Erinnerungsgabe eine künstlerisch prächtig componirte Widmungstafel, welche die Bilder der Gründer der Firma Gebrüder Heine trug und neben ornamentalen Emblemen die Schutzmarken des Hauses aufwies: „Strebe vorwärts" war das bedeutsame Motto der einen Marke. „Strebe vorwärts"! in diesen Worten lag der Erfolg, den das Tuchhaus Gebrüder Heine, von Anbeginn seines Wirkens, als es „mit Lüstre, Scaletin und Tartan" begann, zu verzeichnen hatte und der es zu seiner hochgeachteten Stellung in der Branche führte. Aus dieser Branche liefen denn auch am Jubiläumstage die herzlichsten Wünsche von Nah und Fern hier ein. Der Inhaber des Hauses aber, Herr Hermann Heine, hatte am Sonnabend Abend alle Angehörige der Firma zu einer ebenso erhebenden als gemüthvoll-herzlichen Feier nach dem Saale des Eldorado geladen, wo bei trefflich ausgerichtetem Mahle die lebendigste Freude sich entwickelte und das gute Einvernehmen zwischen Chef und Personal, wie es auch Herr Hermann Heine in seinem Trinkspruch pries, seine freundlichste Bestätigung fand. Daß der Kreis der im Hause Gebrüder Heine Angestellten sich beeiferte, in herzlichster und dankbarster Weise in Wort und Lied den Ehrentag der Firma und ihres Inhabers zu einem schönen Erinnerungstag zu gestalten, möge zugleich erwähnt sein.

* Leipzig, 14. September. Die vorliegende Nummer unseres Blattes enthält eine Anzeige, eine Extrafahrt nach Southampton betreffend. Der Veranstalter dieser Extrafahrt ist Herr E. Kohlmann, Generalagent des Norddeutschen Lloyd, welcher auch die Theilnehmer bis Southampton begleiten wird. Die Fahrt geschieht mittelst des neuen Schnelldampfers „Spree", des schönsten und schnellsten Schiffes, welches je den Ocean durchkreuzt hat und welches am 11. October in den Schnelldienst des Norddeutschen Lloyd für die Linie Bremen-New-York eingestellt wird. Es wird den Theilnehmern an dieser Fahrt nicht nur die Fahrt durch die Nordsee, sondern die durch den englischen Canal mit seinen pittoresken Uferselsen u. s. w. geboten, außerdem haben sie aber Gelegenheit sich von dem Leben und Treiben an Bord eines Oceandampfers zu überzeugen und dürfte gerade letzter Umstand es sein, dem Unternehmen viele Reiselustige zuzuführen. Die Rückfahrt kann innerhalb 4 Wochen geschehen, so daß also Zeit genug übrig ist, um Ausflüge nach London und den sonstigen Handelsmetropolen Englands zu machen. Auch ein Ausflug nach den Canalinseln, Wight und Jersey dürfte den Theilnehmern anzurathen sein. Im Uebrigen verweisen wir auf die Anzeige selbst.

— Der Vorbereitungen halber zur bevorstehenden Michaelis-Messe und wegen Aufbaues des Wintergartens werden im Krystall-Palaste diese Woche von heute ab die gewöhnlichen Abonnements-Concerte in den Parterreräumen bis nächsten Sonnabend ausfallen. Es finden während dieser Zeit musikalische Soiréen im Elysium des Krystall-Palastes statt und ist den Besuchern des Etablissements Gelegenheit geboten, einen Abend in dem Südland-Panorama unter den Klängen der Musik verbringen zu können. Dasselbe ist ununterbrochen von früh an geöffnet, Abends finden musikalische Unterhaltungen statt.

— Im Burgkeller findet morgen, Dienstag, Abend großes Concert statt. Wir machen hiermit ganz besonders noch darauf aufmerksam, da der Reinertrag zum Besten der durch die große Wassersnoth Geschädigten bestimmt ist. Wie immer bei solchen Gelegenheiten, wird auch diesmal der Wirth des Burgkellers, Herr Bötzger, Alles aufbieten, um den Besuchern einen recht genußreichen Abend zu bereiten.

— Heute Montag, sowie Dienstag und Mittwoch concertirt im Stadtgarten die Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Hartmann. Ein Besuch dieser Concerte ist lohnend und deshalb empfehlen.

■) Leipzig, 14. September. Gestern Mittag kam ein bei einem hiesigen Steinsetzmeister beschäftigter Hauarbeiter auf dem Rathsplatze an der Chausseestraße in Reudnitz beim Abladen von Trottoirplatten dadurch zu Schaden, daß ihm von einer in zwei Theile zerbrochenen Platte die eine Hälfte auf den rechten Fuß fiel und er hierdurch eine nicht unbedeutende Quetschwunde davontrug. Nachdem ihm ein Nothverband angelegt worden war, wurde er in seine Behausung gefahren.

— In der Parkallee scheute gestern Nachmittag plötzlich das Pferd eines Einspänners und ging durch. Bei der tollen Jagd wurde der Kutscher heruntergeschleudert und der Wagen umgeworfen, wobei beide Gabelbäume zerbrachen, sonstiger Schaden aber nicht angerichtet. In Lindenau konnte das Pferd angehalten werden. Verletzungen hat der Kutscher glücklicher Weise bei seinem Sturze nicht erlitten. — Vergangene Nacht geriethen in einer Restauration in Gohlis ein Fabrikarbeiter und ein Uhrmacher in Streit, in dessen Verlaufe der letztere seinem Gegner mit einem Bierglase dermaßen auf den Kopf schlug, daß der Geschlagene eine 3 cm lange Wunde über dem linken Auge davontrug und ihm ein Nothverband angelegt werden mußte. Der Thäter wird zur Verantwortung gezogen. — Gestern Abend wurden ein Tabakspinner aus Plauen und ein Hauarbeiter aus Pouxen, welche einer Würstchenhändlerin statt eines Zweimarkstücks eine Münze in Zahlung gegeben hatten, in einer Herberge der Ulrichsgasse ermittelt und dem Polizeiamte zugeführt.

* Connewitz, 14. September. Dem seit 36 Jahren in der Fabrik der Firma Schirmer, Richter & Co. hier beschäftigten Vorarbeiter Eduard Robert Albert Naum ist von dem königlichen Ministerium des Innern die große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" verliehen worden, welche er kürzlich durch die königliche Amtshauptmannschaft ausgehändigt erhalten hat. Gleichzeitig erhielten auch die ebenfalls über 30 Jahre in derselben Fabrik in Arbeit stehenden Gottfried Hermann Schirmer und Gottlob Hermann Spitzner die ihnen als Auszeichnung verliehenen Belobigungsdecrete ausgehändigt und wurde dadurch allen diesen Arbeitern eine große Freude bereitet.

Lindenau, 13. September. Auf dem Hartleib'schen Neubau in der Lützener Straße fiel gestern Nachmittag in der fünften Stunde ein mit der Herstellung des unter dem Dache befindlichen Simses beschäftigter hiesiger Maurer von dem Gerüste in der vierten Etage auf die Straße herab und trug so schwere Verletzungen davon, daß er auf dem Transporte nach dem Plagwitzer Krankenhause verstarb. Der bedauernswerthe Mann war ledig, 21 Jahre alt und aus Döbitzschen bei Zeitz gebürtig; wie er nach dem Sturze selbst noch anzugeben vermochte, war er in der letzten Zeit brustkrank gewesen und in Folge eines Ohnmachtsanfalles herabgestürzt. — Ein ohne Anmeldung hier aufhältlicher, schon mehrfach bestrafter Schneider aus Reichenbach bei Waldheim, der von dem Königl. Amtsgericht zu Zeitz steckbrieflich verfolgt wird, wurde am Freitag früh in der Wohnung seiner Zuhälterin von der hiesigen Schutzmannschaft, trotzdem er sich aus der Wohnung auf das Dach geflüchtet, festgenommen und an die verfolgende Behörde abgeliefert.

* Wurzen, 14. September. Die deutschfreisinnigen Sumpfblättchen in Sachsen, wie sie in Wurzen, Treuen, Falkenstein ꝛc. existiren, pflegen bekanntlich stets in sittliche Entrüstung zu gerathen, wenn man sie der socialdemokratischen Presse hinzurechnet. Fast in jeder Nummer dieser Blätter findet sich jedoch der Beweis, daß ihre Tendenz auf Verhetzung und Erregung von Haß hinausläuft. So schreibt die heutige „Wurzener Zeitung" in ihrem „Briefkasten" wieder Folgendes:

Dahlen. Genaues weiß man darüber nicht. Doch dürfte in der dortigen Gegend der Pfarrer von Luppa das größte Jahreseinkommen haben und zwar etwa elftausend Mark. Die Pfarrstelle wird durch den Grafen Zech auf Böhlen und Luppa besetzt. Das Pfarrvermögen beträgt, wie uns berichtet wird, 44 000 Thaler, dessen Zinsen der Pfarrer erhält. Außerdem fließen ihm noch die Pachtgelder von 70 Acker Land zu, macht auch noch eine 4000 ℳ, und dazu erhält er noch das gesetzliche Stellaneinkommen. Also verhungern wird der Pfarrer von Luppa hoffentlich nicht. Und wenn er die jetzige Wirthschaftsordnung als die beste hält und als „die von Gott gewollte" vertheidigt, so kann ihm das Niemand verargen. Hinwiederum heißt es in der Schrift: „Der Herr Jesus hatte nicht, da er sein Haupt hinlegte." — Knecht.

In derselben Nummer bricht die „Wurz. Zeitg." auch für den „Genossen" Liebknecht eine Lanze, weil demselben der Stadtrath in Wurzen nicht gestattet hat, vor seiner Uebersiedelung nach Berlin noch einmal in Wurzen in öffentlicher Versammlung eine socialistische Hetzrede vom Stapel zu lassen.

Chemnitz, 13. September. Ihre Majestät die Königin Carola traf heute Vormittag 10 Uhr 13 Minuten mittelst Sonderzuges von Leipzig auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Hochdieselbe wurde auf dem Perron von den zum Empfang anwesenden Herren Oberhofmarschall v. Könneritz, Oberbürgermeister Dr. André, Kreishauptmann v. Hausen, Polizeidirector Siebdrat und Polizeihauptmann Gaißert, ferner von den Herren Oberst v. Gutbier und Major Fikentscher nebst Adjutanten, sowie von Frau Oberbürgermeister Dr. André, Frau Oberst v. Issendorff, Frau Amtshauptmann Oberregierungsrath Dr. Fischer, Frau Landgerichtspräsident Dr. Just und Frau Landgerichtsdirector Göhler, Vorsitzende des hiesigen Albertzweigvereins, ehrfurchtsvoll begrüßt. Nachdem Ihre Majestät von Frau Oberst v. Issendorff und Frau Oberbürgermeister Dr. André je ein prachtvolles Bouquet huldvollst entgegengenommen und die anwesenden Damen und Herren durch einige huldvolle Worte ausgezeichnet hatte, begab sich Hochdieselbe unter den lebhaften Hochrufen des zahlreich erschienenen Publicums nach der bereitstehenden Hofequipage und fuhr nach dem „Römischen Kaiser". — Heute Nachmittag 6 Uhr fand in dem Speisesaal des Casinos das von Sr. Majestät dem König veranstaltete Diner statt. Die Räumlichkeiten des imposanten Gebäudes der Casinogesellschaft waren von letzterer aus diesem ehrenvollen Anlaß aufs Festlichste geschmückt worden. Die Anfahrt der Herren Officiere beim Casino, vor Allem aber der Wunsch, den König zu sehen, hatte schon lange vor 6 Uhr eine große Menschenmenge in die Theaterstraße gelockt und die Stimmung von Jung und Alt, von Hoch und Niedrig war eine um so freudigere, als es ja bereits bekannt geworden war, daß auch Ihre Majestät die Königin in Chemnitz eingetroffen sei und an dem Diner theilnehmen werde. Auch Se. königl. Hoheit Prinz Johann Georg, welcher zur Zeit als Officier des Schützenregiments Nr. 108 dem Stab der 3. Division zugetheilt ist, erschien zum Diner. Nach Aufhebung der Tafel geruhten Ihre Majestäten sammt Hohem Gefolge, die festliche Beleuchtung des Casinogartens in Augenschein zu nehmen und dann erfolgte in der dem Hofceremoniell entsprechenden weihevollen Weise der Einzug der Allerhöchsten Herrschaften in den großen Saal, in welchem bereits eine Anzahl Mitglieder der Casinogesellschaft und besonders eingeladene Herren Platz genommen hatten. Der Orchesterraum des Saales, durch kostbare Teppiche und exotische Gewächse, sowie durch das aus der Loge herabhängende Banner der Stadt festlich geschmückt, nahm die Hohen Herrschaften, welche auf Ihren Plätzen das Programm für die geplante Soirée vorfanden, auf. Nachdem die Allerhöchsten Herrschaften Platz genommen hatten, brachte Herr Stadtrath Voigt auf Ihre Majestäten den König und die Königin ein dreifaches Hoch aus, das begeisterten Wiederhall fand. Feierlich-ernst ertönte hierauf die Sachsenhymne, welche die Festversammlung, von den Plätzen erhoben, mitsang. Nun begann die Soirée, welche von der städtischen Capelle und dem Chemnitzer Lehrergesangverein unter Leitung der Herren städtischer Capellmeister Max Pohle und Kirchenmusikdirector Schneider ausgeführt wurde. Nachdem die Vorträge beendet waren, brachte Herr Stadtrath Voigt abermals ein dreifaches Hoch auf das Königspaar aus, sodann verließen Ihre Majestäten sammt Hohem Gefolge den Saal, um einen Rundgang durch die oberen Räumlichkeiten des Casinos anzutreten. Nach Beendigung desselben verabschiedeten sie sich aufs Huldvollste von den Vorstehern der Casinogesellschaft und den Spitzen der Behörden und fuhren in das Hotel „Römischer Kaiser" zurück.

* Hohenstein, 13. September. Tausende waren gekommen, um das Königsmanöver der 3. Division einerseits, den geliebten Landesherrn andererseits zu sehen. Die Truppen der genannten Division unter Führung des Generals v. Schweinitz waren auf einem Felde links von der Straße Oberlungwitz-Erlbach in zwei Treffen aufgestellt, wovon das erste die Avantgarde, das zweite das Gros bildete, während das 13. Jägerbataillon den Feind markirte. Auf dem Versammlungsort eingetroffen, stieg der König zu Pferde, freudig begrüßt von Mannschaften und Publicum, ritt alsdann die Fronte der Truppen entlang und begab sich sofort auf den sogenannten Mühlberg bei Erlbach, einen interessanten Höhenpunct — 398 Ostseehöhe —, von welchem aus das nach Süden zu gelegene Manöverfeld vollständig übersehen werden kann. Das Manöver nahm alsbald seinen Anfang; schon nach 10 Minuten gab die Artillerie den ersten Schuß nach dem auf der Lugauer Höhe sichtbaren Feind ab, während die Infanterie in weiten Linien durch Thalschluchten und Thalgründe die südlich vorgelagerte Hochebene zu erreichen suchte, und schließlich nach mancher interessanten Gefechtseinzelheit, durch einen überaus kühnen Angriff — unter klingendem Spiel und Trommelwirbel — die Höhe erstürmte, so daß bereits um 11 Uhr das Signal: „Das Ganze Halt!" ertönen konnte, da die Specialider: den vom Gebirge vordringenden Feind innerhalb der für die Nord- und Südarmee noch anstehenden Mobilmachung aufzuhalten, beziehentlich zurückzuwerfen, in Allem völlig gelungen war. Nach kurzer Kritik fuhr Se. Majestät in Begleitung des Prinzen Johann Georg, gefolgt von seiner Suite, unter brausendem Jubel der vielköpfigen Menge nach Hohenstein bez. Chemnitz zurück.

* Crimmitschau, 13. September. Bei einem gestern Abend in der Glauchauer Straße hier stattgehabten Zusammenstoß eines Kutschgeschirres mit einem entgegenkommenden Handwagen stürzte der Führer des Handwagens, der ältliche und schwerhörige Handelsmann G. von hier, zu Boden, erhob sich jedoch wieder, mußte aber in Folge eintretender Schwäche nach seiner Wohnung in der Nähe gefahren werden, woselbst er nach Verlauf einer halben Stunde starb. Die Section wird jedenfalls Aufschluß über die Todesursache geben; dem Kutscher soll kein Verschulden treffen.

† Plauen, 13. September. Unsere königliche Baugewerkenschule hat von Jahr zu Jahr einen so erfreulichen Aufschwung genommen, daß das von der Stadt hierzu zur Verfügung gestellte Schulgebäude am Schulberge nicht mehr ausreicht. Die königl. Regierung hat in dankenswerther Weise ihre Geneigtheit zu erkennen gegeben, ein neues Schulgebäude erbauen zu lassen, wenn die Stadt Plauen ein Grundstück hierzu von 2000 Quadratmeter (einschließlich des in die Straßen entfallenden Areals) unentgeltlich zur Verfügung stellt. Der Stadtrath hat nun ein solches Grundstück gefunden und zwar das in freiester Lage befindliche Wurmberggrundstück, unmittelbar neben dem von der Stadt für 93 000 ℳ angekauften herrlichen Platze für die zu erbauende neue Kirche gelegen. Dieses schöne Grundstück will der Stadtrath einem kürzlich gefaßten Beschlusse zufolge dem königl. Ministerium anbieten.

* Mylau, 13. September. Ein recht bedauerlicher Vorfall hat sich gestern gegen Abend hier ereignet. Vom Fleischermeister H. Schuster hatten Kinder, darunter auch das Schulmädchen Weber mit dem 1½jährigen Kinde des vor einiger Zeit verstorbenen Zimmermanns Degan, Wurstbrühe geholt, wie dies hier allgemeiner Gebrauch ist. Jedenfalls ist nun die kleine Weber nebst dem Kinde gestolpert, gestürzt und so kam es, daß der ganze siedendheiße Inhalt des Gefäßes sich auf das kleine Degen'sche Kind ergoß, wodurch das Kind stark verbrüht ist und unter unsäglichen Schmerzen hoffnungslos darnieder liegt.

Langhennersdorf, 12. September. Gestern Mittag brannte das dem Stellmachermeister Barthel gehörige massive Wohnhaus, in welchem auch die Postanstalt des Ortes untergebracht ist, bis auf den Grund nieder.

* Schöneck, 12. September. Gestern früh gegen 6 Uhr schlug der Blitz während des hier stark aufgetretenen Gewitters in eine an der Saalgerstraße stehende Scheune, zündete sofort und legte dieselbe sammt ihrem Inhalt vollständig in Asche.

* Gottleuba, 12. September. Gelegentlich der Ausschreibung der hiesigen Bürgermeisterstelle waren etwa 40 Bewerbungen eingegangen. In der heute Nachmittag stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Rathsregistrator O. Burkhart in Schandau zum Bürgermeister gewählt.

* Meißen, 13. September. Heute Morgen 3 Uhr brach in dem Adolf Ziesler'schen Colonialwaarengeschäft am Neßplatze Feuer aus. Der städtischen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf das betreffende Haus zu beschränken. Der Firma erwächst ein großer Schaden, da das Haus zugleich die Niederlage für das Zweiggeschäft auf der Neugasse enthält.

* Zehren bei Meißen, 12. September. Heute Nachmittag 2 Uhr fand hier die gerichtliche Obduction der Leiche der am Dienstag ermordeten Frau Kunze statt. Die Obduction wurde von den Herren Obermedicinalrath Dr. Körner und Dr. Becker aus Meißen ausgeführt. Derselben wohnten außerdem die Herren Staatsanwalt Dr. Stein aus Dresden, Amtsrichter Dr. Schepper aus Meißen, Kreisobergendarm Fichtner aus Dresden und Gendarmen der Umgegend bei. An der Leiche waren vier Beilhiebe am Hinterkopfe und Rücken ersichtlich. Der Tod ist sofort eingetreten. Die Leiche war in der Kammer, mit dem Kopfe an die Wand liegend, während die Füße nach der Thür gerichtet waren, gefunden worden. In der neben der Kammer gelegenen Wohnstube war das Schreibpult erbrochen worden. Doch konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, wie viel Geld dem Raubmörder in die Hände gefallen ist. In anderen Räumen als den genannten scheint der Mörder nach der That nicht gewesen zu sein, da sich dort Alles in größter Ordnung befand. Der Mörder hat nach der That das Haus jedenfalls durch die vordere Hausthür verlassen und den Schlüssel abgezogen. Die That ist am Dienstag Vormittag zwischen ½10 und ¾11 Uhr verübt worden. Gegen ½10 Uhr ist die Kunze noch gesehen worden, während eine Frau, welche um ¾11 Uhr zu derselben wollte, die Thür verschlossen fand. Gegen den verhafteten Hausdorf, welcher aus Cölln a. d. Elbe stammt, nicht, wie berichtet worden, aus Meißen, häufen sich die Belastungsmomente sehr stark. Hausdorf sieht seiner demnächstigen Auslieferung an das königl. Landgericht in Dresden entgegen.

* Dresden, 13. September. Das Ministerium des Innern erläßt nunmehr auch die Generalverordnung wegen der den Krankencassen und Gemeindebehörden obliegenden rechtzeitigen Beschaffung von Quittungskarten und Beitragsmarken, sowie wegen anderweiter Vorbereitungen zur Durchführung des Reichsgesetzes betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung vom 22. Juni 1889.

† Dresden, 13. September. Der Festausschuß für die Nationalfeier des 2. September hat beschlossen, das am Sedantage des niedergehenden Regens wegen nicht abgebrannte große Feuerwerk, dessen Herstellung mehr als 1000 ℳ gekostet hat (der Besitzer der „Dresdner Nachrichten", Herr Commissionsrath Julius Reichardt hatte das Feuerwerk in opferwilligster Weise auf seine eigene Kosten von der Pyrotechnikerfirma Vital & Beck in Charlottenburg beschafft) nunmehr zum Besten der Sammlungen für die Ueberschwemmten zu verwerthen und zwar bei einem zu besagtem Zwecke am 21. d. M. im Großen Garten zu veranstaltenden Wohlthätigkeitsfeste. Zur Abhaltung desselben ist bereits die Allerhöchste Genehmigung ertheilt worden.

Vermischtes.

— Halle, 13. September. Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Geiststraße. Das noch nicht 3jährige Kind des Schuhmachermeisters Sch. hatte sich einen Augenblick der Aufsicht entzogen und war auf die Straße gelaufen. Dort gerieth es unglücklicherweise unter einen beladenen Lastwagen, dessen eines Hinterrad dem Kinde über den Kopf ging, so daß das Kind alsbald verschied. — Beim Beitenerdmen fand ein bei einem Fleischermeister in der Fleischergasse in Diensten stehendes Mädchen im Bett eines Burschen einen Revolver. Während das neugierige Mädchen die Waffe besah, entlud sich aus derselben ein Schuß, durch welchen das Mädchen in den linken Oberschenkel getroffen wurde. Eine Kugel war tief in das Bein eingedrungen, sodaß die Verletzte nach der königl. Klinik gebracht werden mußte.

— Aus Berlin wird gemeldet:

Unter den Mängeln, welche dem königlichen Schlosse in Berlin, insofern es die Winterresidenz des kaiserlichen Hofes sein soll, anhaften, wird sehr empfindlich auch die unbefriedigende Gestaltung der Festräume gefühlt. Sowohl ihre Abmessungen im Ganzen, als vor Allem ihre Gruppirung mit dem Weißen Saale an dem einen Ende bieten für eine kaiserliche Repräsentation die allergrößten Schwierigkeiten und Hindernisse. Das Bedürfniß, durch einen Neubau Abhilfe zu schaffen, ist bereits unter der Regierung Kaiser Wilhelm's I. anerkannt, die Befriedigung desselben aber aus naheliegenden Gründen der Zukunft vorbehalten worden. Neuerdings ist man dem Plane einer gründlichen baulichen Verbesserung der Festräume nähergetreten. Nach längeren Vorbereitungen ist es der Hofbauverwaltung gelungen, die einem derartigen Umbau der Natur der Sache nach sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden und einen Plan für den Umbau aufzustellen. Nachdem derselbe die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat, dürften die Einleitungen für die Bauausführung selbst ohne weiteren Verzug getroffen werden.

— Aus Berlin wird Folgendes berichtet:

Im Bureau eines dortigen Bankhauses erschien am Mittwoch Vormittag ein junger Mann und wies eine von einem Herrn H. in Hamburg auf die Bankfirma gezogene Anweisung im Betrage von 2000 ℳ vor. Zufällig hatte der Bankier, mit welchem H. in Geschäftsverbindung steht, von diesem mit der Morgenpost einen Brief erhalten, durch den zwar zur Honorirung verschiedener anderer Anweisungen gebeten wurde, aber von einer solchen in Höhe von 2000 ℳ nichts bemerkt war. Deshalb fragte das hiesige Haus telephonisch in Hamburg an und erfuhr, daß ein Herr Karsten — so hatte der junge Mann sich genannt — gar keine Forderung habe und daß die Anweisung gefälscht sein müsse. Man möge aber den betreffenden Herrn mit dem Bedeuten, daß er um 6 Uhr Nachmittags das Geld erhalten werde, nach dem Bureau bestellen. Herr H., aufs Höchste beunruhigt, daß solche Fälschungen auf ihn umlaufen, werde unverzüglich nach Berlin kommen, um selbst den Schwindler zu entlarven und das Nöthige zu veranlassen. Pünktlich um 6 Uhr fand sich Herr Karsten ein. Gefolgt von einem Detective, betritt auf das gegebene Zeichen der inzwischen aus Hamburg eingetroffene Herr H. das Bureau und — erkennt seinen Sohn. Es gab ein sehr bewegtes Wiedersehen. Der Criminalbeamte hatte freilich hier nichts mehr zu thun, um so mehr aber der Herr Papa. Einen monatlichen Wechsel von 250 ℳ hatte er seinem edlen Sprößling, der studirt, ausgesetzt. Aber der junge Mann konnte mehr gebrauchen. Bei seiner letzten Anwesenheit in Hamburg z. B. der Ferien hatte er heimlich ein Anweisungsformular sich zu verschaffen gewußt und es in der geschilderten Weise zu vermerthen gesucht.

— Berlin, 13. September. Auf einem hiesigen Gymnasium steht ein zweiunddreißigjähriger Vater vor dem Abiturienten-Examen, während sein sechsjähriges Söhnchen die unterste Vorschulklasse der gleichen Lehranstalt besucht. Herr S., der früher Procurist eines Berliner Bankhauses war, ist, so erzählt ein dortiger Berichterstatter, durch eine bedeutende Erbschaft in den Stand gesetzt, seinem Lieblingswunsche, Medicin zu studiren, nachzukommen. Und so besucht er als Extraneus vorläufig das Gymnasium. Vater und Sohn, beide die Büchermappe unterm Arm, sieht man jetzt täglich gewissenhaft die Schule besuchen.

—y. Wie schlecht sich in Preußen die Volksschullehrer noch immer stehen, ergiebt die Thatsache, daß in Langenbielau in Schlesien, einem Orte von nahezu 11 000 Einwohnern, der Lehrer nach 25 Dienstjahren 1110 ℳ Gehalt erhält. Zahlreiche Fabrikarbeiter stehen sich dort bedeutend besser. (Wiederholt.)

— Ueberdiebekanntlich vor Kurzem bei Leipzig manövrirenden Ziethenhusaren im Hochwasser wird aus Rathenow, vom 13. September Folgendes geschrieben: Das hier garnisonirende Ziethenhusaren-Regiment ist durch das Hochwasser der Elbe am 7. d. M. in größte Gefahr gekommen. Nach dreitägigen anstrengenden Manöverübungen wurde das Regiment in der Nähe von Torgau einquartiert. Der Stab und die 1. Escadron kamen nach dem an der Elbe belegenen Dorfe Ammelgoßwitz und erfuhren dort, als sie Abends 7 Uhr einrückten, daß der Elbdamm zu durchbrechen drohe. Trotzdem legten sich die ermüdeten Mannschaften zum Schlafe nieder. Um 11 Uhr Nachts erfolgte indessen der Dammdurchbruch, und das Wasser ergoß sich mit gewaltigem Brausen ins Dorf. Die Husaren suchten, so schnell es ging, ihre Pferde und ihr Gepäck in Sicherheit zu bringen. Ersteres gelang zum Glück dadurch, daß man noch den Damm mit den Pferden erreichen konnte; der Krämperwagen mit dem Gepäck wurde aber von den Fluthen erfaßt und fortgetrieben. Nur fünf größere Gehöfte, an einer höheren Stelle des Dorfes belegen, waren noch frei vom Wasser, und dorthin hatten sich die Einwohner, sowie einige Officiere und Soldaten geflüchtet. Morgens 8 Uhr erfolgte aber ein zweiter Dammbruch, der auch diese Gehöfte in große Wassersnoth brachte. Die Einwohner, Officiere und Soldaten flüchteten, da das Wasser bis auf 2 m stieg, in die oberste Etage eines massiven Hauses, von wo sie nach einer Stunde bangen Harrens durch einige Boote abgeholt und in Sicherheit gebracht wurden. Um das Loch in dem Damm zuzuwerfen, arbeiteten sowohl die Einwohner wie die Ziethenhusaren mit verzweifelter Anstrengung, selbst die Officiere trugen schwere Steine herbei. Es war aber Alles vergeblich. Bei den Arbeiten wurden von dem hereinbrechenden Wasser ein Husar und der Wallmeister mit fortgerissen. Letzterer ertrank, während es dem Husaren gelang, sich zu retten. Der Oberst und der Major des Regiments konnten nur durch einen Kahn, in welchen sie durch ein Fenster stiegen, aus ihrer mißlichen Lage befreit werden. Am Morgen wurde sodann das Regiment in dem kleinen Städtchen Belgern einquartiert. Außer dem Krämperwagen mit dem Gepäck sind auch einige Wagen mit Fourage und Victualien, sowie die Kesselpauken des Regiments von den Fluthen mit fortgerissen. Ueber dem Pauker scheint beim Manöver ein eigenthümliches Pech zu schweben. Bei einem der letzten Manöver brach in einem Dorfe, wo derselbe einquartiert war, im Stalle Feuer aus, wobei der salbe Paukenschimmel, der noch ein Geschenk des Prinzen Friedrich Karl war, verbrannte. In diesem Jahre gehen nun gar noch die Pauken verloren. Das Regiment hat indessen telegraphische Anordnung getroffen, um möglicher Weise oberhalb in der Elbe die Pauken wieder aufzufischen.

— Oldenburg, 12. September. Nach einer Meldung der „Oldenburgischen Zeitung" haben 16 Reservisten vom 78. Regiment dem Hauptmann den Gehorsam verweigert, indem sie nicht zum Appell erschienen. Die Schuldigen wurden zu mehrjährigen Festungsstrafen verurtheilt. (Wdbt.)

— Ueber Herzog Karl Theodor als Augenarzt schreibt eine in Wiesbaden lebende angenehmende Dame:

Wir fuhren von Herrenchiemsee, jenem prunkvollen Schloß, das die schwelgerische Phantasie eines bayerischen Königs dem prachtliebenden Zeitalter des Louis quatorze nachgeschaffen hat. Noch war das Auge wie geblendet von all der Pracht, all dem decorativen Glanz, den die Intérieurs von Herrenchiemsee bergen, als wir uns einem zweiten bayerischen Fürstensitze näherten, der so ziemlich das vollkommenste Gegenstück von Herrenchiemsee genannt werden muß. Es war das in dem anmuthigen Tegernsee belegene Schloß des weitberühmten Augenarztes, des Herzogs Karl Theodor in Bayern. An die interessante gothische Kirche in Tegernsee grenzt ein jeglicher architektonischer Zierde entbehrendes klosterartiges Gebäude, das eine liebliche Aussicht auf den See und die ihn umsäumenden Berge gewährt. Der eine Flügel desselben dient dem fürstlichen Augenarzt zur Privatwohnung, während die Augenklinik selbst, welche unser Ziel war, 10 Minuten vom Schlosse entfernt liegt. Ein bequemer Weg führt, vorüber an freundlichen Häuschen im Schweizerstil, eine Anhöhe empor. Bald erblicken wir auf breitem Gebirgsabhang, umgeben von grünen Matten, ein ansehnliches Gebäude, das sich — ebenso wie das Schloß — durch größte Einfachheit auszeichnete. Es war die herzogliche Klinik. Eine Freitreppe führt nach den unteren Räumen. Links befinden sich Krankensäle, in denen freundliche Ordensschwestern walten. Rechts ist das Wartezimmer und das Empfangszimmer des Herzogs. Den mittleren Stock nehmen die Operationssäle ein, während in der obersten Etage Kranke aller Art unentgeltlich verpflegt werden. Nach kurzer Wartezeit — der Herzog war gerade disponibel — wurden wir von seinem Assistenzarzte, Herrn Dr. Jenker, in das Sprechzimmer geführt; ein ziemlich kleiner mit grünen Vorhängen verdunkelter Raum mit den üblichen Operationstischen u. s. w. Alles zeugte von äußerster Einfachheit und Zweckmäßigkeit, nichts erinnerte daran, daß hier ein fürstlicher Herr seines Amtes walte. Der Herzog selbst ist von hoher schlanker Gestalt; seine durchgeistigten Züge tragen den Stempel angestrengtester Thätigkeit. Was seiner Persönlichkeit etwas ungemein Sympathisches giebt, ist der milde Blick seiner blauen Augen und sein schlichtes, man möchte sagen, einfach bürgerliches Auftreten. Nach sehr gründlicher Untersuchung erfolgte ein ruhiges, bestimmtes Urtheil. Nach stattgehabter Consultation dictirte der Herzog seinem Assistenzarzt ein Recept und wandte sich dann den anderen seiner Hilfe harrenden Leidensgefährten zu. Eine unscheinbare Sammelbüchse erlaubt den Fremden, sein Scherflein für die Aermsten der Armen beizutragen; im Uebrigen werden die Kosten der segensreichen Anstalt allein von den Millionen des Herzogs gedeckt, der immer bereit ist, durch Rath und That zu helfen.

— Brüssel, 12. September. Die Brüsseler Zeitung „La Nation" veröffentlicht heute bemerkenswerthe Aufschlüsse über das Spiel in Ostende. Obwohl dasselbe gesetzlich verboten ist, befindet sich im Cursaale ein Privatwinkel, in welchem ganz ungenirt wie in Monte Carlo gespielt wird; der einzige Unterschied besteht darin, daß der höchste Einsatz in Ostende 6000 Francs, in Monte Carlo 12 000 Francs beträgt. Die Stadtverwaltung Ostendes hat dieses Spiel für die diesjährige Badezeit an zwei Franzosen gegen Zahlung von 80 000 Francs verpachtet. Der belgische Justizminister hat jetzt diese beiden Franzosen mit der Maßgabe ausgewiesen, daß sie innerhalb 14 Tagen das Land zu verlassen haben. Diese Franzosen haben diesmal glänzende Geschäfte gemacht und über 350 000 Francs eingesteckt. Mit wie großen Summen gespielt wird, dafür giebt die „Nation" einige Beispiele. Ausländer haben Summen von über 100 000 Francs verloren, Andere über 80 000 Francs gewonnen. Das Blatt erhebt mit Recht gegen diese unsaubere Wirthschaft Einspruch und erklärt die Ostender Stadtverwaltung mit verantwortlich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neuen Rubin u. Nr. 50 genau zu achten
Sopha-Bettst. Ohne Concurrenz.

gut gepolstert von 8 ℳ an,
bis zur feinsten Chaiselongue. Passend für enge Wohnungen, Comptoire 2c.
S. M. Rubin, 50 Windmühlenstr. 50, eben am Bayer. Bahnhof.

Ein gut erhaltener **eiserner Geldschrank,** sowie ein **fast neues Geschäfts-Pult** und ein älterer Schreibtisch zu verkaufen
Lindenstraße 2, parterre.

Cassaschrank verkauft **Klostergasse 13,** Friseurg.

Privatgeldschrank zu verk. **Neumarkt 15, I.**

Vollständige Geschäfts-Einrichtung für **Barbiere** und **Friseure** billig zu verk. **Reink. Berger,** Lehmann's Garten.

Doppel- u. a. Pulte, Schreibtische, Sessel, Kastenreg., Regale, Ladentuk., Waarenschr., Arbeitst., Brück.- u. Tafelwag. b. Uferstr. 19, p. r.

Kastenregale, Ladent., Mehlk., Brücken- u. Tafelwagen, Petroleumapp. 2c. für Prod.-Gesch. Braustraße 24, part. lks.

Ladentafeln, Kastenregale billig Dampftischlerei, Floßplatz 20.

Eine in bestem Zustande befindliche
Dampfdreschmaschine,
welche noch 14 Tage lang in Thätigkeit zu besichtigen ist, sofort preiswerth **verkäuflich;** ebenso ein noch reparirter **Trieb-göpel** (System Ralder) unter Garantie für guten Gang. Näh. durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine Leitspindel-Drehbank, 0,26 × 1,25 m, **verkauft Naumburg a. S. Adolph Hüttich.**

3 Siemens-Lampen
sind billig zu verkaufen bei William Liebe, Borna, Restaurateur.

Gastronleuchter, 1 3arm. u. 1 3arm., m. Zuglampe bill. Lehmann's Gart. 2r, p.

Gebraucht, weiß **Wachstuch** Peterstr. 39, II.

Schöne offene Gartenlaube!
auseinanderzunehmen, mit Gart.-Bank, auch 1 Gart.-Tisch u. 2 Stühle, fast neu, w. Umzugs bill. zu verk. Wird auf Wunsch hingeschafft. Lampestraße 8, 2. Et. lks.

Lattenzaun u. Bretterschuppen
2 m 10 hoch, 81 m lang, 13,50 × 6,20 m, wegen anderer Verwendung des Platzes zu
baldigem Abbruch
preiswerth zu verkaufen.
Näheres Nachmittags 3—7 Leplaystraße Nr. 14, Ecke Turnerstr., part., im Comptoir.

Fächerpalme (Latanie)
(für Wintergarten passend), groß, billig, für 75 ℳ zu verkaufen Wiesbeldstraße 9, part.

Gummibaum, Prachtexemplar, 2½ m hoch, bill. zu verk. **E. Wiese,** Georgenstr. 16.

Heu.
Prima Wiesenheu in Lowries und Fudern ab Dresdner Güterbahnhof täglich, ebenso **alle Sorten Stroh** offerirt zu den billigsten Tagespreisen
p. P. Hörnig, A. Weinert,
Berliner Straße 54.

Ein eleg. Jagdwagen
ist wegen Platzmangels unt. günstigen Zahlungsbedingungen sof. zu verkaufen. Adr. erb. u. Chiff. H. 100 posit. Postamt 7.

Landauer.
Ein in sehr gutem Zustande befindlicher Lederlandauer steht billigst zu verkaufen.
G. Stubenböhr, Pegau.

Landaulet, wie neu, billig zu verkaufen Leipzig, Mahlmannstraße 9.

Wegzugshalber steht ein wenig gebrauchter, eleganter **Kutschirwagen** zum Verkauf. Preis 750 ℳ. Nähere Auskunft ertheilt der Kutscher Leibnizstraße 28.

Ein Sp. Geschirr zu verk. Gohlis, Lousienstr. 10, p.

Prachtv. **Treirad-Tandem** (2spig), wie neu, außergew. billig zu verkaufen
Thomaskirchhof 16, Hof 1. Et. links.

Kurprinzstraße 15, **II. 1 eleg. Treirad** incl. Glocke, Laterne 2c. billig zu verkaufen.

Eine **fein dressirte Hühnerhündin** (Weimaraner), Bies Feld, schöne Figur, sehr folgsam, zu verk. Leipzig, Peterstr. 27, 4. Etage (3 Rosen).

Fox terrier, schöner Hund, echte Rasse, billig zu verkaufen Lampestr. 8, 2. Et. links.

Gr. Hund Leonberger, 1 Jahr alt, schw. u. weiß, gesackt, bill. zu vk. Sophienstr. 9, I.

1e. schott. Collie, 1 Dachsh., 3 n. Pfaffend. St. 36, p. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompteste **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Bauplatz oder Hausgrundstück
mit großem Hof, wo Stallung gebaut werden kann, am **Bayer. Bahnhof** zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Preis u. P. 2 Expedition d. Bl.

Ein Bauplatz, Alt-Leipzig, wird zu kaufen gesucht, Anzahlung in jeder gewünschten Höhe. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter „40" in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Stück Land zum **Bau eines Landhauses** mit Stallung. Off. unter O. 80 in die Expedition d. Bl. erb.

In der Nähe von Leipzig wird ein feines
Land- oder Rittergut
im Preise von 2—300 000 ℳ **sofort** zu kaufen gesucht. Besitzer eines solchen Gutes wollen Ackerzahl, Einh., Brandcasse, Viehbestand genau angeben und Offerten unter **D. U. 450** bis zum **20. September** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln,** einsenden.

Eine kl. Villa
od. ein freistehendes, kl. ländl. **Wohnhaus mit Garten wird in nächst. Nähe Leipzigs bald zu kaufen gesucht.**
Adr. mit Preisangabe u. A. H. ‡ 20 postlagernd Gohlis erbeten.

Haus-Gesuch!
Ich suche ein schönes **Grundstück** direct vom Besitzer **zu kaufen und bitte um genaue ausführl. Off.** erbeten bei Zusicherung strengster Discretion. Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, sub B. 909.**

Gasthofs-Gesuch.
Ein in der Umgebung Leipzigs gelegener **Gasthof** mit etwas Feld oder groß. Garten zu kaufen gesucht, wenn außer Bauz ein in der Vorstadt gelegenes Hausgrundstück mit kleiner Restauration u. Productengeschäft mit in Zahlung genommen wird. Näheres unter A. P. 16 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14. Agenten verbeten.

Milchpacht-Gesuch.
Ein **zahlungsfähiger Käser** sucht eine Milch von **300 bis 600 Liter täglich** zu pachten. Uebernahme kann sofort oder spät. erfolgen. Gefl. Offerten unter **K. G. 783** an **„Invalidendank"** in **Chemnitz** erb.

5—600 Stück Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlen-Actien
werden unter der Hand im Preise von 300 bis 320 ℳ zu kaufen gesucht. Adr. werden unt. **S. 924** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** weiter befördert.

Gewandhaus.
Gesucht ½ Abonnement Winter 1890/91. Gefällige Offerten wolle man unter O. 247 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine **alte Briefmarkensammlung** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit **Stückzahl und Preisangabe** erbeten u. **A. C. ‡ 1** postlagernd **Hohmann's Hof.**

Tageblatt, Zeitschriften, alte Bücher kauft stets **Radestock,** Kupfergäßchen 5, part.

Für England Antiquitäten
m. zu k. ges. feine und kostb. Miniaturen, Uhren, Perlen, Diamanten, Münzen, Fächer, Flacons, Dosen, Porzellane, Figuren, Vasen, bunt, Kupferstiche, Oelbilder, Schmuckschachen, alte Alten Gold- u. Silbergegenst., Rococo-, Empire- und geschnitzte Möbel, sowie ganze Nachlässe. Adressen erbeten unter P. 11 in die Expedition dieses Blattes.

Eine in gutem Zustande befindliche **Zither** wird zu kaufen gesucht. Adr. unter O. 245 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schweißblätter
aus Trikot und dr. Last. Shirt.-Tric. und Bade-Pachsh. 2c. von einem Wiederverkäufer gegen sofortige Zahlung gesucht. Offerten m. Muster, Beschreibung u. Preis u. **H. M. 260** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Wer? zahlt hohe Preise für Kleider, Bett., Gold, Silber? **Hauschild, Große Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage.**

Kaufe getragene Garderobe, Winter- u. Sommerlachen, Militair- u. Civil, zahle höchste Preise. Bestellungen erbeten **Julius Schmerel,** Ritterstraße 20.

Bräutigam? zahlt hohe Preise für **Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Möbel** Thomaskirchhof 9, II.

Getr. Herrenkleider
u. s. w. kaufte bolt ab **Ed. Klosser,** Magazingg. 19, I.

Zu kauf. ges. **gestr. Knaben-Anz.** im Alter von 6—13 J. Adr. u. O. 204 Exped. d. Bl.

Wer seine Möbel einzeln, sowie auch eine ganze Einrichtung gut und zu hohen Preisen verkaufen will, beehre sich Nürnberger Str. Nr. 16, 1. Etage, bei **P. Brendel.**

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, ganze Einrichtung, kauft stets Bekanntgarn, Thomaskirchhof 9, II

Gebr. Möbel, ganze Wirthsch., Kleidungsst. kauft stets, holt ab Schramm, Bayer. Str. 17, pt.

Möbel, H.- u. Dameskl., Schaukw. u. s. w. kauft **R. Meder,** Plagwitz, Turnerstr. 25.

Möbel, ganze Wirthschaften kauft stets **J. F. Pohle,** Brühl 8.

Gebrauchter kleiner Geldschrank billig zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis und Maß sub P. 8. Plagwitz, Schmiedestr. 4, II.

Eine gebrauchte **eiserne Wendeltreppe,** etwa 3,50 Meter hoch, 2 Meter Durchmesser, zu kaufen gesucht.
Offerten unter O. 233 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

— Accept-Credit —
— in jeder Höhe erhalten solide Firmen —
— sowie auch Gewerbetreibende unter —
— coulantesten Bed. Off. u. P. 3125 —
— an Rudolf Mosse, Leipzig. —

Hypothekengelder
werden für **Capitalisten auf nur gute** und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und **völlig kosten- und spesenfrei untergebracht** durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Capitalisten
empfehlen wir unsere seit 20 Jahren bewährte **kostenfreie Vermittelung** bei Anlage von Geldern in unbedingt sicheren 1. und 2. Hypotheken.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Capitalisten weist jederzeit **1. u. 2. ganz sichere Hypotheken** kosten- und spesenfrei nach **R.-A. Simon,** Ritterstraße 24.

130—140,000 Mk.
werden auf ein Rittergut im ersten und alleinigen Range zu erborgen gesucht. Off. unter Z. 3509 Expedition dieses Blattes erb.

Gegen **20,000 ℳ 2. Hypothek** sof. od. später auf hiesiges Hausgrundstück gesucht. Adr. u. O. 146 Expedition d. Bl. erbeten.

Ca. 80,000 Mk.
4½ % bei 500,000 Sicherheit wünsche jetzt oder später zu cediren. Ersuche um Offerten sub **J. T. 7799** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

50—70,000 ℳ 1. I. St. g. 4—4½ %, u. **15—25,000 ℳ** 1. II. St. g. 4½—4¾ % Zinsen für 1. October c., event. später **aus Privathand gesucht.** Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter Chiffre J. H. 50.

Gesucht werden per sofort oder später auf gute erste und zweite Hypotheken

ℳ 60,000	als 1. Hyp.	b. ℳ	96,000	Brandcasse,	
„ 50,000	„ 1. „	„ b. „	75,000	„	
„ 40,000	„ 1. „	„ b. „	60,000	„	
„ 35,000	„ 1. „	„ b. „	40,000	„	
„ 30,000	„ 1. „	„ b. „	38,000	„	
„ 25,000	„ 1. „	„ b. „	35,000	„	
„ 21,000	„ 1. „	„ b. „	28,000	„	
„ 20,000	„ 1. „	„ b. „	40,000	„	
„ 15,000	„ 2. „	„ 20,000 ℳ	unt. b. Brandcasse,		
„ 10,000	„ 2. „	„ 4,000 ℳ	„ „	„	
„ 6,000	„ 2. „	„ 3,000 ℳ	„ „	„	

Grundstückspapiere liegen auf meinem Comptoir zur gefl. Einsicht aus.
C. Th. Lenk, Wintergartenstr. 7, I.

Für Privatleute!
36—40,000 zu 5½—6 %
sofort od. 1. Oct. an 2. Stelle nach autm. gesucht. Gef. Off. u. D. 16 Fil. d. Bl., Roth.-Str. 14, abzug.

10,000 ℳ zu 3½ %, als 1. Hypothek werden auf ein größ. Landgut bei Leipzig z. 1. October d. Js., oder nur von Selbstdarleiher, gesucht. Adr. bitte unter P. 40 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, niederzulegen.

Zur Begleichung drückender, dirrer Verbindlichkeiten sucht ein hies. Kaufmann mit lucrat. Fabrik ein **Darlehn von 6000 ℳ** zu 5 % Zins. u. ratenw. Rückz. Nichtcoulante Off. von gern helf. Capitalisten sofort erbet. u. „Vertrauen" Filiale, Katharinenstr. 14.

3500 Mark
zu 5 %, als 2. Hypothek per Anfang Oct. gesucht. Adr. P. T. 100 Bureau, Dresdn. Str. 10, I. erb.

Mk. 15,000
von Selbstdarleihern auf sofort und gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Das Werthobject beträgt ℳ 37,000. Gefl. Angebote befördert unter **Z. 3512** die Exped. d. Bl.

500 Mark
von einem in **contractlich gesicherter Stellung** befindlichen Kaufmann gegen Accepte und gute Verzinsung **zu leihen gesucht.** Offerten unter O. 232 an die Expedition d. Blattes.

Eine j. Dame bittet Ehrendenkende um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünctl. Rückzahl. Adr. unter Chiffre P. 5 Exped. d. Bl.

50,000 ℳ Privatgelder
haben gegen gute 1. Hypothek u. 4¼—4½ % Zinsen **auszuleihen.**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Geld für altes **Gold, Silber, Uhren** u. **Münzen** zahlt **Fürstenberg, Reichsstraße 31. Reelle Taxe.**

Geld auf Hypothek. vermittelt **E. Thomas, L.-Volkmarsdorf,** Louisenstraße 7.

Buffetier, Mitte 20, sehr solid, wünscht mit e. häusl., fl. Mädch., angen. Erscheinn., nicht üb. 23 J. beh. Verheir. in briefl. Verkehr zu treten. Aufr. Off. unt. L. M. postlagernd Postamt 5.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Rauh, Hebamme,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Adoptiveltern
für ein Kind discret. Geburt, 4 Wochen alt, gesucht, gegen einmalige beschedene Abfindungssumme.
Gefällige Offerten unter Z. 3493 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damengarderobe
fertigt prompt, solid und billig: **Luise Richter-Herrmann,** Sebastianstr. 18, II. H. I.

Damenschneiderei, Weißnähen, Lanquettiren Thomasiusstr. 18, IV. lks.

Geübte Schneiderinn suchen Beschäftig. in u. außer dem Hause. Humboldtstr. 5, IV. r.

Eine geübte **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause Turnerstr. 21, Hof II. links.

Alle mögl. Arb. im Näh., sow. D- u. K-Garderobe anzufertigen wird in u. außer d. H. angenommen Reudnitz, Schulstr. 7, III.

Rust. Frau sucht noch Beschäftigung im **Ausbessern.** Gef. Adressen sind abzugeben Pfaffendorfer Str. 8, b. Herrn Kaufm. **Schrader.**

Wäsche wird sauber gestickt, das Dtzg. von 60 ₰ an Hainstraße 2, 2. Etage.

Monogramme hübsch geschmackvoll schon v. 20 ₰ an Sternwartstr. 18.

Wäsche wird gut gestickt Thalstr. 120, I. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Suche sof. sprachgew. Herrn als Mitarbeiter f. Reise. Verd. 15-30 ℳ tägl. Gefl. Anlagekap. v. 300 ℳ erf. F. postlag. Bollmar Dorf-Leipzig.

Für den Verkauf ihrer feinsten Fabrikate in **Cognac, Rum** und **Arrac** sucht eine **leistungsfähige** rheinische Brennerei **tüchtige, eingeführte**
Agenten
mit In Referenzen an allen größeren Plätzen Deutschlands **gegen hohe Provision.**
Offerten sub **A. 5323** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Zum sofortigen Antritt wird für ein Fabrikationsgeschäft ein militairfreier, tücht. und gewissenhafter **Kaufmann** gesucht. Derselbe muß mit der Buchführung und Correspondenz vollständig vertraut sein. Anfangsgehalt 1200 ℳ. Offerten mit Zeugnißcopien sub Z. 3514 an die Expedition d. Blattes.

Ein tüchtiger Commis
für **Colonialwaaren-Geschäft** zum sofort. Antritt **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften u. **O. 10** post. **Altenburg.**

Ein 2. Correspondent
mit guter Kenntniß der italienischen und französischen Sprache wird per 1. October a. c. gesucht. Kenntniß der Drogen- resp. chem. Branche unbedingt erforderlich.
Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Beifügung der Zeugnißabschriften und P. 12 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Commis-Gesuch.
Für ein hiesiges großes **Cigarrengeschäft** wird ein jüngerer tüchtiger **Commis** für Detail und Lagerstellung per **1. November gesucht,** der als Detailist gelernt haben und mit der Branche bekannt sein muß. Nur solche, welche vorzügliche Zeugnisse aufweisen können, wollen sich mit d. unter **D. 889** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Leipzig.**

Für ein größeres **Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft** in Thüringen wird per 1. October a. c. ein ganz tüchtiger junger Mann gesucht, welcher gewandter kaufmännischer **Verkäufer** sein muß u. der Buchführung mit verstehen kann, sowie kleine Handreisen zu besorgen hat.
Briefliche Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Photographie sind unter A. B. 100 postlagernd **Weida** zu senden.

Für Contor und Lager
suchen wir einen möglichst branchekundigen **jungen Mann** mit guten Zeugnissen. Antritt 15. October oder 1. November a. c.
Kirsten & Sohn, Cigarrenfabrik,
Frohburg.

Contorist
mit schöner Handschrift zu möglichst baldigem Antritt gesucht.
Offerten mit Lebenslauf erbeten unter O. 229 Expedition dieses Blattes.

Schreiber
für **sofort** gesucht. Beding. **schöne flotte Handschrift, gewissenhaftes Arbeiten.** Gehalt zunächst 60 ℳ. Anerbieten befördert der **„Invalidendank",** Nicolaistraße, unter H. C. 510.

Tüchtige Monteure,
aber nur solche, für Telegraphen- u. Telephon-Anlagen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. & E. Pein, Stuttgart.

Einige tüchtige
Schlosser
auf Gitterarbeit werden zum sofortigen Antritt gesucht. Stellung dauernd.
Offerten mit Lohnansprüchen unter **R. S. 144 postlagernd Gera (Reuß).**

Einige
tüchtige Bauschlosser
welche im elektrotechnischen Fach nicht unerfahren sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Malz & Vogel, Bauschlosserei in Greiz.

Tüchtige Schlosser
sucht Herm. Fritzsche, Colonnadenstr. 17.

Ein **tücht. Schlosser** und **Anschläger** gesucht Peterssteinweg Nr. 21.

Tüchtiger Schlosser
für dauernde Arbeit gesucht Alter Annahof 2.

1 Schlosser oder Schmied
gesucht Tuchmacherstraße 16, 2. Etage.

2 kräftige Anschläger gesucht. Zu meld. Montag früh 8 Uhr im Eisengeschäft am Thüringer Bahnhof.

Einen **vollständig zuverlässigen**
Heizer
(Maschinist) sucht
Lindenau.
Moritz Mädler,
Koffer- und Lederwaarenfabrik.

6 tüchtige **Tischler** auf gute Möbel und 1 tücht. **Holzbildhauer** erhalten dauernde Beschäftig. Zu melden von ½11—12 Vorm. u. 3—4 Nachm. im Holzgeschäft von Otto **Weigel,** am Eilend. Bahnhof, Eilend. Str.

Tischler und **Anschläger** finden dauernde Beschäftigung
Bielefelder Nähmaschinen-Fabrik,
Saalfeld a. S.

2 tücht. Möbeltischler sucht z. sof. Antritt **A. Müller,** Petersteinweg 16.

Tapezierer-Gehilfen
sucht Rob. Martin, Schloßgasse 6, 2. Et.

1 tüchtiger Polsterer
gesucht Leipzig, Kronprinzstr. 118 A, 2. Et.

Tapezierergeh. gesucht Kl. Fleischergasse 6.

Tapezierer sucht Zuleistraße Nr. 15.

Tapezierergeh., i. Mob., i. Neustadt, Alleestr. 29

Ein **Maler- und Lackirergehilfe** sofort ges. Lindenau, Gundorfer Straße, **Witte's Neubau, Ziegelmühle.**

Ein Lackirer,
der im Holzmalen bewandert ist, wird gesucht Tauchaer Straße 22.

Mehrere Austreicher, welche gleichz. mit Leitergerüst rüsten können, sucht sofort **P. Meinelt,** Leipzig, Kronprinzstr. 43. Zu meld. früh 7 Uhr.

3—4 tücht. Maurer, 2 Tagelöhner werden gesucht Sternwartenstraße 1.

Für Schuhmacher!
Tüchtige Zwicker, Ausputzer u. Beschneider finden sof. dauernde, lohn. Arbeit. Ebenso werd. Lernende für diese Fächer angenommen.
J. Marschner & Co.,
Schuhfabrik, Schreibergäßchen 2.

Schuhmachergehilfen sucht
W. A. Hennig, Johannisgasse 18.

Schuhmachergeh. ges. Reudnitz, Leipziger Str. 23.

Tücht. Rockschneider
auf **feine Arbeit** außer dem Hause sucht bei **höchsten Löhnen** und dauernder Beschäftigung
Berthold's Bazar, Carl Schuster,
Brühl 23, Treppe C.

Tagschneider
sucht **R. Backmann,** Schloßgasse 22.

1 Schneider auf Woche Ritterstraße 20, Hof I.

Buchhalter und Correspondent
zum sofortigen Antritt für das Contor einer Maschinenfabrik gesucht. Diejenigen in der Eisenbranche bewandert, werden bevorzugt. Gebildete und erfahrene Persönlichkeit anfangs der dreißiger Jahre. Schneller und dabei correcter Arbeiter. Gute Handschrift. Insbesondere wird **durchaus gründliche Kenntniß der einfachen und doppelten Buchführung zur Bedingung gemacht, ebenso die Fähigkeit, Inventurabschlüsse völlig selbstständig zu bewerkstelligen.** Anfangsgehalt 2000 ℳ p. a. Nur solche, welche den Nachweis führen können, den obengestellten Anforderungen zu entsprechen, wollen sich melden. Adressen unter O. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein **Schneidergeselle.**
W. Lorenz, Eutritzsch, Marienstr. 25.

1 tüchtiger Rockschneider wird gesucht Gohlis, Brüderstraße 3.

Schneider gesucht Brüderstr. 14, I. r.

Schneidergeh. ges. Reudnitz, Senefelder Str. 2, III.

Schneidergeh. a. Woche ges. Gerberstraße 17.

Rockschneider a. Tag sucht Albertstr. 14, 3. Et. l.

Gesucht ein j. **Hotelkellner** 17—18 J., (Wier auf Rechn.) Kl. Fleischergasse 25, I.

Von einem bedeutenden hiesigen **Manufacturwaarengeschäft en gros** wird per sofort oder 1. October a. c. ein
Lehrling
gesucht. Adressen unter Q. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Copier-Lehrling
gesucht.
G. Brokesch, Photograph.

Steindruck-Lehrling unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt gesucht bei **Hermann Springer,** Hohe Str. 34.

Suche für meine Fahrrad-Fabrik einen **Lehrling. E. Wiese,** Georgenstraße 16.

Ein **Tischlerlehrling** ges. Teichoer Str. 22.

Junger Mann
im Alter von 17—20 J. kann sof. bei einem reisenden Geschäft Anstellung als **Gehilfe** erhalten. Selbstgeschriebene Off. sind unter Q. 46 in der Expedition dieses Blattes abzug.

Stellenvermittelung
Hofmann,
Brühl 80.

Haupt-Contor, Brühl 80.
Gesucht: 2 Werkth. f. Calon.- u. Delic.-Branche (18—20 J. alt), herrsch. Kutscher f. Rittergu., **1 Lackirer,** Stallbursche, j. Haus- und Laufbursche, led. Kohlenfahrer, gesch. Krankenwärter 2c.

„Germania", reellste u. billigste Stellenvermittelung Reichsstraße 14.

Arbeiter zum
Düten-Kleben
außer dem Hause sucht Brühl 15, I., Leipziger Papierwaaren-Fabrik **Friedr. Proesdorf.**

Ein Arbeiter wird gesucht
bei **Herm. Köhler,** Handelsgärtner, Moltkestraße 54, Gärtnerei.

Arbeiter werd. angenomm. b. M. Schlutius, Kohlenhandlung, Thüringer Güterbahnhof.

Erdarbeiter
werden angenommen Schlachthofbau, Bornaische Straße **Connewitz.**

Gel. 1 herrsch. Diener, 1 dergl. f. kränkl. H., 1 Kutscher u. Hausd. f. Hotel autm., Knechte, Hausd. 2c. Contor Kl. Fleischergasse 11, 1. Et.

Ein **Kutscher,** unverheirathet, durchaus sauber und ordentlich u. womöglich gedienter Soldat (Artillerist), wird für spätest. 15. Oct. zu zwei Pferden und Arbeit im Haus und Garten gesucht. Zu meld. Nachm. 2—3 Uhr bei Dr. **Goetz in Lindenau.**

Ein **Comptoirbursche,** der vom Besuch der Fortbildungsschule befreit ist, wird per sofort gesucht.
Zu melden mit Zeugnissen **Dienstag** Vormittag 8—9 Uhr in **Gohlis,** Georgstr. 47.

Ein **Arbeits- u. Laufbursche,** 15 J., sof. ges. Leipzig, Reudnitzer Str. 15. **F. A. Körner.**

Gel. ein kräftiger **Arbeitsbursche,** Eisenarbeiter bevorzugt, Arndtstraße 46.

1 kr. junger Bursche für ein Colonialw.-Geschäft gesucht im Alter v. 17—18 J. Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein **Bursche** von 16—18 Jahren, der auch Gänse mit bedienen kann, gesucht Hospitalstraße 34, bei **H. Voigt.**

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** von 15 bis 17 J. Lange Straße 20. **A. Pfau.**

Gesucht
wird ein **Hausbursche** zu sofortigem Antritt.
Café National.

Hausbursch. Restaurant. i. Nicolaistr. 15, III.

Ein **Laufbursche** sofort gesucht.
C. A. Haussmann,
Geismaischer Steinweg Nr. 9.

Einen **Tagschneider** sucht sofort **D. D.**

Laufbursche ges. Turnerstr. 9, Hof lks. 1 Tr.

Schulknaben zum Wegebesorgen sucht **P. Barger,** Windmühlenstraße 14/16.

Wer eine Stelle als Gouvernante, Wirthschafterin, Bonne 2c. sucht oder zu vergeben hat, annoncire in dem praktischen Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus", Dresden-N.
Kellenpreis im Stellen-Anzeiger nur **60 ₰.** Probenummern gratis und franco.

Plac.-Institut für Damen gebildeter Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, I.

1 Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht, selbiges hat die Schularbeiten zu leiten u. im Haushalt zu helfen. Adr. unter R. S. N. 2 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wir suchen per 1. October für unser Modewaaren- und Confections-Geschäft
eine durchaus tüchtige Verkäuferin
von großer u. schöner Figur, welche Mänteländerungen abzupassen versteht. Zeugnisse, Photographie und Angabe des Taillenumfanges erbitten **Plüger & Altvater,**
Hildesheim.

Gesucht wird krankheitshalber eine **Verkäuferin** für Bäckerei sofort od. 1. October Reudnitzer Steinweg 19, part.

Modes.
Eine **tüchtige erste Putzarbeiterin,** welche **selbstständig** arbeiten kann, wird bei **hohem Gehalt** für **dauernde** Stellung **gesucht. Antritt möglichst sofort.** Gef. Offerten wolle man unter **R. N. 100 postlagernd Limbach i. S.** niederlegen.

Für ein **Posamenten-Geschäft** wird ein junges **Mädchen** als lernende Verkäuferin gesucht Kurprinzstraße 22.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige
Aufseherin
in eine Fabrik mit etwa 30 Arbeiterinnen gesucht. Solche, die ähnliche Stellung schon bekleidet haben, belieben Offerten mit Zeugnissen unter Z. 3513 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Für eine größere Schneiderei wird zum sofortigen Antritt eine erste Arbeiterin gesucht. Dieselbe muß in allen Arbeiten bewandert sein und die Aufsicht der Arbeitsstube übernehmen können. Offerten mit Gehaltsansprüchen wolle man unter P. 4 in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

Z. Mch., schl. i. Schneid. ges. Sidonienstr. 9, H. II.

Zuarbeiterinnen und Lernende auf Mäntel gesucht Lortzingstraße 10, 4 Treppen.

Perfecte Taillenarbeiterin
findet dauernde Beschäftigung
Bauhofstraße 9, II.

Tüchtige **Taillenarbeiterin,** sowie **Aufs.** für Vormittag sucht Neumarkt 21, 3 Tr.

Perf. **Taillenarbeiterin,** h. L., dauernde Beschäftig. gesucht Alexanderstraße 44, H. II.

Mäntelarbeiterin., gut geübte, sowie Lernende sucht **Niemann,** Alter Annahof 2.

Geübte Maschinen-Näherin, 29. W., f. Wäsche b. h. L. u. dauernd. Arb. sof. ges. Rosberg. 5, Tr. C, l. l.

Mädchen können Maschinennähen gründl. erlernen Frankfurter Straße 8, Hinterh. p. l.

Eine Lernende für Putz
wird gesucht
Max Hazelmann, Markt 16.

Ein junges Mädchen,
das sich in Putz und Verkauf tüchtig ausbilden will, findet Stellung bei
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Geübte Anlegerin
gesucht Buchdruckerei von **Hermann Kühler,** Poststraße Nr. 14, Hof 2. Etage.

Geübte Falzerinnen sucht Ernst Lanzendorf, Dresdner Straße 17.

Geübte Falz- u. Hefterinnen sucht **F. A. Oberlkatz,** Königsstraße 23.

Mädchen zum Falzen sucht Querstr. 26.

Haupt-Contor: Brühl 80.
Gesucht: Hotelwirthschafterin, Kochmamsell, Büffetmamsl., Zimmermädch. j. anst., perf. **Köchin** für Privat (80 Thlr.), Haus- und Küchenmädchen 2c.

Ein Privatmann, Offizier a. D., sucht per 1. Octbr. zur Erziehung seines 5½jährigen mutterl. Knaben, sowie z. selbst. Führ. seines Haushaltes in gr. Stadt a. Harz eine durchaus **zuverlässige, gebildete, häusliche Dame,** welche gutbürgerliche Küche versteht.
Hauspersonal: Mädchen, Kutscher. Gef. Anerbiet. m. Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. **Photographie** erbeten unter Z. 3508 an die Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin-Gesuch!
Für einen größeren bürgerlichen Haushalt in mittlerer Provinzialstadt Sachsens wird möglichst per sofort bei gutem Gehalt eine in allen Zweigen des Haushaltes erfahrene und tüchtige Wirthschafterin gesucht. Selbige hat den Haushalt selbstständig vorzustehen und die Oberaufsicht über die Kinder mit zu übernehmen.
Offerten erbeten unter Z. 3506 durch die Expedition dieses Blattes.

Weibl. Hotel- u. Restaur.-Personal (Kellnerinnen nicht!) placirt **gebührenfrei Deutscher Kellner-Bund,** Winterstr. 18.

1 tüchtiger Kochmamsell wird baldigst gesucht.
W. Stock, Schloßgasse 10.

Mamsell für kalte Küche, Hotel, sucht Fr. **Kirsch,** Burgstraße 16, II.

Eine gew. Mamsell f. Cond.-Waffel wird s. sof. ges. Vorstell. mit Zgn. im Panorama-Restaur.

Gef. 1 Kochf., p. Tag 3 ℳ Humboldtstr. 28, I. l.

Brauerei Großzschocher
sucht für ihre Beamtenküche eine in gesetztem Alter stehende
zuverlässige Frau,
die sich auch gern anderen häuslichen Arbeiten unterzieht.

Suche Köchin in feine St. bei 4. Lohn und Mädchen f. Küche u. Haus Leplaystr. 5, H. II.

Eine saubere Köchin,
in guter bürgerl. Küche selbstständ. u. Hausarbeit übernehm. u. e. im Servir., Plätten, Nähen u. Zimmerreinigen bewand. **Stubenmädchen** m. g. L. Credit. gesucht. Mit gut. Buch zu melden Vorm. von 10—12 u. Nachmittags von 4—6 Uhr
Eisenstraße 11, 1. Etage.

Gel. erf. Köchin zu ein. L. Reudnitz. Str. 4, II.

Ich suche **Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen** bei hohem Lohn sofort od. sp. Frau **Frohwein,** Schuhmacherg. 11, II.

Gesucht **Köchin** f. einz. Leute, Lohn 80 Thlr. bei guter Behandl. Peterskirchhof 14, 2. Et.

Köchin., Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht Fr. **Arnold,** Grimmaische 2, II.

Für **Mädch.,** m. selbst. kocht u. Hausarbeit besorgt, sof. d. d. L. ges. Promenadenstr. 31, I. l.

**Für Mozarstr. 2 wird zum

Fleißiges Dienstmädchen für Haus und Küche per 1. October gesucht. Nur mit ganz guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden
Nordstraße 14, I.

Ein ordl. u. saub. **Mädchen**, w. koch. kann, w. z. 1. Oct. ges. Humboldtstr. 28, part. lks.

Ein tücht. **Mädchen** mit gut. Zeugn. w. für Küche u. Haus ges. Humboldtstr. 29, part. lks.

Ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen, welches im Kochen bewandert ist, wird, da es angelernt werden soll, bei hohem Lohn sofort oder 1. October gesucht Plagwitzer Str. 22.

Ein nicht zu junges Mädchen wird f. Küche u. Haus zu ält. Leut. gesucht Johannesplatz 13, III. l.

Sauber ord. Küchenmädchen in gute St., das letzte 5 J. da, Gr. Fleischergasse 28, II. l.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche und Haus, gute Zeugn.
Peterskirchhof 1, I.

Ein Dienstmädchen für Küche u. Haus z. 1. October, auch früher gesucht Alexanderstraße 10, I. rechts.

6 Mädch. f. Küche u. Haus sof. gesucht. Böttcher, Naunhofer Steinweg 11, G. II.

Ges. z. 1. Oct. ein tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus. Mit Buch zu m. Windmühlenstr. 46, III.

Gesucht ordl. **Mädchen** f. Küche u. Haus zu einem jungen Ehepaar. 50—60 Thaler. Frau **Becker**, Königsplatz 6, II. links.

Ein fleißiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus zum 1. October gesucht Inselstraße 12, 1. Etage links.

Gesucht 1 **Mädchen** mit g. Attest für Küche und Haus Petersteinweg 21, 1. Et. l.

Gesucht wird zum 1. October ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Ord. Dienstm. f. K. u. Haus u. Kinderm. gesucht. R. Glüser, Koch's Hof.

Kochlehrfräulein

kann eintreten **Restaurant Langer, Dorotheenplatz 1.**

Ges. 2 Stubenmädch. u. Köchinn auf Ritterg., Köchin, Stub.- u. ältere Kindermädch. für hier, 2 Kochinnen nach Berlin. Fr. Hager, Querstr. 1.

Gesucht wird ein tüchtiges Stubenmädchen,
welches serviren, nähen u. plätten kann und gute Zeugnisse besitzt Leplaystraße 1, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. October ein perfectes **Stubenmädchen. Nur Solche, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden von Montag an zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags**
Bahnhofstraße 7, 1. Etage.

Gesucht sofort einf. **Hausmädch.** v. 17 bis 18 J., nur Stubenarb. Fr. Hager, Querstr. 1.

Mehrere anst. Dienstmädchen erh. o. Einschreibg. g. sogen. St. b. b. L. u. g. Behandl. sof. u. lp. Reichsstr. 20, H. l., II., Fr. **Hempel.**

Ges. 1 Mädch. in very. Stell. zu ält. Leut., 40b. 45 Thlr., g. Bezhn., f. Wäsche Humboldtstr. 28, I.

Ges. sof. weg. Krankh. ein kräft. Mädch. f. häusl. Arbeit bei gut. Lohn Emilienstr. 38, 1. Et. links.

Ges. 1 kräft. einf. Mädch., 16—17 J., f. häusl. Arb. z. Beut. o. Kind. Katharinenstr. 11, IV. v.

Gesucht wird sofort od. später ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** in kleinen Haushalt Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Ein bescheidenes, fleißiges und ordentliches **Mädchen** zum **1. October** gesucht u. mit Buch zu melden **Georgenstraße 16, I.**

1. Oct. **Mädchen** ges. Georgenstr. 14, Hofg. l.

Ein tüchtiges Mädchen für Alles findet gute Stellung zum 1. October Wettinerstraße 18, II. lks.

Ges. wird 1 ord. Mädch. z. kindert. Leut., sehr g. Stelle, letzt. 3 Jahre da, Gr. Fleischerg. 1, III.

Dienstmädch. all. Branch. f. Frisch. Blücherstr. 47.

Gesucht wird z. sofortigen Antritt b. hohem Lohn ein reinl. ordentl. Dienstmädchen noch außerhalb. Zu melden Bayerische Straße 20 b, II. rechts.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Modes, Nicolaistr. 36, H. I.

Gesucht wird junges **Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren in gute Stellung für Alles Leplaystr. 5, Hof II. Fr. **Gruleben.**

Gesucht zum 1. Oct. ein sauberes Dienstmädchen Windmühlenstraße 28, Bäckerei.

Dienstmädchen gesucht in angenehme Stellung Sebastianstr. 10, III.

Gesucht wird eine nicht zu junge, tüchtige

Buffet-Mamsell

für Bahnhofs-Restaurant. Selbige muß schon auf Bahnhof gewesen sein und gute Zeugnisse aufweisen können. Guter Gehalt. Offerten unter **H. B. 509** befördert die Exped. des **„Invalidendank“**, Leipzig.

Kellnerin sucht stets **Franke**, Nicolaistr. 15.

Ein zuverlässiges u. nicht zu junges Mädchen (event. **Kindergärtnerin**) zu 2 Kindern wird gesucht Flohplatz 31, II.

Ein j. **Mädchen** mit guten Zeugn. für Kinder u. Hausarbeit bei hohem Lohn per 1. Oct. ges. Plagwitz, Ernst Mey-Str. 22, III.

Ein größeres **Schulmädchen** zu einem Kind gesucht Schützenstraße 11, IV. links.

Suche für zwei feine Herrschaften sofort zurückkehrende Amme bei hohem Lohn Leplaystraße 5, Hof II.

Brauchbare **Amme** zu j. Kind sucht Frau Dietz, Untr.-Str. 24, II., Ecke d. Magazing.

Relt. ordentliche **Frau**, unabhängig, gesucht Pfaffendorfer Straße 5, part.

Als **Aufwartung** eine anständ. j. Frau ges. Zu melden Vormittags Rendstr. 30b, I. l.

Gesucht sof. zur Aufwart. e. Schulmädch., nicht zu kleine Figur, f. leichte, häusl. Arbeit. Alexanderstr. 43, 1 Tr., möglichst in der Nähe.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. besörd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Chemiker sucht Stellung.
Vieljährige erfolgreiche Praxis in Fabriken und Versuchsanstalten. Beste Referenzen. Gefl. Adressen u. Q. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhwaaren u. Kindergarderobe für Prov.-Stadt auf Commission gesucht. Adr. u. O. 243 in die Expedition d. Blattes erb.

Kaufmann, repräsentationsfähig, m. best. Referenzen, sucht **Vertret.** für Leipzig und Halle a. S., event. einen **Reiseposten.** Gef. Off. u. H. A. 506 **„Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Ein j. Mann, militairfrei, seit 11 Jahren in der **Manufacturw.-Branche** als Verkäufer und Reisender thätig, **sucht** per 1. Octbr. cr. Stellung als
„Reisender“
in größ. Engros- oder Fabrikhäusern.
Offerten u. **R. G. 67** postl. **Hannover.**

Jung. Deutscher,

welcher perfect Englisch schreibt und spricht, auch 4½ Jahre in Amerika, zum Theil als **Stadtreisender, Buchhalter, Correspondent u. Zeitungs-Expedient** thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, entsprechende Stellung. Gef. Off. sub C. E. 442 erb. an d. **„Invalidendank“, Dresden.**

Ein junger Mann, der lange Jahre einen **größeren Theil Europas** in **Metallwaaren** und **Beleuchtungsgegenständen** bereist, mit den ersten Häusern dieser Branche befreundet und ein **Fabrikgeschäft geführt hat, sucht die**

Leitung

einer gleichartigen Fabrik zwecks ev. späterer käuflicher Uebernahme oder Betheiligung.
Franco-Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in **Köln**, sub H. C. 286.

Möbel-Branche.

Ein j. geb. Mann (23 J.), gel. Tischler, mit guter Handschrift und flott. Benehmen, sucht in einem feineren Möbel-Magazin Stellung als Verkäufer oder Expedient. — Suchender würde sich auch für Reisen eignen. Antritt sofort oder später. Gef. Off. unter **U. 7** Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Adressenschreib. od. ähnlichsw. Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, Vor- oder Nachmittags, sucht selbstständ. Kaufmann mit schöner Handschrift u. mit dopp. u. einf. Buchführung vertr. Gefl. Off. sub O. 238 Exp. d. Bl.

Junger Drogist

sucht **Volontairstelle** in Comptoir, womögl. in Drogenbranche. Gef. Off. sub **T. 925** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Volontair, junger Detaill., schon länger darin thätig, wünscht zur Ausbildung noch einige Zeit als **Volontair** zu gehen. Off. erb. u. **Z. 928** Exped. d. Bl.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaur.-Kellner, Buffetiers mit Caution jeder Höhe empfiehlt **Kirsch, Gastw.-Bureau**, Langstraße 16.

Ein Koch,

Mitte 20er, **wünscht** zum 15. September l. J. **Engagement**, am liebsten in feinerem **Restaurant od. Weinstube.** Off. Z. 797 erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein junger Koch

sucht per October Stellung, wenn **mögl.** in gr. Hotel als **zweiter.** Offerten unter **B. 3264** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Köche, Ober- u. j. Kellner, Buffetiers, Hausdiener 2c. empf. jederzeit **Gottwald**, Gastw.-Bureau, Magazing. 25.

1 Buffetier m. Cont. u. 2 Kellner (17 u. 18 J.) suchen Stellen. Comtoir Kl. Fleischerg. 11, I. r.

F. m. **Marktheller**, w. 21 Jahre in m. Geschäft u. ein in jeder Hinsicht empfehlensw. Mann ist, suche ich umständh. andere ähnl. Stell. Zu jeder näh. Ausk. bin ich gern bereit. Rud. Köhler, Brühl 80. Tel. nachgät. Off. erb.

Ein j. Mann, w. jetzt v. Militair entlass. wird, sucht **Stelle** als Marktheller od. Bote. Adr. unter J. S. Zeitzer Straße 47, IV.

Markth., Kutsch., Gärtn., Burschen 2c. empf. kostenfr. „Germania“, Reichsstr. 14.

Marktheller, Kutscher, Arbeits-, Haus- oder Lands. f. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

E. j. kr. Mann v. 18 J. s. sof. Stelle. W. Adr. b. **F. C. Fasshauer**, Blücherstr. 18.

Ein gem. u. unsichtsvoller **Hausdiener**, im Meldewesen u. Cassenführung selbstständig, sucht anderwärts Stellung. Gef. Off. erb. unter O. 137 in die Expedition d. Blattes.

1 kr. Bursche f. d. Pferde f. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Gebild. Dame,

24 J., aus guter Fam., mit schriftl. Arbeiten bew., durch plötzliches, **sucht** sof. od. sp. pass. **Stell., ev. auch als Verkäuferin feine. Geschäft.** Gut. Zeg. z. S. Gefl. Offerten sub **A. u. 23042** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine j. **Dame**, welche mehr. J. in einem größ. Conf.-Gesch. fungirte u. daselbst in der kommtl. Kleider-Conf. thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehl., zum 1. October Stellung, ev. als zweite Directrice. Gefäll. Off. u. O. 169 Expedition d. Bl. niederzul.

Junges, anst. sol. **Mädchen** aus achtbarer Fam. sucht anderw. Stell. als **Schreiberin** f. Cont. od. Lager. Adr. F. 13 Exped. d. Bl. erb.

1 j. Wittwe ohne K. w. bei e. Herrn die Wirthschaft zu führen. Adr. **P. 7** Exp. d. Bl.

Relt. Fräulein (Lehrerd T.) sucht bei besch. Ansp. Stell. zur selbst. Führ. d. Haush. b. einf. Herrn od. Ww. mit 1—2 Kind. Off. u. C. 99 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Bescheid. fleißige **Wirthschafterin** sucht Stelle Brüderstraße 19, II. links.

Ein geb. bescheid. ält. **Mädchen** aus Schlesien, in feiner Küche u. allen wirthschaftl. Arbeiten bewandert, seit 18 Jahren in einer feinen Familie thätig, sucht veränderungsh. Stellung zur **Führung der Wirthschaft** bei einzelnem feinen Herrn od. kleinerer Familie p. 15. Oct. oder später. Näheres Zeitzer Str. 43, II. lks.

40jähr. Wittwe sucht St. b. ält. Herrn z. Führ. der Wirthschaft Gr. Fleischergasse 28, II. lks.

Ein einf. Mädchen, Mitte Dreißig, in Küche u. Wirthschaft bewandert, sucht zum 1. October Stellung zu ält. Leuten oder als Wirthschafterin, oder sonst in ruh. Haushalt, wo ihr etwas Selbstständigkeit gesichert wird. Näheres in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Empf. 1 anst. Stütze d. Hausfrau od. a. Kinder-Frl. m. sehr g. Zeugn., w. i. Koch., Hand- u. Hausarb. sehr erf. ist, wünscht z. 1. Octbr. in ff. Haus Stelle Reichsstr. 20, Hof l., II., Fr. Hempel.

Ein ält. Fräul. sucht zum 1. Oct. Stelle bei e. einz. Dame. Pers. z. spr. Körnerstr. 50, III. r.

Für ein geb., tücht. Mädchen, in all. Zweigen der Wirthschaft, sowie in Erziehung u. Pflege der Kinder wohl erf., wird für 1. Oct. Engagement z. Unterstützung der Hausfrau gesucht.
Offerten w. unter Chiffre X. G. 100 hauptpostlagernd Chemnitz erbeten.

Ein Fräul. im Kochen, Haushalt und Kindererz. erfahr., mit best. Zeugn., sucht z. 1. Oct. in gut. Hause Stell. z. Stütze d. Hausfr. Käh. Promenadenstr. 31, I. lks.

Ein gebild. Fräulein,

23 Jahre, Beamten-Tochter von auswärts, welchem die best. Referenzen zur Seite stehen, sucht 1. October **Stellung als Stütze der Hausfrau;** selbiges ist in **allen Zweigen der Wirthschaft erfahren** und würde sich auch zur **Erziehung größerer Kinder** eignen. Gerichte Offerten unter **A. S. 100** Promenadenstraße 7, Annoncen-Expedition, erbeten.

Eine jüngere tüchtige Mamsell,

gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht zum 1. oder 15. October Stellung.** Off. erbeten unter M. Q. postlagernd Ballenstedt a. Harz.

Kaffeemamsells, Köchin u. Hotel-Zimmerm. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Eine tücht. **Küchenmamsell** sucht Stelle für sofort. Adr. P. 3 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perf. **Kochfrau** sucht Beschäftigung, tagewerke oder Aushilfe. Werthe Offerten Colonnadenstr. 24, IV. l. b. Fr. **Renner.**

Perfecte Köchin, vorzüglich empfohlen, s. Stelle in feines Haus Lichtstraße 22, I. r.

Empf. perf. Köchin v. auswärts Anst. Steinw. 19, II. l.

1 k. Köchin sucht in Hotel, Rest., auch auswärts, auch Aush., Stelle Peterstr. 69, 4. Etage.

Ich empf. herrsch. s. hier o. auswärts 1 alt., perf. **Köchin**, d. Hausord. m. besorgt, Mädch. für Küche u. Haus, 1 erfahr. Kinderfrau, 1 perf., gewandt. Stubenmädch. u. mehr. Mädch. v. 16 u. 22 Jahren mit sehr gut. Zeugniss. sofort oder sp. Frau Frohwein, Schuhmacherg. 11, II.

Empf. mehr. anst. Köch. u. Stubenmädch. m. 6-, 4-, 3-, 2jähr. Zeugn. z. 1. October, mehr. anst. Mädchen v. auswärts, v. 16—20 J., f. Küche u. Haus u. Kinder m. sehr nur g. Zeugn. z. sof. od. sp. Reichsstraße Nr. 20, H. l., II., Fr. **Hempel.**

Ein tücht. **Mädchen**, welches gut kocht, sucht Stelle Humboldtstraße 29, Milchgeschäft.

Perf. Köchin., Wirthschaft., Stützen, Stub.-, Haus- u. Kinderm. empf. Frisch, Blücherstr. 47.

Köchin., Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen empf. Fr. **Arnold**, Gerandgäßch. 2, II.

1 tücht. Mädch., 3- u. 4jähr. Zeugn., sucht Stelle f. Küche u. Haus Humboldtstr. 28, II.

1 Mädch., 25 J., im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten erf., mit 2—3j. vorz. Zeugn., f. St. zum 1. Oct. Anna Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. October Stellung für Küche und Haus. Näheres Windmühlenstraße 32, 2. Seitengeb. rechts 1 Tr., in d. Tischlerei.

Ein anst. **Mädchen** sucht 1. Oct. Stelle für Küche u. Haus Elsaßer Str. 6, IV. r. Dennhardt.

Ein anständ. **Mädchen**, das selbstst. kochen kann u. die besten Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. Oct. St. Adr. u. D. 322 Filiale, Königsplatz 7.

Empf. Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, I.

1 junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Petersstraße 28, Marx.

Ein **Mädchen**, w. bürg. kocht u. in Handarbeit thät., s. sof. St. Gr. Fleischerg. 16, Bayer.

4 kräft. Mädch. v. auswärts f. Küche, Haus u. Kinder empf. sof. o. sp. d. Bayer Gr. Fleischerg. 16.

Ein braves zuverl. **Mädchen** mit g. Buch, w. mit Kindern sehr gut u. in Küche u. Hausarb. nicht unerf., sucht St. Emilienstr. 38, 1. Et. l.

Empf. geehrten Herrschaften nur ordl. anst. **Dienstmädchen** f. Küche u. Haus mit guten Zeugn. **Frau Becker**, Königsplatz 6, II. l.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus. Adr. u. P. 1 in die Expedition d. Bl.

Ein junges **Mädchen** aus Thüringen, im Kochen nicht unerfahren, sucht d. Stellung. Näheres Anger, Burgener Str. 9, III. lks.

1 ordentl. Mädchen sucht z. 1. Oct. Stell. für Küche u. Haus Schützenstraße 7, 2 Tr.

Tücht. Küchenmädch. f. Rest. f. sof. St. Nicolaistr. 53.

1 **Mädchen** 2c. g. Attest für Küche u. Haus f. Dienst Petersteinweg 21, 1. Etage links.

Empf. ein tücht. **Stubenmädchen**, mehrere ordentl. Mädchen f. K. u. H. Querstr. 11, I. l.

Gew. Stubenmädch., i. Plätt., Näh., Serv. u. Zimmerord. k., g. Zeugn., f. St. Emilienstr. 38, I.

1 anst. Mädch. f. St. a. Stubenmädch. b. f. Herrsch. Grimm. Str. 5, Sellier's H., b. Hdm.

Für ein 16jähriges **Mädchen** (Lehrerstochter), in der feinen Handarb. bew., wird pass. Stelle ges. Brüderstr. 6, III., Härtel.

Ein im Schn. u. Plätt. erf. Stubenm., g. Att., erb. Mädch. f. Kch. u. H. f. St. Rendnig. Str. 4, II.

Ein j. sol. **Mädchen** aus Thür., welches im Waschen u. Plätten bewandert, in hl. Arb. erfahren, sucht per 1. Oct. als **Stubenmädch.**, auch Stütze der Frau hier oder auswärts Stellung. Zu erfragen Elisenstr. 60, pt. lks.

Hotelzimmermädch., Stubenmädch. f. Privat u. Mädch. f. Küche u. H. f. St. Peterskirchhof 14, II.

Ein fleiß., ord. **Mädchen** mit guten Zgn. sucht 1. Oct. Stellung. Gef. Adr. niederzul. in der Expedition d. Bl. unter P. 9.

3 anst. kräft. **Mädchen** mit gut. Buch suchen 15. Sept. Dienst f. Alles **Poststraße 16, I.**

1 Mädch., 19 J., f. sof. St. Humboldtstr. 28, I. lks.

17jähr. anst. **Mädchen** sucht **sofort** Stelle Große Fleischergasse 28, II. l.

Ein **Mädchen** v. 15 J., aus anst. Familie, welches von Hause aus tücht. z. Arbeit angeh., f. St. a. einz. Dame o. einz. 2. Näh. Waldstr. 31, IV.

Tücht. Mädch. f. Alles v. auswärts empf. Böttcher, Naunhofer Steinweg 11, G. II.

19jähriges **Dienstmädchen** sucht zu jung. Ehepaar Stelle Universitätsstraße 24, II.

Ein anst., f. zur. fleiß. **Mädchen** mit g. Buch sucht Stelle Brühl 10, 2. Etage.

1 ord. Mädch. von auswärts mit g. Att., ein kräft. Mädch., 16 J., sucht St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

1 anst. Mädchen m. g. Zgn. f. St. b. bess. Herrsch. Frau Bolkmerth, Königsplatz 6, II. r.

Empf. gerbt. Herrsch. gutes weibl. Dienstpersonal Leplaystr. 5, H. II. Fr. **Grubehen.**

16jähr. **Mädchen**, von der Herrsch. empf., sucht z. 1. Oct. Dienst Promenadenstr. 27, III.

E. j. anst. Mädch. m. g. jähr. Zeugn. s. sof. od. 1. Oct. St. f. Alles d. Fr. Anders, Nicolaistr. 53.

Büffetmamsells u. Kellnerin. empf. für hier u. auswärts Franke, Nicolaistr. 15.

Hübsche Kellnerin empf. Gr. Fischerg. 16, b. Bayer.

Ein junges anst. **Mädchen** sucht Stelle z. 1. October für Kinder u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Königsstraße 13, im Hofe.

Ein kr. anständ. Frau sucht Besch. f. **Wasch. u. Reinemachen** Naundörfchen 11, 3. Et.

Ord., anständ. Frau sucht Arbeit im Reinemachen. An der Pleiße 11, Hof II., Zillner.

Ein kräftige Frau sucht Arbeit im **Scheuern** und **Waschen** Johannesgasse 23, 3. Etage.

1 anst. Fr. f. Arb. i. Wsch. u. R. Plauenschestr. 9, IVl.

E. j. Frau sucht St. W. Adr. Hospitalstr. 26, IV. l.

E. Frau f. Arb. im W. u. Reinem. Rathstr. 20, Hof.

Fr. Wsch. f. Arb. im Wsch. u. Sch. Burgstr. 18, H. l.

E. o. Z. f. Arb. i. W. u. R. Baustraße 22, H. III. l.

E. anst. Mädch. f. Aufw. Emilienstr. 42, im Laden.

1 Mädch. f. Aufw. Anst. Steinw. 12, H. III. Weiße.

E. empf. Mädch. f. fr. **Aufwart.** Körnerstr. 23, I.

Eine Frau sucht Aufwartung Braustr. 20, H. p. l.

1 Mädch. f. Besch. i. Druck. u. Laufen. z. Mkr. u. Coer. bef. Adr. M. H. Friedrichsstr. 28, p., We. Hofmann.

Miethgesuche.

In bester Geschäftslage Leipzigs wird ein Local zu einer feinen Weinstube baldigst zu miethen gesucht.
Offerten unter **N. H. 685** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage werden erbeten **im Bureau des Miethervereins** bei **G. Rothe, Rathhaus, Bahnengew. Nr. 3,** u. bei **G. Herzog, Neudnitz, Chausseestr. 1.**

Messlogis gesucht, nur Petersstraße, Markt oder Katharinenstraße, zum **Musterlager** passend. — Offerten nach **Berlin, „Globus“**, Dorotheenstraße 1—3.

Ich suche sobald wie möglich in nächster Nähe meines Geschäfts eine **Wohnung** im Preise von 500—600 ℳ
Hoffmann's Restaurant (Inh. Fröhlich), Wintergartenstraße 14.

1. April 1891
Ostvorstadt
größere Familienwohnung im Preise bis 1200 ℳ gesucht. Adr. unter O. 214 mit Angabe der Räume d. d. Exped. d. Bl. erb.

Für Ostern 1891 gesucht Wohnung mit 3 größeren Zimmern u. Garten in freier Lage. Preis 7—800 ℳ Off. u. A. 1000 Filiale d. Bl., Kurvenstädtstr. 1.

Relt. Dame sein. Stand. sucht ger. **Wohnung** (Sommerf.) i. g. H. bis 600 ℳ Adr. M. 174 Exp. d. Bl.

Sofort gesucht für eine Familie von 6 Personen **5 möblirte Zimmer** oder **kleine Etage** auf kürzere Zeit. Offerten u. Preisangabe u. O. 222 in die Expedition d. Bl.

2 leere Zimmer oder kleines Logis zu miethen gesucht, innere Stadt oder nächste Nähe, in gutem Hause für sofort oder später. Offerten u. **O. 3276** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Älterer cand. med. sucht **elegantes Garconlogis** (2 Zimmer), einzige Vermiethung, angenehm u. ruhig gelegen, in welcher Lage der Stadt. Briefe mit Preisangabe unter O. 138 bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht

w. f. eine Gesangsschüler. Pens. z. 1. Oct. in **feiner** Fam., event. auch nur Zimmer m. **gut.** Bedien., Schul-, Dorotheen-, Central-, Burgstr., Thomaskirchh. bevorzugt. Hauptbed. Ifenstrig. Zimmer m. Nachtlaufen, allseitige Gesangsschul., Familienanschluß. Offerten u. Z. 3511 m. genauer Ang. des **Familienstand.** u. d. Pens. b. z. 20. d. M. i. d. Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Engländer wünscht Pension in einer gebildeten Familie, wo nur Deutsch gespr. wird. Off. mit Preisangabe unter P. 14 Expedition d. Bl.

Eine studentische Vereinigung sucht ein passendes
Kneipzimmer
(circa 20 Personen). Offerten erbeten unter H. H. 201 hauptpostlagernd.

Vermiethungen.

Pianinos, alte edle Geigen, Cellі vermiethet billigst Neumarkt 12, II.

Vermiethung gut. **Flügel** u. **Pianinos** Gustav Adolphstraße 47.

Pianinos, neue u. gebr., vermieth. billigst **E. Wange**, Erdmannstr. 14.

Piano-Leih-Anstalt Alf. Merkaut Rosstraße 6.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königsstr. 6.

Kreuzs. **Pianinos** vermiethet **Reichsstr. 11, II.**

Fleischerei, schöner Laden, Wurstküche 2c. zu verm. Zeitzer Straße 13.

Messvermiethung.
Ein Laden Reichsstraße 42, am Brühl.

Mess-Local
Petersstraße 15, parterre rechts, zu vermiethen.

Mess-Local.
2 schöne, geräumige **Musterzimmer** sind für die Herbst- und Ostermessen dauernd zu **vermiethen. Markt 13, Treppe A, II.**

Musterzimmer,
hell, groß, 4 Fenster, zur Messe zu verm. **Reichsstraße 29, I., Ecke Böttchergäßch.**

Ein kleiner Laden mit **Wohnung** ist zum 1. October **zu vermiethen Lützowstraße 36.**
Näheres beim Hausmann 2 Treppen.

Kochstraße Nr. 14
sind ein **Laden mit Wohnung** und eine **halbe erste Etage**, 450 ℳ, sowie im Hinterhaus **Werkstellen** verschiedener Größe zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Albertstraße 31 Läden, 250—400 ℳ, event. Keller u. Lagerraum zu vermiethen.

Stallung für 80 Pferde gesucht!
Von einem Circus-Unternehmen wird zur Ueberwinterung Stallung für 80 Pferde und ein verdeckter Raum z. Unterbringung v. 16 Wagen in der Nähe Leipzigs zu mieth. gesucht. Off. u. P. 8 Exp. d. Bl.

In Gohlis oder Eutritzsch
wird zum 1. April 1891 eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, sowie schöner Garten, **gesucht.** Kleine Villa bevorzugt.
Angebote mit Preisangabe unter **Q. 47** an die Expedition d. Blattes.

Kleiner Laden sofort oder später Sophienstraße Nr. 36 billig zu vermiethen. Näheres Weststraße 48, parterre rechts.

Läden in verschiedenen Lagen und zu verschiedenen Zwecken passend, zu vermiethen. Näh. Mittelstraße 10, 1. Et.

Zu vermiethen
1 neuer Laden 1200 ℳ
1 neuer Laden 600 ℳ **Zeitzer Str. 13.**

Laden u. Stube, g. L., in Hausmannsposten Oct. 4, am Tauch. Str. 15, Hausm.

Laden,
zu Allem passend, mit großr. Wohnung, Magdeburger Str. 2b Gohlis billig zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Philipp Jacks, Gohlis, Lindenstr. 7, I.

Nürnberger Straße 51
ist ein großer **Geschäftsladen** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Miethzins p. a. 750 ℳ Näheres durch Rechtsanwalt **Löseleke**, Katharinenstraße 27.

Laden
mit einsenkr. Zimmer u. Nebenräumen, pass. für Schuhmacher-, Schneider-, Barbier- oder Papiergeschäft, in bester Lage des Südviertels per sofort zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

Gellertstr. 7 u. 9
1 Verkaufs-Gewölbe, auch als Contor mit Lagerraum verwendbar, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

In dem vollständig umgebauten Grundstücke
Reichsstraße 26
sind **Läden**, größere **Geschäftsräume** mit **Niederlags- und Arbeitsräumen**, sowie größere und mittlere **Familienwohnungen** zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eckladen
mit 2 gr. Spiegelsch., z. Jnd. mit Wohnung, an 6 Straßenkreuz., ohne Concurrenz, für jedes Geschäft passend, preiswr. zu vermiethen. Näh. **Robert Schumannstr. 2**, b. Hausm.

Ladenvermiethung
Ein am Petersteinweg gelegenes kleines **Gewölbe** ist per **sofort** oder **später** billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Petersteinweg Nr. 12.

Körnerstraße 31.
Großer Eckladen mit angenehmer Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Per 1. October
steht ein in bester Lage Waldheims gelegener Laden Ecke der Schloßstraße und Markt, Größe 72 □Meter, zu vermiethen. Ausgeschlossen bleiben Manufactur-, Colonialwaaren- u. Droguengeschäfte.
Reflectanten wollen sich an die Firma **C. H. Krebs** in **Waldheim** wenden.

Kurprinzstrasse 3
ist die erste Etage, geeignet als Geschäftslocal oder Wohnung, per 1. October cr. zu vermiethen Justizrath **J. Berger**, Reichsstraße 2, II.

In d. Hofgebäude des Durchgangsgrundstücks **Katharinenstr. 2** und **Reichsstr. 19** sind in 1. und 2. Etage **Localitäten**, als **Lagerräume** passend, zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.**

Ein schl. Part.-Logis mit mehr. trock. hellen Nebenräumen, pass. für jedes Geschäft, ist ganz oder getheilt b. zu verm. Berliner Str. 32, I.

Großes Parterre, innere Stadt, ca. 300 □M., passend für größere Geschäfte, Conditorei mit Café 2c., sofort od. spät. billig zu vermiethen Thomaskirchhof 16, III. links.

Mein neu erbautes **Hinterhaus**, hell u. geräumig, zu **Niederl.** od. **Arbeitsräum.** pass., ist sof. od. p. 1. April 1891 zu verm., ebenda ist ein schöner **Keller** zu verm. Zu erfr. L.-Reudnitz, Kochsgartenstraße 7, part.

Buchhändlerlage, 650 □m **Arbeitssäle** per sofort oder später im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 10, 1. Etage.

2 freundl. Zimmer u. gr. Boden mit Dampfheizung ev. auch Betriebskraft, per sofort od. 1. October zu vermiethen Windmühlenstr. 44, Hintergeb.

Ein **Arbeitssaal mit Souterrain** zu vermiethen Eisenstraße 30.

Lindenau, Aurelienbrücke,
am Elster-Saale-Canal und Hafen
3 Arbeitssäle, je 22,5 Meter lang und 7 Meter tief.
Emil Geissler, Turnerstr. 48, Fernspr. 452.

Werkstelle,
hell, trocken u. geräumig, ist sofort od. später am Weißplatz z. v. d. **Herm. Schlag**, Katharinenstr. 4.

Werkstelle
billig Hohe Straße 27b. Näheres bei Herrn **Zehrfeld**, Hohe Straße 27a, 3. Etage.

Schöne, helle Werkstelle z. v. Sidonienstr. 57, p. l.

Werkstelle zu verm. Liebigstraße 9, Hof part. lks.

Zu vermiethen 1 **Keller** Reichsstraße 32, I.

Hochparterre, 4 St., 700 ℳ, 3. St. 3 St. 450 ℳ 1. Oct. zu verm. Sophienstr. 58, I.

Hochparterre
a. d. Zeitzer Str., 6 Z. u. Zub., Garten 2c., als Wohnung od. Geschäftslocal jetzt od. später zu verm. Näh. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Elegantes **Hochparterre** (Sonnenseite), 6 Zimmer, Badestube 2c. enth., neu vorgerichtet, ist sofort od. spät. zu verm. d. d. Hausmann **Sidonienstraße 52, Ecke der Lampestr.**

Auenstraße 54,
Parterre-Logis, 450 ℳ, 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage, b. Besitzer.

½ **Part.** für 375, ½ **2. Etage,** 420, sofort oder 1. Oct. zu verm.! Näheres Wolfstraße 49, 2. Etage.

Part.-Logis m. Hausmannsposten z. vm. Näh. Sophienstr. 9, I.

Friedrichstraße Nr. 15 ist ein Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche, am 1. Oct. zu vermiethen. Näheres Thalstr. 26, part.

Marienplatz, freundl. Hochpart. (3 Zimmer, Zub., Gart.), welches **neu hergerichtet** wird, 1. Oct. a. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Lange Straße 28, im Hofe part.

Im neuerbauten Grundstück
Robert Schumannstr. 1
(Fortsetzung der Sidonienstraße, Nähe des neuen Concerthauses) sind
Wohnungen in 1., 2. u. 3. Etage
zum Preise von **1000, 950** und **900 ℳ sofort** oder **später** zu vermiethen.
Näheres bei R.-Anw. **Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20.**
Besichtigung vermittelt parterre links.

Grassistraße, Eckhaus, Spiegelbrücke,
zu vermiethen
sofort ½ 1. Etage, neu hergerichtet, zum 1. October ½ 4. Etage mit Balcon. G. Händel.

Brandvorwerkstr. 8 ist die 1. ½, 2. ½ u. 3. ½ Etage für 500, 450 u. 400 ℳ incl. Garten sof. zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Auenstraße 56
1. Etage Vorderh. 480 ℳ per 1. Octbr.
2. „ „ 480 „ „ 1. Octbr.
1. „ H.-H. 318 „ „ 1. Octbr.
zu verm. Näheres das. beim Hausmann.

Südstraße 25 sind **Wohnungen** in **1. u. 2.

Kostenfreier Nachweis
leerstehender Wohnungen und Geschäftslocale

an Miethlustige und Annahme von Vermiethungen gegen geringe Gebühr; ferner Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsverträgen, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsermittungsbüchern und div. Placaten durch das Bureau Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen ertheilt. Außerdem unterhält der Verein eine Geschäftsstelle für Vermittelung von Hypotheken, sowie zum An- und Verkauf von Grundstücken gegen äußerst geringe Spesen.

Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Grosse Lagerräume nebst Comptoirlocalitäten
Naunhäder Steinweg 29, vorzüglich geeignet für ein Waarengeschäft en gros, für ℳ 3000 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Grimmaische Straße 27.

Für Geschäftslocal oder Contor passend } im Zwischengeschoß 1 Local mit 3 großen Fenstern und 1 Local a. der Grimmaischen Straße mit 1 großen Fenster, mit elektrischer Beleuchtung und Dampfheizung sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Fiedliger.

---

700 Qu.-Meter Fabriksäle
mit Dampfkraft

im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres Ritterstraße 10, I.

Aeußere Plaffendorfer Str. 56, prachtvolle Lage, gegenüber Wald, } sind 2 Wohn., Part. u. 1. St. m. Parquet u. Stuckd., best. Oefen, Wassercloset 2c., 3 Zim., 2 Kam. mit reichl. Zub., für 700 u. 725 ℳ per Oct. zu verm. Näh. I. r.

Sofort ein Parterre und 1. Etage, 5 u. 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten, auch Comptoir u. Niederlagen, frei u. sonnig. Näh. Lohrstraße 1, I.

Lindenstraße 20 per 1. Octbr. das Hochparterre: 3 Zimmer, 2 K. u. Zubeh., auch als Geschäftslocal f. Buchh. passend. Desgl. halbe 3. St.: 3 Z., 3 K. u. Zub., Balcon. Ruhiges Haus. Freundl. Lage. Näh. bei 1. Et. rechts u. b. Hausm.

Ein geräumiges helles Parterre, passend für Buchhändler, ist in der Thalstraße zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Seeburgstraße 4.

Albertstr. 31 herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Georgenstraße 35, am Krystallpalast, 1/2 1. Etage, 4 Stuben, Balcon, r. Zubeh., 1. October zu verm. Näh. bei d. Hausm. od. Parkstraße 8, II. l.

Waldstraße 41 eleg. 1. Et., Salon mit Balc. u. 6 Zimm., 2 park., Bad u. reichl. Zubehör, Trocken-Boden u. Garten, f. 1200 ℳ per 1. Oct. oder später.

Grassistrasse 7J

ist eine herrschaftlich eingerichtete 1. Etage (Sonnenseite) für den Preis von 1500 ℳ sogleich zu vermiethen. Näheres Grassistraße 7K beim Besitzer 1. Etage.

Brüderstrasse 4 (nahe der Kurprinzstr.)

ist plötzlichen Fortzugs halber sofort oder später

1/2 eleg. einger. 2. Etage mit Garten

für 1000 ev. 950 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung besteht aus 4 Zimmern, div. Kammern, gr. breiten Corridor, Badeeinr., 2 Kellerabth., auch Waschhaus und Trockenboden vorhanden. Zu melden beim Hausmann.

Grimmaische Straße 27

Wohnung im 2. Obergeschoß, 6 Zimmer, davon 4 nach vorn gelegen, mit reichlichem Zubehör, elegant eingerichtet, zu vermiethen. Näheres bei Fiedliger.

Eine 2. Et., n. d. Bahnhöfen, best. aus 5 zwei-, 4 einfenstr. Z., 2 K., Badez., gr. Küche, Speisek., 2 Bod., 2 Kell., Waschk., Trockenb., herrl. Aust., sof. o. sp. für 1300 ℳ zu verm. Näh. Parkstraße 8, II. l.

Waldstr. 49 ist sofort oder später die herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer, Balcon, Bad, Garten 2c., zu vermiethen.

Nordstrasse 49

ist eine 3. Etage mit 3 zweifenstrigen Stuben, 3 Kammern, Bad für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Gustav Adolphstraße Nr. 36,

Große Funkenburg, Sonnenseite, ist noch eine halbe 3. Etage, 6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, desgl. eine halbe 4. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Sebastian Bach-Straße Nr. 39/41

mehrere Logis, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

König Johannstraße 13

sind elegant eingerichtete Logis mit 4 zweifenstrigen Stuben und Bad nebst Zubehör in 1., 2. und 3. Etage für den Preis von 1000—1250 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Johannis-Allee } mehrere Logis, best. aus: 1 gr. Salon mit 2fenstr. Erker, zwei 4fenstr. Zimm., Stuck, Parquet, 2 gr. 1fenstr. Zimmern, altdeutsche Oefen, gr. comfort. Küchen, Speise- u. Mädchenk. Näh. bei F. A. Siegel, Grimm. Steinweg 8, part.

Grassistraße 24 (Ecke Robert Schumannstr.) u. Lampestraße 9

(Nähe v. Reichsgericht u. Zoologischen Garten) sind hochherrschaftl. einger. Logis von 900—2400 ℳ, auch ganze Etagen bis 3000 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Moritz Tietsch, Grassistraße 24, und Hausmeister Lindner, Lampestraße 10.

Querstrasse 24 und Salomonstrasse 25

in den Neubauten Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, im Preise von 600—1300 ℳ, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres daselbst im Baubureau oder im Contor Ritterstraße 10, I.

Sebastian Bachstraße 8 ist die vollständig neu renovirte halbe Etage für 650 ℳ per sofort zu vermiethen. Vermiethung gestattet. Näheres beim Hausmann.

Im Schloss zu Gohlis
hochherrschaftliche Wohnungen, Parterre u. 1. Etage, nebst Stallungen zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Gohlis, Hochpart. (Nähe nach Vor- u. Nachm.), 3 zweifenstr. Zimmer, 2 K., Speisek., Küche 2c. 1. October zu verm. Wilhelmstr. 25.

Carlstrasse 20

ist die halbe 1. Etage mit Garten f. 900 ℳ per 1. Oct. u. in 5. Etage 2 kleine Wohn. zu 225 und 165 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. Klemm, Ritterstr. 4, I.

Querstrasse 31

im zweiten Stock (nördliche Hälfte) geräumige, freundliche Familienwohnung p. 1. Oct. l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Blücherstraße 49.
Eine halbe 2. Etage u. eine halbe 3. Etage sind per 1. Oct., event. 1. April 91 zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. b. H. Müller.

Tauchaer Straße 17 (Sonnenseite) ist eine schöne, neu hergerichtete Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen.
Näh. Tauchaer Straße 15B, 2. Etage.

Körnerstraße 8
1/2 2. Et. 350 ℳ, 1/2 1. Et., H.-G., 275 ℳ, sofort od. spät. zu vm. Zu erfr. b. Hausm.

Roßstraße 22

ist die linke Hälfte der 2. Etage für 900 ℳ Jahresmiethe sofort oder später und die halbe 3. Etage für 800 ℳ jährlich vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Zu bes. Vormittags 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr.
Justizrath J. Berger, Reichsstr. 2, II.

Nordviertel, Parkstraße 14.

Versetzungshalber helle und luftige halbe 2. Etage ist vom jetzigen Miether billig zu vergeben. Es werden 50 ℳ vergütet.

Schulstraße 8

ist das 2. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer und reichl. Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sedanstraße 9 1/2 2. Etage, 3 St., Komm., K. u. Spek., Badeeinr. u. K., sofort od. spät., 1/2 4. Et., 2 St. u. das. Zubeh., 1. Oct. preiswürdig zu verm. Näh. 1. Et. r.

Querstraße 9, 2. Etage links, Morgensonne, ist eine freundliche Wohn. mit 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, per 1. October a. c. oder später für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann oder im Contor Kreuzstraße 17, parterre, zu erfragen.

Berliner Straße 5 ein frdl. Fam.-Logis in 2. Et. 3 Stub., 1 Kam., Küche u. Zub., per 1. Oct. zu verm., Preis 450 ℳ Näh. das. b. Bes. p.

Königsstraße,

elegante, sehr geräum. 2. Etage f. 850 ℳ jetzt oder später zu vermiethen. Adressen Nürnberger Str. 10, im Seifengesch. nbzgl.

Zeitzer Straße Nr. 7

halbe 2. Etage, 735 ℳ, u. halbe 3. Etage, 700 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Turnerstraße Nr. 3

eine fr. Wohnung, 3. Etage, 3 St., 1 Kam., 1 Küche, Waschk. u. l. w. p. 1. Oct. 1890 zu verm. Näh. im Port., Colonialw.-Geschäft.

Neundörfchen 11 2 Wohn., 1 Schlafz., Küche, Vorsaal, Speisek. nebst Bod. z. 1. Oct. f. 330 ℳ zu verm., 3. Et. Im Hinterh. part. zu erfr.

Kaiser Wilhelmstrasse

haben wir vom 1. Octbr. ab, event. später, in 3. Et. eine Familien-Wohnung (5 St., Badez., Closet, Küche) für 1000 ℳ zu verm.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Tauchaer Straße 15B (Sonnenseite) ist in der dritten Etage eine freundliche, neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Zimmern nebst Zub., per 1. Oct. c. sehr preiswürdig zu vermiethen. Näh. das. 2. Et.

Halbe 3. Etage

solides f. Haus, ℳ 400, zu vermiethen. Elisenstraße 49, I.

In meinem Hause, Alexanderstr. 40b, ist wegen Versetzung des jetzigen Bewohners die 3. Etage rechts, bestehend aus 4 Stuben mit reichlichem Zubehör, für 650 ℳ per Jahr sofort oder für später zu vermiethen. Alles Nähere zu erfahren 3. Etage links daselbst oder in meinem Contor, Schuhmachergäßchen.
Carl Scheller,
Firma Carl Hüser.

Für 350 Mk. im Ostviertel

1/2 3. Etg. (Mansarde) zu verm., 3 St., 1 K., 1 K., 1 Bodenk., Kell., Wasserl. Adressen unter O. 159 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Emilienstraße 38 1/2 3. Etage, 400 ℳ, neu hergerichtet, 3/4 4. Etage, 270 ℳ, dito, 1 kleine Werkstelle od. Niederlage. Näh. H. l.

Eine schöne geräumige Wohnung (Mansarde)

in 3. Etage für 330 ℳ zu vermiethen per 1. October Fürberstraße 16.

Mühlgasse 8,

an der Promenade, schön gelegene herrschaftliche Wohnung im dritten Stock durch Unterzeichneten ab 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann in Mühlgasse Nr. 6.
Rechtsanw. Harich, Universitätsstr. 4, I.

Arndtstr. 26, in anständ., ruh. Hause, 1/2 3. Et., 400 ℳ, 1. Octbr.

Thomasiusstr. 17

ist eine im guten Stande befindl. halbe 3. Etage mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Besicht. zu jeder Zeit. Näh. das. im Hof l.

Turnerstr. 19 frdl. 4. Etage, 2 Zimmer, Komm. u. Zub., Pr. 285 ℳ, m. frdl. Sonn.-Wohnung, Preis 160 ℳ Halle mod. Werkstätte. Näheres das. part.

Nordplatz Nr. 1

ist in 4. Etage eine Wohnung, fünf Zimmer 2c., Aussicht nach dem Rosenthal, zu verm. Näh. bei E. G. Prager, Nordstr. 50, pt., u. F. A. Siegel, Grimm. Steinw. 8

Albertstraße 28, am Platz der Peterskirche, Wohnungen in 4. Et. (volle Zimmer, keine schräge Mansarde) für 500 u. 600 ℳ zu verm.

Aeußere Tauchaer Str. 3

freundliche Wohnung in 4. Et. links (2 St., 2 K., Küche) für 330 ℳ z. 1. Oct. zu verm. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Zufolge Aufbaues,

f. Haus, 4. Etage, 2 Logis, 320 und 380 ℳ Elisenstraße 49, I.

Eine halbe vierte Etage, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermiethen Elisenstraße 30, parterre.

Moltkestraße 36

1/2 4. Et., 320 ℳ, 1./10. zu verm. das. b. Hdm.

Hauptstr. 3, Ecke Grassistr., ger. 4. Et., 300 ℳ, z. 1. Oct. Näh. II. r.

Robert Schumannstr. 2 2 fr. Wohnung. in 4. Etage, je 325 ℳ z. 1./10. b. Hausm.

Dachlogis f. 300 ℳ v. Hohe Straße Nr. 30. Zu verm. Reichsstraße 17 4. Et., 80 Thlr.

Elsterstraße 57

2 freundl. halbe Etagen, je aus 3 Zimmern und Zubehör bestehend, event. auch als ganze Etage zu vermiethen.

Preiswerthe Wohnungen

mit neuestem Baucomfort u. höchst solid ausgestattet von 575—1400 ℳ sind in dem herrschaftl. Grundstück Sedanstraße 13 sofort od. später zu vermiethen. Schöne ruh. Lage, Nähe des Rosenth., Sonnenseite u. prachtvolle Aussicht. Besichtigung jederzeit gern gestattet. Näheres daselbst beim Besitzer part. r.

Brommestraße 4,

neben Eilend. Bahnhof, Logis im Preise von 245—520 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Wohnungen mit Gärtchen, nahe am Augustusplatz, im Pr. v. 800 bis 1000 ℳ, per 1. Januar oder 1. April zu vermiethen. Näheres Ritterstr. 10, I.

Brandvorwerkstr. 55, 57, 59 Wohnungen i. Pr. v. 180—400 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. das. beim Hausmann oder im Contor Ritterstr. 10, I.

Freundl. Wohnung

3 zweif., 2 einf. Stuben, Küche, 3 fl. Piöcen und Keller, ℳ 625, per 1. October. Näheres Alexanderstr. 26, beim Besitzer.

Fein eingerichtete Logis v. 350—750 ℳ, welche Außergewöhnliches bieten, mit altdeutschen Oefen und allem Comfort Verhältnißhalber äußerst preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen von 11—1 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachmittags Eisenbahnstraße 35.

Sofort od. später Sophienstr. 26

zwei neu vorger. Logis zu 280 und 480 ℳ Besichtigung durch d. Hausm., Eisenstr. 40.

Sedanstraße 14,

schönste Wohnl. d. Westv., prachtv. Aussicht, 2 geräum., äußr. freundl. Wohn. f. 1. Oct. od. sp. **sehr billig** zu verm. Näh. b. Bes. p. l.

Körnerstraße Nr. 56,
Nähe Bayerischer Bahnhof, sind per sofort resp. 1. October 2 Logis im Preise von 400 und 200 ℳ, sowie 1 Parterre, für Contor oder Werkstellen passend, mit Niederlagraum zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Vill. Logis m. schön. Aussicht, 160—550 ℳ, sofort oder spät. Lilienstr. 1 b.

Wohnungen, Mk. 195–270

sind per 1./10. 90 zu verm. Dufourstr. 36, I.

Freundl. Wohnungen, St., K., K. u. K., f. 175, 200, 220 ℳ zu vermiethen Leutzsch, Werkstraße 43. Näh. bei p. l.

Südplatz 8

2 kleine Logis à 240 ℳ per 1. October.

Elisenstr. 1. Oct. zu verm. eine Wohn. 345 ℳ, eine Werkst. 210 ℳ Bis 2 Uhr Elisenstraße 54, 1. Et., Heyne.

Moltkestraße 23 u. 32: Wohnungen im Preise von 210—450 ℳ zu verm. Näh. das. oder Ritterstraße 10, I.

Zeitz. Str. 15 kleine Wohn. an einz. Leute für 200 ℳ zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen Sebastian Bachstraße 15, parterre.

Preisw. Logis 550 ℳ, 1. Oct. z. vm. Tauch. Str. 15, Hausm.

Preisw. Logis 240, 360 u. 520, 1. Oct. z. verm. Sophienstr. 9, I.

Friedrich Augustsstr. 8 (Eilend. Bahnh.) prachtvolle Wohnungen von 270—500 ℳ

Wohnung ℳ 270, sowie ℳ 285 Hohe Straße 19, 1. Etage.

---

1. Oct. eine freundl. Wohnung für 300 ℳ zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 7, I.

Ein kl. fr. Logis, Stube, Kammer u. Küche, ist per 1. Octbr. zum Preise von 42 Thlr. zu verm. N. Ulrichsg. 40, p.

Johannes-Allee 15

freie Lage, sind Logis, eleg. einger., für 400, 600, 650, 700, 800, 1000 ℳ, Salon mit Erker, sof. od. sp. zu verm.

Neukirchhof 12

sind frdl. Logis, nach der Promenade gelegen, v. 300 bis 420 ℳ zu verm., enthaltend 3 Zim., 1 Schlafcab., Bad., Kell., Küche. Näheres parterre.

Sophienstr. 30 frdl. kl. Logis, 250 ℳ per 1. Oct. Näh. part.

Sofort Logis, 460 ℳ, an ruhige Leute Rosenthalgasse 5, 1 Tr. lks.

Nordstraße 32

ist ein herrsch. Logis, best. aus 5 heizbaren Zimmern u. Zubehör, sof. od. später preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Et. lks.

Eine kleinere Wohnung

für 220 ℳ ist per 1. October zu vermiethen Windmühlenstraße Nr. 25. Zu melden beim Hausmann.

Albertstr. 9, a. d. Bh. Leg. 1. Oct. 225 ℳ R. Bäckerl. 284 ℳ Hofl. 1 Tr. r. **Entritzscher Straße 10.**

Elisterstr. 46 Logis p. 1. Oct. f. 500 ℳ Näh. I. r.

Hohe Str. 30 Logis f. 300 ℳ zu verm.

Wohnungen für solide Familien Ulrichsg. 36, p 3 Zim. u. Zubeh., 380 ℳ Humboldtstr. 25, 4. Et.

---

1. Oct. fl. Wohn. Plauensche Str. 5, part. z. erf.

Reudnitz,

Constantinstraße Nr. 11 und 12 sind schöne **Wohnungen** mit freier Aussicht auf Park u. Gärten, Wasserleitung 2c., im Preise von 450 ℳ für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim **Hausmeister** oder **Querstraße Nr. 5, part., in Leipzig.**

Senefelderstraße Nr. 23,
in seinem ruhigen Hause, ist eine freundl. Wohnung in 3. Etage im Preise von 400 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.

Parterrelogis f. 300 ℳ per 1. Oct. zu verm. in bess. Hause, m. Wasserl. Reudnitz, Rathhausstraße 37, 1. Et.

Leipzig-Reudnitz, Rathhausstr. 35 u. **Margarethenstr. 1** sind Wohnungen, Läden und 2 helle Werkstellen von 180—600 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Polier und Margarethenstraße 1, 1 Tr. r.

Halbe 3. Etage, 2 Stb., 2 K., K., K., p. 1. October cr. zu vermiethen L.-Reudnitz, Stötz-Straße 4.

Oststr. 45, Nachtwächterw., je 1 gr. St., 2 sehr gr. Kamm., K., B., K. mit Wasserl. in 1. und 2. Etage für 260, 275 und 285 ℳ

Fr. Logis m. Wasserl., in div. Preislag. z. sof. o. sp. **Reudnitz,** Tauch. Th. 4. v. Melanchthonstr. Nr. 4, p. b. **Munkelt,** Eisenbahnst. 2, p. b. **Hintsch.**

Freundl. halbe 1. oder 2. Etage, mit Wasserl., pr. 1. October für 360 ℳ zu vermiethen Grenzstraße 8, parterre.

Josephinenstr. 1 sind 2 Bog. z. 190 u. 280 ℳ z. vm.

Kl. Logis 225 ℳ sof. od. 1. October zu vermiethen Grenzstraße Nr. 21.

Reudnitz, Grenzstr. Nr. 3,

ist ein freundliches Parterre, 5 Z., 3 K. u. Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder später für 800 ℳ zu verm. Näh. das. b. Hausmann 4. Et. r.

Zu vermiethen sind Logis sofort oder später im Preise von 260—430 ℳ Reudnitz, Oststraße 37, 1. Et. rechts.

Stiftstraße 7 (Ecke d. Reichenbacher Str., an der Pferdebahn nach Thonberg) ist das **Hochparterre** mit 4 Zimmern u. Zubehör, nebst **Garten** am Hause **per sofort oder später** für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres ist im Hofe daselbst beim Hausmann oder **Kreuzstraße 17, parterre,** im Contor zu erfragen.

Sofort oder 1. October eine **kl. Wohn.,** 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, neu herger., zu verm. Leipzig, Reudnitzer Str. 15.

Logis, 1. u. 4. Et., 300 u. 215 ℳ, Oct. zu bez. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. l.

Neustadt, Eisenbahnstr. 59/61, freundl. Wohn. mit Wasserl. zu 78 Thlr. per sofort und eine dergl. zu 70 Thlr. per 1. Oct. zu vermiethen.

Anger, Bernhardstr. 41, eine Wohnung 1. Et., 3 Stub., Küche und Zub., III. Et., 2 St., K. u. K. nebst Zub. u. Wasserl., 1. Oct. zu beziehen. Näheres Bernhardstraße 34, im Geschäft.

Plagwitz.

Schöne geräum. Wohnungen, tapezirt, mit allem Zubehör, Boden, Keller, Trockenboden und Wasserleitung, im Preise von 168—540 ℳ **zu vermieth. Albertstr. 45**

Gohlis, Hauptstr. 14 Posthaus, **schöne Wohnungen von 300 bis 700 ℳ**

Leipzig-Gohlis,

Mückernsche Straße 6, in sehr gutem Hause, zwei freundliche Wohnungen ab 1. October d. J. durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt Herr Junge im Parterre des Grundstücks.
Rechtsanwalt Harich, Leipzig, Universitätsstraße 4, I.

Gohlis, ob. Georgstr. 24 u. 29, Wohnungen Stube 16 und Blumenstraße 10 dergl. ohne Wasserleitung, sow. Dorothenstraße 16, im Pr. v. 195—330 ℳ sof. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Garçon-Wohnung.

1 oder mehrere elegante Zimmer per sofort od. später zu vermiethen Wintergartenstr. 7, I.

Garçonlogis,

eleganter Salon mit großen Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren Seeburgstraße 5, 2. Et.

Feines Garçonlogis,
auf Wunsch mit Flügel oder Pianino Brühl 1, II., Tr. A, Theaterplatz.

Garçon-Logis
sofort billig zu vermiethen **Poniatowskystraße Nr. 13.**

Fr. möbl. **Garçonl.** in g. Hause m. schön. Aussicht f. H. sof. od. spät. innere Zeitzer Str. 8, 3. Et. l.

Garçonl. 20 ℳ, angenehmes Wohnen, Moritzstraße 21, parterre.

Mittelstraße 3, I., Garçonwohnung.

Sofort od. später freundl. **Garçonlogis mit guter Pension**
Promenadenstraße 33, II.

Garçonl. In ruh. f. H. sind eleg. F. m. sehr g. Bett. f. sof. od. später Querstraße 26, 3. Et.

Garçonlogis, eleg. möbl., bith. v. Aufl. bev. gew., zu verm. Promenadestr. 19, III. r.

Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstr. 27, II., dicht an Promenadenstr.

Garçonlogis, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Hrn. Elisterstraße 44, 3 Tr.

Angenehm. Garçonlogis, 2—3 Zimm., zus. od. getr., auch Pens. Alrrnb. Str. 54, II. r.

Garçonlogis

zu vermiethen Sebastian Bachstraße 10, I. l.

Garçonlogis für Herren oder Damen Wächterstraße 26, III. r.

Hocheleg. Garçonlogis per 1. October Lessingstr. 65, p.

Garçonlogis, freie Aussicht, für Herren od. Damen, für 12 u. 15 ℳ Weststr. 74, 4. Et. l.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, für 1 oder 2 Herren Kl. Fleischerg. 27, II.

Garçonl. mit od. ohne Schlafst. u. Piano **Packhofstr. 13, IV. links.**

Garçon-Logis m. **Badezimmer** Nürnberger Str. 40, II.

Garçon-Logis,
sein möblirt, in ruhiger Familie Elisenstraße 41, II.

Garçonl., frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz., f. 1 o. 2 H., a. geth., bill. Scheffelstraße 22, II.

Garçonl., mit od. ohne Schlafz., frei u. nicht an der Promenade gel., an 1 od. 2 H. **Schützenstr. 2, II. links.**

Am Augustusplatz, Johannesgasse 8, II. f. **Garçonlogis,** 2—3 Zimmer, zusammen oder einzeln zu vermiethen.

Eleg. Garçonlogis, gel. u. ruhig gel. f. **Garçonl.** Elisterstraße 6, 4. Et.

Garçonl., fr. möb. Z. 1 o. 2 H. Arndtstr. 23, part. l.

Fr. **Garçonl.** zu verm. Entritzscher Str. 13, III. l.

Garçonl., 12 ℳ, f. H. Johannesg. 10, I. r.

Grimm. Steinw. 6, 3. Et., **Garçonlogis,** fr., bill.

Frdl. **Garçonlogis** Windmühlstr. 18, III. r. Wh.

Frdl. **Garçonlogis** Ostmarkt 1, 4. Etage.

Garçonl. b. z. vm. Burgstr. 16, IV.

Möb. **Garçonlogis** Emilienstraße 23, II. r.

Fr. Garçonlogis Mozartstraße 13, 2. Et. r.

Frdl. **Garçonlogis** Georgenstr. 13, part. l.

Fr. Garçonlogis Königsplatz 7, 3. Et.

Garçonl., St. u. K., f. 1-2 H. Thomaskirchh. 5, II.

Fr. möbl. **Garçonlogis** Alexanderstr. 34, III. r.

Garçonlogis 15 ℳ Dörrienstraße 4, 3. Et. l.

Frdl. **Garçonlogis** zu verm. Burgstr. 16, III.

Petersstrasse 12, III. l., b. Garçonl., 12 ℳ

Garçonl., f. u. ruhig, Gust. Adolphstr. 5, Gyrd. I.

Garçonl., f. H., 16 ℳ, 1 o. 2 H. Dufourstr. 20, II.

Fr. **Garçonlogis** Dufourstr. 3, 3. Et. r.

Fr. **Garçonl.,** m. od. ohne Pianino Weststr. 88, III

---

ff. **Garçonlogis** für H. Elisenstraße 19, part.

Fr. Garçonl. z. vm. Windmühlenstr. 54, III., Aufl.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz. Schletterstr. 3, Mitte.

Garçonl. mit od. ohne Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonl. f. H., f. möbl., Windmühlenstr. 20, III.

Universitätsstr. 18, 4. Et. links **Garçonlogis.**

Garçonlogis, 10 ℳ, Dufourstr. 11, 4. Et. r.

Fr. **Garçonl.** ℳ 15 Sebastian Bachstraße 45, I. r.

Garçonlogis Blücherstraße 43, 1. Et. r.

Garçonl. zu verm. Sternwartenstr. 20, III. r.

Garçonl., gut u. billig Katharinenstr. 20, III. r.

Frdl. **Garçonlogis** Erdmannstr. 16, 3 Tr. r.

Fr. ruh. u. saub. **Garçonlogis** Lohrstr. 18, 4. Et.

Garçonzimmer Promenadenstr. 33, p.

Garçonl. sof. o. sp., 12 ℳ, Sidonienstr. 38, IV. l.

Garçonl. mit Kofer, 16 ℳ Marx. Str. 13, III. r.

Hocheleg. **Garçonl.,** sofort **Nordstr. 24, III. l.**

Plaffendorfer Str. 16, I. ff. Garçonlogis.

Garçonlogis f. H., 18 ℳ m. Stuff. Hainstr. 17, III

---

1 f. m. **Garçonl.** f. 1 H. Plaffendorfer Str. 36, p. r.

Großes, elegantes Balconzimmer

m. Schlafzimmer für älteren leidenden Herrn od. Dame bei vorzügl. Pflege mit voller Pension in ruhigem feim. Hause mit Garten. Gef. Anfragen unter P. 10 Exped. d. Bl.

2—3 möbl. Stb. sind ganz od. einzeln zu vermiethen Windmühlenstraße 45, 3. Et. r.

Gegenüber dem Krystallpalast Salon und Schlafz., freie Aust., bei ruh. Fam. zu verm. möbl. od. unmöbl. Tauchaer Str. 2, 3 Tr.

Am Augustusplatz, Petristr. 3, 2. Et., ist ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafz.** zu vermiethen.

---

ff. Salon, Wohn- und Schlafzimmer, elegant, auch getheilt, Plaffendorfer Straße 1, I. r. (vis-à-vis alt. Theater).

Frdl. möbl. Zimmer mit Cab. für 12 ℳ zu verm. Plauensche Straße 1, 2 Tr.

Promenadenstr. 13, parterre, ist ein eleganter Salon nebst Schlafzimmer per sofort zu vermiethen.

---

1 l. gr. 2fenstr. St. u. K. an L. ohne K. 1. Oct. z. vm., Pr. 55 Thl. Tauch. Str. 6, IV. l.

Ein schönes Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren 1. Oct. zu verm. Sophienstr. 16, I.

Fr. Zimm. m. Cab., 1 l. o. 2 H. Moritzstr. 7, 3 Et. r.

Frdl. Zimmer, 20 ℳ, an ruh. Herren sofort Georgenstraße 2, I. rechts.

Eine freundl. 2fenstr. Stube ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen, auch als **Schlafstelle,** Kohlenstraße 22, H. II.

Zu verm. sof. ein groß., freundliches, 2fenstr. Zim., vornh., einz. Vermiethung Entritzscher Straße 2, 3. Etage links.

Zu verm. 1 groß., gut möbl. 2fenstr. **Zimmer.** Zu erfragen Leibnizstraße 2, 3. Etage links.

Eine freundliche **Stube** für 1 Herrn Brühl 17, 3. Etage links.

Thomaskirchhof 16, III. links sind gut möblirte Zimmer billig zu vermiethen.

Fr. möbl. Stube für Herrn, Woche 3 ℳ, m. Kaffee zu verm. Blücherstr. 49, I., Krosse.

Ein schönes möbl. freundl. **Zimmer** für 1 H. o. D. Fregestraße 20, 2. Etage l.

Zu vermiethen ein **gut möbl. Zimmer** in seinem Hause an anständigen Herrn für monatlich 15 ℳ Lessingstraße Nr. 20, 4 Tr.

Bauschüler finden Logis und Kost Petersteinweg 14, 4. Etage.

---

2 möbl. Zimmer für Herren zu verm., auch 2 Schlafst. Nordstraße 44, H. I. lks.

Frdl. möbl. Stb. Neudnitz, Kronprinzstr. 8, III. l.

Inselstr. 16 ist in 3. Et. möbl. Zimmer frei.

Möbl. Stube billig Kurprinzstr. 22, 4. Et. r.

Möbl. Stübch. bill. z. vm. Plauensche Str. 9, IV. l.

Frdl. möbl. Stube sof. z. vm. Schletterstr. 22, I. l.

Fr. Stube f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 29, 4 Tr. r.

Fr. möb. St. f. 1 o. 2 H. Schenkendorfstr. 45, III. r.

Möbl. Zimm. m. sch. Aust. Lohrs Platz 1, 4. Et.

Frdl. möbl. Stube zu verm. Emilienstr. 44, IV. l.

Freundl. erth. g. bill. Wohn. i. Fam. Reichsstr. 45, 4 Tr.

Möbl. St. f. 2 H. bill. Carolinenstr. 21, G.-G. p. lks.

Stube f. H. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 26, II.

Eleg. möbl. Z. bill. Gohlis, Friedrichstr. 23, I. r.

Frdl. möbl. Zimmer f. H. Lange Str. 10, III.

Rohlgartenstr. 51, 2. Et., fr. möbl. Zimmer z. v.

Fr. St. m. o. ob. Möb. als Schlafst. an H. o. Mädch. Entritzsch. Str. 5, Hgb. b. Frau Große.

Fr. Stb. a. Schlafst. a. H. Sternwartenstr. 25, III. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 Hrn. Nürnb. Str. 52, H. III. l.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Emilienstr. 4, IV. r.

---

2 Schlafst. in mbl. St. f. H. Windmühlenstr. 32, H. r. l. o.

Frdl. mbl. St. als Schlafst. Sidonienstr. 16, H. III. l.

Frdl. Zimm. a. **Schlafst.** f. H. Elisenstr. 49, part.

Zu h. m. Stube Schlafst. f. H. Schützenstr. 9, H. II. r.

Fr. m. St. a. Schlafst. f. 1 H. Frankl. Str. 27, IV. r.

Möbl. Stube a. **Schlafst.** Blücherstr. 47, IV. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. M. Klostergasse 14, IV.

Schlafst. f. H. in beih. St. Lange Str. 10, 3 Tr.

Schlafst. in f. mbl. Stube Berliner Str. 8, II. l.

Schlafstelle in frdl. Stube Uferstr. 19, H. I.

Fr.

Elysium
des
Krystall-Palastes.
Südland-Panorama mit Restaurant
täglich von früh an geöffnet.
Abends daselbst: **Musikalische Soirée.**
Entrée 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Hydraulischer Personenaufzug.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Alpen und Gletscherwelt. Savoyen.
Hochfluth der Elbe. Ohne besonderes Entrée.

Zoolog. Garten!
Täglich geöffnet
Fütterung 1/2 6 U.
Entrée 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Ernst Pinkert.

Morgen **Burgkeller.** Abend
Concert zum Besten der Ueberschwemmten.

Stadtgarten.
Heute
Concert
der Tyroler-Kärnthner Concert-Gesellschaft
Julius Hartmann,
4 Damen, 3 Herren.
Täglich Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher im Cigarrengeschäft des Hrn. Bettels, Barfußgbch. zu haben.
Morgen grosses Concert
von obiger Gesellschaft.

Gute Quelle,
42 Brühl 42.
Partorre-Saal.
Specialitäten-Theater.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Dienstag: I. Auftreten nachbenannter Specialitäten:
Enzèm Galveston u. Erna de Golfe, Instrumentalvirtuosen und Caricaturen-Duo,
Gebrüder Wagner, Gesangs- und Grotesknuettisten.
Costüm- **Therese Stetter** Soubrette.
Soubrette. **Ella Morris** Soubrette.
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillete und Bons giltig. Zu haben an bek. Stellen.
Tunnel. Auftreten der Concertsänger-Gesellschaft **Cristoph.**, bestehend aus 6 Damen und 2 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Culmbacher Bierhalle
3 Hainstraße. Weber's Hof. Hainstraße 3.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Hausschlachtene Schweinsknochen.
Von 8 Uhr ab:
Gesangs-Concert,
ausgeführt vom
Doppel-Quartett „Wiederhall".
Bier hochfein. A. Schöpfel.

Tonhalle. Heute Montag große Ballmusik
Anfang 7 Uhr.
Fr. Stephan.

Schubert's Ballhaus.
Heute
Garten-Concert u. Ballmusik.

Kleiner Kuchengarten.
Heute zum Tauchaer Markt
Grosses Gartenconcert.
Anfang 1/4 4 Uhr.
Dabei empfehle Schlachtfest ꝛc. H. Schlegel.

Goldner Helm
Leipzig-Eutritzsch.
Schweinsknöchel und Klöße.
Termin-Gose und echt Pilsner hochfein. Clemens Beulig.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Telephon 2323. Telephon 2323.
Schweinsknochen mit Klössen. — Rebhuhn. G. Pfotenhauer.

Weintraube Gohlis. Heute Schlachtfest.
H. Hartmann.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest.
echt Bayer. und f. Grottitzer Lagerbier
empfiehlt Ernst Vetters.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube u. Glascolonnaden,
Inhaber Fröhlich, rechts dem Krystallpalast.
Heute Schweinsknochen.
Prößdorfer Lager 1/2 L. 15 ₰, Münchner Kindl 1/2 L. 25 ₰, feinstgepfl. Tölnitzer Gose Fl. 50 ₰.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute Montag zum Tauchaer Markte
Grosses Militair-Concert
von der gesammten Capelle des 1ten K. S. Grenadier-Regiments Nr. 17.
Direction: Herr Stabstromp. **O. Linke.**
Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ball**
von obiger Capelle.
C. Trojahn.

Endesunterzeichnete Wirthe erlauben sich zu dem am **Montag, den 15. September c.,** stattfindenden
sogen. Tauchaer Markt
einem geehrten Publikum von **Leipzig** und **Umgegend** ihre Localitäten aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Dresdner Thor, Dresdner Straße, Ecke Gerichtsweg.
Heute Schlachtfest, verbunden mit
Grossem Concert.
Selbstgeb. Obst- und Kaffeekuchen. H. Hänsel.

Wettiner Hof,
Leipzig-Reudnitz, Chausseestr. 5c.
Heute großes Schlachtfest.
Gleichzeitig empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch. C. Schlund.

Restaurant Baldauf, Dresdner Straße, Ecke Antonstr.
Zum **Tauchaer Markt** bringe ich meine gut gepflegt. Biere und ff. Küche in Empfehlung und bitte um gütigen Zuspruch. J. Baldauf.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Angenehmster Aufenthalt der Ost-Vorstadt.
Täglich großes Concert und Vorstellungen.
Auftreten nur guter Kräfte. Großer Erfolg. Anfang 6 Uhr.

Gohliser Bierhallen,
Dresdner Str.- und Salomonstr.-Ecke.
Heute Schlachtfest
und f. Berliner Pökel-Eisbeine mit Sauerkraut.
Hochfeine Biere und gewählte Speisekarte. Vogt.

Pantheon.
Heute zum Tauchaer Jahrmarkt
Großes Concert u. Ballmusik.
Gleichzeitig empfehle ich reiche Auswahl in Speisen und Getränken.
Selbstgebackene Obst- und Kaffeekuchen. L. Heyer.

Schweizerhaus,
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 5.
Vorzügl. Tölnitzer Ritterguts-Gose, sowie ff. Lagerbier der Stadtbrauerei Eilenburg. Abends von 8 Uhr an Speckkuchen. A. Gerlin.

Rathskeller Reudnitz, Chausseestr. Nr. 6.
Heute Großes Concert u. Schlachtfest. Edm. Schwabe.

Drei Lilien
Leipzig-Reudnitz. Heute Montag (Tauchaer Jahrmarkt)
von 5 Uhr an bei günstiger Witterung **Familien-Garten-Concert.**
NB. Heute Schlachtfest.
Eine der Saison entsprechende Speisekarte, vorzügliche Gose (Niekau & Co.), sowie ff. Bayerisch und Lager-Biere (Riebeck & Co.). W. Hahn.

Albert-Garten.
Heute Montag, den 15. September
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der Neuen Leipziger Concert-Capelle, unter Leitung des Herrn Musikdirectors G. Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **BALL.**
G. Pflaume.

HôtelStadtNürnberg
Schönstes Etablissement am hiesigen Platze.
Sehenswerther Restaurations-Saal.
Ausschank des wiederholt mit der gold. Medaille präm. Münchener Gabelsberger-Bräu, à Glas 20 ₰ und echt Tölnitzer Gose.
Vorzügliche Weine. — Anerkannte Küche.
Abonnement für Mittagstisch 1 Mark.
Besitzer G. Hoffmeister.

Kaiser-Hallen
Leipzig-Neustadt,
Eisenbahn- und Alleestraßen-Ecke Nr. 1.
Dem hochgeehrten Publicum von Leipzig-Neustadt und Umgegend theile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich heute, den
15. September 1890
das obige Local eröffne.
Mein Bestreben wird sein, dem hochverehrten Publicum stets mit guten Speisen, insbesondere **Mittagstisch,** sowie auch hochfeinen Getränken aufzuwarten.
Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung
Reinhold Schötz.

Restaurant Peters-Burg,
Ecke Zeitzer und Albertstraße.
Heute Kartoffelpuffer, Hirschrücken. Tägl. frische Rebhühner.
Mittagstisch nach Wahl 8—10 Gänge, Suppe 2/1 80 ₰, Abonnem. 70 ₰.
Grottitzer Lagerbier, Münch. Eberl-Bräu u. Culmb. unübertrefflich.
Morgen grosses Schlachtfest
empfiehlt Julius Meusel.

Restaurant Johannisthal
Meinen neu hergerichteten Saal, Gesellschaftszimmer und Kegelbahn halte für geehrte Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.
Heute, sowie jeden Montag **Schweinsknochen,** dazu ff. Lagerbier, Bayerisch und hochf. Gose. W. verw. Tittelbach.

Schlosskeller.
Heute Montag, zum Tauchaer Markt,
Grosses ununterbrochenes Garten-Concert
Anfang 4 Uhr. von zwei Musikchören. Anfang 4 Uhr.
Von 6 Uhr an **Ball** bis 12 Uhr.
Ausserdem halte meine grossen Restaurations-Localitäten bestens empfohlen, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere. H. Kiessig.

Lindenau Drei-Linden
Heute Montag, den 15. September,
„sowie täglich"
Grosse humoristische Soirée
des berühmten
Muldenthaler Männer-Quartetts
aus Rohwein.
Herren Lommatzsch, Höser, Lessig, Schmettau (Quartett), Junghähnel und Brauer (Komiker), sowie Herr Lemcke (Damendarsteller).
Anfang 8 Uhr. (Täglich neues Programm.) Entrée 50 ₰.
Bons sind im Restaurant beim Oberkellner zu haben.
Sensationell! (Großer Lacherfolg.) Sensationell!
(Morgen Soirée mit neuem Programm.) Pferdebahn-Verbindung.
F. L. Brandt.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18.
Heute Steinpilze. A. Kellitz.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Büffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Restaurant Stock,
Schlotgasse 10 (an der Peterstr.)
Vorzügl. Mittagstisch 55 Pf.
Große Auswahl in Stamm.
Hochfein. Grottitzer 13, Culmbacher 20 Pf.
Höchst angenehme Localitäten.

Fr. Sendung **„Eberl"** vorzügl.
17 Fl. 3 ₰,
Grottitzer Lagerbier 28 Fl. 3 ₰
Ausschank im Local.
Bomberg, Alexanderstraße 17.

Frankf. Aepfelweinstube
Wilh. Klimpf, Zeitzer Str. 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
Plinsen.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
ff. Privat-Mittagstisch 1. H. Brühl 65, II.
Kräftigen Mittagstisch Reichshof 32, 1. Et.

Goldene Brosche mit Granaten verl. Gegen Belohnung Brühl 12, III., abzugeben.

Verloren wurde gest. Abend ein hellblaues Kinderkleidchen v. Gerber- zur Eberhardtstraße. Gegen Bel. abzugeben Eberhardtstr. 7, I.

Den Inhaber der südvorstädt. Speisehalle, Tubaustraße 23, gratuliren wir zu seinem 51. Wiegenfeste und wünschen, daß die ganzen Schüsseln Polka tanzen.
Mehrere Freßsäcke.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist, und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hilfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Beachtung!!
Sucht Jemand eine Stelle und es wird von dem Suchenden Einsendung der Zeugnisse verlangt, so lege man
niemals
Original-Zeugnisse den Bewerbungsschreiben bei, sondern nur die **Abschrift** derselben.
Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir im entgegenstehenden Falle keinerlei Verantwortung übernehmen.
Die Expedition
des Leipziger Tageblattes.

Wunderbar. Erfolg! Prof. Dr. Wood's Zahngriff, best., unfehlb. wirk. Mittel geg. all. Zahnschmerz. Zu hab. à Fl. 50 ₰ in allen Apotheken.

Französ. Club
nimmt noch einige Mitglieder auf. Adressen sub O. 160 in die Expedition dieses Blattes.

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der
Waschmaschinen
(einzig in ihrer Art)
ist zur Ansicht ausgestellt
Königsplatz 2, im Laden.

Die Herstellung starker
Messingschablonen (D.R.P.A.)
beabsichtige ich einem leistungsfähigen Fabrikanten zu übertragen. Offerten erbitte sub K. 3279 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Montag, 15. September,
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Vereinslocal.

L. L. Uebung. Pünktlich 1/2 9 Uhr Bäckerstaat des Th.-Restaurants.

D. G. 1/2 8 Uhr **Theater-Restaurant.**

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend zum Uebung im Restaurant Cafferfeld, Dorothenstr. 12.

I. Quittung
über eingegangene Beiträge für die
Ueberschwemmten im sächs. Elbthale.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes gingen ein: Moritz Bering (Firma G. Schwenzke) 20 ℳ, Dr. phil. P. W. 3 ℳ, vom Heule Geb. Buchstraße Nr. 5 60 ℳ, von der Schwesterschaft R. & L. bei einem Mittagsmahle 7 ℳ, Karl Pörsch, als Finderlohn für einen am Sedantage im Rosenthal gefundenen Klemmer 3 ℳ, Glashandlung „Goldene Fahne", Centorsiden 3 ℳ 50 ₰, Lithograph H. 5 ℳ, R. R. 5 ℳ, E. B. 10 ℳ, Pauline und Alwine 3 ℳ, Gustav Rank 10 ℳ, G. Fr. 10 ℳ, Edwin Bormann 50 ℳ, Gustav Unger, Plagwitz 100 ℳ, Paul Kühn 10 ℳ, W. D. 1 ℳ, Knabenclasse 3a der XI. Bürgerschule zu Z.-Gohlis 1 ℳ 50 ₰, H. B. 1 ℳ, J. St. 20 ℳ

Summa 323 ℳ

Summa vorstehender Quittung: 323 ℳ

Unseren Dank aussprechend für die eingegangenen Gaben, bitten wir um weitere Spenden, die an den unten bezeichneten Sammelstellen gern entgegengenommen werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sammelstellen:

Stiftungsbuchhalterei, Rathhaus, 1. Geschoß.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Brühl.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße.
Franz Bödemann Nachf., Schützenstraße 17.
Carl Bötticher, „Burgkeller".
Credit- und Sparbank, Neumarkt.
J. Danziger, Grimmatsche Straße 5.
Herm. Dietrich, Hallesche Straße und Westplatz.
Carl Flatau, Gottschedstraße 5, und Lortzingstraße 1.
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 26.
Otto Franz, Frankfurter Straße und Thomasiusstraße 2.
Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.
Gust. Alb. George, Cig.-Import, Blücherstraße 1, Hôtel Sachsen.
R. J. Hansen, Markt 14.
Hoffmann, Heffter & Cie., Ecke Thomaskirchhof und Klostergasse.
Jäh & Wagner, Zeitzer Thor.
Wilh. Kessler, Taucher Straße 13.
Paul Kühn, Petersstraße 23.
Leipziger Credit-Bank, Klostergasse 9.
Dr. jur. G. Liebe, Rechtsanwalt, Katharinenstraße 23.
Louis Lösche, Katharinenstraße 14 und Königsplatz 7.
Mey & Edlich, Neumarkt.
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 18.
Gustav Rus, Grimmatsche Straße.
W. Schedtler, Mohren-Apotheke.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße.
A. Steyer, Café Français.
Ferd. Thiele, Photograph, Hospitalstraße 7.
Expedition d. General-Anzeiger f. Leipzig u. Umg., Brühl.
Expedition der Leipziger Nachrichten.
Expedition des Leipziger Stadt- und Dorfanzeigers.
Expedition des Leipziger Tageblattes (E. Polz).

Ausstellung von Frauenarbeiten
(Carolinenstraße 13, 1. Etage).

Zur gefälligen Besichtigung der ersten Ausstellung der in **meiner Privatschule für Frauenarbeiten** geförderten Leistungen beehre ich mich alle Diejenigen freundlichst einzuladen, die sich für derartige Arbeiten interessiren. Die Ausstellung währt **von Dienstag, den 16., bis Sonntag, den 21. dss. Mts.,** und ist Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet. Frau **Mathilde Clasen-Schmid.**

Die von den Hausbesitzer-Vereinen Leipzigs im vorigen Jahre ins Leben gerufene
Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft,

welche sich außerordentlich günstig entwickelt hat, kann den Hausbesitzern **nicht genug empfohlen** werden, einerseits, weil in unserer Zeit die Fälle, in denen durch richterliche Entscheidung die Hausbesitzer zur Zahlung bedeutender Entschädigungen an Beschädigte verurtheilt werden, sich täglich mehren, andererseits der **günstigen Bedingungen** wegen, die die Gesellschaft bei **äußerst niedrigen Prämiensätzen** ihren Mitgliedern bietet.

Die Gesellschaft ersetzt ihren Mitgliedern **alle Schadenbeträge in voller Höhe,** welche Personen, die im versicherten Grundstück selbst oder in dessen Bereich von einem körperlichen Unfalle betroffen werden, gesetzmäßig verlangt werden können.

Der **Jahresbeitrag** ist sehr mäßig, nämlich außer einem einmaligen Eintrittsgelde zahlt jedes Mitglied **jährlich nur**

1 Mk. vom Tausend des Bruttomiethertrags

der versicherten Grundstücke.

Beitrittserklärungen werden im **Bureau, Reichsstr. 1, I.,** entgegen genommen, woselbst auch Formulare zu den Versicherungsanträgen und die Statuten der Gesellschaft abgegeben werden. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 15. September 1890, Vereinsabend.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, sich an den bereits bestehenden Clubs und Repetitionscursen der englischen, französischen und italienischen Sprache zu betheiligen, werden gebeten, sich in die im Lesezimmer ausliegenden Listen, aus welchen auch alles Nähere zu ersehen ist, einzuzeichnen.

Der Vorstand.

Club Español.
Esta noche sesión oficial en el Hôtel du Nord á las 8½ de la noche.
Se admiten huéspedes.

Reclamen.

Photographie-Albums-Ausverkauf
wegen Localveränderung.
„Zur Schreibfeder", Hainstrasse 20.

Puppenklinik und Lager
Klostergasse 13, Friseurgeschäft.

Das willkommenste Geschenk für jede Hausfrau ist **Richard Furcht's** allerneuste, bestbewährte praktischste und billigste
Waschmaschine,
Preis 40 Mark,
welche jederzeit kostenfrei zum Versuch ins Haus gesandt wird. Auch **Wringmaschinen** überläßt man gern zur Probe.
Zahlreiche Empfehlungen.

Die vorzüglichen, in Deutschland neu eingeführten
Tabak- u. Cigarretten-Fabrikate
d. **Bosnisch-Herzegowinisch. Tabak-Regie**
halten zu Originalpreisen bestens empfohlen
Pettrich & Kopsch, Johannisplatz Nr. 1.

Trauer-Hüte
von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Reichsstraße, Röringgebäude.

Muster-Teppiche,
meist große Exemplare, in **Brüssel, Velour, Tapestry** und **Smyrna,** die zu Radwaschlendungen gedient haben, daher in Farben nicht mehr ganz frisch, verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, unter Herstellungspreis.
Wilh. Jacobinski,
Grimmatsche Straße Nr. 8, 1. Etage.

Sämmtliche **Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen** sind eingetroffen und lade ich zur Besichtigung derselben freundlichst ein.
Wie bekannt, liefere ich Anzüge und Winterüberzieher zu den **billigsten Preisen,** aber **nur gegen Baarzahlung** unter Garantie für eleganten Sitz und gute Arbeit. Lieferzeit auf Verlangen in 24 Stunden.
Heinrich Thiessen,
Schneidermeister,
Mauerstein Hof (Brühl 23), Tr. A, II.

Farbige Morgen-Jacken
von 5 ℳ ab,
Morgen-Anzüge von 10 ℳ ab
empfiehlt in großer Auswahl
H. Zander, Petersstr. 12.

Wegen bevorsteh. Umzugs verkaufe ich einen größeren Posten
Briefpapier, Canzlei-Concept,
sowie Couverts
zu äußerst billigen Preisen.
Ernst Görs, Universitätsstr. 5.

Zum bevorstehenden Umzuge
empfehle in reichhaltigster Auswahl:
Englische Tüll-Gardinen, Fenster von ℳ 3.— an.
Spachtel-Gardinen.
Congress-Stoffe, crème, weiß, bunt in glatt und à jour.
Vitragen-Stoffe in Tüll, Congreß, Köper, Damast ꝛc.
Rouleaux-Leinen in allen Breiten.
Tischdecken in Fantasie, Baumwolle, Leinen, Mohair und Interylich.
Teppiche von ℳ 7.— an.
Vorlagen „ ℳ 1.— an.
Rouleaux-Spitzen in allen Breiten.
Schutzdeckchen in weiß, crème und bunt.
Aug. Polich.

Möbelbezugs-, Gardinen- und Portièrenstoffe,
Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Schlafdecken,
Reisedecken ꝛc.
empfiehlt in großer Auswahl reell und preiswerth
Gustav Grade, Markt 1, Salzgäßchen-Ecke.

Trauerhüte von 1½ ℳ an, **Hut- und Armflore.**
Theodor Rössner, Reichsstraße 6.

Gemirte und ungemirte
Damen- u. Mädchen-Hüte
verkaufe ich bis 15. September
zu jedem Preis
Theodor Rössner,
Reichsstraße 6.

Hydrophile- und Gaze-Binden für ärztliche Zwecke, sowie **Hygiëa-Damen-Binden** empfiehlt
Elise Metz, Taucher Strasse No. 13.

Federn werden sofort nach **Pariser Methode gekräuselt Hainstraße 3,** Gärtner.

Die billigsten Hüte kauft man bei Ernst Pfeifer, Windmühlenstraße 42.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Elisabeth** und **Carl** zeigen ergebenst an
Leipzig. Rudolf Hochreiphlen,
im September.
Herm. Sachse und Frau,
Ernst Horn und Frau.

Elisabeth Sachse
Carl Horn
e. j. a. V.
Leipzig. Glauchau.

Thekla Schweineberg
Carl Nettlenbusch
Verlobte.
Leipzig. Schwerte a. d. Ruhr.

Otto Hoffmann
Elisabeth Hoffmann
geb. **Hoffmann,**
Vermählte.
Leipzig-Gohlis, 14. September 1890.

Gustav Altmann
Anna Altmann
geb. **Neumeister.**
Leipzig, 14. September 1890.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, 13. September 1890.
Juan Helling u. Frau geb. **Schmidt.**

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach zwölftägigem schweren Leiden mein lieber Gatte der Schneidermeister
Herr Johann Daniel Hylsen
in seinem 73. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz zeigt dies mit der Bitte um stilles Beileid nur hierdurch an
Den 14. September 1890.
Wilhelmine verw. **Hylsen** geb. **Zander,**
im Namen der Angehörigen in Leipzig, Hamburg, Kopenhagen, Nykjöbing u. Saxkjöbing.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. d. Mts., früh 9 Uhr vom Trauerhause, Neukirchhof No. 25, aus statt.

Heute Nacht 11½ Uhr starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, der Malermeister
Arthur Hering,
im eben vollendeten 33. Lebensjahre, tief betrauert von den **Hinterbliebenen.**
Gautzsch, den 12. September 1890.

Gestern Abend ½9 Uhr nahm Gott unser herziges **Gretchen** im Alter von 8 Monaten wieder zu sich.
Dies zeigen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt an
Marktranstädt u. Leipzig, den 14. Sept. 1890.
Felix Kühn,
Martha Kühn geb. **Hessel.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag in Marktranstädt statt.

Für die vielen Beweise wohlthuender herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theuren geliebten Gatten, des Herrn
Rudolph Friedrich Kuhfahl,
spreche ich hierdurch aus tiefbewegtem Herzen meinen innigsten Dank aus.
Leipzig, den 13. September 1890.
Anna Kuhfahl
geb. **Wesser,**
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Richard Otto in Schriebenberg mit Frl. Helene Schnörr daselbst.
Vermählt: Herr Paul Fröhlich in Zwickau mit Frl. Bertha Fischer in Wiesenburg.
Geboren: Herrn Otto Breyding in Dresden ein Sohn. Herrn L. Reinhart in Dresden eine Tochter. Herrn Hilmar Schulze in Chemnitz ein Sohn. Herrn Anton Neumeister in Chemnitz ein Sohn.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünktlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin 20 mit Wellenschlag. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.
850.000 Liter täglich frischer Wasser-Flo- und Kdlsch. Kristallk. Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20 und Wellenbad 20 Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. „ ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20 Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. „ ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Wasser-Heilanstalt. **Johanna-Bad, Blücherstraße 18.** Näheres d. Prospect. **Dr. med. Brecher.**

Augustusbad, **Poststraße 15.** Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Grüne Erbsen mit Schöpsenfl. **T. V. Honorè.** „ Saure Kartoff. m. Sülzwurst. **T. V. Hoffmann III.**

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schweinefleisch u. Linsen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Leipzigs Industrie und die dauernde Gewerbe-Ausstellung.
(Promenadenstraße 8.)

V.

Betrachtet man die Wirkung der Ausstellung im Allgemeinen nach den gemachten Erfahrungen, so ermuntern letztere außerordentlich zu nachdrücklicher Weiterführung des ganzen Unternehmens in der bisherigen Weise.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die Art der inneren Einrichtung und des Betriebes der Ausstellung gut bewährt und ist daher der Beweis der Lebensfähigkeit als **völlig erwiesen anzusehen.**

Durch die **Gewerbe-Ausstellung** wird in erster Linie den Leipziger Gewerbetreibenden dadurch genützt, daß den Fremden, welche Leipzig besuchen, ein Vereinigungspunct der verschiedenartigsten gewerblichen Erzeugnisse geboten wird, daß ferner durch Vorführung **einzelner** Maschinengattungen in Thätigkeit, unter Hinzuziehung kaufluftiger Interessenten zu diesen Proben, die einzelnen Maschinen in zweckmäßiger Weise zur Kenntniß der Käufer gebracht und dadurch neue Geschäftsverbindungen angeknüpft werden.

Des Weiteren werden Bezugsquellen von allgemeinen Bedarfsartikeln dadurch bekannt gemacht, daß in der dauernden Gewerbe-Ausstellung nicht allein Werkzeuge und Hilfsmaschinen zur praktischen Vorführung gelangen, sondern in der Musterküche der Ausstellung auch hauswirthschaftliche Geräthe in ihrer praktischen Verwendbarkeit gezeigt werden, wodurch besonders das Damenpublicum nach der Ausstellung gezogen wird. Letzteres wird ferner noch dadurch erzielt, daß an **bestimmten Wochentagen Nachmittags neue weibliche Handarbeitsmethoden kostenlos** gelehrt werden.

Alle diese Momente gestalten die **dauernde Gewerbe-Ausstellung** zu einer Einrichtung, an welcher **nicht nur der Gewerbetreibende Interesse** findet, sondern auch das Damenpublicum sowie alle Diejenigen, welche gewillt sind, sich irgend welche Bedarfsartikel zu beschaffen. Nur allein dadurch, daß die Ausstellung nach allen Richtungen hin den verschiedenartigsten Wünschen des **Publicums** gerecht zu werden sucht und ferner nicht der Schaulust, sondern, vor Allem der Zweckmäßigkeit Rechnung tragend, fortwährend Anziehendes durch Vorführungen aller Art geboten wird, erhält sich das allgemeine Interesse für die Ausstellung auf die Dauer.

Es sei bei dieser Gelegenheit kurz erwähnt, daß z. B. zur Michaelismesse am Ledermehmontag in der Ausstellung eine größere Zahl Schuhmachermaschinen und Werkzeuge zur praktischen Vorführung gelangen.

Ferner wird am ersten Meßsonntag Nachmittags eine Waschmaschinenprobe (verschiedene Systeme) veranstaltet, was für die von auswärts kommenden Hausfrauen von großem Interesse und für die Aussteller nicht ohne Nutzen sein wird.

In gleicher Weise wird nicht nur die Meßzeit, sondern auch der kommende Winter zu Gunsten der Aussteller ausgenutzt werden, indem u. A. sogenannte Demonstrations-Abende in Aussicht genommen sind, an denen in den Abendstunden durch erläuternde Erklärungen, verbunden mit praktischen Vorzeigungen, die Ausstellungsgegenstände den Besuchern der Ausstellung zur näheren Kenntniß gebracht werden.

Alles in Allem wird sich die dauernde Gewerbe-Ausstellung immer mehr als thatsächlich anspornende Einrichtung erweisen und der Leipziger Gewerbetreibende wird die Erfahrung machen, daß er nur seinem eigenen Interesse dient, wenn er sich an der Ausstellung betheiligt.

Handelsbericht von Gehe & Co.
in Dresden-Neustadt.
(September 1890.)

Dem uns vorliegenden Bericht des genannten Welthauses entnehmen wir Folgendes:

II.

Immerhin ist es nicht die gegenwärtige Lage, welche am meisten auf die Geschäftswelt drückt, sondern mannigfache Befürchtungen wegen der Zukunft machen alle auf die letztere gerichteten Pläne zu einer sehr unsicheren Sache.

Gehen doch unzweifelhaft die äußeren Beziehungen des deutschen Wirthschaftsmarktes in mehr als einer Beziehung neuen Prüfungen entgegen. Eine derselben, der bevorstehende Ablauf der französischen Meistbegünstigungsverträge und der davon im Jahre 1892 unter den west- und mitteleuropäischen Staaten beginnende Krieg Aller gegen Alle ist schon so oft Gegenstand fruchtloser Klagen gewesen, daß wir davon abstehen, ohne positiven Anhalt anderweit darauf zurückzukommen. Aber daneben werden gegen die ausgreifende Bedeutung dieser Staatengruppe von Osten wie von Westen der immer engere Schranken gezogen. Rußland, welches sein zollpolitisches Abschließungssystem seit langen Jahren systematisch weiter entwickelt hat, fügt demselben soeben eine neue Verstärkung hinzu durch Aufhebung der combinirten Eisenbahn- und Dampfschiffdurchfrachten über seine Baltischen Häfen, wodurch dem Verkehre in Folge der zu erwartenden Vertheuerung eine abermalige Erschwerung erwächst. Wir beklagen diesen Rückschritt in dem internationalen Zusammenwirken der modernen Verkehrsmittel um so mehr, als er in grellem Contraste steht mit der begründeten Hoffnung, das mühevolle Werk der Schaffung eines internationalen Frachtrechts, dessen Fürsprecher wir seit vielen Jahren gewesen sind, Dank der eifrigen vermittelnden Thätigkeit der nicht nur formell durch ihre Neutralität, sondern auch materiell durch ihre interne Gesetzgebung besonders qualificirten Schweizer Eidgenossenschaft, nach Ratification seitens aller betheiligten Regierungen in nicht ferner Zeit in Kraft treten zu sehen.

Noch exclusiver als die russischen sind die Pläne der amerikanischen Staatsmänner, welche den europäischen Handel nicht nur von dem Gebiete der Union, sondern von dem gesammten amerikanischen Continente auszuschließen bemüht sind, eine Wendung, welche nach dem Siege der republikanischen Partei bei den letzten Wahlen und dem Uebernahme des Staatssekretariats des Auswärtigen durch den unternehmenden Blaine nicht überraschen konnte.

Gleichwohl hat die Kühnheit, mit welcher die Mac Kinley-Bill zu der Umgestaltung der Zollverwaltung und der fortgesetzten Erhöhung der Zollsätze einen radicalen Wechsel in den Münzverhältnissen der Union hinzufügt, etwas geradezu Verblüffendes. Dem Namen nach soll in die Goldwährung erhalten bleiben. Aber daß sich dieselbe bei fortschreitender Ausgabe durch Silber gedeckter Noten nicht wird erhalten lassen, liegt auf der Hand. Und so groß auch der Einfluß der Silberminenbesitzer auf die Gesetzgebung der Vereinigten Staaten angenommen werden mag: einen so drastischen Wechsel würde er schwerlich durchgesetzt haben, wenn nicht Projecte, welche ein mächtiges Anschwellen des nationalen Einflusses in Aussicht stellen, ihm zu Hülfe gekommen wären. Die gemeinsame Silberbasis für die geschäftlichen Transactionen soll offenbar nach langem vergeblichen Tagen des panamerikanischen Congresses den thatsächlichen Boden schaffen, auf welchem der nordamerikanische Unternehmungsgeist in Mittel- und Südamerika, das übrigens an beiden Ufern des Silberstroms augenblicklich einen wenig hoffnungsvollen Anblick darbietet, sowie in Ostasien zur Alleinherrschaft zu kommen denkt.

Wie weit ihm dies glücken wird, bleibt abzuwarten. Vorläufig will es uns nicht scheinen, als ob die seit zwei Menschenaltern durch eigene Kraft aus europäischer Vormundschaft befreiten und seitdem mächtig emporgekommenen ehemaligen spanisch-amerikanischen Colonien und das mit Europa wie mit den Vereinigten Staaten an Umfang wetteifernde Brasilien, welches erst vor Jahresfrist das letzte dynastische Band mit unserem Erdtheile zerrissen hat, aus Furcht, von europäischen Mächten connectirt zu werden, sich unter das Sternenbanner schaaren würden. Hat doch nicht einmal der viel näher liegende Gedanke eines engeren Verbandes unter den ehemaligen spanischen Colonien, die sich leider im Gegentheil, wie jetzt wieder in Mittel-Amerika, oft aufs Grimmigste unter einander befehden, jemals Eingang zu fassen vermocht!

Lediglich wirthschaftliche Rücksichten aber dürften die Süd- und Mittel-Amerikanischen Staaten auch fernerhin dahin weisen, wo sie die billigsten Verkäufer und willigsten Creditgeber finden, und in diesem Punkte werden die an hohe Schutzzollpreise gewöhnten amerikanischen Fabrikanten, sowie die mit dem höheren Zinsfuße ihres Landes (welcher hinwiederum die Stärke der amerikanischen Lebensversicherungsanstalten ausmacht) rechnenden dortigen Capitalisten der europäischen Concurrenz gegenüber wohl noch lange Zeit keinen leichten Stand haben.

Das aber ist sicher zu erwarten, daß das Werthverhältniß der beiden Edelmetalle durch die bedeutend verstärkten Silberkäufe des amerikanischen Schatzamtes in erhebliche Schwankungen gesetzt werden muß, welche sich auch in den Beziehungen Europas zu den Silberwährungsländern empfindlich fühlbar machen werden.

Wissenschaftlich oder unwillkürlich, ja selbst wider ihren Willen, sind die modernen Culturvölker durch tausend geistige und materielle Bande dermaßen mit einander verkettet, daß es kaum möglich ist, sich den Rückwirkungen seiner auf die andern gerichteten Thätigkeit zu entziehen. Ein Glück, wenn diese oft widerwillig ertragene Solidarität sie zu absichtlichem Zusammenwirken für allgemeine humanitäre oder ideale Zwecke einigt und das Bewußtsein der gemeinsamen Aufgabe wenigstens periodisch die Rivalitäten und Gegensätze zurückdrängt!

Gottlob Wunderlich in Zschopau,
Mechanische Weberei.

Separat-Abdruck aus dem Prachtwerke: „Die Groß-Industrie des Königreichs Sachsen in Wort und Bild".
Verlag von C. M. Engel in Leipzig.
(Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.)

Die heute zu großer Blüthe entwickelte mechanische Weberei der Firma Gottlob Wunderlich wurde vor 60 Jahren von dem im Jahre 1865 verstorbenen Herrn Joh. Gottlob Wunderlich unter sehr bescheidenen Verhältnissen gegründet. Durch treue Sparsamkeit und rastlosen Eifer, namentlich auch ausgestattet mit reichen Kenntnissen über die geschäftliche Lage der Branche, gelang es dem Begründer, seine Fabrik in kurzer Zeit mehr und mehr zu erweitern. — Im Jahre 1848 kaufte Herr Gottlob Wunderlich das sogenannte Blaufarbenwerk in Zschopenthal von der damaligen Genossenschaft und gestaltete dasselbe zu einer mechanischen Weberei um. — Durch einen größeren Brand im Jahre 1866 wurde ein Theil des Etablissements zerstört, beim Neubau wurde dasselbe zugleich bedeutend erweitert und ein neuer Webesaal für 300 Webstühle im Oberlichtbau angelegt. Während die Fabrik in Zschopenthal gelegen ist, befinden sich die Comtoirs und Lagerhäuser der Firma Gottlob Wunderlich in der Stadt Zschopau.

Gegenwärtig ist die mechanische Weberei der genannten Firma das bedeutendste Etablissement der Branche in unserm engeren Vaterlande Sachsen; die Inhaber sind zur Zeit die Herren Moritz Werner, Franz Wunderlich und Georg Emmrich.

In dem Etablissement werden baumwollene glatte, geköperte und genopperte rohe Kattune als weiße Shirtings, Chiffons, Hemdentuche, Doublas, Satins, Piqués, Pelvetines, Damaste, sowie gefärbte Kattune, Doppeltuche, Köper, Doppelköper, Taschentücher, bedruckte Kernelfutter, einfarbig bunte Köper für die Puppen- und Kinderwagenfabrikation ꝛc. zur deutschen Marke zum Verkauf gebracht werden.

Zum Betriebe des Etablissements sind zwei Turbinen von je 55 Pferdekräften vorhanden, zur Schlichtung und Beheizung dagegen Dampfanlage.

Wie bereits erwähnt, ist das in Rede stehende Etablissement eines der vorzüglichst eingerichteten und betriebenen der mechanischen Weberei-Branche unseres engeren Heimathlandes Sachsen. In Folge dessen sind der Firma auch wiederholt Prämiirungen zu Theil geworden, insbesondere auf den Ausstellungen in Leipzig 1850, Chemnitz 1867 und Dresden 1875. — Eine besondere Auszeichnung wurde dem Etablissement durch den Besuch Sr. Majestät des Königs Albert im Jahre 1877 zu Theil, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät Allerhöchstseiner Befriedigung über die Einrichtung des Etablissements in huldvollsten Worten Ausdruck zu geben geruhte.

Ferner wird das Etablissement fast alljährlich von der Chemnitzer Webschule besucht und haben auch wiederholt Gewerbevereine und Webschulen anderer Städte die Einrichtungen besichtigt.

Wir können unsere Biographie über das Etablissement der Firma Gottlob Wunderlich in Zschopau nicht besser beenden, als indem wir aus den zahlreichen Anerkennungen über die Vorzüglichkeit der Einrichtungen und des Betriebes mit vollem Rechte den Schluß ziehen, daß die sächsische Großindustrie mit berechtigtem Stolze dieses Etablissement zu den ihrigen rechnen darf!

Deutschlands Ausfuhrhandel nach dem Orient.
Von C. H. Kessler.

Ich habe in manchen meiner volkswirthschaftlichen Berichte hervorgehoben, daß der Absatz der deutschen Industrieerzeugnisse auf dem Markte des Orients gegen die anderen europäischen Industriestaaten zurücksteht und daß so manche Industrieartikel im Ausfuhrhandel Deutschlands nach dem Orient eine große, ja zum Theil hervorragende Stellung einnehmen könnten, wenn ein systematisches, zielbewußtes Vorgehen im deutschen Exporthandel Platz greifen und die Herstellung einer directen und regelmäßigen Dampferverbindung zwischen den deutschen Nordseehäfen und dem Orient perfect würde. In letzterer Hinsicht ist durch die Errichtung der deutschen Levante-Linie in Hamburg Abhülfe geschaffen und die dadurch eingetretene Erleichterung in den Frachtsätzen, sowie die directen und regelmäßigen Dampferfahrten setzen die deutsche Industrie und den deutschen Handel in den Stand, auf den orientalischen Märkten mit mächtigem Erfolge

gegen Oesterreich-Ungarn, England und Frankreich zu concurriren und — den deutschen Gesammt-Export nach dem Oriente zu bedeutender Entfaltung zu bringen. Daß darin z. B. eine Gefahr für den österreichisch-ungarischen Ausfuhrhandel liegt, erhellt am besten aus dem Ruhmruf des „Pester Lloyd", welcher den großen Exportsinnen der beiden Monarchien dringend ans Herz legt, sich von dem orientalischen Absatzgebiete nicht verdrängen zu lassen. Der Export europäischer Industrie- und Handelsartikel nach dem Orient — Egypten inbegriffen — beziffert sich auf über 1200 Millionen pro Jahr! Diese Zahlen beweisen wohl zur Genüge, daß der Orient für die Industrie und den Handel Europas ein überaus lohnendes, mächtiges, geradezu unerschöpfliches Absatzgebiet bildet. Thatsache ist ferner, daß der Orient noch auf unabsehbare Zeiten hinaus auf die Einfuhr europäischer Industrie-Erzeugnisse angewiesen ist. Der heutige Handelsverkehr mit dem Orient bietet jedwede Garantie, wenn derselbe nach einem gewissen Systeme eingeleitet und dann mit Umsicht, Vorsicht und Thatkraft geleitet wird. Ich stelle dem deutschen Ausfuhrhandel nach dem Orient, wenn derselbe in lebensfähige, gedeihliche und gesicherte Bahnen gelenkt wird, das günstigste Prognostikon!

Ich behalte mir vor, in nächster Zeit eingehender den Ausfuhrhandel Deutschlands mit dem Oriente zu besprechen und bemerke noch, daß meine Mittheilungen nach dieser Richtung hin, gestützt auf Anschauungen und Erfahrungen im orientalischen Geschäftsverkehr, selbst gesammelt und erworben sind und daher wohl Anspruch auf Beachtung haben dürften.

Eisenbahnkunde in den Elementarschulen?

8. Wunderliche Anforderungen werden heutzutage hinsichtlich des Eisenbahnwesens gestellt, und es finden sich immer sonderbare Schwärmer genug, welche sie nachdeten und ihre Verwirklichung anstreben. Verlangt da ein Eisenbahner (so nennen sich die Eisenbahn-Angestellten mit Vorliebe) sogar für die Elementarschulen den Unterricht im Eisenbahnwesen. Als wenn die Kinder in den acht Jahren Schulbank an den vier Species und an der Länder-, Völker-, Geschichts- und Bibelkunde nicht schon genug zu kauen hätten! Wie sieht's da mit der Ueberbürdung? Immer mehr soll in die Köpfe, Arme und Beine braucht man schließlich nicht mehr, wofür hat man sonst die Maschinen und die Eisenbahnen? Und nicht nur die nackte Eisenbahnkunde verlangt der Betreffende, nein, auch Tarifkunde! Doch lassen wir den Herrn selbst zu Wort kommen.

Die Bevölkerung steht, so führt er aus, dem Verkehrswesen und seiner weitgehenden Bedeutung für das wirthschaftliche Leben ungefähr fremd gegenüber. Ihr fehlt ein nothwendiger Theil ihres Unterrichts: derjenige, welcher zur naturgemäßen Anwendung der Eisenbahneinrichtungen anleitet und eine Vorstellung verschafft einestheils von dem gewaltigen Aufwande von Arbeitskräften aller Art für die Eisenbahn-Einrichtungen, anderntheils von dem Maßstab für die Gegenleistung, und somit fehlt auch das Urtheil, auf welches die richtige Verthschätzung des Gebotenen beruht, ohne welche die Erkenntniß unentwickelt bleibt, daß es sich um gemeinsame Arbeit handelt.

Um dies zu erreichen, bedürfe es zunächst einer Anleitung zur Gewinnung eines klaren Bildes über die Wahl des zur Ausführung einer Reise oder der Ueberführung von Gütern zweckdienlichsten Weges und dessen Länge, also einer Eisenbahnlinien-Kunde (Eisenbahn-Geographie); ferner eines einfachen Berechnungsverfahrens (also einer Art Tarifkunde).

Als Lehrmittel für den Unterricht in der Eisenbahnlinien-Kunde schlägt er eine Linienkarte vor, welche in geraden Linien die Stationen miteinander verbindet und in deutlichen Zahlen die Entfernungen in Kilometer angiebt, also der bildliche Kilometerzeiger.

In keiner Classe der Dorf-, Elementar- und höheren Schulen dürfte diese Karte fehlen: für die Anfänger eine solche der Provinz, für die folgende Classe die des Staates, für die erste Classe die Europas u. s. w. — Nachdem er dann einige Andeutungen über die Ausführung solcher Karten gegeben, meint er, dergleichen Karten müßten in vergrößertem Maßstabe auch an den Bahnhöfen aufgehängt werden. Bei zweckentsprechender Anleitung würden diese Karten dann nicht nur angegafft, sondern gelesen und verstanden werden, wie ein lehrreiches Buch.

Eine halbe Stunde in der Woche würde genügen (??), Linienkunde zu lehren und das Auffinden der zu befahrenden Linien zu üben. Sind die Karten mit den politischen Grenzen versehen, so wird der Begriff der Uebergangsstationen entwickelt, zu welchen später im Leben das Verständniß für die Abweichungen in der Behandlung der Berechnungen nach den verschiedenen Bahn- und Staatsgebieten einen Anhalt findet.

Eine weitere halbe Stunde würde genügen (???), die Kenntniß des Frachtgutbriefes und seine Anwendung an möglichst einfachen Aufgaben und Beispielen einzuüben, von denen eine zweckentsprechende Anzahl in den Rechenbüchern Aufnahme zu finden hätte. In den höheren Classen könnte auch die Ausfüllung der Formulare (Frachtbriefe 2.) gelehrt werden.

In dem Maße wie — infolge dieses Unterrichtszweiges — bei der Bevölkerung die Einsicht wachse, daß von ihrer Mitwirkung die Verwirklichung der Gegenleistungen abhängig sei, in deutlichen Maße würden sich in dem Abfertigungs- und Beförderungswesen Vereinfachungen und Verbesserungen herbeiführen lassen, durch welche umfangreiche Entlastungen des Personals, des ausübenden wie des nachprüfenden, ermöglicht würden. Schließlich meint der Betreffende, einer näheren Begründung seiner Idee bedürfe es wohl nicht, da nach seiner Ueberzeugung jeder Leser von deren Nutzen durchdrungen sein werde.

Jeder Leser? Wir möchten es bezweifeln! Uns scheint die Zeit noch nicht so nahe herangerückt, wo die „Bleistiftkasten" die Wände der Elementarschulen schmücken und die ABC-Schützen beiderlei Geschlechtes Eisenbahnkunde treiben. Nicht, als ob dieselbe im Sinne des Vorschlagenden gerade so sehr schwierig wäre! Die Schwierigkeit liegt ganz wo anders als im Gegenstande selbst, keineswegs aber etwa in der „Ueberbürdung"; doch sei dies dem Nachdenken des Lesers überlassen. Nur eine Frage möchten wir stellen: Wo bleibt denn die Schiffahrtskunde, die doch ein unzertrennlicher Theil des Transportwesens ist?

Handel und Industrie der Schweiz.

I.

-b- In Handelsverkehr der Schweiz steht Deutschland, sowohl was die Ausfuhr als was die Einfuhr anlangt, obenan, und was bemerkenswerth, im Jahre 1889 hat sich der Waarenaustausch der beiden Länder gegen das Vorjahr nicht unerheblich vergrößert. Die politische Verstimmung aus dem Wohlgemuthhandel u. A. hat also den wirthschaftlichen Beziehungen anscheinend keinen Eintrag gethan. Andererseits möchten wir eher den neuen deutsch-schweizerischen Handelsvertrag, in welchem Deutschland seit längerer Zeit zum ersten Male wieder von dem einseitigen schroffen Schutzzollprincip abging und einen Conventionaltarif abschloß, einen günstigen Einfluß auf die stattgehabte Hebung des Zwischenverkehrs zuschreiben, wie ja auch in deutschen Handelskreisen dieser Vertrag als möglicher Vorbote einer freieren Handelspolitik freudig begrüßt wurde. Jedenfalls hat Deutschland ein hervorragendes Interesse nicht nur an der politischen, sondern auch an den wirthschaftlichen Verhältnissen seines südwestlichen Nachbarstaates, und deshalb dürfte es gerechtfertigt sein, von einer Publication, welche letztere nach allen Richtungen hin eingehend beleuchtet, nähere Kenntniß zu nehmen.

Der Vorort des schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins erstattet jährlich einen ausführlichen „Bericht über Handel und Industrie der Schweiz." Vor uns liegt der kürzlich herausgegebene Band über das Jahr 1889.*) Es ist der Vorzug kleinerer Productionsgebiete und staatlicher Gebilde, daß sich solche allgemeine Uebersichten leichter erstatten lassen; für das deutsche Reich im Ganzen muß man sich bekanntlich die betreffenden Informationen mühsam aus den Berichten der Handelskammern, Fabrikinspectoren, statistischen Publicationen 2c. einzeln zusammentragen, Versuche einer centralisirten Berichterstattung sind höher an der Mannigfaltigkeit und Verschiedenheit der deutschen Länder und Interessen gescheitert oder auch so spät erschienen, daß sie wenigstens an Actualität sehr einbüßten.

Zunächst entnehmen wir den statistischen Angaben über die wirthschaftlichen Verhältnisse der Schweiz einige Daten von allgemeinem Interesse. Von den 41 346 qkm Flächeninhalt sind nur 29 637 productives, 11 709 qkm unproductives Land, von letzteren wieder 1839 qkm Gletscher, so daß also, ein Verhältniß, wie es wohl in keinem anderen Culturstaate der gemäßigten Zone annähernd vorkommt, noch gegen 5 Proc. der Oberfläche „vereist" sind. Die Seen und fließenden Gewässer nehmen mit 1561 qkm einen geringeren Raum ein, als die Gletscher. In diesen Bodenverhältnissen liegt auch wohl mit der Grund, daß die Bevölkerungszunahme der Schweiz eine geringere ist, als in vielen anderen Ländern, besonders in Deutschland; die Schweiz zählte im Jahre 1860: 2 507 170, im Jahre 1888: 2 934 067 Einwohner. In weit stärkerem Verhältniß als die Gesammteinwohnerzahl hat die Zahl der in der Schweiz wohnenden Ausländer zugenommen: sie betrug 1860: 114 970, dagegen schon 1880: 211 025; dann stellten das bei weitem größte Contingent die Deutschen mit 95 262, dann folgen die Franzosen mit 53 653 und die Italiener mit 41 590. Wenn auch in der Schweiz mehr Personen ein- als auswanderten, so hat doch die Auswanderung im letzten Jahrzehnte stark zugenommen und betrug 1889: 8430 Personen. Von Städten hat die größte Einwohnerzahl Basel mit ca. 70 000, dann folgen Genf und Bern. Wie auch in der Schweiz ein Uebergang von der Landwirthschaft zur Industrie 2c. stattfindet, zeigt die Thatsache, daß die Statistik der Berufsverhältnisse für 1870: 47 Procent der Berufstreibenden unter „Agrocultur" und 41 Procent unter „Industrie" aufführt, während schon 1880 gleichmäßig 42 Procent für beide angegeben werden. Für das letzte Jahrzehnt werden und die Daten, was bedauerlich ist, nicht vorgeführt. In der Industrie steht die Textilindustrie mit ca. 157 000 „Erwerbenden" obenan, von denen 1880 über 63 000 auf die Seidenbranche kamen. 1888 betrug die Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Etablissements in der Baumwollindustrie 432 mit 36 238 Arbeitern, in der Seidenindustrie 227 mit 27 819 Arbeitern, in der Wollenindustrie 47 mit 3528 Arbeitern, in der Leinenindustrie 12 mit 722 Arbeitern, in der Stickerei 1139 mit 17 920 Arbeitern, in der Trikoterie, Confection 2c. 86 mit 3574 Arbeitern. Eine starke Abnahme der Arbeiterzahl gegen das Vorjahr ergiebt sich bei der Stickerei. Im Ganzen waren dem Fabrikgesetz unterstellt 3786 Etablissements mit 159 543 Arbeitern.

Die schweizerische Armee ist ein Milizheer, dessen Soll-Bestand gesetzlich normirt ist für den „Auszug" auf 103 856, für die Landwehr auf 95 48, Total 199 336 Mann. Der Landsturm zählte 1889: 268 556 Mann. Die durchschnittliche Zahl der Dienstage für den einzelnen Eingerückten betrug in den letzten Jahren 23.

Für den Viehstand ergaben die Zählungen von 1876 und 1886 bei der wichtigsten Gattung: Rindvieh 1 035 806 und 1 212 538 Stück, also eine nicht unbeträchtliche Zunahme.

Die 34 schweizerischen Emissionsbanken hatten Ende 1889 für 156⅔ Millionen Noten emittirt; bekanntlich ist auf diesem Gebiete eine sehr nöthige Centralisirung im Werke. Was sonst das schweizerische Münzwesen anlangt, so gehört die Schweiz — mit Frankreich, Belgien, Italien, Griechenland — dem „lateinischen Münzbund" an, in welchem die silbernen 5-Frankenthaler als Courantmünze gelten. Die schweizerischen Bundesfinanzen sind in guten Zustande; die letzten Budgetjahre schließen mit einem kleinen Ueberschuß. Die Einnahmen betrugen 1888: 59,9 Millionen, die Ausgaben 58,6 Millionen, die Einnahmen 1888: 65,6, die Ausgaben 64,4 Millionen. Für Amortisation und Verzinsung von Anlehen ist der Bund noch in der glücklichen Lage, nur ca. 2 Millionen aufwenden zu müssen; nach Durchführung der Eisenbahn-Verstaatlichung würde das natürlich anders werden. Uebrigens steht auch unter den Ausgaben der schweizerischen Staatsrechnung, neben dem Post- und Eisenbahn-Departement, das Militair-Departement mit über 24 Millionen Franken obenan.

Eisenbahnen besaß die Schweiz 1888: 2875 km, durchweg Privatbahnen. Neuerdings ist auch in der Schweiz die Verstaatlichungsaction eingeleitet, indem der Bund Actien der Gesellschaften aufkaufen sucht, wobei mit der Jura-Simplon und Westbahn begonnen wurde.

Was schließlich den Handelsverkehr der Schweiz anlangt, so betrug der Werth der Einfuhr im Jahre 1889 ca. 954 Millionen Franken gegen 827 Millionen im Vorjahre, der der Ausfuhr 702 Millionen gegen vorjährige 673 Millionen. Die auswärtige Handelsbewegung hat also im Vorjahre bedeutend zugenommen, wenn auch mehr betreffs der Einfuhr als der Ausfuhr. Die Handelsbilanz der Schweiz ist wie die Englands und Frankreichs eine stark passive, d. h. die Ausfuhr ist wesentlich geringer als die Einfuhr, was übrigens bekanntlich an sich durchaus kein Zeichen der Armuth oder des Niederganges zu sein braucht. Am bedeutendsten ist, wie gesagt, der Handelsverkehr der Schweiz mit Deutschland; die Schweiz bezog 1889 von uns für 270 Millionen Waaren (gegen 253 im Vorjahre) und sandte uns solche für 184⅓ Millionen (gegen 164⅓ Millionen im Vorjahre). Die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen haben also im letzten Jahre in beachtenswerther Weise zugenommen, wobei jedoch noch weitere, sogleich zu erwähnende Momente im Gewicht fallen. Nach Deutschland folgt im schweizerischen Außenhandel Frankreich; Einfuhr der Schweiz von dort 1889: 209 Mill. (gegen 203 Mill. im Vorjahre), Ausfuhr der Schweiz nach Frankreich in beiden Jahren ca. 142 Millionen. An dritter Stelle kommt Italien: Einfuhr 141 Millionen (gegen 116 Millionen im Jahre 1888), Ausfuhr nach Italien 58⅓ Millionen (gegen 51⅓ Millionen). Während also der Export der Schweiz nach Frankreich und Italien ziemlich stabil blieb, hat der schweizerische Export nach Deutschland um mehr als 20 Millionen oder ca. 12 Proc. gegen das Vorjahr zugenommen. Andererseits hat der schweizerische Import aus Deutschland eine bedeutend geringere Zunahme erfahren, als die Bezüge der Schweiz aus Frankreich und Italien, eine für unseren deutschen Handel nicht gerade erfreuliche Thatsache. Auffällig ist, daß die Schweiz nach Großbritannien mehr als doppelt so viel ausführt, als sie von dort einführt — 106 gegen 50⅓ Millionen. Nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde sogar das Dreifache des Importwerthes ausgeführt; über 76 gegen 25⅓ Millionen; doch hat dieser Export gegen das Vorjahr um 11 Millionen abgenommen. Einen starken Aufschwung hat dagegen die Ausfuhr der Schweiz nach Argentinien genommen, 10,7 gegen 5,4 Millionen im Jahre 1888, bei verschwindender Einfuhr von dort. Der Handel mit Oesterreich-Ungarn nimmt die vierte Stelle ein; Einfuhr dorthin 106⅓ Millionen, Ausfuhr dorthin 38⅓ Millionen.

Den Berichten über die einzelnen Branchen von Handel und Industrie, welche den bei weitem größten Theil der vorliegenden Publication ausfüllen (S. 52—232) entnehmen wir das Hauptsächliche von allgemeinem Interesse.

Obenan steht die Seidenindustrie. Für den Rohseidenhandel fiel das Jahr 1889 günstiger aus, als vorauszusehen werden durfte. Die gestiegenen Preise bis zu 30 Proc. für italienische Cocons hielten sich trotz der reichen Ernten in Cypern und der Levante bis zum Schluß der Cocontriebe. Durch die starke Nachfrage der Stofffabrikation erreichten die Umsätze in Rohseide im Berichtsjahr eine Höhe, wie kaum je zuvor, so daß sich ein fortgesetztes Schwinden der alten Vorräthe unschwer erkennen ließ. Der Preis von Rohseide ging gefriigt in das neue Jahr hinüber, das Geschäft wäre ohne die verhängnißvolle Influenza noch besser gewesen. Die 20 Hauptseidenplätze Europas verzeichnen nachstehenden Verkehr in den Trocknungsanstalten: 1887: 14 462 000 kg, 1888: 15 832 000 kg, 1889: 17 890 000 kg. Danach würde die Vermehrung des Verbrauchs dem Vorjahr gegenüber ca. 12 Proc. betragen. Als gutes Anzeichen für die Zukunft betrachtete man das Fernbleiben einer eigentlichen Speculation, so daß der Markt sich wieder in den naturgemäßen, durch Nachfrage und Verbrauch geregelten Geleisen bewegen kann. Die Trame-Zwirnerei war das ganze Jahr vollauf beschäftigt und vermochte der Nachfrage kaum zu genügen, die theilweise verlassenen Fabriken standen im regsten Betriebe. Der Aufschwung, welchen die Nähseide-Zwirnerei zu Ende 1888 genommen hatte, erhielt sich so ziemlich während des ganzen Jahres 1889, der Absatz aller Artikel, welche Nähseide verbrauchen, blieb ein regelmäßiger und befriedigender. Gefärbte Nähseide und Cordonnets sind vom Aufschwung ziemlich unberührt geblieben; „der deutschen Zwirnerei ist es unter dem Zollschutz gelungen, sich der Deckung des vorzüglichen Bedarfs an gefärbter Waare nach und nach zu bemächtigen". Die Production der Zwirnerei war um 12 Proc. größer als im Vorjahr. Die Florettspinnerei war ebenfalls gut beschäftigt, namentlich in der zweiten Jahreshälfte. Betreffs der Bandweberei wird trotz anfänglich reichlicher Aufträge über das Wechseln der Mode geklagt, welches die völlige Ausnutzung günstiger Conjuncturen nicht zuließ. Die Stoffweberei war mit festen Bestellungen vollauf beschäftigt; die Nachfrage nach Seidenwaaren hat auch von Deutschland im Allgemeinen wieder zugenommen, schwer empfunden wird nur der Rückgang der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Weniger gut war der Geschäftsgang in der Schweizer Seidenfärberei. Es wird verschiedentlich von Lohnerhöhungen in der Seidenindustrie berichtet.

Baumwollindustrie. Die schweizerische Baumwollspinnerei hat eine lange Periode schwerer Bedrängniß durchgemacht, welche von 1876 her datirt. Sogar die Existenzberechtigung dieses Erwerbszweiges wurde angezweifelt. Nun ließ endlich das Berichtsjahr einige Anzeichen der Besserung des Geschäftsganges erkennen und die Hoffnung, daß sie von Bestand sein werde, belebt die Industrie in wohlthätiger Weise, man blickt mit größerer Ruhe und Sicherheit in die Zukunft, wenn auch trotz dieser erfreulichen Besserung der Lage 1889 noch nicht ein pecuniär gutes Jahr war. Das ganze Jahr waren Arbeiter gesucht und zwar zu steigenden Löhnen. Die Zwirnerei nimmt in der Schweiz eine weniger hervorragende Stellung ein. Auch in der Weberei hielt zumeist die Besserung mit Preiserhöhung an; geklagt wird mehrfach über das Verlieren von Absatzgebiet durch ausländische Zölle, besonders in Deutschland. „Immerhin", so wird u. a. gesagt, „stelle sich die schweizerische Baumweberei noch günstiger als diejenige eines Theiles der angrenzenden Schutzzollstaaten Italien und Deutschland." Die Stickerei war gut beschäftigt, besonders war der Geschäftsgang der Vorhangstickerei außerordentlich lebhaft, doch habe sich der Fabrikationsgewinn in mäßigen Grenzen gehalten. Die Maschinenstickerei exportirt immer noch zumeist nach Nordamerika, doch wird geklagt, daß sich diese reiche Land von seiner früheren Vorliebe für feine Stickereien so entschieden abwende, wie es auch von der Seide mehr zur Halbseide übergegangen. Die feine Handstickerei der Schweiz hat sich jedoch „ganz ordentlich gehalten und die sehr zusammengeschmolzene Zahl ihrer Arbeiterinnen befriedigend beschäftigt." Auch in der Buntweberei zeigte sich „einzelne Belebung des Geschäfts." Doch geht der Veredlungsverkehr mit Deutschland immer mehr zurück.

Wollenindustrie. Die mißliche Lage der schweizerischen Kunstwollfabrikation läßt auch für die Zukunft keine tröstlichen Aussichten aufkommen. Der Gang der Kammgarnspinnerei, für welche Deutschland das „weitaus wichtigste" Absatzgebiet ist, gestaltete sich zufriedenstellend. Die Streichgarnspinnerei war ordentlich beschäftigt, hat aber einen harten Kampf mit der fremden Concurrenz zu bestehen, ebenso die Kammgarnweberei, -Färberei und Halbwollfabrikation, die wie viele andere Branchen dringend einen höheren Schutzzoll verlangen, welcher ihnen auch bei der bevorstehenden Revision des schweizerischen Zolltarifs zu Theil werden wird. Die Wolltuchfabrikation hatte volle Beschäftigung, auch der Halbleinenfabrikation fehlte es nicht an Arbeit.

Betreffs der Leinenindustrie wird u. A. gesagt: „Die Berichterstattung über den Gang der schweizerischen Leinenspinnerei wird zu einer immer unerfreulicheren Aufgabe"; vornehmlich durch die belgische Concurrenz mit ihren billigeren Arbeitskräften und Preisschleuderei. Durch ähnliche Umstände wird die schweizerische Leinenweberei beeinträchtigt, was natürlich wieder zu dem dringenden Ruf nach höheren Zöllen führt.

Vermischtes.

Leipzig, 14. September.

*— Die Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Neubulitz, welche jetzt in der Mehrheit von der Stadt Leipzig garantirt wird und voraussichtlich in kommender Zeit ganz unter städtische Verwaltung gestellt werden dürfte, hat den Zinsfuß von 3½ Proc. auf 3 Proc. ab 1. Januar 1891 herabgesetzt. Es ist dadurch schon eine Uebereinstimmung mit dem Zinsfuß der alten Leipziger Stadtsparcasse erzielt worden.

X **Aus dem Vogtlande**, 13. September. Das Vogtland ist seit Jahrhunderten das Land der feinen Weißwaaren, und noch heuer die Maschinen erfunden worden, haben hier Tausende von Menschenhänden die vogtländischen Weißwaaren erzeugt. Die früher hier hergestellten und in alle Welt versandten Jacquardgardinen sind allerdings durch die englischen Gardinen, die ja auch vom Vogtlande bezogen werden müssen, vollständig verdrängt worden, aber es haben sich dafür auch wieder die ausgeschnittenen Tüllgardinen und die Spachteltüllgardinen in den feinen Familien eingedrängt und werden von hier aus in alle Welt versandt. Dieselben werden mit der Tambourirmaschine bestickt, und finden in der letzten Zeit so guten Absatz, daß es an Arbeitern mangelte. In Folge dessen müssen solche Gardinen in Böhmen bestickt werden, was auf Grund des von der Zollbehörde wieder gestatteten Veredelungsverkehrs möglich ist. Daß die Gelegenheit fleißig benutzt wird, läßt sich daraus erkennen, daß im Jahre 1889 aus dem Bezirke der Plauenschen Handelskammer 11 095 kg weiße Stoffe und 4889 kg Garn dazu zum Zwecke des Bestickens nach Böhmen ein- und bez. wieder ausgeführt wurden (gegen 5127 kg Gewebe und 3148 kg Garn im Jahre 1888). Dieser Veredelungsverkehr in Spachtelgardinen und Schmuckenkragen hat sich also verdoppelt. Gegenwärtig, wo alle Geschäfte flau gehen, hat auch das Gardinengeschäft keine großen Aufträge zu erledigen.

-o- **Aus dem Erzgebirge**, 13. September. Der Erzbergbau des Erzgebirges ist trotz der da und dort eingetretenen Zechen in den letzten Jahren durchschnittlich auf der gleichen Höhe geblieben, da auch einzelne neue Gruben entstehen. Nach einer im Berichte der Handelskammer von Plauen enthaltenen Tabelle über die Ergebnisse des Erzbergbaues im Jahre 1889 sind während desselben für 711 106 ℳ Erze (gegen 724 011 ℳ im Vorjahre) gefördert und verkauft worden. Der Rückgang beläuft sich sonach auf 1⅔ Proc. Bei einzelnen Erzarten ist aber die Steigerung in der Ausbeute sehr bedeutend gewesen, z. B. bei Eisenerz, Magneteisenstein, Wangerit, Grünstein und Blei-Stein. In den Preisen für Erze ist theilweise ein bedeutender Rückgang zu verzeichnen. So kostete beispielsweise Blei und Bleiblende im Jahre 1888 noch 4,33, im Jahre 1889 aber nur 2 ℳ. Die Zahl der Berggebäude ist um 1 gestiegen. Gefördert werden im Vergleich zum Vorjahre: 47 370 kg Nickel und Kobalt (63 178 kg), 321,18 kg Silber (787,81 kg), 5803 D.-Ctr. Eisen- und Magneteisenstein (5855 D.-Ctr.), 555 D.-Ctr. Grünstein (324⅓ D.-Ctr.), 1500 D.-Ctr. Schwerspath, Flußspath und Quarz (2001⅓ D.-Ctr.) 2c. Der Erfolg des Erzbergbaues ist freilich nur wenig gewinnbringend.

†† Bei der Versammlung des Gauverbandes erzgebirgischer Gewerbevereine wurde beschlossen, an die königl. Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen eine Petition um Verbilligung der Personentarife zu richten. Bei der gegenseitigen Aussprache über dieses Thema machte Herr Kirbach, der bekannte Reformer des Landtages in Eisenbahnfinanzangelegenheiten, ist jedenfalls gut unterrichtet; doch glauben wir bestimmt, daß das Publicum allgemein eine Verbilligung der Eisenbahnfahrten in dritter Classe dringender wünscht als die Herabsetzung der Tarife für die beiden ersten Classen.

*— Oberlausitzer Zuckerfabrik. Die Gesellschaft erzielte im letzten Geschäftsjahre einen Rohgewinn von 158 131 ℳ, dem 13 097 ℳ Gewinnvortrag hinzutreten. Nach Abzug der Abschreibungen von ca. 67 000 ℳ und Zuführung von 7906 ℳ zum Reservefonds werden 78 000 ℳ als 6½ Proc. Dividende verteilt, 13 962 ℳ als Tantième verrechnet, 6000 ℳ als Reserve für Verluste per 1889/90 zurückgestellt, der Rest vorgetragen.

†† **Dresden**, 13. September. Actien-Verein „Zoologischer Garten" zu Dresden. Die finanziellen Verhältnisse dieses auf Dividenden-Erträgnisse nicht berechneten Actienunternehmens haben sich auch im abgelaufenen 30. Betriebsjahre 1889/90 relativ günstig gestaltet. Die Betriebseinnahmen an Eintrittsgeldern, Pacht 2c. beliefen sich auf 111 169 ℳ. Hierzu kommen noch 10 000 ℳ jährlicher Beitrag der Stadtgemeinde Dresden und verschiedene zufällige Einnahmen, so daß die Gesammteinnahme, einschließlich des Ueberrestes aus dem Vorjahre, 129 297 ℳ beträgt. Dem gegenüber stehen Betriebsausgaben in Höhe von insgesammt 101 616 ℳ und ergiebt sich demnach ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 27 681 ℳ. Derselbe vermindert sich jedoch durch den Verlust aus der Thierwirthschaft um 2805 ℳ. Der verbleibende Rest wird verwendet mit 7989 ℳ zu Abschreibungen auf Thiere und mit 16 944 ℳ zu Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien. Gegen volles Eintrittsgeld besuchten den Garten 207 421 Personen (1085 Personen mehr als im Vorjahre). Zu ermäßigten Preisen besuchten den Garten 83 Volksschulen mit 186 Lehrern und 5346 Kindern. Den unentgeltlichen Zutritt für die Dresdner Volksschulen benutzten 721 Lehrer und 27 456 Kinder. Der Thierbestand des Gartens setzte sich zusammen am 31. März 1890 aus 324 Säugethieren in 98 Arten, 877 Vögeln in 243 Arten und 136 Stück Reptilien, Amphibien und Fischen in 10 Arten, mithin zählt der Thierbestand 1337 Thiere in 351 Arten. Der Inventarwerth des Thierbestandes beziffert sich auf 37 242 ℳ. Mit Hilfe einer von der Stadtgemeinde Dresden gewährten Hypothek von 600 000 ℳ wurde das Restguthaben der Süddeutschen Bodencreditbank im Betrage von 230 000 ℳ abgetragen, während der Mehrbetrag zum Neubau des Restaurationsgebäudes dienen soll.

*— Privatbank zu Gotha. Das langjährige Vorstandsmitglied der Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig, Herr Schlömilch, ist, wie wir hören, als Director in den Vorstand der Privatbank zu Gotha berufen worden und wird derselbe schon in der Nächstzeit Leipzig verlassen und nach Gotha übersiedeln. Der Wegzug des Herrn Schlömilch wird sehr bedauert, da derselbe sich sowohl in geschäftlichen als auch in gesellschaftlichen Kreisen wohlverdienter großer Achtung und Beliebtheit zu erfreuen hat.

*— Dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Mühlhausen i. Thür., Worbis und Heiligenstadt pro 1889 entnehmen wir u. A. folgende Stellen: „Das Gesammtbild unseres Handelskammerbezirkes ist im Allgemeinen als ein erfreuliches zu bezeichnen, in einzelnen Betrieben, besonders auch in der Maschinenindustrie, wurden Werkstätten und Fabrikräume erheblich erweitert, allgemein fand gesteigerte Thätigkeit statt, bis gegen Ende des Jahres in einem Hauptzweige unserer industriellen Thätigkeit, nämlich in der Fabrikation von halbwollenen Waaren, ein erheblicher Rückschlag eintrat. Der außergewöhnlich stark auftretende Bedarf des Inlandes, insbesondere für Militairzwecke und Eisenbahnmaterial, mit der damit Hand in Hand gehenden enormen Steigerung der an die Börse gebrachten Papiere der Montanwerke und der industriellen Unternehmungen, zeitigte Erscheinungen, welche uns mit Sorge für die Zukunft erfüllen. Die Preise der Kohlen wurden zunächst enorm gesteigert, so daß der Betrieb der Gewerbetreibenden erheblich geschmälert wurde; hierzu gesellten sich die immer begehrlicher auftretenden Forderungen der Arbeiter, welche in der Niederlegung der Arbeit ohne Kündigungsfrist zu mancherlei Calamitäten führten; waren doch durch die Ungewißheit ihrer Kohlenbezüge die größeren Betriebe genöthigt, ansehnliche Reserven in Feuerungsmaterial, nicht ohne große Opfer, zu schaffen. Einzelne kleinere Arbeiterausstände in unseren Handelskammerbezirke, besonders in den Färbereien und Gerbereien, wurden bald beigelegt, so daß keine ernstlichen Störungen stattfanden. Immerhin ist durch obige Vorgänge ein Gefühl der Unsicherheit über die industrielle Thätigkeit gekommen, welche zunächst durch Lähmung des Unternehmungsgeistes hemmend auf unser ganzes gewerbliches Leben wirken muß. Die Industrie wird alle Kräfte einsetzen müssen, um im Wettbewerb mit anderen Nationen mindestens gleiche Erfolge zu erringen. So sehr man deshalb die Besserung der allgemeinen Lage der Arbeiter auch berechtigt finden mag, wird man doch, ehe zu weitgehenden Erleichterungen geschritten werden kann, stets die Verhältnisse anderer Länder im Auge zu halten haben, damit sich nicht mit der Zeit durch die immer mehr gesteigerten Anforderungen der Arbeiter die Productionsweise bei uns zu unserem Nachtheile verschiebt. Die Regelung und Verkürzung der allgemeinen Arbeitszeit gleichmäßig durch alle Länder wird sich kaum je verwirklichen, immer muß das Bestreben der durch ungünstigere Productionsverhältnisse zu geringerem Absatz gezwungenen Länder das sein, daß es seine Herstellungskosten, bei gleicher Güte der Erzeugnisse, zu vermindern sucht. Außerdem würde durch die wesentlich verkürzte Arbeitszeit nothgedrungen eine verminderte Erzeugungsfähigkeit hervorgerufen werden, welche wieder zu einer allgemeinen Vertheurung dieser Erzeugnisse führen müßte, dadurch aber würden auch viele derselben der ärmeren Bevölkerung nicht mehr zugänglich sein, unsere Ansprüche würden im Allgemeinen zurückgehen und vor Allem dann auch ein Rückgang unseres gewerblichen, wie überhaupt unseres wirthschaftlichen Lebens die Folge sein. Auch durch die socialen Gesetze wird und ist unsere Industrie bereits gewaltig belastet, nicht allein durch die directen Leistungen, sondern auch durch die großen Aufwendungen an Zeit für die Verwaltung in den einzelnen Betrieben nach dem vorgeschriebenen Modus, und wäre es sehr zu wünschen, daß gleiche Einrichtungen für die Wohlfahrt der Arbeiter erst in allen bevorzugteren Industriestaaten geschaffen würden."

„Der Export, welcher im Allgemeinen nach den uns zugegangenen Nachrichten in Deutschland nachgelassen, wahrscheinlich hervorgerufen durch den bedeutenden Inlandsbedarf, ist doch in unserem Bezirk mit allen Kräften weiter gepflegt worden. Dennoch sehen wir nicht ohne Befürchtung dem Ablaufe einer Reihe von Handelsverträgen entgegen, welche ohne Zweifel bedenkliche Störungen in unserem Export hervorrufen könnten; doch ist man nicht im Stande, schon jetzt über die Zukunft unserer handelspolitischen Beziehungen zu urtheilen. Sollte jedoch das Bestreben, große geschlossene Zollgebiete zu schaffen, immer mehr Platz greifen, wie z. B. in Nordamerika, in Rußland 2c., so drängt sich unsererseits immer mehr der Wunsch auf, auch hier durch Anschluß an das befreundete Oesterreich-Ungarn und die an dieses grenzenden kleineren Staaten ein central-europäisches Zollgebiet zu schaffen, welches uns reichlich für den anderen Ausfall entschädigen dürfte. Selbstverständlich würde eine solche Einigung nicht ohne Zugeständnisse unsererseits getroffen werden können, aber dennoch zweifeln wir nicht an einer solchen Möglichkeit, wenn auf beiden Seiten sich die Nothwendigkeit fühlbar macht."

r. **Greiz**, 12. September. Nach dem Handelskammerbericht des Fürstenthums Reuß ä. L. auf das Jahr 1889 war das Geschäft in diesem Jahre durch allerhand störende Einflüsse beeinträchtigt. Obschon es an Aufträgen in dem ersten und größten Theile des Jahres nicht mangelte und Beschäftigung für alle Fabriken voll vorhanden war, so litt unsere Hauptbranche — die Wollwaarenfabrikation — sehr durch die im Frühjahr von der Vereinigung der Spinner einseitig und ohne jede vorgängige Verständigung mit den Webereien eingeführten neuen schädigenden Verkaufsbedingungen. Nach dem Berichte des Fabrikinspectors befinden sich im Fürstenthum 162 Fabriken (gegen 146 im Jahre 1888). Es sind mehr entstanden: 1 Spielkiste-Fabrik, 1 Steindruckerei, 9 mechanische Webereien, 3 Appretanstalten, 1 Möbelfabrik und 1 Bierbrauerei. Die Anzahl der Fabrikarbeiter beträgt 11 111 (7087 männliche und 4024 weibliche); gegen das Vorjahr hat ein Zuwachs von 1030 Arbeitern stattgefunden. Im Betriebe sind 9974 Webstühle, 826 Strumpfstühle und 1941 andere Maschinen, darunter 155 Dampfmaschinen mit 2795 effectiven und 3496 indicirten Pferdestärken und 173 Dampfkessel mit 9811 qm Heizfläche. Die Webstühle haben sich um 814, die Strumpfstühle um 2, die Dampfmaschinen um 8 und die Dampfkessel um 10 vermehrt. Die Einnahmen der Webschule (einschließlich der durch Anlehnscheine aufgebrachten 32 000 ℳ und eines hypothekarischen Darlehns von 12 000 ℳ) be

machte. Wenn nun vorerst an eine Reform der Gewerbesteuer gedacht wird, so ist auch das kein Novum und wenn bei dieser Gelegenheit an eine neue, manche Mißstände beseitigende Vertheilung der Steuerlasten gedacht werden sollte, so dürfte auch das nicht besonders überraschen; die Börse fand aber aus dem, anscheinend eine eigene Leistung darstellenden Hinweis der obigen Correspondenz, daß nämlich vornehmlich Banken und große Industrie-Gesellschaften hart betroffen werden sollten, sofort heraus, daß das im Jahre so und so viel Procent der Dividende aufmachen und diese „Steuerschraube ohne Ende" das ganze Börsengeschäft unterbinden würde; hatte man doch den Wunsch, zu behaupten, daß die Banken nicht weniger als 8 Proc. ihrer Rein-Erträgnisse abzugeben hätten. Am Donnerstag hatte sich das Unwetter bereits verzogen: heller Sonnenschein leuchtete wieder über den Börsenbesuchern, es zeigte sich nach Beendigung einiger Angstverkäufe bald wieder Haussestimmung und da starke Deckungen die Bewegung unterstützten, so nahm der gesammte Markt bald wieder ein freundliches Aussehen an. Der Herr Finanzminister hatte Veranlassung genommen, all' den kühnen Behauptungen in entschiedener Weise entgegenzutreten und zu bestätigen, es sei gar keine Ursache vorhanden, daß Handel und Industrie sich beunruhigen, denn es handele sich nur um eine zeitgemäße Abänderung des seit 1820 bestehenden, allerdings oft abgeänderten Gewerbesteuergesetzes. Das wirkte denn auch beruhigend wie Oel auf brausende Meereswogen und als der Börsenschluß erfolgte, sprach Niemand mehr von neuen Steuergespenstern, der der Börse angeblich so feindlich gesinnten Herren Miquel, und von Ausgeburten der jungen finanzministeriellen Phantasie. Herr Miquel war mit einem Male wieder populär geworden! Am Freitag hat dann die Haltung der Börse eine weitere Kräftigung erfahren, die vom Rententmarkt ausging und sich bald auf Banken, sowie namentlich auf Montanwerthe erstreckte. Im Ganzen jedoch hat der Coursstand vom Schluß der Vorwoche nicht wieder hergestellt werden können. — Eine Aufnahmestellung nahmen wieder die russischen Noten ein, die zwar gleichfalls durch den „Sturm im Wasserglase" berührt wurden, aber trotz alledem consequent in die Höhe gingen. Es sollen in Rußland ganz gewaltige Engagements schweben; auf der einen Seite spricht man fortgesetzt von der Gewährung und dem Bedürfniß des russischen Finanzministers, die Goldwährung demnächst einzuführen und auf der anderen wird noch immer ein großer Bedarf für Rimessen nach Rußland constatirt, während von Dritten wieder behauptet wird, daß in Rußland die Baisseengagements kolossale seien, so daß der Deckungsbedarf noch lange nicht ein Ende erreicht habe. Wie dem auch sein möge, Thatsache ist und bleibt, daß die Russenhausse einzig in Berlin gemacht wurde, während von autoritativer Seite irgendwelche dindende Zusicherungen oder Aufklärungen nicht gegeben worden sind. Selbst in Petersburg tappt man in dieser Beziehung ganz im Dunkeln. Es ist angesichts der Judenausweisungen, über welche sich die Börse in früherer Zeit so leicht schaudfirte, als ein gewagtes Unternehmen zu bezeichnen, lediglich auf Hoffnungen hin immer neue Engagements in Noten zu entnehmen und dabei als Gründe anzuführen, daß nach Meinung maßgebender Sovranisten der höchste Stand noch lange nicht erreicht sei, da namentlich für Odessaer und Pariser Rechnung sich großer Bedarf zeige und der Zar schon in ganz vertraulicher Weise dem Redacteur der „Moskauer Schurbpolt" die Versicherung gegeben habe, der Ukas, betreffend die Valutaregulirung, werde wohl demnächst erscheinen. Der russische Finanzminister befindet sich noch monatelang auf Reisen und ohne dessen Anwesenheit in Petersburg dürfte wohl jede Finanzoperation des Staates unterbleiben. Seit Langem hat, das muß zugestanden werden, ein Valuta-Schlagwort an unserer Börse nicht so gezündet. Es sind an Noten schon ganz bedeutende Summen verdient worden und es haben sich unter capitalkräftiger Leitung noch immer neue Mitläufer gefunden, die gleichfalls ihr Schäfchen ins Trockne bringen wollen."

*— **Berliner Jutespinnerei und Weberei.** Der Aufsichtsrath beschloß, für 1889/90 7 Proc. Dividende (gegen 8 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— **Vereinsbrauerei Rixdorf.** Die Direction theilt mit, daß sie die Dividende für das mit dem 30. September cr. zu Ende gehende Geschäftsjahr für die Stamm-Prioritäten auf 6 Proc., für die Stammactien auf 4 Proc. schätzt. Im vergangenen Jahre wurden 6½, resp. 4½ Proc. vertheilt.

*— **Zur Reform der Gewerbesteuer.** Aus Berlin wird bestätigt, daß eine Reform der Gewerbesteuer in der That im Werke ist, daß aber die Mittheilungen über die Höhe der geplanten Steuer, wodurch sich insbesondere die Berliner Börse alarmiren ließ, sich einer arge Uebertreibung schuldig gemacht haben. An maßgebender Berliner Stelle sei man im Gegentheile der Ansicht, daß die Gewerbesteuer in Bezug auf ihren Ertrag überhaupt nicht entwickelungsfähig sei und daß es sich einzig darum handle, die Quote, die bisher aufgebracht wird, auch ferner, nur mit gerechterer Vertheilung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit des Contribuenten, aufzubringen. Zu diesem Zwecke hat man eine Probeveranlagung vorgenommen, durch welche ermittelt werden sollte, in welchen Grenzen angeführt die neuen Veranlagungen sich halten müßten, um dasselbe Erträgniß zu liefern, wie früher, nicht mehr und nicht minder. Bei dieser Gelegenheit ist man sogar dahinter gekommen, daß in Berlin der Steuerertrag in Zukunft noch etwas kleiner sein würde, als bisher, keineswegs aber bestehe auf Seiten der Staatsregierung die Absicht, zwischen mobilem und immobilem Capital, zwischen Effecten- und Grundbesitz einen Unterschied zum Nachtheile des Capitals zu machen.

*— Gegenüber den in der letzten Zeit mehrfach hervorgetretenen Bemängelungen der deutschen und insbesondere der preußischen Eisenbahnverwaltung geht der „Post" von befreundeter Seite folgende Zuschrift zu: „Von einer Reise durch Frankreich, Italien, die Schweiz und Oesterreich zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, meine Reiseeindrücke dahin zusammenzufassen, daß man in keinem der berührten Länder pünktlicher reist, in besseren reinlicheren Wagen fährt, rücksichtsvoller vom Personal behandelt wird und mehr Raum und freie Bewegung genießt, wie in Deutschland. Dagegen ist auch in keinem Lande das Publikum anspruchsvoller, weniger fügsam gegen die Beamten und weniger rücksichtsvoll gegeneinander, wie bei uns."

*— **Ueber die andauernde Abnahme des deutschen Eisenexports** schreibt die „Eisen-Zeitung": Der Monat Juli setzte fort, was seine Vorgänger begonnen hatten, nämlich den Niedergang der deutschen Ausfuhr und die Zunahme der fremden Einfuhr. Letztere war besonders stark bei Roheisen, dessen Gesammteinfuhr in den abgelaufenen sieben Monaten 260 689 t gegen 135 040 t in 1889 betrug. Die Einfuhr überwiegt also allein in den sieben Monaten um 125 647 t, d. h. sie ist beinahe doppelt so groß als im Vorjahre. Wenn die deutschen Verbände sich die Aufgabe gestellt haben, regelnd in die Marktverhältnisse einzugreifen, so kann man von einer regelnden Hand in diesem Puncte leider nichts bemerken. Der Mißerfolg deutet auf eine bemerkenswerthe Unbekanntheit und unrichtige Beurtheilung der Verhältnisse, denn sonst wären solche betrübende Zustände ganz unmöglich. Der Roheisenverband wird daher die Frage einer Reorganisation sehr ernstlich in Erwägung ziehen müssen, wenn er überhaupt noch Anspruch auf Existenzberechtigung machen will. Wenn es so weiter geht, wird England bis zum Jahresschluß eine halbe Million Tonnen nach Deutschland geliefert haben, d. h. ungefähr ein Achtel der Gesammtproduction Deutschlands. Das ist zwar noch nicht unbedingt übelich viel, aber bei einem Schutzzoll von 10 ℳ = 20—25 Proc. des Werthes, doch ein sehr übles Ergebniß. Soweit aus den statistischen Ziffern ersichtlich, sind die bisherigen Preisermäßigungen ohne jede Wirkung geblieben. In Stabeisen betrug die Gesammteinfuhr in den abgelaufenen 7 Monaten 18 877 t (10 425 t), sie ist also sehr wesentlich höher. Die Ausfuhr betrug 65 206 t (104 606 t), ist also ganz bedeutend zurückgeblieben. Das Schmerzenskind der Eisenindustrie bleibt der Artikel Draht. Es betrug in den sieben Monaten die Ausfuhr 65 135 t (99 265 t), der Rückgang somit 34 130 t, und in Drahtstiften 19 604 t (28 993 t), der Rückgang somit 9389 t. Die Verschlechterung der Handelsbilanz in den sieben Monaten beträgt durch Mehreinfuhr von 137 635 t und Minderausfuhr von 117 527 t, zusammen 255 162 t im Werthe von mindestens 20 Millionen Mark, eine Summe, hoch genug, um sämmtlichen Eisenwerken Deutschlands eine sehr angemessene Verzinsung zu bieten. Wenn die Verbände ihre Aufgabe erfüllen wollen, so müssen sie sich nicht scheuen, den Ursachen dieser traurigen Erscheinungen auf den Grund zu gehen und diese, mögen sie sein, welche sie wollen, zu entfernen. So geht es auf die Dauer doch nicht gut weiter.

N. **Zum Handel Deutschlands mit Costa Rica** im verflossenen Jahre meldet der deutsche Consul in San José: Während die Einfuhr aus Frankreich und den Vereinigten Staaten sich etwa gleich geblieben ist, hat diejenige von England um 20 000 Pesos, diejenige von Deutschland um 274 638 Pesos (384 850 ℳ) zugenommen (1888: 974 642 Pesos, 1889: 1 249 340 Pesos). Theilweise ist diese Zunahme der Einfuhr aus Deutschland wohl dem Umstande zu danken, daß man in den betheiligten Kreisen Deutschlands dem englischen System huldigt und freigebigere und größere Credite bewilligt als andere Länder. Namentlich ziehen aber auch die meist viel niedrigeren Preise in Deutschland für gleiche Artikel (besonders Kurzwaaren) die Aufmerksamkeit der Importeure auf sich. Von früher hier nicht eingeführten Waaren ist zu erwähnen, daß jetzt auch die theureren deutschen Biere, wie Pschorr-, Löwen- und Spatenbräu, Weißenbrauer ꝛc., sich einer sehr großen Beliebtheit erfreuen und besonders in den höher gelegenen Theilen des Landes, der Hauptstadt und Umgebung rasch einen großen Absatz gefunden haben. Zur Beleuchtung des Antheils der hier im Lande ansässigen deutschen Kaufleute am gesammten Handel diene, daß von den im vergangenen Jahre erhobenen Einfuhrzöllen im Gesammtbetrage von 1 725 000 Pesos nicht weniger als 490 000 Pesos auf die hier bestehenden 5 größeren und etwa 10 kleineren deutschen Geschäftshäuser entfallen und daß der höchste Zollbetrag mit 150 000 Pesos von einem deutschen Hause aufgebracht wurde.

*— **Rhein-Weser-Elbe-Canal.** Nach einer überschlägigen Berechnung wird die Ausführung der gesammten Canalanlage, bei binnenländischem Rhein-Weser-Elbe-Canal einschließlich des vor der Ausführung befindlichen Canals von Dortmund nach den Emshäfen, der Eisenindustrie eine Arbeitsmenge von 200 Millionen Kilogramm Stahl und Eisen zuführen. Davon sind betheiligt die Schienenwalzwerke mit rund 100 Millionen Kilogramm, die Brückenbau-Anstalten, Weichen-, Drehscheiben-, Maschinen- ꝛc. Fabriken mit 70 Millionen und der Schiffbau mit 30 Millionen Kilogramm. Im Einzelnen ermitteln sich die folgenden Zahlen: Auf der ganzen Canalstrecke zwischen Rhein, Weser und Elbe und nach der untern Ems kommen etwa 55 größere und kleinere Häfen zur Ausführung. Mit denselben müssen mehr oder weniger große Bahnhöfe verbunden werden, welche wiederum mit dem nächsten Staatsbahnhofe oder in den nahe gelegenen industriellen Werken durch ein Gleis in Verbindung zu bringen sind. Für diese Anlagen werden im Ganzen etwa 600 km Gleise nothwendig werden. Bei eisernem Oberbau wiegt das Kilometer-Gleis 150 000 kg, die 600 km erfordern demnach 90 Millionen Kilogramm Eisen und Stahl. Ferner sind zu beschaffen 1500 Weichen mit Zubehör, je 8000 kg wiegend, zusammen 12 Millionen, 200 Drehscheiben und Schiebebühnen je durchschnittlich 10 000 — 2 Millionen; 150 Umladevorrichtungen — Krahne, Kohlenstürzvorrichtungen, Elevatoren u. s. w. — 3 Millionen; 400 große und kleine Ueber- und Unterführungen einschließlich Aquädukte und ferner 600 Wegebrücken im beiderseitigen Leinpfad mit eisernem Oberbau, zusammen rund 15 Millionen Kilogr.; 50 Schleusen, deren eiserne Thore und sonstige Eisentheile ein Gesammtgewicht von 1,5 Mill. Kilogr. darstellen; 1200 Canalschiffe, Dampfschleppschiffe, Rettungsschiffe und sonstiges Schiffszeug mit einem Gewichte von im Ganzen 30 Millionen Kilogr.; dazu sonstige Eisenconstructionen, wie Dächer, Schuppen, Signale, Wegeschranken, Centesimalwaagen, Wasserkrahne, Behälter, Rohrleitungen, Locomotiven, Wagen u. A. mehr, welche für den Canal oder infolge desselben beschafft werden müssen. Von der Gesammtmenge erfordert der in Ausführung begriffene Canal von Dortmund nach den Emshäfen etwa zwei Fünftel.

*— **Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Luise Tiefbau.** Der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1889/90 ergiebt einen Betriebsüberschuß von 1 176 515 ℳ, demnach 639 924 ℳ mehr als im Vorjahre. An Steuern und Gefällen sind zu bezahlen 124 800 ℳ, an Bergschäden abzüglich der Reserve 75 000 ℳ, an Anleihezinsen 45 000 ℳ, sodann an Abschreibungen 217 279 ℳ. Es verbleibt hiernach ein reiner Ueberschuß von 645 148 ℳ, welcher die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. auf die Stammactien und von 13 Proc. auf die Prioritäts-Stammactien gegen 3½, resp. 7½ Proc. im Vorjahre, sowie die Ueberweisung eines erheblichen Betrages an den Reservefonds gestattet, welche wegen der im Laufe des Geschäftsjahres erfolgten Erhöhung des Actiencapitals um 1 644 000 in neuen Stammactien erforderlich ist. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden aus Verwaltungskreisen als mindestens günstig bezeichnet. Die bisherigen Betriebsergebnisse übersteigen diejenigen des Vorjahres, namentlich beginnt die Zeche Bruchstraße jetzt die gehegten Erwartungen zu erfüllen. Da die neuen Stammactien an der Dividende pro 1889/90 noch nicht Theil nehmen, so sind die Erträgnisse der vermöge der Ausgabe neuer Aktien zum größten Theil erworbenen Zeche Vereinigte Wendelsbank außer Ansatz geblieben.

W. **Bromberg**, 13. September. Auf die Vorstellung der hiesigen Regierung, die Schweinesperre an der russisch-preußischen Grenze aufzuheben, ist vom Landwirthschaftsminister ein ablehnender Bescheid ergangen.

Görlitz, 13. September. Der Aufsichtsrath der Actiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material (Lüders) beschloß, der General-Versammlung nach reichlichen Abschreibungen und Reservedotirungen die Vertheilung von 13 Procent Dividende vorzuschlagen.

*— **Localbahn-Actiengesellschaft in München.** Das Oberammergauer Passionsspiel übt in diesem Jahre auf die Frequenz der Gesellschaftslinien einen sehr günstigen Einfluß aus, indem die Einnahmen, namentlich auf den beiden Linien Murnau-Garmisch-Partenkirchen und Oberdorf b. A.-Füssen gegenüber dem vorigen Jahre eine bedeutende Steigerung aufweisen. Auf ersterer Linie wurden heuer in Juni 49 616 und im Juli 58 031 Personen befördert und der Bericht erreichte im August eine noch höhere Ziffer. Die Durchschnittsfrequenz pro Tag beträgt daher während der Spielmonate nahezu 2000 Personen und erreicht an den Spieltagen selbst das 3—4fache. Da die Frequenz auch auf den übrigen Gesellschaftsbahnen, so namentlich bei den ungarischen Linien, an welchen die Localbahn-Actiengesellschaft interessirt ist, in Folge der Einführung des Fremdentarifes und des zunehmenden Güterverkehrs gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung aufweist, so darf ein günstiges Jahresergebniß erwartet werden.

*— Die **Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle** bei Kaiserslautern erzielte einen Bruttogewinn von 480 008 ℳ. Zur Verfügung der General-Versammlung stehen 198 131 ℳ, die Specialreserve erhält 20 000 ℳ, die außerordentliche Abschreibung beträgt 70 000 ℳ, die Dividende 8 Proc. wie im vorigen Jahr.

*— **Eisenbahn Weinheim-Fürth i. O.** Die hessische und badische Regierung schlossen vorbehältlich der Genehmigung der beiden Landesvertretungen einen Staatsvertrag wegen Erbauung und Betrieb einer Eisenbahn von Weinheim nach Fürth i. O. durch Hessen ab.

*— **Prag-Smichower Kattunfabrik.** Wir haben gestern von dem Gerüchte Notiz genommen, wonach die Prag-Smichower Kattunfabrik, deren Hauptinteressentin die Oesterreichische Länderbank ist, durch das Hochwasser der Moldau Schaden gelitten habe. Wie nun aus Prag berichtet wird, hat das erwähnte Etablissement den durch die Ueberschwemmung während einer Woche gestörten Betrieb seit letztem Mittwoch in vollem Umfange wieder aufgenommen; zugleich wird die Höhe des erlittenen Gesammtschadens auf kaum 20 000 fl. beziffert.

*— **Kaschau-Oderberger Eisenbahn.** Seit einiger Zeit ist, wie bereits von uns erwähnt, das Gerücht von einer angeblich bevorstehenden Verstaatlichung der Kaschau-Oderberger Eisenbahn in Umlauf. Von unterrichteter Seite wird dieses Gerücht derzeit als jeder Unterlage entbehrend bezeichnet. Die Verstaatlichung der bezeichneten Bahn ist weder von der österreichischen Regierung, noch von Seite des ungarischen Handelsministers angeregt worden und beschäftigt somit keine der beiderseitigen Regierungen; aber auch für die nächste Zukunft dürfte ein derartiges Project kaum in den Vordergrund treten, am wenigsten aber von ungarischer Seite angeregt werden, nachdem der gegenwärtige Operator der Kaschau-Oderberger Eisenbahn als gemeinsames Berkehrs-Unternehmen, welches überdies seinen Sitz in Pest hat, dem ungarischen Handelsminister einen tarifischen Einfluß auch auf die österreichische Linie gewährt, ein Umstand, der bei der Verstaatlichung beziehungsweise Trennung der österreichischen und ungarischen Linie in Wegfall käme. Das Gerücht dürfte wahrscheinlich dadurch entstanden sein, daß zwischen den beiderseitigen Handelsministerien aus Anlaß des Frachtenstarifs in Anschung der Kaschau-Oderberger Bahn ein schriftlicher Meinungsaustausch stattgefunden hat.

*— **Geldstand der Pester Banken.** Der ungarische Finanzminister hat den Pester Banken und Geldinstituten bisher 23 Mill. Gulden zur Verfügung gestellt. Durch diese Zuvorkommenheit des Finanzministers hat sich der Geldstand auf dem dortigen Platze bedeutend gebessert.

*— **Eine Brücke, welche Europa mit Asien verbinden soll,** beabsichtigt ein französisches Syndikat zu bauen. Dasselbe will bei der türkischen Regierung die Genehmigung zum Bau nachsuchen. Die Brücke kann natürlich nicht bei Konstantinopel zur Aufstellung kommen, weil der Bosporus hier, bei seiner Mündung ins Marmora-Meer, zu breit ist. Sie soll vielmehr an der engsten Stelle der Meerenge errichtet werden, dort, wo sich am europäischen Ufer die herrlichen Ruinen der alten Burg Rumeli Hissar erheben. An dieser Stelle hat die Meerenge die Breite von 780 m, also blos wenig mehr als der Rhein bei Köln. Die Schiffahrt, die auf dem Bosporus sehr lebhaft ist, darf selbstverständlich durch den Brückenbau nicht behindert werden. Die Brücke soll daher die beiden Ufer nur durch einen einzigen, 70 m hohen Bogen verbinden, eine Höhe, die genügt, um die größten Seedampfer durchzulassen. Da beide Ufer des Bosporus dicht bebaut sind, so wird der Bericht über die Brücke recht erheblich werden. Auch wird durch sie ein Anschluß der anatolischen an die türkischen Bahnlinien bewirkt.

L. C. **Huelva** (Spanien), 8. September. (Original-Bericht.) **Die Handelsbewegungen der Provinz Huelva.** Wenn wir aus den Provinzen Andalusiens Sevilla, Cordoba, Cadiz oder Malaga herausgerissen, so erinnert sich Jedermann, diese Namen im Zusammenhang einer idealen Vorstellung von dem ewig blauen Himmel eines unendlich reichen und glücklichen Landstriches gelesen zu haben. Weniger dürfte dies bei dem Namen „Huelva" der Fall sein. Wenngleich heute Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, sind doch erst wenige Jahrzehnte verflossen, daß Huelva aufhörte, eines der elendesten Fischerdörfer dieser Provinz zu sein. — Bei hoher Fluth reichte das Wasser bis an die Hauptstraße, auf welcher das saftige Gras im Frühjahr von den Ziegen abgeweidet wurde. Im Hafen sah es nicht besser aus — die kleinen Fischerboote benutzten keine Hafenanlage und der Eingang eines Segelschiffes bedeutete ein kleines Ereigniß. — Nur wenige Jahrzehnte sind inzwischen verflossen. Heute zählt Huelva mit zu den größten Häfen Spaniens, wenigstens insoweit, als die registrirte Tonnenzahl in Betracht kommt. Eine der längsten Ladebrücken Europas ermöglicht das Löschen und Laden der Dampfer in unglaublich kurzer Zeit, und 5 Eisenbahnen arbeiten mit unermüdlicher Hast Tag und Nacht, die Producte der Minen und Landwirthschaft nach dem Hafen zu bringen. Die Stadt Huelva selbst hat ihr Aussehen vollständig verändert: Gas, Wasserleitung, gute gepflasterte Straßen, große Hotels ꝛc. Der Hafen besitzt 3 große eiserne Ladebrücken, und an manchen Tagen liegen bis 20 große Dampfer, welche Ladung nehmen, im Hafen. — Bekannter als Huelva selbst sind die Minen „Rio Tinto" und „Thersis". Beide schon den Phöniziern und Römern bekannt, dann viele Jahrhunderte hindurch vergessen, wurde der Abbau durch den spanischen Staat später wieder aufgenommen — ohne daß eine ergiebige Ausbeute erzielt wurde —, bis schließlich deutsches und englisches Capital die Minen und Huelva zu dem machte, was es heute ist. Minerale, besonders Kupfer, Manganerz und Schwefelkies bilden den Hauptreichthum der Minen. Neuerdings scheint auch Marmor einen hervorragenden Platz mit einnehmen zu sollen und besonders ist es prachtvoller bunter Marmor, welcher die Aufmerksamkeit der Sachverständigen auf sich lenkt. — So reich nun die unterirdischen Bodenschätze sind — nicht minder sind es diejenigen, welche die Landwirthschaft hervorbringt. In erster Linie ist es Wein, wovon die Provinz Huelva alljährlich ca. 500 000 hl producirt, wovon der größte Theil nach Frankreich, seit den letzten Jahren aber auch nach Hamburg und Bremen exportirt wird. Die neue Ernte, welche in diesem Monat beginnt, scheint leider nur „mittel", was Quantität anbetrifft, zu werden. Dagegen erwartet man, daß die Qualität desto besser werde. In Folge dieses Umstandes haben Preise angezogen und stellt sich heute reiner Moßwein auf ca. 26 ℳ per Hectoliter franco Bord Hamburg (ohne Faß). Die Feigen- und Mandelernte steht leider schlecht, da die geringe Regenmenge dieses Frühjahres und die augenblicklichlich sehr starke Hitze den Blumen die Nahrung erschwert. An Feigen exportirt die Provinz Huelva ca. 100 000 Kisten à 4,5 kg und notirt Hamburg augenblicklich ca. 16 ℳ per 50 kg. — Bei den anderen zahlreichen Exportartikeln, wie Oel, frischen Früchten, geschnittenen Korken, Korkholz, Sardinenthon ꝛc. ꝛc., entzieht sich das Quantum der Berechnung, da die Ausfuhr zum Theil via Cadiz resp. Lissabon stattfindet.

*— **Die norwegische Haupt-Eisenbahn** giebt für das letzte Geschäftsjahr 1889/90 eine Dividende von 7½ Procent für Vorrechts- und von 6½ Proc. für nicht bevorrechtigte Actien.

W. **Warschau**, 13. September. Die von ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, die russische Regierung werde vom 1. Januar 1891 ab einen Ausgangszoll auf Handlger erheben, entbehrt, wie in hiesigen betheiligten Kreisen versichert wird, jeglicher Begründung.

P. C. **Bukarest**, 9. September. **Die Ernte in Rumänien** war in diesem Jahre außerordentlich reich; wenn der Gesammtertrag auch nicht so beträchtlich war, wie im Jahre 1888, so war er zufolge eines umfassenderen Anbaues immerhin groß genug. Das gilt von Weizen, Gerste, Hafer und Raps, dessen Ertrag ganz besonders lohnend war. Was den Mais anbelangt, so war ihm die außerordentliche Trockenheit der letzten drei Monate sehr schädlich, so daß die Ernte eine nur mittelmäßige sein wird. Dieser Umstand ist von Wichtigkeit, denn der Mais bildet die fast ausschließliche Nahrung unserer Landbevölkerung. Es sind indessen schon die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, damit sich der Mangel unter den Bauern nicht fühlbar mache. Die Ernte des letzten Jahres ist noch nicht ganz aufgebraucht, überdies dürfte nicht überall Mangel an Mais herrschen. Es wird nöthig sein, der ländlichen Bevölkerung in jenen Ortschaften, wo das Erträgniß ein ungenügendes war, vorschußweise Lebensmittel von sehr guter Qualität zu liefern, damit die Ausbreitung der Pellagra gehindert werde, die unglücklicherweise nur zu stark auftritt und eine wahre Geißel für die ackerbautreibende Bevölkerung ist. Die ländlichen Ambulanzen, welche namentlich zur Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten eingeführt worden, haben erwiesen, daß das durch die letzteren angerichtete Uebel weit geringer ist, als die Verheerungen in Folge der Pellagra. Nachdem dies festgestellt war, war auch über jenes System, welches zeitweilig in langen Fristen Hilfe bot, der Stab gebrochen. Man mußte sich für die ständige Hilfe entscheiden, das heißt ländliche Hospitäler ins Leben rufen, andererseits aber die Wurzeln des Uebels auszurotten suchen und strenge Maßregeln der Hygiene und der Ernährung vorschreiben. Es wurde beschlossen, für die bäuerlichen Wohnungen bestimmte Typen aufzustellen, zu welchen die Bevölkerung langsam verhalten werden soll. Zur Unterjuchung und Kaufwahl der Nahrungsmittel wurden bestimmte Normen vorgeschrieben, an Ort und Stelle sowohl, wie in den ländlichen Spitälern wird ärztliche Hilfe gebeten ꝛc. ꝛc. Diese wohlthätigen Verfügungen bilden eine verdienstliche Leistung des conservativen Cabinets. — Nachdem jedoch die Ernte im Großen und Ganzen eine ausgezeichnete war, so ist es klar, daß in den allgemeinen Verhältnissen des Landes eine sichtbare Besserung eintreten muß. Dem rumänischen Getreide sind Absatzmärkte gesichert, die Verlegenheit, die sich infolge der Absperrung der österreichisch-ungarischen Grenze ergab, war glücklicherweise nur von kurzer Dauer, unsere Producte haben eine andere Richtung genommen und die Handelsthätigkeit erweist schon seit einigen Jahren eine erhöhte Thätigkeit in der Ausfuhr. Die Preise sind in diesem Jahre außerordentlich günstig, der Bedarf ist größer, es ist demnach eine Coursteigerung unserer Werthe zu erwarten.

*— **Die Mac-Kinley-Tarif-Bill.** Nun hat auch der Senat der Vereinigten Staaten die Mac-Kinley-Tarif-Bill erledigt und an die Repräsentantenkammer zurückgeschickt, welche dieselbe an die Finanzcommission verwies. Es kann demnach keinem Zweifel unterliegen, daß dieselbe Gesetzeskraft erlangen wird. Der Senat hat wohl bei einer großen Anzahl von Positionen gegenüber den Beschlüssen des Repräsentantenhauses Erhöhungen vorgenommen, beziehungsweise die zollfreie Einfuhr aufgehoben; allein ungeachtet dessen ist der Charakter der Bill im Großen und Ganzen unverändert geblieben und die zum Theil prohibitionistische Wirkung der neuen Tarif-Bill nicht gemildert worden. Das entschiedene Moment liegt aber darin, daß auch der Senat einen Beschluß gefaßt hat, demzufolge die Regierung, beziehungsweise der Schatzsecretär ermächtigt wird, gegenüber jenen Staaten, welche Producten der Vereinigten Staaten nicht die entsprechenden Begünstigungen gewähren, die Zölle zu erhöhen. Die vage Fassung des Artikelsins für den Entwurf dieser Ermächtigung öffnet natürlich der Möglichkeit einzelner Zollerhöhungen Thür und Thor und stellt dieselben in das reine Belieben der Verwaltung. Die Finanzcommission, an welche die Tarif-Bill verwiesen worden ist, hat nunmehr die zwischen den beiderseitigen Beschlüssen bestehenden Differenzen auszugleichen. Daß der Präsident gegenüber der Bill von seinem Veto-Rechte Gebrauch machen werde, erscheint so gut als ausgeschlossen. Es bleibt abzuwarten, wie sich Europa zu der neuesten handelspolitischen That Amerikas stellen wird.

*— **Ausländer in den chinesischen Vertragshäfen.** Nach den neuesten amtlichen Ermittelungen sind in den chinesischen Vertragshäfen im Ganzen 7900 Ausländer (d. h. Nichtchinesen) anwesend. Darunter sind ihrer Staatsangehörigkeit nach 3276 Engländer, 1061 Amerikaner, 794 Japaner, 596 Deutsche, 551 Franzosen, 536 Portugiesen, 384 Spanier, 111 Russen u. s. w. Von den vorhandenen 474 Firmen dagegen sind 290 britisch, 72 deutsch, 27 amerikanisch, 26 japanisch, 20 französisch, 12 russisch, 8 portugiesisch u. s. w. In Bezug auf die Zahl der Geschäftshäuser nimmt Deutschland daher in China die zweite Stelle ein; die deutschen Firmen bilden also etwa ⅓ der vorhandenen fremden Geschäftsniederlassungen.

*— **Bankdisconto in Indien.** Die Banken von Bengalen und Bombay haben ihren Discontosatz von 4 auf 5 Procent herabgesetzt.

N. **Zum Export nach Neuseeland** wird amtlicherseits berichtet: Aus Deutschland werden unmittelbar nur sehr wenig Güter eingeführt, welche mit den Reichspostdampfern und neuerdings auch mit den Hamburger Dampfern nach Melbourne und Sydney verladen und von da weiter befördert werden. Bei diesem geringen Umfange der Transitfrachten machen sich die Uebelstände der Umladung auf die Zweiglinien nach Neuseeland nicht so sehr bemerkbar. Dagegen sind die Peninsular and Oriental Company und die Orient Company durch die seitherigen ungünstigen Erfahrungen veranlaßt worden, zur Begründung einer neuen Linie von Sydney nach Neuseeland mitzuwirken, bei welcher sie auf pünktliche Expedition ihrer durchgehenden Güter rechnen können. An Einfuhrwaaren kommen insbesondere in Betracht: Kleidungsstücke, Dynamit, Säcke, Gerberrinde, Bier, Schuhwaaren, Segeltuch, Teppichstoffe, Wagenbaumaterial und Wagen, Cement, chemische Producte, Porzellan und Steingut, Cacao und Chocolade, Zuckerwaaren, Seilerwaaren, Baumwollstoffe, Manufacturwaaren, Schreibtischzubehör, Drogen, Galanteriewaaren, Möbel, Reif, Schuhmacherzubehör, Bandwaaren, Kurzwaaren, Filz, Uhrwaaren, Clavier und Pianos, Wellblech, Stacheldraht, Leder, Maschinen, Zündhölzer, Papierwaaren, Nägel, Petroleum, Linoleum und dergl. Bodenbelagstoffe, Conserven in Oel, Farben, Papier, Drucksachen, Tischlereimaterial, Eisenbahnmaterial, Sattlerwaaren, Salz, Senf- und andere Saamen, Spirituosen, Schreibmaterial, Stahlschienen, Zucker, Theer, Tabak und Cigarren, Werkzeug, Fischöl, Uhren.

Technisches.

*— Der nimmer rastende Erfindungstrieb der Amerikaner bemüht sich unausgesetzt, um Mittel und Wege zur wesentlichen Erhöhung der bis jetzt erreichten Eilzugsgeschwindigkeiten. In dieser Richtung ist nun eine offenbar äußerst fruchtbringende Anregung von Professor Elihu Thomson gegeben worden, welcher mit der Triebkraft der Elektricität in Anwendung auf die Locomotive Geschwindigkeiten von 100, ja sogar 150 Meilen in der Stunde erreichen zu können behauptet. Denn die elektrische Locomotive erhalte eine einfache, stetig in gleichem Sinne gerichtete Drehbewegung, während die Dampflocomotive auf einander wirkende Maschinentheile in sich fasse, welche bald in Vorwärtsbewegung versetzt, dann gehemmt und sogar rückwärts gestellt werden müssen. Offenbar muß aber, so bemerkt dazu das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, sowohl die Construction der Eisenbahnwagen als ganz besonders des Eisenbahnoberbaues entsprechende Verbesserungen erfahren, um bei den abnormen Geschwindigkeiten Entgleisungen hintanzuhalten. Der letzteren unumgänglichen Anforderung entspricht eine Anordnung des Oberbaues, wie sie H. Morse patentirt wurde. Der Oberbau ruht nämlich auf eisernen Ringschwellen, welche durch besondere Constructions-Vorrichtungen unter sich und mit dem Untergrund derartig verbunden sind, daß weder Stöße noch daraus resultirende Lockerungen auftreten können. So ist mehr als wahrscheinlich, daß dem Reisepublicum das Vergnügen eines solchen geradezu rasenden Fluges über die Schienen unter Garantie der vollkommensten Sicherheit in nicht zu ferner Zeit geboten werden dürfte, wenn die Mittel zur Beschaffung des allerdings unerhört kostspieligen Oberbaues aufgebracht werden können.

Landwirthschaftliches.

*— **Die Meißner Landwirthschaftliche Schule,** welche Michaelis 1879 vom Landwirthschaftlichen Kreisverein Dresden ins Leben gerufen wurde und unter Oberaufsicht des Königl. Ministeriums des Innern steht, eröffnet Dienstag, den 21. October d. J., ihren 12. Unterrichts-Cursus und sind für denselben jetzt schon wieder eine größere Anzahl von Schülern angemeldet worden. Im Eröffnungsjahre betrug die Schülerzahl 27, im letzten Winter dagegen 82. Diese Zahlen beweisen, daß die Schule die ihr zugewiesene Aufgabe richtig erfaßt und in einer den praktischen Bedürfnissen eng angepaßten Weise gelöst hat. Zu wünschen bleibt demnach nur noch, daß auch fernerhin unsere Landwirthe die großen Vortheile, welche ihnen unsere ausschließlich der Hebung der Landwirthschaft dienende Schule bietet, richtig würdigen und derselben ihre Söhne zahlreich anvertrauen; der sachgemäßen Unterweisung und der sorgfältigsten Ueberwachung durch die Lehrer an der Schule wirkenden Lehrer dürfen dieselben versichert sein. Lehrgegenstände sind: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Pflanzen- und Thier-, Gesteins- und Bodenkunde, allgemeine und Naturbeschreibung, Naturlehre, Acker- und Pflanzenbau, Betriebslehre, Buchführung, Verwaltungskunde, Thierzucht und Thierheilkunde, geometrisches, Plan- und Freihandzeichnen und Turnen. Die aufnehmenden Schüler müssen die Ziele der einfachen Volksschule erreicht haben und sollen ihr nicht schon einige Zeit in der Landwirthschaft praktisch beschäftigt gewesen sein. Der Cursus dauert 1 Jahr, kann in zwei auf einander folgenden Winterhalbjahren oder von Ostern zu Ostern, bezw. von Michaelis bis zu Michaelis absolvirt werden und befreit der einjährige erfolgreiche Besuch der Schule von dem d

ohne Schutz aller Unbill des Wetters aus. — Jedenfalls hat Gladstone vollständig recht, die Landleute auf die Wichtigkeit der kleinen landwirthschaftlichen Erzeugnisse, wie Gemüse, Obst, Blumen, Gänseeier, Hühner, Kaninchen 2c., immer und immer aufmerksam zu machen. Mit Weizen kann der Engländer nicht gegen Nordamerika, mit Rind- oder Hammelfleisch nicht gegen Australien die Concurrenz aushalten, und es ist daher grundfalsch, alles Augenmerk einzig und allein auf Getreidebau und Viehzucht zu richten. England giebt aber jährlich viele Millionen Mark für Eier, welche aus Frankreich und Oesterreich kommen, für Hühner und Obst aus Nordamerika und Deutschland aus, welche sich die dortigen Landwirthe selbst verdienen könnten. Was übrigens Gladstone den englischen Landwirthen sagt, sollten die deutschen erst recht beherzigen, denn bei uns sieht es noch viel schlimmer aus. Die Preise des Landes beginnen schon jetzt wieder in England zu steigen und Verkäufe zu 200 ℳ per Acre, wie sie vor 7 Jahren in den östlichen Grafschaften vorkamen, sind jetzt unbekannt.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Deutsche Postanstalten in Afrika.** Die deutsche Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung läßt gegenwärtig Telegraphenkabel von Zanzibar nach den Orten Dar-es-Salaam und Bagamoyo verlegen. Nach Beendigung der Arbeiten werden in Dar-es-Salaam und Bagamoyo kaiserlich deutsche Postanstalten in Wirksamkeit treten und zwar für Post- und Telegraphendienst. Mit der Verwaltung der genannten Reichspostanstalten sind zwei Postexpeditionen (Weber und Sachs) beauftragt worden, welche sich am 12. September mit dem in Marseille abgehenden Dampfer der Messageries maritimes nach Zanzibar eingeschifft haben.

*— Die telegraphische Verbindung mit Buenaventura und den übrigen Orten in Columbien ist wieder hergestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 12. September eingetragen:

Daß Herr Friedrich Rühne aus der Firma Knauth, Nachod & Rühne in Leipzig als Mitinhaber — in Folge Ableben — ausgeschieden und Frau Josephine verw. Rühne geb. Müller in New-York als Mitinhaberin in diese Firma eingetreten ist, genannte Frau Rühne aber auf Betreiben der letzteren verzichtet hat. — Daß Herr Carl Friedrich August Rühne in New-York aus der Firma Knauth & Co. in Leipzig, Zweigniederlassung, als Mitinhaber — in Folge Ableben — ausgeschieden und Frau Josephine verw. Rühne geb. Müller in New-York als Mitinhaberin in diese Firma eingetreten ist, genannte Frau Rühne aber auf Betreiben der letzteren verzichtet hat. — Der Uebergang der hiesigen Firma Treyse & Ferko Nachf. auf Frau Caroline Henriette Emilie verw. Schlipf geb. Graunn hier. — Die Firma Bernh. Pörschmann in Leipzig (Reichsstraße 45) und als deren Inhaber Herr Friedrich Bernhard Pörschmann daselbst.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Konkursrichter	Anmeldungsfrist	Konkursforderungen — Schätzung	Gesammtbetrag der Vorrechte	Gesammtbetrag der Vorrechte
Nr. 21. Wehnert, Kaufmann	Schönfelde	Glauchau	11.9	8.100	26.6	17.10
Friedr. Wilh. Kaufmann (Nachlaß)	Dresdnitz	Grimmitschau	12.9	14.10	9.10	26.10
Chr. Ortmann, Kaufmann	Plauen	Plauen	11.9	4.10	11.10	11.10
Karl Gustav Gerhardt, Bankier, Bankhaus a. Materialwaarenh.	Frankenhausen	Pirna	10.9	8.10	9.10	1.11
Julius Blanchein, Kaufmann	Zeitz	Zeitz	10.9	17.11	7.10	27.11
Max Schimmel, Kaufmann	Wolfhagen	Wolfhagen	11.9	4.10	7.10	25.10

*— Ueber das Vermögen des Großhändlers Frederik Egnell in Stockholm ist das Concursverfahren eröffnet.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den besonders angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 10035. „Maschine zum Stechen von Kupferstichen mit Längsnaht." — Franz Holey in Zwickau. Cl. 49.

Nr. 6957. „Momentverschluß für photographische Objective." — Emil Wünsche in Dresden-N. Cl. 57.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 11. September: Gesammte Linie 6 264 832 fl. (+ 271 540 fl.); Elbethalbahn 3 882 004 fl. (+ 12 074 fl.).

*— **Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn.** Vom 3. bis 9. September 891 961 fl. (gegen provisorisch + 56 584 fl.), seit 1. Januar 25 363 188 fl. (gegen provisorisch + 726 346 fl.).

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 3. bis 9. September 904 535 fl. (gegen provisorisch + 51 122 fl.), gegen definitiv + 40 757 fl.), seit 1. Januar 28 662 077 fl. (gegen provisorisch + 483 746 fl.).

*— **Karl-Ludwigbahn.** a. (gesammtes Netz) vom 1. bis 10. September 268 095 fl. (+ 32 525 fl.), b. altes Netz in derselben Zeit 207 086 fl. (+ 26 328 fl.).

*— **Warschau-Wiener Eisenbahn.** August — 14 300 Rbl.

Verloosungen.

Stadt Antwerpen 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1887. Ziehung am 10. September 1890. Auszahlung am 1. Juli 1891. Gezogene Serien: Nr. 1497 6549 10256 20332 23945 24352 26466 26850 33586 35033 37206 37351 38439 38682 39865 40373 42641 42994 44352 45554 45862 46601 47740 48288 50506 58878 60317. Hauptpreise: Serie 58878 Nr. 2 20 000 Francs. Serie 37351 Nr. 3 2500 Frcs. Serie 38682 Nr. 20 1000 Frcs. Serie 1497 Nr. 12, Serie 42994 Nr. 4 je 500 Frcs. Serie 10256 Nr. 9, Serie 20332 Nr. 7, 17, Serie 26466 Nr. 15, Serie 26850 Nr. 24, Serie 33586 Nr. 1, Serie 37206 Nr. 19, Serie 38865 Nr. 16, Serie 42994 Nr. 17, Serie 45554 Nr. 2, 16, 17, Serie 45862 Nr. 13, Serie 46601 Nr. 1, 8, Serie 47740 Nr. 9, Serie 48288 Nr. 1, Serie 50506 Nr. 7, 12, Serie 58878 Nr. 20 je 150 Frcs. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 110 Frcs.

Literatur.

** **Der Entwurf einer Patentnovelle.** Besprochen von A. Holze, Reichsgerichtsrath. Leipzig, Roßberg'sche Buchhandlung. Je mehr sich der Kreis der Patent-Interessenten erweitert, um so allseitiger wird auch die Aufmerksamkeit, die man der Patentgesetzgebung zuwendet. Es wird von allen Seiten zugegeben, daß unser heutiges Patentgesetz nicht in dem wünschenswerthen Umfange den Zeitverhältnissen entspricht, es ist dies auch von der Regierung anerkannt und eine Patentnovelle geschaffen worden, deren Entwurf am 17. März d. J. im „Reichsanzeiger" veröffentlicht wurde. Diesen Entwurf nun hat Herr Reichsgerichtsrath Holze zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht, deren Ergebnisse den Inhalt des vorstehenden Titel führenden Werkes bilden. Die Arbeit, welche von peinlichster Genauigkeit in der Behandlung des Stoffes und von außerordentlichem juristischen Scharfsinn Zeugniß ablegt und die immer vergleichsweise die echt patentrechtlichen Bestimmungen anderer Länder mit in den Kreis der Betrachtungen zieht, wird nicht verfehlen, eine zahlreiche Leserschaft zu finden; sind doch in und mit ihr auch die begleitenden Forderungen der Praxis auf das Genauste geprüft und die Für und Wider der einzelnen in der Novelle vorgeschlagenen gesetzlichen Bestimmungen mit wissenschaftlicher Gründlichkeit untersucht worden. Das vorliegende Werk des Reichsgerichtsrathes Holze behandelt in sechs Capiteln Folgendes: 1) Die Unanfechtbarkeit des Erfinderpatents; 2) Die gerichtliche Verfolgung des Patentrechts, insbesondere die Klage aus dem Patent; 3) die Nichtigkeitsklage und die Klage auf Zurücknahme eines Patents; 4) Abhängigkeitspatente und Entwendung; 5) die Klage auf Ertheilung des Patents und 6) Verfahren und Product. Wenn auch schon aus dieser kurzen Angabe des Inhalts der einzelnen Capitel auf den vielseitigen Inhalt des Werkes geschlossen werden kann, so möchten wir doch, indem wir uns vorbehalten, später gelegentlich auf einige besonders hervorzuhebende Stellen des reichen Inhalts zu sprechen zu kommen, eine Ausführung des ersten Capitels hier anführen. Dort werden die Bestimmungen des §. 27 des Entwurfes einer Novelle zum Patentgesetz erörtert, welcher vorschlägt, daß die Klage auf Vernichtung des Patents aus dem Grunde, weil der Gegenstand nicht patentfähig sei, nach Ablauf von fünf Jahren seit der über die Ertheilung des Patents erfolgten öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr stattfinden soll. Der Vorschlag, meint der Verfasser, mutheet auf den ersten Blick an und er wird viele Freunde gefunden haben. Ich selbst, so hebt er des Weiteren hervor, habe bei der Enquête von 1886 die Frage aufgeworfen, ob eine Bestimmung nicht wünschenswerth wäre, daß eine Nichtigkeitsklage überhaupt nicht mehr stattfinden soll, wenn das Patent unbestritten eine gewisse Reihe von Jahren bestanden hat. Die Gründe erörtert der Verfasser im weiteren Verfolge des Werkes, er hebt aber besonders hervor, daß ein im Patentwesen so erfahrener Mann, wie der Geheime Rath Dr. von Siemens, selbst ein großer Erfinder und Industrieller, der Anregung sofort mit der Erklärung entgegentrat, wegen technischer Ursachen müsse die Nichtigkeit jederzeit ausgesprochen werden können. — In diesem Sinne bewegen sich denn auch im Weiteren die Ausführungen des Werkes. Schließlich sei bemerkt, daß der Ladenpreis des 171 Seiten umfassenden Werkes 4 ℳ beträgt. In einer dem Schlusse des Buches angefügten Bemerkung giebt die Verlagshandlung noch Folgendes bekannt: Herr Reichsgerichtsrath A. Holze hatte uns zugesagt, einen Commentar zum Deutschen Patentgesetz erscheinen zu lassen. Die angekündigte Reform hat die Ausführung dieses Planes vertagt. Derselbe ist aber nicht aufgegeben. Wir dürfen schon jetzt anzeigen, daß der Commentar erscheinen wird, wenn die Reform in der einen oder der anderen Weise zum Abschluß gelangt ist."

Deutsche Schirmmacher-Zeitung. VII. Jahrgang 1890. Officielles Organ des Krankenunterstützungs-Bundes der Schirmmacher und Schirmfabrikanten Deutschlands. Vereins- und Publicationsorgan des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten und der Interessenten verwandter Branchen. Die in Leipzig am 15. September erschienene Nr. 18 enthält: Abonnements-Einladung. In Folge Prämiirung unserer Zeitung mit der silbernen Medaille empfingen wir noch nachträgliche Zuschrift aus London. Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1890. Die Streiks und ihre Folgen. Wiener Modenbericht. Führer auf der französischen Ausstellung in London. Physiologie der Schirm-Industrie. Der Verkaufspreis. Der Import von Regenschirmen in Kalkutta. Holz-Bericht von J. Geisner in Amsterdam. Politisches. Stockfabrik in Frankreich. Patentanmeldungen in England. Literatur. Fragekasten. Briefkasten.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 13. September. Die Börse eröffnete wiederum in sehr fester Haltung und zu fast ausnahmslos höheren Coursen. Die fortgesetzte Hausse in russischen Noten beeinflußte den Gesammtmarkt günstig und gab zu Deckungen wie auch zu Meinungskäufen Veranlassung. Das Geschäft war lebhaft, wurde aber später etwas ruhiger, ohne daß dies in den Coursen zum Ausdruck kam. Im späteren Verkehr gestaltete sich der Verkehr unter geringen Schwankungen anhaltend fest, nur inländische Bahnen erlitten auf Grund angedeuteter Realisirungen nicht unbeträchtliche Coursrückgänge. Für Rubelnoten und Orientanleihen erhielt sich Kauflust, andere fremde Renten fanden geringe Beachtung. Bankpapiere vermochten ihre Anfangscourse nicht voll zu behaupten, in Dresdner Bankactien fanden stärkere locale Abgaben statt. Oesterreichische Transportwerthe waren befestigt; Böhmische Westbahn anziehend; Schweizer Bahnen meist erholt. Bergwerksactien erfreuten sich auch während der zweiten Börsenhälfte ziemlich lebhafter Umsätze, ohne daß die Course der hierher gehörigen Werthe nennenswerthe Veränderungen erfuhren. Dynamit-Trust-Actien büßten gegen Schluß einen Theil der Anfangs erzielten Coursesteigerung wieder ein. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 13. September. Börse. Schluss: Abgeschwächt. Privatdiscont 3 ⅛. Frcs. Unwhat Spanish 100,50, Concordia, Bergbau-Gesellschaft 182,40, Dresdner Zellstoffactien 180,80, Internationale Bank 123,50. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 278⅛, Franzosen 235⅛, Gotthardbahn 188⅛, Lombarden 126⅛, Egypter 97,80, Disconto-Commandit 220,20, Ottomane Bank 120,50.

Wien, 13. September. Börse. Günstig. Montanwerthe, Mittelbanken und einzelne böhmische Bahnen lebhaft steigend. Internationale Papiere vorwiegend ruhig.

Berlin, 13. September. Anlehensloose. Amsterdamer 7-fl.-Loose 36,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 40,10 bz., Bukarester 20-Frcs.-Loose 67,10 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 69,75 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 30,75 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 18,10 bz., Neuchâteler 10-Frcs.-Loose 14,50 bz., Pappenheimer 7-fl.-Loose 27,00 Br., Schwedische 10-Thlr.-L. 81,80 bz., Türk. 400-Frcs.-Loose 81,80 bz., Venetianer 20,00 G.

* **Hannover,** 13. September. Amtliche Consumsteuerungen. Consumtal-Cacotsch. und Gottlob-Consp. 32,00 Br., Georg Agnesdorf's Salzwerke —,—, Hannoversche Bankvereinsaktien 79,00 Br., Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 136,00 Br., Mech. Weberei 125,00 Br.

Frankfurt a. M., 13. September. Deutsche Verlagsanstalt 267,50 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 240,70 G., Badische Zucker Wagh. 80,00 G., Farbwerke Hoechst 280,00 bz.

Frankfurt a. M., 13. September, Abends 5 Uhr 50 Min. Effectengesellschaft. Creditactien 278⅛, Franzosen 235⅛, Lombarden 126⅛, Galizier 180⅛, Egypter 97,20, 4proc. ungar. Goldrente 91,10, Gotthardbahn 188,80, Disconto-Commandit 220,20, Dresdner Bank 180,60, Laurahütte 154,60, Gelsenkirchen 151,40, III. Orientanleihe 84,80. Still.

Breslau, 13. September, Nachm. Still. 5% proc. L.-Pfandbr. 99,50, 4proc. ungar. Goldrente 91,40, Consolid. Türken 19,30, Türk. Loose 20,40, Breslauer Discontobank 110,75, Breslauer Wechslerbank 109,25, Schlesischer Bankverein 129,25, Creditactien per Ultimo 175,40, Donnersmarck 95,50, Oberschlesische Eisenbahn 213,25, Oppeln. Cement 118,00, Kramsta 142,00, Laurahütte 154,25, Vereinigte Oelfabriken 95,50, betrr. Banknoten 169,70, russische Banknoten 202,75, Schles. Zinkactien 209,75, Oberschles. Portland-Cement 137,00, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 137,00.

Hamburg, 13. September. Nachm. Fest. Preuss. 4proc. Consols 106,75, Silberrente 79,30, betrr. Goldrente 90,60, 4proc. ungar. Goldrente 91,00, 1860er Loose 128,70, Italiener 95,10, Creditactien 278⅛, Franzosen 235,50, Lombarden 126,50, 1880er Russen 95,25, 1883er Russen 97,50, II. Orientanleihe 69,10, III. Orientanleihe 84,10, Deutsche Bank 169,20, Disconto-Commandit 221,00, Berliner Handels-Gesellschaft —,—, Dresdner Bank 179,75, Nationalbank für Deutschland 137,50, Hamburger Commerzbank 120,00, Nordd. Bank 170,00, Lübeck-Büchener Eisenbahn 174,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 71,20, Ostpr. Südb. 108,40, Laurahütte 153,50, Norddeutsche Jutespinnerei 129,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 122,00, Hamb. Packetf.-Act. 137,80, Dyn.-Trust-Actien 148,00, Privatdiscont 5⅛ Proc.

Bremen, 13. September. Actien-Gesellsch. „Weser" 126 bez., Bremen. Baumwoll-Spinnerei Grohn 72 G., Bremer Cigarrenfabriken 340 G., Bremer Jute-Spinnerei 140 G., Bremer Pferdebahn 132 B., Bremer Cementfabrik 166 G., Bremer Schiffahrts-Gesellschaft 250⅛ G., Bremer Wollkämmerei 328 Br., Bremer Wollwäscherei —,—, Bremer Zuckerraffinerie 117 G., Bremerhavener Strandbahn 128 Br., Bugsir-Gesellschaft „Union" 70 B., Dampfsch.-Ges. „Neptun" 132 G., deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa" 148⅛ G., per Ultimo —,—, Deutsche Dampfschiffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 118⅛ G., Hamburg-Amerik. Packetf.-Act.-Ges. —,—, Hanseatische Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-G. 128 B., Hemel. Actien-Brauerei 136 Br., Jutespinnerei und Weberei Bremen —,—, Nordd. Lloyd per Cassa 152⅛ bez., Ultimo August —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 200 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 120 B., Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro St. 206 G., do. do. do. Prederrel 198 Br.

London, 14. September, Nachm. Fest. Engl. 4% proc. Consols 95⅞, Preuss. 4proc. Consols 106, Ital. 5proc. Rente 95⅞, Lombarden 19⅞, 4proc. cons. Russen 1889 ⅞, Serien 93⅞, Cons. Türken 19, Cons. Silberrente 79,00, do. Goldrente 90, 4proc. ungarische Goldrente 90⅞, 4proc. spanische 70⅞, 5% proc. Egypter 94, 4proc. unifizirte Egypter 97⅞, 3proc. garant. Egypter 99⅞, 4% proc. egyptische Tributanleihe 99⅞, 4proc. cons. Mexikaner 86⅞, Ottomanbank 16⅞, Suezactien 152⅞, Canada Pacific 84, Do. Deere Actien neue 19⅞, Prioritätsact. 3⅞, Frcs., Rio Tinto 27⅞, Rubinen-Actien part. 4⅞ proc. Hubers-Actien 29⅞.

London, 13. September. Nachm. 4 Uhr 50 Min. Hubers-Actien 29⅞.

Paris, 13. September. Nachm. Ruhig. 3proc. amort. Rente 97,17½, 3proc. Rente 97,47½, 4% proc. Anleihe 106,37½, Italien. 5proc. Rente 95,10, betrr. Goldrente 90⅞, 4proc. ungar. Goldrente 91⅞, 4proc. Russen 1889 89,85, 4proc. Russen 1880 89,25, 4proc. russ. Eisenbahn-Anleihe 98⅞, Convert. Türken 19,37½, Türken-Loose 81,50, 4proc. priv. Türken-Obligationen —,—, Franzosen 539,75, Lombarden 126,25, do. Prioritäten 341,25, Banque ottomane 649,00, Banque de Paris 862,50, Banque d'Escompte 580,00, Credit foncier 1025,00, do. mobilier 403,75, Meridional-Act. 737,50, Panama-Canal-Actien 42,50, do. 4proc. Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 662,50, Suez-Canal-Actien 2425,00, Gaz Parisien 1480,00, Credit Lyonnais 811,00, Gaz Lyon 1. Fr. et 750 Rtheing. 560,00, Transatlantique 635,00, B. de France 4200, Ville de Paris von 1871 418,00, Tabacs Ottom. 528,00, 3% Cons. Angl. 97⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 124⅞, do. auf London 25,21⅞, Cheques auf London 25,27½, Wiener Wechsel kurz 206,00, Amsterdamer Wechsel kurz 206,75, Madrider Wechsel kurz 479,75, Cumptoir d'Escompte neue 663,75, Rohmasen 82,00.

New-York, 13. September. Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Ruhig. Wechsel auf London (60 Tage) 4,81, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4proceent. Indirte Anleihe 125, Canadian-Pacific-Actien 80⅞, Central-Pacific-Actien 41⅞, Chicago- & North-Western-Actien 107⅞, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Actien 69⅞, Illinois-Central-Actien 109, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109⅞, Louisville- & Nashville-Actien 55⅞, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 14⅞, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort bonds 127⅞, New-York, Chic. & Hudson River-Actien 110, Northern-Pacific-Preferr.-Actien 79⅞ ex., Norfolk & Western-Preferred-Actien 63, Philadelphia & Reading-Actien 49⅞, St. Louis- & San Francisco-Preferr.-Actien 58, Union-Pacific-Actien 69, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27⅞, Silber Bullion 116⅞—116⅞, Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Frankfurt a. M., 13. September. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2784 Br., 2787 G., ganz feines Schiedegold 1391 Br. Reichshaltiges Silber in Barren per Kilogramm 162,40 Br., 159,40 G.

New-York, 12. September. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, Charleston und Norfolk stetig, in New-Orleans schwach, in Galveston und Wilmington fest, in Mobile, Savannah und St. Louis stetig, in Memphis willig und in Augusta ruhig aber stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab in Uebereinstimmung mit dem Druck in finanziellen Kreisen nach der Eröffnung nach und schloss ruhig zu unveränderten bis 2 Points niedrigen Preisen. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu unveränderten bis 2 Points niedrigeren Preisen. — Laut Wochenbericht des „Chronicler" ist das Wetter im Allgemeinen günstig gewesen. In Theilen von Texas und an einigen Punkten der übrigen Golfstaaten war jedoch so starker Regenfall, dass das Pflücken unterbrochen wurde. Sonst machte das Pflücken und Zusammenbringen der Baumwolle ausgezeichnete Fortschritte.

New-York, 12. September. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig aber stetig zu einer Erhöhung von 4 Points für September und 1 Point für nahe und entfernte Monate.

Bombay, 11. September. Baumwolle. Der Markt bleibt matt. Der Begehr ist fast ausschließlich für Rechnung der hiesigen Spinnereien. Die Berichte über die Ernte sind befriedigend. Anfuhren der Woche 5000 B. gegen 4000 B. v. J. 1889, seit 1. Januar 1 850 000 B. (1 678 000), Ausfuhr seit 1. Januar nach England 359 000 B. (368 000), nach dem Festlande 1 026 000 B. (861 000), im Hafen schwimmend 1000 B. (—). Wechsel 4 Mt. S.: London 1s 3⅞d., Paris 3,10⅞, Fracht Dampferfracht nach Liverpool 16s 3d, nach Havre 17s 6d.

Bombay, 12. September. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 8 Rup. 3 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 9 Rup. 8 As per Stück. — Tendenz des Baumwollmarktes: Flau. New Good Dhollerah 156 Rup. per Candy. — Verschiffungen der letzten Woche 8000 B. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1s 3⅞ d.

Calcutta, 12 September. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 9 Rup. 10 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 8 Rup. 15 As per Stück, 40er Bannerwill Twist 4 As per Morah. Jute Good Native 1st Marks 30 Rup. per Ballen. — Salpeter 5⅞ Rup. per Maund. — Leinsamen (small grain) 4⅞ Rup. per Maund. — Rapssamen (brown Patna) 4⅞ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 3⅞ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1s 3⅞ d. — Fracht 15—22s (no gemeldet).

Shanghai, 13 September. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig, unverändert. Grey Shirtings 8⅞, Cotties 8⅞, Pfd. 1 Tael 34 Mace. — 7 Pfd. Mexican T-Cloths 1 Tael 28 Mace. — Exporten. Tendenz für Seide: Ruhig. Green Kaeding 2,10 Taels. Vorrath, unverkauft, 12 000 B. — Wechselcours auf London 4 Mt. 3 A.

Shanghai, 13. September. Rohseide. Gesammtverkäufe seit Saisonbeginn bis heute 15 250 B., hiervon nach Europa 13 250 B. Unverkauft Vorrath 16 500 Ballen. Tsatlee Nr. 4 lindgrün 320 Taels, Nr. 5 310 Taels. Wechselpreis 3s 4⅞ d.

Hongkong, 13 September. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Flau. Grey Shirtings 8⅞, Pfd. 2⅞. Taylor Twist 16 34 80 $. — Wechselcours auf London 4 Mt. 3. Bankwechsel 4⅞ d.

Nordhausen, 13. September. Butter. Landbutter 2,00 ℳ, Kuhbutter 2,20—2,60 ℳ, feinste Gutsbutter 2,80—3,00 ℳ. Eier (das Schock) 3,60 bis 3,60 ℳ. 1,15—1,20 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3—3,50 ℳ.

* **Kiel,** 13. September. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Die anhaltende Steigerung der Butterpreise in Hamburg, die sich in dieser Woche von 108 ℳ auf 113 ℳ und in Auction bis 122 ℳ stellte, hat die Kauflust am Schlusse der Woche abgeschwächt. Die englischen Märkte sind ebenfalls höher, doch nicht im Verhältnisse zu dem Hamburger Markt.

Hamburg, 15. September. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Beruhigt. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 27½—29 ℳ, Lieferung 27½—28½ ℳ. — Kartoffelmehl. Prima-Waare 27½ bis 28 ℳ, Lieferung 26½—28½ ℳ. Superior-Stärke 27½—28½ ℳ, Superior-Mehl 26—28 ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 27½—30 ℳ. — Capillair-Syrup 44 bis prompt 25—25½ ℳ. Traubenzucker prima weiss gemischt 24½—26½ ℳ. — Kaffee. Gestern Abend konnten sich die Preise der Nachmittagsnotiz bei kleinem Geschäft behaupten. Auch heute wurden wiederum recht grosse Santos-Zufuhren gemeldet, trotzdem eröffnete unser Markt zu den gleichen Preisen. Dieselben zeigten im Laufe des Vormittags keine Veränderung. Gegen Schluss verlor September 5, ℳ. Um 12 Uhr notirte: September 93⅞, December 89⅞, März 79⅞, Mai 79½ ℳ. An der Börse verloren nahe Sichten bis ½ ℳ, dagegen zeigten die späteren keine Schwankung. Die Nachmittagsnotiz behauptete sich bis zum Börsenschluss. Im Geschäft für effective Waare war etwas mehr Bedarfsfrage. Es wurden zu unveränderten Preisen ca. 800 Sack gehandelt. Zufuhren in Rio betrugen 9 000 Sack und in Santos 30 000 Sack. — Schmalz. Kedbrook, Stern, St. George 42½—43½ ℳ, Schaub loco 41 ℳ, spätere Termine 41⅞—42 ℳ inclusive Zoll. Fairbanks 29½ ℳ, Armour 29 ℳ, Steam 42 ℳ, Diverse Marken 39 ℳ excl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Sommels unverzollt: in Tierces à 29½ ℳ per 100 Pfd., in Firkins 30 ℳ per Stück. Royal 42½ ℳ, Hammonia 41⅞ ℳ, Hanseatic 39½ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 13. September. (Wochenbericht.) Kaffee sehr fest; zu vollen Preisen wurden 500 Sack Santos, 100 Sack Portorico, 100 Sack Savanilla und 100 Sack Guatemala verkauft. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Die günstigere Witterung wirkte auf das Geschäft ein. Die Käufer verhielten sich mehr zurückhaltend und abwartend, so dass — bei ruhiger Tendenz des Marktes — nach der Umsatz auf Deckung des Bedarfs beschränkte. — Reis. Die Stimmung ist unverändert, es fanden bei guter Kauflust folgende Umsätze statt: 500 B. Cap, 70 B. Austral, 4 B. Buenos-Ayres, 3-7 B. Karolinen und 19 B. Alpacca, zusammen 802 B. gegen 862 B. in der Vorwoche. Zufuhr 377 B. Cap. — Gewürze. Cassia lignea fest. Singapore-Pfeffer bleibt preiswerth käuflich. Piment unverändert. Nelken ruhiger. — Früchte. Rosinen steigend. Corinthen etwas niedriger. (W.-Z.)

Bremen, 13. September. Tabak. Umsatz 123 Fass Kentucky, 17 Sep. Ambalema, 198 Ser. Carmen. — Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 54½ ℳ, Upland Basis middling auf Termin-Lieferung, September 56 ℳ, October 56 ℳ, November 54⅞ ℳ, December 54 ℳ, Januar 54 ℳ, Februar 54 ℳ. — Wolle. Umsatz 26 B. Kammlinge. — Schmalz. Wilcox 42 ℳ, Armour 34 ℳ.

WTB. **Amsterdam,** 13. September. Java-Kaffee good ordinary 55½.

Rio Janeiro, 13. September. (Von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Type Nr. 5 81 u. 84, Nr. 4 86 u. 84, Nr. 3 87 u. 84, Nr. 2 94 u. 6d, Nr. 1 80 u. 6d. Alles Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Fest. Zufuhren 7800 S. per Tag, werden voraussichtlich zunehmen. Verschiffungen von 6.—12. September: 54 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 20 000 S. nach Europa und Diverse, 54 000 S. total. Vorrath 165 000 S., davon verkauft 61 000 S., unverkauft 10 000 S. Wechselcours auf London 27⅞ d.

WTB. **Hamburg,** 13. September, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zucker-markt. (Nachmittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 14,50, per October 13,25½, per December 13,15, per März 13½ 13,45. Ruhig.

WTB. **Paris,** 13. September. Rohzucker 88proceent. fest, loco 35,50. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg per September 39,50, per October 37,37½, per October-Januar 37,00, per Januar-April 37,62½.

London, 13. September. Zucker. 96proceent. Javazucker loco 16 ruhig. Rübenrohzucker loco 13⅞ ruhig. Thee Congo, good ordinary bis mir middling 8⅞ d, Exportsorten 9⅞ d, Souchong common bis good 9⅞—11½ d. Kaffee Rio fair 8. Reis ruhig. Wochenexport von Leinöl 80 t, davon nach Hamburg 17, nach Bremen 13 t. Wetter prachtvoll.

·k· **Lützen,** 14. September. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Der diesswöchentliche Geschäftsverkehr gestaltete sich wiederum recht befriedigend. Eine Preisveränderung trat nicht ein. Zu Ende dieser Berichtswoche wurden noch ganz kleine Posten von neuem Kammsenchel offerirt; über den Preis liesse sich heute etwas Bestimmtes noch nicht berichten.

* **Magdeburg,** 12. September. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Auf Kartoffelspiritus wirkte das beständig schöne trockene Wetter verflauend. Abgeber bleiben bestrebt, zu den jetzigen Preisen ihre Bestände zu vergrößern, doch beschränkt sich Kauflust auf Deckung des nächsten Bedarfes, bis der grosse Abschlag auf die ersten Monate des neuen Betriebes einigermaßen gesichert worden sein wird. Die Notirungen der letzteren haben nicht schliesslich wieder etwas gehoben, und ist auch im Allgemeinen die Meinung für Termine nächster Campagne nicht unglücklich, doch müssen die fortdauernd guten Berichte über Spiritusvorräthe uns so mehr zur Vorsicht mahnen, als auch von dem erwarteten starken Export derselben bisher noch nichts zu bemerken ist. Der Wertbstand ist bereits so hoch, dass eine grössere Erzeugung von Fiver Spiritus wohl zu erwarten sein dürfte. Notirt wurde für loco ohne Fass per 10 000 Proc. am 8. September für 50er 62,50 bis 63,00 ℳ, für 70er 49,40 ℳ; am 9. September für 50er 63,00 bis 62,80 ℳ, für 70er 49,00 ℳ; am 10. September für 50er 62,40—61,80 ℳ, für 70er 48,50 ℳ; am 11. September für 50er 62,50—62,30 ℳ, für 70er 48,75 ℳ; am 12. September für 50er 62,50—62,00 ℳ, für 70er 48,10 ℳ bez. u. Br. October-April 58 ℳ G., 30 ℳ B. Melassespiritus, anfangs der Woche per September 50er 60,70 ℳ bez., 70er 40,80 ℳ bez., verflaute darauf und blieb bis Schluss derselben vernachlässigt. 50er October-December 57,00 ℳ nominell, 50er October-April 57,00 ℳ nominell.

Breslau, 13 September. Spiritus per 100 l 100 Proc. exzl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben (per September 60,40, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per September 40,40.

Stettin, 13. September. Spiritus geschäftslos, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 60,60, mit 70 ℳ Consumsteuer 41,20, per September-October mit 70 ℳ Consumsteuer 39,60, per November-December mit 70 ℳ Consumsteuer 39,30, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 37,30.

Posen, 13. September. Spiritus loco ohne Fass (50er) 60,00, do. loco ohne Fass (70er) 40,10. Matt. — Wetter: Bedeckt, kühl.

Hamburg, 13. September. Spiritus still, per September-October 26½ Br., per October-November 27½ Br., per November-December 28,00 Br., per April-Mai 25⅞ Br.

Paris, 13. September. Spiritus behauptet, per September 46,25, per October 46,50, per November-December 46,50, per Januar-April 46,00.